
2019 **Ausgegeben zu Bonn am 10. Dezember 2019** **Nr. 20**

Tag	Inhalt	Seite
5.12.2019	Gesetz zu dem Protokoll vom 8. Juni 2017 zur Änderung des Vertrags vom 29. Juni 2000 über ein Europäisches Fahrzeug- und Führerscheininformationssystem (EUCARIS) GESTA: XJ004	979
5.12.2019	Gesetz zur Änderung des Übereinkommens über den internationalen Eisenbahnverkehr (COTIF) vom 9. Mai 1980 in der Fassung des Änderungsprotokolls vom 3. Juni 1999 GESTA: XJ005	994
27.11.2019	Verordnung zur Änderung der Anlage 1 Anhang 2 und 4 des Übereinkommens vom 1. September 1970 über internationale Beförderungen leicht verderblicher Lebensmittel und über die besonderen Beförderungsmittel, die für diese Beförderungen zu verwenden sind (Sechzehnte Verordnung zur Änderung des ATP-Übereinkommens)	1014
30.11.2019	Verordnung zu dem Abkommen vom 4. Juli 2019 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Hellenischen Republik über das Deutsch-Griechische Jugendwerk FNA: neu: 180-55	1046
10.10.2019	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens des Europarats über Computerkriminalität	1050
11.10.2019	Bekanntmachung des deutsch-guineischen Abkommens über die Zusammenarbeit im Bereich legaler und illegaler Migration	1050
15.10.2019	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe	1054
15.10.2019	Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Änderungen von 1995 und 1998 des Basler Übereinkommens vom 22. März 1989 über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung	1055
15.10.2019	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens über Gewalttätigkeit und Fehlverhalten von Zuschauern bei Sportveranstaltungen und insbesondere bei Fußballspielen ...	1058
17.10.2019	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls von 1997 zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe	1058
17.10.2019	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens von 1989 über Bergung	1059
21.10.2019	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Verminderung der Staatenlosigkeit	1059
21.10.2019	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Rechtsstellung der Staatenlosen	1060
21.10.2019	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche	1060
21.10.2019	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen	1061
21.10.2019	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens über die Arbeit des im internationalen Straßenverkehr beschäftigten Fahrpersonals (AETR)	1061
21.10.2019	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls zur Unterbindung des unerlaubten Handels mit Tabakerzeugnissen	1062
28.10.2019	Bekanntmachung von Änderungen der Ausführungsordnung zum Patentrechtsabkommen ...	1062

Tag	Inhalt	Seite
20.11.2019	Bekanntmachung der deutsch-französischen Verwaltungsvereinbarung über die Schaffung einer Deutsch-Französischen Einsatzeinheit der Bundespolizei und der Gendarmerie nationale	1065
3.12.2019	Bekanntmachung der Neufassung der Anlage I zu dem Internationalen Übereinkommen vom 19. Oktober 2005 gegen Doping im Sport/des Anhangs zu dem Übereinkommen vom 16. November 1989 gegen Doping	1069
27.11.2019	Berichtigung der Bekanntmachung der deutsch-dominikanischen Vereinbarung über Finanzielle Zusammenarbeit	1088

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
Postanschrift: 11015 Berlin
Hausanschrift: Mohrenstraße 37, 10117 Berlin
Telefon: (0 30) 18 580-0

Redaktion: Bundesamt für Justiz
Schriftleitungen des Bundesgesetzblatts Teil I und Teil II
Postanschrift: 53094 Bonn
Hausanschrift: Adenauerallee 99 – 103, 53113 Bonn
Telefon: (02 28) 99 410-40

Verlag: Bundesanzeiger Verlag GmbH
Postanschrift: Postfach 10 05 34, 50445 Köln
Hausanschrift: Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln
Telefon: (02 21) 9 76 68-0

Satz, Druck: M. DuMont Schauberg, Köln

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,

b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln

Telefon: (02 21) 9 76 68-2 82, Telefax: (02 21) 9 76 68-1 40

E-Mail: bgbl@bundesanzeiger.de, Internet: www.bundesgesetzblatt.de bzw. www.bgbl.de

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich im Abonnement je 85,00 €. Bezugspreis dieser Ausgabe: 18,55 € (17,50 € zuzüglich 1,05 € Versandkosten). Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7 %.

ISSN 0341-1109

**Gesetz
zu dem Protokoll vom 8. Juni 2017
zur Änderung des Vertrags vom 29. Juni 2000
über ein Europäisches Fahrzeug- und
Führerscheininformationssystem (EUCARIS)**

Vom 5. Dezember 2019

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Luxemburg am 8. Juni 2017 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Protokoll zur Änderung des Vertrags vom 29. Juni 2000 über ein Europäisches Fahrzeug- und Führerscheininformationssystem (EUCARIS) (BGBl. 2003 II S. 1786, 1787) wird mit der bei der Unterzeichnung angebrachten Gemeinsamen Erklärung zugestimmt. Das Protokoll wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Dieses Gesetz tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Protokoll nach seinem Artikel II Absatz 3 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt. Es ist im Bundesgesetzblatt zu verkünden.

Berlin, den 5. Dezember 2019

Der Bundespräsident
Steinmeier

Die Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel

Der Bundesminister
für Verkehr und digitale Infrastruktur
Andreas Scheuer

Der Bundesminister des Auswärtigen
Heiko Maas

Protokoll
zur Änderung des Vertrags über ein
Europäisches Fahrzeug- und Führerscheininformationssystem
(EUCARIS)

Protocol
amending the Treaty concerning a
European Vehicle and Driving Licence Information System
(EUCARIS)

Protocole
portant amendement du Traité
sur un Système d'Information Européen
concernant les Véhicules et les Permis de conduire
(EUCARIS)

Präambel

Die Staaten, die Parteien des am 29. Juni 2000 in Luxemburg unterzeichneten Vertrags über ein Europäisches Fahrzeug- und Führerscheininformationssystem (EUCARIS) sind,

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel I

(1) Artikel 1 des Vertrags erhält folgende Fassung:

Artikel 1

Im Sinne dieses Vertrags bezeichnet der Ausdruck

1. „Partei“ jeden Staat, der Partei des Vertrags ist, das heißt entweder eine Vertragspartei oder eine Partei, die dem Vertrag beigetreten ist;

Preamble

The States Parties to the Treaty concerning a European Vehicle and Driving Licence Information System (EUCARIS), signed at Luxembourg on 29 June 2000,

Have agreed as follows:

Article I

(1) Article 1 of the Treaty shall be replaced by:

Article 1

In this Treaty the term:

1. "Party" denotes any State that is a party to the Treaty, i.e. either a contracting Party or a Party having acceded to the Treaty;

Préambule

Les États parties au Traité sur un Système d'Information Européen concernant les Véhicules et les Permis de conduire (EUCARIS), signé à Luxembourg, le 29 juin 2000,

sont convenus des dispositions suivantes:

Article I

(1) L'article 1 du Traité est remplacé par le texte suivant:

Article 1

Au sens du présent Traité on entend par:

1. «Partie», un quelconque État qui est partie du Traité, c.-à-d. soit une partie contractante, soit une partie adhérente au Traité;

- | | | |
|--|--|---|
| <p>2. „Dritter“ jeden Staat, der keine Partei im Sinne der Nummer 1 ist, oder eine außerhalb des Hoheitsbereichs eines Staates handelnde öffentlich-rechtliche Stelle, der oder die EUCARIS für einen Datenaustausch auf Grund eines EU-Rechtsakts oder einer anderen zwei- oder mehrseitigen Übereinkunft nutzt;</p> | <p>2. “Third Party” denotes any State, not being a Party as mentioned in Article 1.1, or public entity operating outside the jurisdiction of a State, that makes use of EUCARIS for any data exchange based on an EU legal act or on any bilateral or multilateral agreement;</p> | <p>2. «tiers», un quelconque État qui n’est pas une partie du Traité au sens de l’article 1.1 ou une institution supranationale de droit public qui utilise le système EUCARIS pour un échange de données en vertu soit d’un acte juridique de l’UE, soit d’un accord bilatéral ou multilatéral;</p> |
| <p>3. „zentrale registerführende Behörden“ die Behörden der Parteien, die für die Führung der zentralen Fahrzeug- und Führerscheinregister verantwortlich sind;</p> | <p>3. “central registration authorities” denotes the authorities of the Parties which are responsible for managing the central registers of vehicles and driving licences;</p> | <p>3. «autorités centrales», les autorités des Parties qui sont responsables de la gestion des banques de données centrales relatives aux véhicules et aux permis de conduire;</p> |
| <p>4. „nationale Vorschriften“ alle Rechts- und Verwaltungsvorschriften einer Partei, für deren Durchführung die zentralen registerführenden Behörden dieser Partei ganz oder teilweise zuständig sind, betreffend</p> <p>a) die Zulassung oder Registrierung von Fahrzeugen und</p> <p>b) die Erteilung und Registrierung von Führerscheinen;</p> | <p>4. “national regulations” denotes all legal and administrative regulations of a Party for the implementation of which the central registration authorities of this Party are responsible, in whole or in part, with regard to:</p> <p>a) the licensing or registration of vehicles, and</p> <p>b) the issuing and registration of driving licences;</p> | <p>4. «prescriptions nationales», toutes les règles juridiques et administratives d’une Partie pour l’exécution desquelles les autorités centrales de cette Partie sont responsables, intégralement ou partiellement, en matière:</p> <p>a) d’immatriculation ou d’enregistrement de véhicules, et</p> <p>b) de délivrance et d’enregistrement de permis de conduire;</p> |
| <p>5. „personenbezogene Daten“ alle Informationen über eine bestimmte oder bestimmbare natürliche Person.</p> | <p>5. “personal data” denotes any information about a particular or identifiable person.</p> | <p>5. «données personnelles», toutes les informations relatives à une personne physique déterminée ou susceptible d’être déterminée.</p> |

(2) Artikel 2 des Vertrags erhält folgende Fassung:

Artikel 2

(1) Die zentralen registerführenden Behörden errichten und unterhalten ein gemeinsames System für den Austausch von Fahrzeug- und Führerscheindaten, nachstehend „Europäisches Fahrzeug- und Führerscheininformationssystem“ genannt, das unter der Bezeichnung EUCARIS bekannt ist.

(2) Zweck von EUCARIS ist es,

- i) die Richtigkeit und Zuverlässigkeit der zentralen Fahrzeug- und Führerscheinregister der Parteien zu gewährleisten,
- ii) die Verhinderung, Ermittlung und Verfolgung von Verstößen gegen einzelstaatliche Rechtsvorschriften im Bereich der Führerscheine und der Fahrzeugzulassung sowie von anderen fahrzeugbezogenen Betrugsdelikten und Straftaten zu unterstützen,
- iii) Informationen schnell auszutauschen, um somit die Effizienz von Verwaltungsmaßnahmen zu steigern, die von den zuständigen Behörden nach den nationalen Vorschriften der Parteien getroffen werden, und
- iv) den Parteien und Dritten zum Datenaustausch auf Grund eines EU-Rechtsakts oder einer anderen zwei- oder mehrseitigen Übereinkunft als diesem Vertrag zur Verfügung zu stehen.

(3) Artikel 3 des Vertrags erhält folgende Fassung:

(2) Article 2 of the Treaty shall be replaced by:

Article 2

(1) The central registration authorities shall set up and maintain a common system for the exchange of vehicle and driving licence data, hereinafter referred to as the “European Vehicle and Driving Licence Information System”, known as EUCARIS.

(2) The purpose of EUCARIS is:

- i) to ensure that the central vehicle and driving licence registers of the Parties are accurate and reliable;
- ii) to assist in preventing, investigating and prosecuting offences against the laws of individual States in the field of driving licences, vehicle registration and other vehicle-related fraud and criminality;
- iii) to exchange information rapidly in order to increase the efficiency of administrative measures taken by the relevant authorities according to the national regulations of the Parties; and
- iv) to be at the disposal for Parties or Third Parties wishing to exchange data based on an EU legal act or any bilateral or multilateral agreement other than this Treaty.

(3) Article 3 of the Treaty shall be replaced by:

(2) L’article 2 du Traité est remplacé par le texte suivant:

Article 2

(1) Les autorités centrales mettent au point et tiennent à jour un système commun pour l’échange de données relatives aux véhicules et aux permis de conduire, ci-après dénommé «Système d’Information Européen concernant les Véhicules et les Permis de conduire», connu sous le nom «EUCARIS».

(2) L’objet du système EUCARIS consiste:

- i) à garantir l’exactitude et la fiabilité des banques de données centrales des Parties relatives aux véhicules et aux permis de conduire;
- ii) à contribuer à prévenir, à rechercher et à poursuivre les infractions contre les lois des différents États dans le domaine des permis de conduire, de l’enregistrement de véhicules et d’autres fraudes et actions criminelles en relation avec des véhicules;
- iii) à échanger rapidement les informations afin d’augmenter l’efficacité des mesures administratives que les autorités compétentes ont engagées en conformité avec les prescriptions nationales des Parties, et
- iv) à être à disposition des Parties et des tiers pour effectuer un échange de données en vertu soit d’un acte juridique de l’UE, soit d’un accord bilatéral ou multilatéral autre que le présent Traité.

(3) L’article 3 du Traité est remplacé par le texte suivant:

Artikel 3

Im Rahmen von EUCARIS ermöglichen die zentralen registerführenden Behörden einander die Einsichtnahme in einen ausgewählten Teil der in den jeweiligen Fahrzeug- und Führerscheinregistern der Parteien gespeicherten Daten.

Hierfür hält jede zentrale registerführende Behörde ihre eigene Hardware vor, die auf der Grundlage einer einheitlichen Software Zugriff auf die zur Erreichung des Vertragszwecks aus den von ihr geführten zentralen Fahrzeug- und Führerscheinregistern bereitgestellten Daten gestattet und den Zugriff auf die Daten aus den zentralen Fahrzeug- und Führerscheinregistern der anderen Parteien ermöglicht.

(4) Artikel 4 des Vertrags erhält folgende Fassung:

Artikel 4

Zur Erreichung des Zwecks nach Artikel 2 Absatz 2 Ziffern i bis iii nehmen die zentralen registerführenden Behörden unter Verwendung automatisierter Verfahren Datenabrufe, wie in den Artikeln 3 und 5 erwähnt, aus den zentralen Fahrzeug- und Führerscheinregistern für folgende Aufgaben vor:

a) Zentrales Fahrzeugregister:

Wird im Zuständigkeitsbereich einer zentralen registerführenden Behörde die Zulassung eines Fahrzeugs beantragt, das vorher im Zuständigkeitsbereich einer anderen zentralen registerführenden Behörde zugelassen war, so sind die vom Antragsteller angegebenen Daten mit den Daten im zentralen Fahrzeugregister der Partei, in deren Hoheitsgebiet das Fahrzeug bisher zugelassen war, abzugleichen.

Lassen die vom Antragsteller angegebenen Daten den Schluss zu, dass das Fahrzeug in der Vergangenheit im Hoheitsgebiet einer weiteren Partei zugelassen war, so sind die vom Antragsteller angegebenen Daten auch mit dem zentralen Fahrzeugregister dieser Partei abzugleichen.

b) Zentrales Führerscheinregister:

Wird die Erteilung eines Führerscheins im Zuständigkeitsbereich einer zentralen registerführenden Behörde beantragt, so kann diese Behörde durch Einsichtnahme in die Daten der zentralen Führerscheinregister der übrigen Parteien prüfen, ob dem Antragsteller in der Vergangenheit ein Führerschein ausgestellt wurde, der noch gültig ist.

Ebenso ist zu verfahren, wenn die Ersatzausstellung oder der Umtausch eines Führerscheins beantragt wird, der im Zuständigkeitsbereich einer anderen zentralen registerführenden Behörde ausgestellt wurde.

Article 3

Within the framework of EUCARIS, the central registration authorities shall allow one another to access a selected part of the data stored in the central vehicle and driving licence registers of the Parties.

For this purpose, each central registration authority shall have its own hardware which, by using common software, shall allow access to the data from its own central vehicle and driving licence registers for the purpose of achieving the aim of the Treaty and shall give access to the data from the central vehicle and driving licence registers of the other Parties.

(4) Article 4 of the Treaty shall be replaced by:

Article 4

In order to achieve the purpose set out in Article 2, paragraph (2), subparagraph i) to iii), the central registration authorities shall, using automated procedures, retrieve the data as mentioned in Articles 3 and 5 from the central vehicle and driving licence registers in order to perform the following duties:

a) Central vehicle register:

If an application to register a vehicle is made in the area of responsibility of a central registration authority and if that vehicle has previously been registered in the area of responsibility of another central registration authority, the information provided by the applicant shall be checked against the information from the central vehicle register of the Party in whose territory the vehicle was previously registered.

If the information provided by the applicant leads to the conclusion that the vehicle was previously registered in the territory of another Party, the information provided by the applicant should also be checked against the information from the central vehicle register of that Party.

b) Central driving licence register:

If an application for a driving licence is made in the area of responsibility of a central registration authority, that authority may, by inspecting the information from the central driving licence registers of the other Parties, check whether the applicant has in the past been issued with a driving licence that is still valid.

The same procedure shall be followed if an application is made for the replacement or the exchange of a driving licence that has been issued in the area of responsibility of another central registration authority.

Article 3

Dans le cadre du système EUCARIS, les autorités centrales rendent possible l'accès réciproque à une partie déterminée des données enregistrées dans les banques de données relatives aux véhicules et aux permis de conduire des Parties.

À cette fin, chaque autorité centrale dispose de son propre matériel informatique qui, grâce à l'utilisation de logiciels communs permet l'accès aux données de ses propres banques de données centrales relatives aux véhicules et aux permis de conduire aux fins de la réalisation de l'objet du Traité, et rend accessible les données des banques de données centrales relatives aux véhicules et aux permis de conduire des autres Parties.

(4) L'article 4 du Traité est remplacé par le texte suivant:

Article 4

Aux fins de la réalisation des objets définis à l'article 2, alinéa (2), points i) à iii), les autorités centrales sont tenues, en prenant recours à des procédures automatisées, d'extraire, conformément aux articles 3 et 5, les données des banques de données centrales relatives aux véhicules et aux permis de conduire en vue d'assurer les tâches suivantes:

a) Banque de données centrale relative aux véhicules:

Si une demande pour l'immatriculation d'un véhicule est présentée dans le ressort d'une autorité centrale et si ce véhicule a été préalablement immatriculé dans le ressort d'une autre autorité centrale, les données fournies par le requérant doivent être comparées avec celles de la banque de données centrale relative aux véhicules de la Partie sur le territoire de laquelle le véhicule était immatriculé auparavant.

Si les données fournies par le requérant permettent d'établir que le véhicule avait été immatriculé auparavant sur le territoire national d'une autre Partie, les données fournies par le requérant sont en outre à comparer avec celles de la banque de données centrale relative aux véhicules de cette Partie.

b) Banque de données centrale relative aux permis de conduire:

Si la délivrance d'un permis de conduire est demandée dans le ressort d'une autorité centrale, celle-ci est autorisée à vérifier, en examinant les données disponibles dans les banques de données centrales relatives aux permis de conduire des autres Parties, si le requérant s'est vu délivrer dans le passé un permis de conduire qui est toujours valable.

La même procédure est d'application si une demande est présentée pour le remplacement ou l'échange d'un permis de conduire qui a été délivré dans le ressort d'une autre autorité centrale.

Wird ein Führerschein, der im Zuständigkeitsbereich einer anderen zentralen registerführenden Behörde ausgestellt wurde, einer zentralen registerführenden Behörde zur Registrierung vorgelegt, so ist ein Datenabgleich mit dem zentralen Führerscheinregister der Partei durchzuführen, in deren Hoheitsgebiet der Führerschein ausgestellt wurde.

(5) Artikel 5 des Vertrags erhält folgende Fassung:

Artikel 5

(1) Für den Abruf im automatisierten Verfahren durch die zentralen registerführenden Behörden müssen die folgenden Daten verfügbar sein:

a) Zentrales Fahrzeugregister:

- i) Marke;
- ii) Handelsbezeichnung;
- iii) Fahrzeugidentifizierungsnummer;
- iv) amtliches Kennzeichen;
- v) Datum der ersten Zulassung;
- vi) Kraftstoffart oder Energiequelle;
- vii) Hinweis auf Diebstahl des Fahrzeugs.

b) Zentrales Führerscheinregister:

- i) Führerscheinnummer;
- ii) Familienname;
- iii) andere Namen;
- iv) Tag und Ort der Geburt;
- v) Führerscheinklassen, für die eine Berechtigung vorliegt;
- vi) Verwaltungshinweise oder Auflagen und Beschränkungen in codierter Form;
- vii) Tag der Erteilung;
- viii) Ablauf der Gültigkeit;
- ix) Hinweise auf Ungültigkeit oder Entzug einer Fahrerlaubnisklasse.

(2) Zusätzlich zu den in Absatz 1 genannten Daten können optional für den Abruf im automatisierten Verfahren durch die zentralen registerführenden Behörden weitere verfügbare Daten des zentralen Fahrzeugregisters und des zentralen Führerscheinregisters bereitgestellt werden, die in einem Dokument aufzulisten sind, das der Zustimmung der Generalversammlung in Übereinstimmung mit Artikel 19 Absatz 2 Buchstabe b bedarf.

(3) In diesem Dokument können nur Daten aufgeführt werden, die für die Erreichung der in Artikel 2 Absatz 2 Ziffern i bis iii genannten Zwecke dieses Vertrags erforderlich sind.

If a driving licence that has been issued in the area of responsibility of another central registration authority is presented to a central registration authority for registration, a data check shall be made against the information in the central driving licence register of the Party in whose territory the driving licence has been issued.

(5) Article 5 of the Treaty shall be replaced by:

Article 5

(1) The following data shall be available for retrieval through the automated procedure used by the central registration authorities:

a) Central vehicle register:

- i) make;
- ii) commercial description;
- iii) vehicle identification number;
- iv) registration number;
- v) date of first registration;
- vi) type of fuel or power source;
- vii) status indicating that the vehicle is stolen.

b) Central driving licence register:

- i) number of the licence;
- ii) surname of the holder;
- iii) other names of the holder;
- iv) date and place of birth;
- v) (sub)category(ies) of vehicle(s) the holder is entitled to drive;
- vi) administrative remarks or restrictions in code form;
- vii) date of issue;
- viii) date of expiry;
- ix) status indicating that a category has become invalid or disqualified.

(2) In addition to the data mentioned in paragraph (1) further optional data may be made available for retrieval through automated procedure by the central registration authorities for both the central vehicle register and the central driving licence register; these data shall be listed in a document to be approved by the General Assembly in accordance with Article 19 paragraph (2) letter b).

(3) This document may only list the data that serve the purposes of this Treaty set out in Article 2 paragraph (2) subparagraphs i) to iii).

Si un permis de conduire qui a été délivré dans le ressort d'une autre autorité centrale est présenté auprès d'une autorité centrale aux fins de son enregistrement, une comparaison des données doit avoir lieu avec les données de la banque de données centrale relative aux permis de conduire de la Partie sur le territoire de laquelle le permis de conduire a été délivré.

(5) L'article 5 du Traité est remplacé par le texte suivant:

Article 5

(1) Les données suivantes doivent être disponibles en vue d'être récupérées par le biais de la procédure automatisée utilisée par les autorités centrales:

a) Banque de données centrale relative aux véhicules:

- i) marque;
- ii) dénomination commerciale;
- iii) numéro d'identification du véhicule;
- iv) numéro d'immatriculation;
- v) date de la première immatriculation;
- vi) type de carburant ou source d'énergie;
- vii) confirmation de vol du véhicule.

b) Banque de données centrale relative aux permis de conduire:

- i) numéro du permis de conduire;
- ii) nom;
- iii) autres noms;
- iv) date et lieu de naissance;
- v) catégories de permis de conduire pour lesquelles une autorisation existe;
- vi) indications administratives ou conditions et restrictions sous forme codée;
- vii) date de délivrance;
- viii) échéance de la validité;
- ix) indications relatives à l'invalidité ou la suspension d'une catégorie de permis de conduire.

(2) En supplément aux données visées à l'alinéa (1), d'autres données disponibles de la banque de données centrale relative aux véhicules et de la banque de données centrale relative aux permis de conduire peuvent être mises à disposition en vue d'être récupérées par le biais de la procédure automatisée utilisée par les autorités centrales; ces données doivent être énumérées dans un document qui, conformément à l'article 19, alinéa (2) sous b), est sujet à l'approbation de l'Assemblée générale.

(3) Ce document doit uniquement contenir des données nécessaires aux fins de la réalisation des objets définis à l'article 2, alinéa (2), points i) à iii) du Traité.

(4) Übereinkünfte über den Abruf weiterer Daten durch die zentralen registerführenden Behörden im Rahmen nationaler Vorschriften bleiben unberührt.

(6) Artikel 6 Satz 1 des Vertrags erhält folgende Fassung:

Artikel 6

Zur Erreichung des Zwecks nach Artikel 2 Absatz 2 Ziffern i bis iii leiten die zentralen registerführenden Behörden nach Maßgabe der nationalen Vorschriften der Parteien vor der Vornahme weiterer Verwaltungshandlungen aufklärende Maßnahmen ein, falls Zweifel über die tatsächlichen oder rechtlichen Verhältnisse an Fahrzeugen oder Führerscheinen bestehen.

[...]

(7) Artikel 8 des Vertrags erhält folgende Fassung:

Artikel 8

(1) Die Parteien stellen durch entsprechende Maßnahmen sicher, dass die Bestimmungen des Vertrags eingehalten werden.

(2) Der unmittelbare Zugang zu den im Rahmen von EUCARIS zum Abruf bereitgehaltenen Daten gemäß Artikel 5 ist den zentralen registerführenden Behörden der Parteien vorbehalten.

(3) Diese Behörden tragen für ihre Partei die Verantwortung für den ordnungsgemäßen Betrieb von EUCARIS und stellen durch entsprechende Maßnahmen sicher, dass die Bestimmungen des Vertrags eingehalten werden.

(4) Zur Erreichung der in Artikel 2 Absatz 2 Ziffern i bis iii genannten Zwecke und nach Maßgabe der nationalen Vorschriften der Parteien dürfen die für die Zulassung und Registrierung von Fahrzeugen und die Erteilung und Registrierung von Führerscheinen zuständigen Verwaltungsbehörden ebenso wie die nationalen Polizei-, Zoll-, Strafverfolgungs- und Sicherheitsbehörden Informationen mittels EUCARIS über die zentralen registerführenden Behörden abrufen. Diese Informationen dürfen nur unter Beachtung des nationalen Rechts der abrufenden Partei und unter Beachtung der Richtlinie 95/46/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. Oktober 1995 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Datenverkehr einschließlich jedes dieser Richtlinien ändernden oder ersetzenden Rechtsakts an andere Stellen weitergegeben werden.

(8) Ein neuer Artikel 8a wird eingefügt:

Artikel 8a

(1) Der Zugang für Parteien und Dritte zu Daten, die auf Grund eines EU-Rechtsakts oder einer anderen zwei- oder mehrseitigen Übereinkunft als diesem Vertrag zum Abruf

(4) Agreements concerning the retrieval of other information by the central registration authorities within the framework of national regulations are not affected.

(6) Article 6, sentence 1 of the Treaty shall be replaced by:

Article 6

In order to achieve the purpose set out in Article 2 paragraph (2) subparagraph i) to iii), the central registration authorities shall, in accordance with the national regulations of the Parties, arrange for action to be taken to clarify the situation before taking further administrative measures, if there is any doubt about the actual or legal conditions of the vehicles or driving licences.

[...]

(7) Article 8 of the Treaty shall be replaced by:

Article 8

(1) The Parties shall take the appropriate action to ensure that the provisions of the Treaty are observed.

(2) Direct access to the data referred to in Article 5 is restricted to the central registration authorities of the Parties.

(3) These authorities are responsible, on behalf of their Party, for the correct operation of EUCARIS, and shall take the appropriate action to ensure that the provisions of the Treaty are observed.

(4) In order to achieve the purposes set out in Article 2 paragraph (2) subparagraphs i) to iii) and in accordance with the national regulations of the Parties, the administrative authorities responsible for registering vehicles and issuing and registering driving licences as well as the national police, customs, prosecution and national security authorities are allowed to request information from EUCARIS through the central registration authorities. This information may only be supplied to other entities in compliance with the provisions of the national legislation of the receiving Party and Directive 95/46/EC of the European Parliament and of the Council of 24 October 1995 on the protection of individuals with regard to the processing of personal data and on the free movement of such data, including any act amending or replacing this Directive.

(8) A new Article 8a shall be added:

Article 8a

(1) Access for Parties and Third Parties to the data stored ready for retrieval under an EU legal act or any bilateral or multilateral agreement other than this Treaty is

(4) Des accords concernant la récupération d'autres données par les autorités centrales dans le cadre de prescriptions nationales ne sont pas affectés.

(6) La première phrase de l'article 6 du Traité est modifiée comme suit:

Article 6

Aux fins de la réalisation des objets définis à l'article 2, alinéa (2), points i) à iii), les autorités centrales font le nécessaire, conformément aux prescriptions nationales des Parties, pour que des mesures soient prises pour clarifier la situation avant toute autre démarche administrative, s'il existe des doutes sur la situation réelle ou juridique des véhicules ou des permis de conduire.

[...]

(7) L'article 8 du Traité est remplacé par le texte suivant:

Article 8

(1) Les Parties prennent les mesures appropriées pour assurer le respect des dispositions du Traité.

(2) L'accès direct aux données disponibles en vue de leur récupération dans le cadre du système EUCARIS conformément à l'article 5 est réservé aux autorités centrales des Parties.

(3) Ces autorités sont responsables, pour compte de leur Partie, de la gestion conforme du système EUCARIS et prennent les mesures appropriées pour assurer le respect des dispositions du Traité.

(4) Aux fins de la réalisation des objets définis à l'article 2, alinéa (2), points i) à iii), et conformément aux prescriptions nationales des Parties, les autorités administratives compétentes pour l'immatriculation et l'enregistrement de véhicules et pour la délivrance et l'enregistrement de permis de conduire ainsi que les autorités policières, douanières, judiciaires et de sûreté nationales peuvent consulter les données du système EUCARIS par les autorités centrales. Ces informations ne doivent être communiquées à d'autres entités que dans le strict respect des prescriptions légales nationales de la Partie récupératrice et de la directive 95/46/EC du Parlement européen et du Conseil du 24 octobre 1995 relative à la protection des personnes physiques à l'égard du traitement des données à caractère personnel et à la libre circulation de ces données, y compris les adaptations existantes ou le remplacement de cette directive.

(8) Un nouvel article 8a est inséré:

Article 8a

(1) L'accès des Parties et des tiers aux données disponibles en vue de leur récupération sur la base d'un acte juridique de l'UE ou d'un accord bilatéral ou multilatéral autre

bereitgehalten werden, ist den auf dieser jeweiligen Grundlage zuständigen Behörden vorbehalten.

(2) Von den Behörden wird erwartet, dass sie die Verantwortung für den ordnungsgemäßen Betrieb und die ordnungsgemäße Nutzung von EUCARIS tragen.

(3) Durch technische Maßnahmen in Form von eigenständigen Anfrage- und Auskunftsnachrichten sowie eigenen Funktionen des Datenaustausches für die unterschiedlichen Nutzungszwecke ist zu gewährleisten, dass die Behörden der Parteien und Dritte nur Zugang zu Daten haben, für die sie auf Grund des jeweiligen EU-Rechtsakts oder der jeweiligen zwei- oder mehrseitigen Übereinkunft berechtigt sind.

(9) Artikel 9 des Vertrags wird gestrichen.

(10) Artikel 10 des Vertrags wird gestrichen.

(11) Artikel 11 Absatz 1 des Vertrags erhält folgende Fassung:

Artikel 11

(1) Die Parteien dürfen die im Rahmen von EUCARIS übermittelten Daten nur zur Erreichung der in Artikel 2 Absatz 2 Ziffern i bis iii genannten Zwecke verwenden.

(12) Artikel 12 des Vertrags erhält folgende Fassung:

Artikel 12

Wenn im Rahmen von EUCARIS Daten zwischen den zentralen registerführenden Behörden ausgetauscht werden, so ist die übermittelnde zentrale registerführende Behörde auf Ersuchen über die Verwendung der übermittelten Daten und über die im Anschluss getroffenen Maßnahmen zu unterrichten.

(13) Artikel 17 des Vertrags erhält folgende Fassung:

Artikel 17

Die zentralen registerführenden Behörden stellen sicher, dass Aufzeichnungen gefertigt werden und dass die von ihnen geführten Aufzeichnungen über Daten, die bei den zentralen registerführenden Behörden der Parteien abgerufen worden sind, den nationalen Datenschutzvorschriften entsprechen.

Diese Aufzeichnungen

1. müssen den Grund für den Datenabruf, nähere Angaben zu den abgerufenen Daten sowie Datum und Uhrzeit der Abrufe enthalten;
2. dürfen nur für Kontrollzwecke verwendet werden;
3. sind in geeigneter Weise gegen zweckfremde Verwendung und gegen sonstigen Missbrauch zu schützen;

restricted to the authorities responsible under that act or agreement.

(2) These authorities are expected to be responsible for the correct operation and use of EUCARIS.

(3) Technical measures in the form of independent request and response messages and specific functions of data exchange for the various application purposes shall ensure that authorities of Parties and Third Parties only have access to data regarding which they are authorised under the relevant EU legal act or the relevant bilateral or multilateral agreement.

(9) Article 9 of the Treaty shall be deleted.

(10) Article 10 of the Treaty shall be deleted.

(11) Article 11, paragraph 1 of the Treaty shall be replaced by:

Article 11

(1) The Parties shall use information transmitted under EUCARIS only in order to achieve the purposes set out in Article 2 paragraph (2) subparagraphs i) to iii).

(12) Article 12 of the Treaty shall be replaced by:

Article 12

If information is exchanged between central registration authorities under EUCARIS, the central registration authority providing the information shall be informed on request of the use to which the information provided is to be put and of the follow up action taken.

(13) Article 17 of the Treaty shall be replaced by:

Article 17

The central registration authorities shall ensure that records are produced and that records kept by them on the information retrieved from the central registration authorities of the Parties comply with national data protection requirements.

These records shall

1. contain the reason for the retrieval, details of information retrieved and the date and time of retrievals;
2. be used only for audit purposes;
3. be suitably protected against misapplication and against other misuse;

que le présent Traité est réservé aux autorités compétentes dans l'un ou l'autre cas.

(2) Ces autorités assument la responsabilité, à l'égard des tiers, de la gestion et de l'usage conformes du système EUCARIS.

(3) Des mesures techniques sous forme de requêtes et d'informations autonomes ainsi que des fonctions spécifiques de l'échange de données pour les différents usages doivent garantir que les autorités des Parties et les tiers ont uniquement accès aux données auxquelles ils sont autorisés en vertu de l'acte juridique de l'UE ou de l'accord bilatéral ou multilatéral respectif.

(9) L'article 9 du Traité est supprimé.

(10) L'article 10 du Traité est supprimé.

(11) L'article 11, alinéa (1) du Traité est modifié comme suit:

Article 11

(1) Les Parties ne doivent utiliser des données qui sont communiquées dans le cadre de l'EUCARIS qu'aux seules fins de la réalisation des objets définis à l'article 2, alinéa (2), points i) à iii).

(12) L'article 12 du Traité est remplacé par le texte suivant:

Article 12

Si des données sont échangées entre les autorités centrales dans le cadre de l'EUCARIS, l'autorité centrale ayant communiqué les données doit, sur sa demande, être informée de l'utilisation des données transmises ainsi que des mesures prises consécutivement.

(13) L'article 17 du Traité est remplacé par le texte suivant:

Article 17

Les autorités centrales doivent s'assurer que des enregistrements soient dressés et que les enregistrements détenus par elles sur les données récupérées auprès des autorités centrales des Parties soient conformes aux prescriptions nationales sur la protection des données.

Ces enregistrements

1. doivent comporter la raison de la récupération, des indications détaillées sur les données récupérées ainsi que la date et l'heure des récupérations;
2. ne doivent être utilisées qu'à des fins d'audit;
3. doivent être protégés de façon appropriée contre une utilisation irrégulière et contre toute autre forme d'abus;

4. sind nach zwölf Monaten zu löschen oder unter Einhaltung der nationalen Rechtsvorschriften der Parteien bezüglich der Archivierung und Löschung von Aufzeichnungen zu behandeln.

(14) Artikel 18 des Vertrags erhält folgende Fassung:

Artikel 18

Jede Partei oder jeder Dritte beachtet die Verordnung (EG) Nr. 45/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2000 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Organe und Einrichtungen der Gemeinschaft und zum freien Datenverkehr und benennt ihre beziehungsweise seine nationalen Aufsichtsbehörden nach Richtlinie 95/46/EG, welche beauftragt sind, völlig unabhängig die Einhaltung der Datenschutzvorschriften des Vertrags zu überwachen. Dieser Artikel soll auch zur Anwendung kommen, wenn sich die Verordnung oder die Richtlinie ändern oder ersetzt werden.

Die Aufsichtsbehörden müssen nach Maßgabe ihrer jeweiligen spezifischen nationalen Rechtsvorschriften unabhängig Aufsicht führen und Kontrollen vornehmen, um zu gewährleisten, dass durch den Abruf und die Verwendung der Daten die Rechte der betroffenen Personen nicht verletzt werden. Zu diesem Zweck haben die Aufsichtsbehörden Zugang zu EUCARIS.

(15) Artikel 19 des Vertrags erhält folgende Fassung:

Artikel 19

(1) Es gibt eine Generalversammlung, die aus den Vertretern der Parteien und den Vertretern der Dritten besteht. Die Generalversammlung tritt jährlich zu ordentlichen Tagungen zusammen und nach Bedarf zu außerordentlichen Tagungen.

(2) Die Generalversammlung ist verantwortlich für

- a) die Durchführung und ordnungsgemäße Anwendung der Bestimmungen des Vertrags;
- b) die Zustimmung zu dem in Artikel 5 Absatz 2 genannten Dokument mit der Auflistung von Daten, die zusätzlich zu den in Artikel 5 Absatz 1 genannten Daten für den Abruf bereitgestellt werden können;
- c) das ordnungsgemäße Funktionieren von EUCARIS;
- d) für alle finanziellen Angelegenheiten von EUCARIS.

Die Generalversammlung kann die Nebenorgane und Stellen einsetzen, die sie für ihre Arbeit als notwendig erachtet.

Die Generalversammlung legt ihre Geschäftsordnung mit einer Vierfünftel-Mehrheit fest.

(3) Jeder Staat hat eine Stimme, und zwar unabhängig von der Anzahl der Delegierten, die die Parteien oder Dritten in die General-

4. be deleted after twelve months, alternatively handled in compliance with the national legislation of the Parties concerning the filing and deletion of records.

(14) Article 18 of the Treaty shall be replaced by:

Article 18

Each Party or Third Party shall respect Regulation (EC) No 45/2001 of the European Parliament and of the Council of 28 December 2000 on the protection of individuals with regard to the processing of personal data by the Community institutions and bodies and on the free movement of such data and, according to Directive 95/46/EC, appoint its national supervisory authorities which have the task of fully independently monitoring the compliance with the data protection provisions of the Treaty. This Article shall also apply to any act amending or replacing this Regulation or Directive.

The supervisory bodies shall carry out independent supervision and checks in accordance with their particular national legal regulations in order to ensure that the rights of the persons concerned are not infringed by the retrieval and use of the information. For this purpose the supervisory bodies shall have access to EUCARIS.

(15) Article 19 of the Treaty shall be replaced by:

Article 19

(1) There shall be a General Assembly consisting of representatives of all Parties and Third Parties. The General Assembly shall meet every year in regular session and in such special sessions as may be necessary.

(2) The General Assembly shall be responsible for:

- a) the implementation and correct application of the provisions of the Treaty;
- b) the approval of the document mentioned in Article 5 paragraph (2) containing the list of optional data available for retrieval in addition to the data mentioned in Article 5 paragraph (1);
- c) the correct technical and operational functioning of EUCARIS;
- d) all financial matters concerning EUCARIS.

The General Assembly may establish subsidiary organs or bodies as it deems necessary for its functioning.

The General Assembly shall adopt its Rules of Procedure with a four-fifth majority.

(3) Each State shall have one vote, irrespective of the number of delegates that each Party or Third Party delegates to the

4. doivent être supprimés après douze mois ou être traités conformément aux prescriptions légales nationales des Parties relatives à l'archivage et l'effacement d'enregistrements.

(14) L'article 18 du Traité est remplacé par le texte suivant:

Article 18

Chaque Partie ou chaque tiers respecte le règlement (CE) n° 45/2001 du Parlement européen et du Conseil du 18 décembre 2000 relatif à la protection des personnes physiques à l'égard du traitement des données à caractère personnel par les institutions et les organes communautaires et à la libre circulation de ces données et désigne conformément à la directive 95/46/CE les autorités de contrôle nationales qui sont chargées de surveiller de façon tout à fait indépendante le respect des prescriptions sur la protection des données du Traité. Cet article s'appliquera également lorsque le règlement ou la directive seront modifiés ou remplacés.

Les autorités de contrôle procèdent à une surveillance et à des contrôles indépendants, conformément à leurs prescriptions légales nationales particulières, en vue de garantir que les droits des personnes concernées ne sont pas violés de par la récupération et l'utilisation des données. À ces fins les autorités de surveillance ont accès au système EUCARIS.

(15) L'article 19 du Traité est remplacé par le texte suivant:

Article 19

(1) L'Assemblée générale est composée de représentants des Parties et de représentants des tiers. En règle générale, l'Assemblée se réunit une fois par an et chaque fois que les circonstances l'exigent.

(2) L'Assemblée générale est responsable

- a) pour la mise en œuvre et l'application conforme des dispositions du Traité;
- b) pour l'approbation du document visé à l'article 5, alinéa (2), comportant la liste de données qui en plus des données mentionnées à l'article 5, alinéa (1), peuvent être mises à disposition en vue d'être récupérées;
- c) pour le fonctionnement conforme du système EUCARIS;
- d) pour toutes les affaires financières relatives à EUCARIS.

L'Assemblée générale peut, pour l'assister dans ses missions, instituer des organismes ou des groupes de travail si elle le juge nécessaire.

L'Assemblée générale arrête son règlement intérieur à la majorité des quatre cinquièmes.

(3) Chaque État dispose d'une voix indépendamment du nombre de délégués que les Parties ou les tiers ont envoyés

versammlung entsenden und unabhängig von der Anzahl der Verbindungen oder der Funktionen und Nutzer.

(4) Beschlüsse oder Entschlüsse, die den Vertrag betreffen, die Auflistung von Daten nach Artikel 5 Absatz 2 und die Behandlung von Staaten, die dem Vertrag beitreten möchten, sind den Parteien vorbehalten und erfordern eine Vierfünftel-Mehrheit, wobei mindestens die Hälfte aller Parteien vertreten sein muss. Die Generalversammlung legt die Abstimmungsverfahren für alle anderen Angelegenheiten in ihrer Geschäftsordnung fest.

(16) Artikel 20 des Vertrags erhält folgende Fassung:

Artikel 20

(1) Die Kosten in Verbindung mit dem Betrieb und der Benutzung von EUCARIS durch die Parteien und Dritte in ihrem Hoheitsgebiet werden von der betroffenen Partei beziehungsweise von dem betroffenen Dritten getragen.

(2) Die gemeinsamen Ausgaben, die durch die Durchführung des Vertrags entstehen, werden – vorbehaltlich der vorherigen Zustimmung durch die Generalversammlung – von den Parteien und den Dritten getragen.

Artikel II

(1) Dieses Protokoll bedarf der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung. Die Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungsurkunden werden bei der Regierung des Großherzogtums Luxemburg hinterlegt; diese ist Verwahrer dieses Protokolls.

(2) Dieses Protokoll tritt am ersten Tag des zweiten Monats nach Eingang der zweiten Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungsurkunde zu dem Protokoll beim Verwahrer in Kraft.

(3) Für die Vertragsparteien, die ihre Ratifikations-, Annahme- oder Genehmigungsurkunde zu diesem Protokoll nach Inkrafttreten des Protokolls hinterlegen, tritt das Protokoll am ersten Tag des zweiten Monats nach dem Tag in Kraft, an dem die Urkunde beim Verwahrer hinterlegt wurde.

(4) Jeder Staat, der dem Vertrag im Einklang mit Artikel 24 des Vertrags nach Inkrafttreten dieses Protokolls beitrifft, tritt dem geänderten Vertrag bei.

Zu Urkund dessen haben die hierzu gehörig befugten Unterzeichneten dieses Protokoll unterschrieben.

Geschehen zu Luxemburg am 8. Juni 2017 in deutscher, englischer, französischer und niederländischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, in einer Urschrift, die bei der Regierung des Großherzogtums Luxemburg hinterlegt wird, welche jeder Vertragspartei eine beglaubigte Abschrift übermittelt.

General Assembly and irrespective of the number of connections, services or users.

(4) Decisions or resolutions on matters concerning the Treaty, the data set mentioned in Article 5 paragraph (2) and applications of States to accede to the Treaty shall be made by the Parties only with a four-fifth majority, with at least a half of all the Parties represented. The General Assembly shall regulate the voting procedure concerning all other matters in its Rules of Procedure.

(16) Article 20 of the Treaty shall be replaced by:

Article 20

(1) The costs of operating and applying EUCARIS by the Parties and Third Parties on their territory shall be borne by the Party concerned or the Third Party concerned, respectively.

(2) Subject to prior approval by the General Assembly the common expenses incurred in implementing the Treaty shall be borne by the Parties and Third Parties.

Article II

(1) The present Protocol is subject to ratification, acceptance or approval. The instruments of ratification, acceptance or approval shall be deposited with the Government of the Grand Duchy of Luxembourg which shall be the Depositary of this Protocol.

(2) This Protocol shall enter into force on the first day of the second month following the date of receipt by the Depositary of the second instrument of ratification, acceptance or approval of the Protocol.

(3) For the Contracting Parties that deposit their instrument of ratification, acceptance or approval of the Protocol after its entry into force, the Protocol shall enter into force on the first day of the second month following the date on which the instrument was deposited with the Depositary.

(4) Any State that accedes to the Treaty in accordance with Article 24 of the Treaty after the entry into force of this Protocol accedes to the amended Treaty.

In witness whereof the undersigned, duly authorised thereto, have signed this Protocol.

Done at Luxembourg on June 8, 2017 in the Dutch, English, French and German languages, the four texts being equally authentic, in one original which shall be deposited with the Government of the Grand Duchy of Luxembourg, which shall transmit a certified copy to each Contracting Party.

à l'Assemblée générale et également indépendamment du nombre de liaisons ou de fonctions et usagers.

(4) Les décisions ou les recommandations concernant le Traité, la liste des données visées à l'article 5, alinéa (2), et le traitement des États qui souhaitent adhérer au Traité, sont réservées aux Parties et requièrent la majorité des quatre cinquièmes, la moitié au moins des Parties étant présentes. L'Assemblée générale arrête dans son règlement intérieur les procédures de vote pour l'ensemble des autres décisions.

(16) L'article 20 du Traité est remplacé par le texte suivant:

Article 20

(1) Les frais relatifs à la gestion et à l'utilisation du système EUCARIS par les Parties et les tiers sur leur territoire national sont à la charge de la Partie concernée, respectivement du tiers concerné.

(2) Sous réserve de l'assentiment préalable de l'Assemblée générale, les dépenses communes générées par la mise en œuvre du Traité sont supportées par les Parties et les tiers.

Article II

(1) Le présent protocole est soumis à la ratification, l'acceptation ou l'approbation. Les instruments de ratification, d'acceptation ou d'approbation sont à déposer auprès du dépositaire du présent protocole, le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg.

(2) Ce protocole entrera en vigueur le premier jour du deuxième mois suivant la date de réception par le dépositaire du deuxième instrument de ratification, d'acceptation ou d'approbation au protocole.

(3) Pour les Parties contractantes qui déposent leur instrument de ratification, d'acceptation ou d'approbation au présent protocole après l'entrée en vigueur du protocole, le protocole entrera en vigueur le premier jour du deuxième mois suivant la date de dépôt auprès du dépositaire.

(4) Tout État qui adhère au Traité conformément à l'article 24 du Traité après l'entrée en vigueur du présent protocole, adhère au Traité amendé.

En foi de quoi les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé le présent protocole.

Fait à Luxembourg le 8 juin 2017 dans les langues allemande, anglaise, française et néerlandaise, les quatre textes faisant également foi, en un exemplaire original qui est déposé dans les archives du Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg, qui en remet une copie certifiée à chaque Partie contractante.

Für das Königreich Belgien,
For the Kingdom of Belgium,
Pour le Royaume de Belgique,

François Bellot

Für die Bundesrepublik Deutschland,
For the Federal Republic of Germany,
Pour la République fédérale d'Allemagne,

Martin Schröter
Alexander Dobrindt

Für die Republik Lettland,
For the Republic of Latvia,
Pour la République de Lettonie,

Edgars Tavares

Für das Großherzogtum Luxemburg,
For the Grand Duchy of Luxembourg,
Pour le Grand-Duché de Luxembourg,

François Bausch

Für das Königreich der Niederlande,
For the Kingdom of the Netherlands,
Pour le Royaume des Pays-Bas,

Melanie Schultz van Haegen-Maas Geesteranus

Für die Slowakische Republik,
For the Slovak Republic,
Pour la République slovaque,

Peter Javorčík

Für das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland,
For the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland,
Pour le Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord,

Robert John Marshall

Hinweise und Erläuterungen zu den Änderungen

Comments and Explanations on the Changes

Indications et explications concernant les modifications

• Allgemeine Bemerkung:

Der Hauptgrund für die Änderung des EUCARIS-Vertrags ist die Tatsache, dass EUCARIS als technisches System inzwischen nicht nur für den Datenaustausch auf Grund des Vertrags, sondern auch für den Datenaustausch auf der Grundlage von anderen EU-Rechtsakten (z. B. der CBE-Richtlinie und der Prüm Ratsbeschlüsse) oder auf Grund zwei- oder mehrseitiger Übereinkünfte genutzt wird. Diese multifunktionale Nutzung von EUCARIS spiegelt sich im bisherigen Vertrag nicht wider. Das Hauptziel für die Änderungen ist es daher, den Vertrag durch „Öffnungsklauseln“ so zu erweitern, dass er auch eine rechtliche Grundlage für die Nutzung von EUCARIS für andere Zwecke darstellt. Ergänzend wurden einige redaktionelle Änderungen und Klarstellungen aufgenommen.

• General remark

The main reason for amending the EUCARIS Treaty is the fact that EUCARIS as a technical system is used in the meantime not only for the data exchange according to the Treaty but also for the data exchange based on other EU legal acts (like the CBE directive and the Prüm Council decisions) or bi- or multilateral agreements. This multifunctional use of EUCARIS is not reflected in the current EUCARIS Treaty. The main aim for the changes is therefore to extend the Treaty by an “opening clause” as the legal basis for using EUCARIS for other purposes. Additionally some editorial changes and clarifications were made.

• Remarque générale:

L’adaptation du Traité EUCARIS est principalement motivée par le fait qu’entretiens EUCARIS en tant que système technique est non seulement utilisé pour l’échange de données en vertu du Traité, mais également pour l’échange de données sur la base d’autres actes juridiques de l’UE (p.ex. la directive CBE et les décisions du Conseil concernant le Traité de Prüm) ou sur la base d’accords bilatéraux et multilatéraux. Cette utilisation multifonctionnelle du système EUCARIS n’est pas reflétée dans le Traité existant. C’est pourquoi, l’objectif principal des amendements consiste à élargir le Traité par des «clauses d’ouverture» de manière à ce qu’il constitue également une base juridique pour l’utilisation de l’EUCARIS à d’autres fins. En complément, quelques modifications rédactionnelles et quelques clarifications ont été apportées.

• Änderung des Artikels 1:

Nummer 1 stellt klar, dass eine Partei immer ein Staat (und keine Organisation) ist.

In Nummer 2 wird der Begriff Dritter definiert. Ein Dritter ist entweder ein Staat, der keine Vertragspartei ist, oder eine außerhalb des Hoheitsbereichs eines Staates handelnde Stelle (z. B. die Europäische Kommission), die EUCARIS für einen Datenaustausch auf der Grundlage eines EU-Rechtsakts oder einer zwei- oder mehrseitigen Übereinkunft nutzt. Ein Dritter kann niemals eine private Organisation sein.

• Change of Article 1:

- Number 1 clarifies that a *Party* is always a State (and not an organization)

- In number 2 the term *Third Party* is defined. A *Third Party* is either a State, not being a Party to the Treaty, or a public entity, operating outside the jurisdiction of a State (e.g. the Commission), that uses EUCARIS for any data exchange based on an EU legal act or a bi- or multilateral agreement. A *Third Party* could never be a private organisation.

• Modification de l’article 1:

Nº 1 précise que le terme *Partie* désigne toujours un État (et pas une organisation).

Nº 2 introduit une définition du terme *tiers*. Un *tiers* est soit un État qui n’est pas une Partie contractante, soit une institution de droit public organisée de façon suprarégionale (la Commission européenne, par exemple) qui utilisent l’EUCARIS pour un échange de données sur la base d’un acte juridique de l’UE ou d’un accord bilatéral ou multilatéral. Un *tiers* ne peut jamais être une organisation privée.

• Änderung des Artikels 2:

In Absatz 2 Ziffer iii wird der in Artikel 1 Nummer 4 bestimmte Begriff „nationale

• Change of Article 2:

- In paragraph (2) subparagraph iii) the term “national regulations” as defined

• Modification de l’article 2:

A l’alinéa (2), point iii), le terme «prescriptions nationales» est utilisée conformément

Vorschriften“ anstatt der „Rechts- und Verwaltungsvorschriften“ verwendet (wie in den anderen Wortlauten des Vertrags).

Mit der neuen Ziffer iv werden die Zwecke von EUCARIS auf die Möglichkeit des Gebrauchs durch Dritte ausgedehnt.

in Article 1 number 4 is used instead of “legal and administrative regulations” (like in the other language versions of the Treaty).

- With the new subparagraph iv) the purposes of EUCARIS are enlarged to be available for the usage by Third Parties.

ment à la définition à l'article 1, point 4, au lieu du terme «règles juridiques et administratives» (comme dans les autres versions linguistiques du Traité).

L'insertion du nouveau point iv) sert à étendre les objets de l'utilisation de l'EUCARIS à un possible usage par des tiers (sur des bases juridiques pertinentes).

• Änderung des Artikels 5:

Der ursprüngliche Artikel 5 des EUCARIS-Vertrags bestimmt die verpflichtend von den Parteien zum Abruf im automatisierten Verfahren für die Zwecke des Vertrags bereitzuhaltenden Daten. Diese Auflistung der verpflichtenden Daten ist im Vertrag festzulegen. Aber es sollte eine Möglichkeit geben, weitere optionale Daten ohne das Erfordernis einer Vertragsänderung festzulegen. Durch die neuen Absätze 2 und 3 wird der EUCARIS-Generalversammlung (das bisherige Teilnehmertreffen; siehe auch die Erläuterungen zu Artikel 19) deshalb die Befugnis übertragen, weitere optional in die Auskunft aufzunehmende Daten in einem Dokument aufzulisten, das durch die Generalversammlung genehmigt werden muss. Hiermit wird die Möglichkeit geschaffen, den Datenkranz flexibel neuen Entwicklungen und Anforderungen entsprechend anzupassen, ohne den Vertrag selbst ändern zu müssen. Dabei sind die optional zu beauskunftenden Daten nur zu liefern, wenn sie im nationalen Register verfügbar sind; es besteht keine Verpflichtung hierzu. Durch die Bezugnahme auf (den neuen) Artikel 19 Absatz 2 Buchstabe b wird festgelegt, dass die Liste der Zustimmung der Generalversammlung bedarf.

Der neue Absatz 3 beschränkt die Auflistung der Daten auf solche Daten, die zur Erreichung der Zwecke des Vertrags nach Artikel 2 Absatz 2 Ziffern i bis iii notwendig sind. Die Datenelemente in Absatz 1 entsprechen denen des Originalvertrags. Es wurden lediglich die Bezeichnungen an die im Rahmen der europäischen Gesetzgebung verwendeten Begriffe angepasst, insbesondere der Richtlinie 1999/37/EG für Fahrzeugdaten und der Richtlinie 2006/126/EG für Führerscheindaten.

Der neue Absatz 4 entspricht Absatz 2 des Originalvertrags.

• Änderung des Artikels 8:

Der neue Absatz 1 wurde im Rahmen des Teilnehmertreffens in Oslo 2014 beschlossen, jedoch war er zunächst als letzter Satz des Artikels 8a Absatz 2 vorgesehen. Der Satz stellt klar, dass insbesondere die Parteien die Einhaltung der Bestimmungen des Vertrags sicherzustellen haben, auch wenn das EUCARIS-System für andere rechtmäßige Zwecke genutzt werden kann. Der Satz wurde nach Artikel 8 verschoben, um der Struktur des Vertrags gerecht zu werden.

• Change of Article 5:

The original Article 5 of the EUCARIS Treaty defines the mandatory data which shall be available for retrieval through the automated procedure for the purposes of the Treaty. This mandatory set of data has to be defined in the Treaty itself. But it should exist a possibility to define additional optional data without the necessity to change the Treaty. So the new paragraphs (2) and (3) give the EUCARIS General Assembly (former Participants' Board, see explanations to Article 19) the right to list further optional data in a document which has to be approved by the General Assembly. With this procedure it will be possible to adapt the list of data flexibly according to new developments and requirements without changing the Treaty itself. The optional data can be delivered if they are available in the national register, but there is no obligation to do so. With the reference to (the new) Article 19 paragraph (2) letter b) it is stated in which way the list has to be approved by the General Assembly.

The new paragraph (3) restricts the list of data to those data that are necessary to achieve the purposes of the Treaty by explicitly referring to Article 2 paragraph (2) subparagraphs i) to iii). The data items listed in paragraph (1) are the same as in the original Treaty. Only the terms have been updated with respect to the general used terms in other EU legislation, especially Directive 1999/37/EC for vehicle data and Directive 2006/126/EC for driving licence data.

The new paragraph (4) is the paragraph (2) of the original Treaty.

• Change of Article 8:

The new paragraph (1) was concluded during the EUCARIS Participants' Board meeting in Oslo in 2014 but then included as the last sentence in Article 8a(2). The sentence clarifies that especially the Parties have to ensure that the provisions of the Treaty itself are observed although the EUCARIS system can be used for other legal purposes. The sentence was transferred to Article 8 for the purpose of the structure of the Treaty.

• Modification de l'article 5:

L'article 5 initial du Traité EUCARIS définit les données qui doivent obligatoirement être mises à disposition par les Parties contractantes en vue d'être récupérées par le biais de la procédure automatisée aux fins du Traité. La liste des données obligatoires doit être précisée dans le Traité. Il doit pourtant être possible de spécifier d'autres données facultatives sans avoir à recourir à une modification du Traité. Ainsi, les nouveaux alinéas (2) et (3) confèrent à l'Assemblée générale de l'EUCARIS (l'ancien 'Participants' Board, cf. également les explications relatives à l'article 19) le droit d'énumérer, dans un document adopté par l'Assemblée générale, d'autres données facultatives à inclure dans les informations à communiquer. Il sera ainsi possible d'adapter les données de manière souple aux nouveaux développements et exigences sans avoir à modifier le Traité même. Les données dont la communication est facultative ne doivent être transmises que s'ils sont disponibles, il n'y a pas d'obligation de communiquer ces données. La référence à l'article 19, alinéa (2) sous b), définit les règles à appliquer pour l'adoption de la liste.

Le nouvel alinéa (3) limite la liste des données aux données nécessaires à la réalisation des objets définis à l'article 2, alinéa (2), points i) à iii). Les éléments de données énumérés à l'alinéa (1) correspondent à ceux du Traité initial. Seules les désignations ont été adaptées aux termes utilisés dans le cadre de la législation européenne, notamment ceux de la directive 1999/37/CE relative aux documents d'immatriculation des véhicules et de la directive 2006/126/CE relative aux permis de conduire.

Le nouvel alinéa (4) correspond à l'alinéa (2) du Traité initial.

• Modification de l'article 8:

Le nouvel alinéa (1) qui a été adopté dans le cadre de la rencontre des participants en 2014 à Oslo, a été initialement prévu comme dernière phrase à l'article 8a, alinéa (2). Cette phrase sert à clarifier que les Parties sont notamment tenues à assurer le respect des dispositions du Traité, même dans les cas où le système EUCARIS est utilisé sur une base légale servant à d'autres fins. La phrase a été déplacée à l'article 8 afin de prendre en considération la structure du Traité.

Der neue Absatz 4 ist die ein wenig geänderte Version des Artikels 9 des ursprünglichen EUCARIS-Vertrags. Der erste Satz stellt klar, welche Behörden das Recht besitzen, direkte Auskünfte über die zentralen Registerbehörden zu erhalten. Der zweite Satz spezifiziert, unter welchen Bedingungen diese Informationen an andere Stellen übermittelt werden dürfen. Bisher beinhaltete Artikel 9 des EUCARIS-Vertrags ein striktes Weitergabeverbot der über EUCARIS abgerufenen Daten an andere als die im Vertrag genannten Stellen und Organisationen. Aufgrund dieses strikten Weitergabeverbots war eine Unterzeichnung des Vertrags für die skandinavischen Staaten nicht möglich, da diese Bestimmung nicht in Übereinstimmung mit den jeweiligen nationalen Rechtsvorschriften steht. Auf der anderen Seite ist eine ersatzlose Streichung dieses Verbots für andere Staaten (z. B. Deutschland oder das Vereinigte Königreich) nicht akzeptabel. Nachdem ein gemeinsames Verständnis erreicht wurde, wurde der skandinavische Vorschlag übernommen. Nach dieser neuen Bestimmung ist die Weitergabe der Daten an andere Stellen nur zulässig, sofern das innerstaatliche Recht der empfangenden Partei dies erlaubt und die europäische Datenschutzrichtlinie 95/46/EG beachtet wird. Die anderen Stellen können private Organisationen sein.

The new paragraph (4) is a little modified version of the Article 9 of the original EUCARIS Treaty. The first sentence clarifies which authorities have the right to request information from EUCARIS directly via the central registration authorities. The second sentence specifies under which conditions such information may be supplied to other entities. The original EUCARIS Treaty contains in Article 9 a strict prohibition to forward information that is retrieved via EUCARIS to any other body or organisation that is not mentioned in the Treaty. Because of this strict prohibition it was not possible for the Scandinavian countries to sign the Treaty because this rule is not in compliance with the provisions of their national legislation. On the other hand the complete elimination of this prohibition is not acceptable for other countries (e. g. Germany, United Kingdom). After coming to a common interpretation the proposal from the Scandinavian countries was inserted. According to this new provision the forwarding of information to other entities is only allowed in compliance with the national law of the receiving Party and Directive 95/46/EC on data protection. These other entities can be private organisations.

Le nouvel alinéa (4) correspond à une version légèrement amendée de l'article 9 du Traité EUCARIS initial. La première phrase clarifie quelles (autres) autorités ont le droit d'obtenir des informations directes auprès des autorités d'enregistrement centrales. La deuxième phrase spécifie les conditions dans lesquelles ces informations peuvent être transmises à d'autres entités. Jusqu'à présent, l'article 9 du Traité EUCARIS avait prévu la stricte interdiction de transmettre les données récupérées par le système EUCARIS à d'autres autorités que celles indiquées dans le Traité. La stricte interdiction de transmettre des données implique qu'une signature du Traité ne serait pas possible pour les États scandinaves étant donné que cette disposition (antérieure) n'est pas conforme aux lois nationales respectives. D'autre part, la suppression pure et simple de cette interdiction ne serait pas acceptable pour d'autres États (p.ex. l'Allemagne ou le Royaume-Uni). Après être parvenu à une compréhension commune (des faits sous-jacents) la proposition scandinave a été adoptée. Selon cette nouvelle disposition la transmission des données à d'autres entités n'est admissible que lorsque la législation nationale de la Partie réceptrice permet une telle transmission et que la directive européenne 95/46/CE relative à la protection des données à caractère personnel est respectée. Les autres entités peuvent également être des organisations privées.

• Neuer Artikel 8a:

Artikel 8a beinhaltet – wie Artikel 8 für die ursprünglichen Zwecke des EUCARIS-Vertrags – damit vergleichbare Regelungen für die Nutzung von EUCARIS durch Dritte. Dabei wird in Absatz 1 der Begriff des „unmittelbaren Zugangs“ durch den weiter gefassten Begriff des „Zugangs“ ersetzt, da durch die Vertragsgrundlagen zur Nutzung durch Dritte nicht nur der unmittelbare Zugang, sondern jeder Zugang zu den Daten im Allgemeinen geregelt werden soll.

Aus deutscher Sicht ist es wichtig, dass durch entsprechende Bestimmungen im Vertrag gewährleistet ist, dass Dritte nur Zugang zu den Daten haben, für die sie gemäß der jeweiligen Rechtsgrundlage berechtigt sind. Die Bestimmungen des Artikels 16 des Vertrags sind nicht ausreichend. Deshalb wurde Artikel 8a um einen neuen Absatz 3, der explizit eine entsprechende Regelung beinhaltet, erweitert. Es ist offensichtlich, dass der Zugang auch für private Organisationen möglich ist, aber nur in dem Fall, in dem diese Organisationen im Auftrag einer berechtigten öffentlichen Stelle arbeiten.

• New Article 8a:

Article 8a contains – like Article 8 for the original purposes of the EUCARIS Treaty – the comparable provisions for the use of EUCARIS by Third Parties. In paragraph (1) the more general term “access” is used (instead of “direct access”) because in the other legal basis relevant for the use by a Third Party not only the “direct access” but also the “access” to the data in general has to be regulated.

From the German perspective it is important that it is guaranteed by appropriate provisions in the Treaty, that Third Parties only have access to data for which they are authorized under the relevant legal basis. The provisions of Article 16 of the Treaty are not sufficient. Therefore, Article 8a has been extended by a new paragraph (3) which explicitly contains an appropriate provision. It's self-evident that access is also possible for private organisations but only in the case if these organisations are operating under the mandate of an authorized public authority.

• Nouvel article 8a:

L'article 8a prévoit des règles relatives à la transmission de données à des tiers tels que déterminés par l'article 8 aux fins des Parties contractantes du Traité EUCARIS. Dans ce contexte, le terme «accès» à l'alinéa (1) remplace le terme «accès direct» qui est une notion plus restreinte, étant donné que les bases contractuelles pour l'utilisation du système EUCARIS par des tiers ne devront non seulement régler l'accès direct, mais de manière générale tout accès aux données.

Du point de vue allemand, il faudrait garantir par des dispositions adéquates dans le Traité que des tiers aient uniquement accès aux données auxquelles ils ont droit en vertu de la base juridique respective. Les dispositions de l'article 16 du Traité ont été considérées comme insuffisantes. C'est pourquoi, un nouvel alinéa (3) a été ajouté à l'article 8a lequel prévoit explicitement une réglementation adéquate en la matière. Il est évident que l'accès (aux données) est également permis aux organisations privées, mais uniquement dans le cas où ces organisations travaillent sur mandat d'une autorité publique habilitée.

• Streichung des Artikels 9:

Die Bestimmungen des Artikels 9 wurden in einer leicht veränderten Form in den

• Deletion of Article 9:

The provisions of Article 9 are incorporated – in a slight different form – in the

• Suppression de l'article 9:

Les dispositions de l'article 9 ont été reprises sous forme légèrement modifiée

neuen Artikel 8 Absatz 3 aufgenommen. Damit kann Artikel 9 gestrichen werden.

new Article 8 paragraph (3). So Article 9 can be deleted.

dans l'article 8, alinéa (3). L'article 9 peut donc être supprimé.

• Streichung des Artikels 10:

Da inzwischen die EU-Gesetzgebung im Bereich der Fahrzeugregistrierung und des Fahrerlaubniswesens die Aspekte der Dokumentenhandhabung mit abdeckt, ist eine gesonderte Regelung im Rahmen des Vertrags nicht mehr notwendig. Artikel 10 kann daher gestrichen werden.

• Deletion of Article 10:

Because in the meantime EU legislation in the field of vehicle registration and driving licences covers the aspect of document handling it's not necessary anymore to regulate this separately in the Treaty. So Article 10 can be deleted.

• Suppression de l'article 10:

Puisque la législation de l'UE dans les domaines de l'enregistrement des véhicules et des permis de conduire couvre désormais les aspects du traitement des documents, un règlement séparé dans le cadre du Traité n'est plus nécessaire. Par conséquent, l'article 10 peut être supprimé.

• Änderung des Artikels 17:

Die neue Ziffer iv erlaubt mehr Flexibilität im Hinblick auf die Löschung von Datensätzen. Im Allgemeinen sind diese Datensätze nach zwölf Monaten zu löschen, es sei denn, längere oder kürzere Fristen sind aufgrund der nationalen Rechtsvorschriften möglich.

• Change of Article 17:

The new number iv) gives more flexibility concerning the deletion of the records. In general the records shall be deleted after twelve months, but alternatively a longer or shorter period is possible according to the national legislation.

• Modification de l'article 17:

Le nouveau point 4 permet plus de flexibilité pour la suppression de données (reçues par le système EUCARIS). En règle générale, ces données devront être effacées après douze mois à moins que la législation nationale admette ou prescrive des délais plus longs ou plus courts.

• Änderung des Artikels 18:

Neben der Richtlinie 95/46/EG ist auch die Verordnung (EG) Nr. 45/2001 von den Parteien und Dritten zu beachten.

• Change of Article 18:

Besides Directive 95/46/EC also Regulation (EC) 45/2001 shall be respected by the Parties and Third Parties.

• Modification de l'article 18:

Outre la directive 95/46/CE, les Parties et les tiers sont également tenus à respecter le règlement (CE) n° 45/2001 (en ce qui concerne la protection des données).

• Änderung des Artikels 19:

Anstatt des Begriffs „Board“ (Kommission) wird der zutreffendere Begriff der „General Assembly“ (Generalversammlung) verwendet (Absatz 1). Die Generalversammlung besteht aus Vertretern aller Parteien und Vertretern von allen Dritten, wobei jeder Staat eine Stimme hat, und zwar unabhängig von der Anzahl der Delegierten (Absatz 3). Die Stimmrechte von Dritten sind auf solche Angelegenheiten begrenzt, die nicht den Vertrag selbst betreffen (Absatz 4). In Absatz 2 sind die Aufgaben der Generalversammlung festgelegt. Diese wurden um eine Regelung ergänzt, mit der der Generalversammlung das ausdrückliche Recht eingeräumt wird, das Dokument mit der Auflistung der in Artikel 5 Absatz 2 genannten Daten zu genehmigen und Beschlüsse über alle finanziellen Angelegenheiten zu fassen. Details (z. B. über Nebenorgane oder das Abstimmungsverfahren) können in der Geschäftsordnung festgelegt werden, die von der Generalversammlung mit Vierfünftel-Mehrheit zu beschließen ist (Absätze 2 und 4).

• Change of Article 19:

Instead of the term *Board* the more suitable term *General Assembly* is used (paragraph (1)). The General Assembly consists of representatives of all Parties and Third Parties, where each State has one vote irrespective of the number of delegates (paragraph (3)). The voting rights of the Third Parties are limited to those matters not concerning the Treaty itself (paragraph (4)). In paragraph (2) the responsibilities of the General Assembly are mentioned. These have been extended by a provision giving the General Assembly the explicit right to approve the document with the list of data mentioned in Article 5 paragraph (2) and the decision on all financial matters. Details (e. g. on subsidiary organs or the voting procedure) can be regulated in the Rules of Procedure (RoP) which has to be adopted by the General Assembly with a four-fifth majority (paragraphs (2) and (4)).

• Modification de l'article 19:

L'expression «Board» (comité) est remplacée par l'expression mieux adaptée de «General Assembly» (Assemblée générale) (alinéa 1). L'Assemblée générale est constituée de représentants de toutes les Parties et de tous les tiers (telle que définie à l'article 1) avec une seule voix pour chaque État indépendamment du nombre de délégués (alinéa 3). Les droits de vote des tiers sont limités aux affaires qui ne concernent pas le Traité lui-même (alinéa 4). Les responsabilités de l'Assemblée générale sont définies à l'alinéa 2. Celles-ci ont été élargies par un règlement qui confère à l'Assemblée générale le droit d'adopter le document, c'est-à-dire la liste de données, conformément à l'article 5, alinéa (2), et de prendre des décisions concernant l'ensemble des affaires financières. Des modalités détaillées (sur la mise en place de sous-comités ou sur la procédure de vote, par exemple) peuvent être fixées dans le règlement interne (RoP) qui doit être adopté par l'Assemblée générale avec la majorité des quatre cinquièmes (alinéas 2 et 4).

• Änderung des Artikels 20:

Die Kosten sind nicht nur von den Parteien, sondern auch von den Dritten zu tragen. Aufgrund der unterschiedlichen Funktionalitäten und der verschiedenen Zusammensetzung der Nutzergruppen werden die Aufwendungen grundsätzlich nicht zu gleichen Teilen verteilt. Eine Partei oder ein Dritter hat – neben dem allgemeinen Beitrag – nur für die von ihr beziehungsweise ihm genutzten Funktionalitäten zu zahlen.

• Change of Article 20:

The costs shall be borne not only by the Parties but also the Third Parties. Because of different user groups for the different functionalities the expenses normally are not borne anymore in equal shares. A Party or Third Party has to pay – besides the general contribution – only for those functionalities which he uses.

• Modification de l'article 20:

Les frais (du système EUCARIS) sont à la charge des Parties et des tiers. Compte tenu des fonctionnalités diverses et des compositions divergentes des groupes d'utilisateurs, les dépenses, par principe, ne sont pas supportées à parts égales. Outre la contribution pour le raccordement et la contribution de base, une Partie ou un tiers ne devra payer que pour les fonctionnalités utilisées (par l'État respectif).

Gemeinsame Erklärung

Joint Declaration

Déclaration conjointe

Die Staaten, die Parteien des am 29. Juni 2000 in Luxemburg unterzeichneten Vertrags über ein Europäisches Fahrzeug- und Führerscheininformationssystem (EUCARIS) sind, stimmen darin überein, dass Artikel 1 Nummer 2, Artikel 2 Absatz 2 Ziffer iv und Artikel 8a des Vertrags in seiner durch das heute unterzeichnete Protokoll geänderten Fassung so auszulegen sind, dass EUCARIS für Funktionalitäten zum Austausch von Fahrzeugdaten oder straßenverkehrsbezogenen Daten genutzt werden darf, sofern der automatisierte Austausch der Daten nach dem EU-Rechtsakt, der zwei- oder mehrseitigen Übereinkunft oder der innerstaatlichen Rechtsvorschrift, welche beziehungsweise welcher die Grundlage für diesen Austausch darstellt, zulässig oder verpflichtend ist.

The States Parties to the Treaty concerning a European Vehicle and Driving Licence Information System (EUCARIS), signed at Luxembourg on 29 June 2000, agree on a common understanding that Article 1, number 2, Article 2, paragraph 2 under iv) and Article 8a of the Treaty as amended by the Protocol, signed today, shall be interpreted in the way that EUCARIS may be used for functional services concerning the exchange of vehicle or transport related data, if automated exchange of the data is allowed or compulsory in the EU legal act, bilateral agreement, multilateral agreement or national legislation that is the basis for this exchange.

Les États parties au Traité sur un Système d'Information Européen concernant les Véhicules et les Permis de conduire (EUCARIS), signé le 29 juin 2000 à Luxembourg, conviennent d'un commun accord que l'article 1, point 2, l'article 2, paragraphe 2, sous iv), et l'article 8a doivent être interprétés comme permettant l'utilisation du système EUCARIS pour des services fonctionnels concernant l'échange de données relatives à des véhicules ou à des transports, si l'échange automatisé de ces données est autorisé ou obligatoire en vertu de l'acte juridique de l'UE, de l'accord bilatéral ou multilatéral ou de la législation nationale à la base de cet échange.

Für das Königreich Belgien,
For the Kingdom of Belgium,
Pour le Royaume de Belgique,

François Bellot

Für die Bundesrepublik Deutschland,
For the Federal Republic of Germany,
Pour la République fédérale d'Allemagne,

Martin Schröter
Alexander Dobrindt

Für die Republik Lettland,
For the Republic of Latvia,
Pour la République de Lettonie,

Edgars Tavares

Für das Großherzogtum Luxemburg,
For the Grand Duchy of Luxembourg,
Pour le Grand-Duché de Luxembourg,

François Bausch

Für das Königreich der Niederlande,
For the Kingdom of the Netherlands,
Pour le Royaume des Pays-Bas,

Melanie Schultz van Haegen-Maas Geesteranus

Für die Slowakische Republik,
For the Slovak Republic,
Pour la République slovaque,

Peter Javorčík

Für das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland,
For the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland,
Pour le Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord,

Robert John Marshall

**Gesetz
zur Änderung des Übereinkommens
über den internationalen Eisenbahnverkehr (COTIF) vom 9. Mai 1980
in der Fassung des Änderungsprotokolls vom 3. Juni 1999**

Vom 5. Dezember 2019

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Den in Bern am 25. und 26. September 2018 von der 13. Generalversammlung der Zwischenstaatlichen Organisation für den internationalen Eisenbahnverkehr (OTIF) beschlossenen Änderungen folgender Vorschriften wird zugestimmt:

1. Artikel 2 § 1, Artikel 6 § 1, Artikel 20 § 1 Buchstabe e und § 2, Artikel 33 §§ 4 und 6, Artikel 34 §§ 3 bis 6, Artikel 35 §§ 4 und 6 Buchstabe c des Übereinkommens über den internationalen Eisenbahnverkehr (COTIF) vom 9. Mai 1980 in der Fassung des Änderungsprotokolls vom 3. Juni 1999 (BGBl. 2002 II S. 2140, 2142, 2149), das zuletzt durch den in Bern am 29. und 30. September 2015 auf der 12. Generalversammlung der Zwischenstaatlichen Organisation für den internationalen Eisenbahnverkehr (OTIF) gefassten Beschluss (BGBl. 2017 II S. 820, 822) geändert worden ist,
2. der Titel des Anhangs, Artikel 1 §§ 1 und 2, Artikel 3, Artikel 5 § 1, Artikel 5bis, Artikel 7 § 2, Artikel 8 §§ 1 und 2, Artikel 9 § 1, Artikel 10 § 3 der Einheitlichen Rechtsvorschriften für den Vertrag über die Nutzung der Infrastruktur im internationalen Eisenbahnverkehr (CUI – Anhang E zum Übereinkommen) (BGBl. 2002 II S. 2140, 2149, 2264), die zuletzt durch den in Bern am 25. und 26. Juni 2014 auf der 25. Tagung des Revisionsausschusses der Zwischenstaatlichen Organisation für den internationalen Eisenbahnverkehr (OTIF) gefassten Beschluss (BGBl. 2015 II S. 830, 833) geändert worden sind,
3. Artikel 1, Artikel 3 §§ 1 bis 3, Artikel 9 § 1 der Einheitlichen Rechtsvorschriften für die technische Zulassung von Eisenbahnmaterial, das im internationalen Verkehr verwendet wird (ATMF – Anhang G zum Übereinkommen) in der am 23. Juni 2009 auf der 24. Tagung des Revisionsausschusses angenommenen Neufassung (BGBl. 2015 II S. 854, 868), die zuletzt durch den in Bern am 29. und 30. September 2015 auf der 12. Generalversammlung der Zwischenstaatlichen Organisation für den internationalen Eisenbahnverkehr (OTIF) gefassten Beschluss (BGBl. 2017 II S. 820, 829) geändert worden sind, sowie
4. Einheitliche Rechtsvorschriften für den sicheren Betrieb von Zügen im internationalen Verkehr (EST – Anhang H zum Übereinkommen).

Die Änderungen werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

(1) Dieses Gesetz tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem die Änderungen der in Artikel 1 Nummer 1 und 4 genannten Vorschriften nach Artikel 35 § 2 und der in Artikel 1 Nummern 2 und 3 genannten Vorschriften nach Artikel 34 § 3 des Übereinkommens in der Fassung des Änderungsprotokolls vom 3. Juni 1999 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft treten, ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt. Es ist im Bundesgesetzblatt zu verkünden.

Berlin, den 5. Dezember 2019

Der Bundespräsident
Steinmeier

Die Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel

Der Bundesminister
für Verkehr und digitale Infrastruktur
Andreas Scheuer

Der Bundesminister des Auswärtigen
Heiko Maas

Beschluss der 13. Generalversammlung zur Änderung des Grundübereinkommens

Decision of the 13th General Assembly to modify the Convention

Décision de la 13e Assemblée générale de modifier la Convention

Änderungen der Bestimmungen

Das Übereinkommen über den internationalen Eisenbahnverkehr (COTIF) vom 9. Mai 1980 in der Fassung des Protokolls vom 3. Juni 1999 (Protokoll von Vilnius) wird wie folgt geändert:

Artikel 2 wird wie folgt geändert:

1. In § 1 Buchstabe a) wird der Unterpunkt 3 wie folgt gefasst:
„3. Vertrag über die Nutzung der Eisenbahninfrastruktur im internationalen Eisenbahnverkehr;“
2. In § 1 wird nach Buchstabe d) folgender Buchstabe e) eingefügt:
„e) Anforderungen an den sicheren Betrieb von Zügen im internationalen Verkehr aufstellen;“
3. In § 1 wird der ehemalige Buchstabe e) Buchstabe f).
4. In § 1 wird der ehemalige Buchstabe f) Buchstabe g) und wird wie folgt gefasst:
„g) die in den Buchstaben a) bis f) genannten einheitlichen Rechtsordnungen, Regeln und Verfahren unter Berücksichtigung der rechtlichen, wirtschaftlichen und technischen Veränderungen weiterentwickeln.“

Artikel 6 wird wie folgt geändert:

1. In § 1 wird Buchstabe e) wie folgt gefasst:
„e) die „Einheitlichen Rechtsvorschriften für den Vertrag über die Nutzung der Eisenbahninfrastruktur im internationalen Eisenbahnverkehr (CUI)“, Anhang E zum Übereinkommen;“
2. In § 1 wird nach Buchstabe g) folgender Buchstabe h) eingefügt:
„h) die „Einheitlichen Rechtsvorschriften für den sicheren Betrieb von Zügen im internationalen Verkehr (EST)“, Anhang H zum Übereinkommen;“
3. In § 1 wird der ehemalige Buchstabe h) Buchstabe i).

Amendments to the provisions

The Convention concerning International Carriage by Rail (COTIF) of 9 May 1980 in the version of the Protocol of 3 June 1999 (Vilnius Protocol) is modified as follows:

Article 2 is modified as follows:

1. In § 1, letter a) subpoint 3 to read as follows:
“3. contract of use of railway infrastructure in international railway traffic;”
2. In § 1, the following letter e) is inserted after letter d):
“e) laying down requirements concerning the safe operation of trains in international traffic;”
3. In § 1, former letter e) becomes letter f).
4. In § 1, former letter f) becomes letter g) to read as follows:
“g) developing the systems of uniform law, rules and procedures referred to in letters a) to f) taking account of legal, economic and technical developments.”

Article 6 is modified as follows:

1. In § 1, amend letter e) to read as follows:
“e) the “Uniform Rules concerning the Contract of Use of Railway Infrastructure in International Railway Traffic (CUI)”, forming Appendix E to the Convention;”
2. In § 1, insert a new letter h) to read as follows:
“h) the “Uniform Rules concerning the Safe Operation of Trains in International Traffic (EST)”, forming Appendix H to the Convention;”
3. In § 1, former letter h) becomes letter i).

Modification des dispositions

La Convention relative aux transports internationaux ferroviaires (COTIF) du 9 mai 1980 telle que modifiée par le protocole du 3 juin 1999 (Protocole de Vilnius) est modifiée comme suit:

L'article 2 est modifié comme suit:

1. Au § 1, lettre a), le point 3 est libellé comme suit:
«3. contrat concernant l'utilisation de l'infrastructure ferroviaire en trafic international ferroviaire;»
2. Au § 1, insérer après la lettre d) la lettre e) qui suit:
«e) en fixant les conditions de l'exploitation en sécurité des trains en trafic international;»
3. Au § 1, la lettre anciennement e) devient la lettre f).
4. Au § 1, la lettre anciennement f) devient la lettre g) libellée comme suit:
«g) en développant les régimes de droit uniforme, règles et procédures visés aux lettres a) à f) compte tenu des évolutions juridique, économique et technique.»

L'article 6 est modifié comme suit:

1. Au § 1, la lettre e) est libellée comme suit:
«e) les «Règles uniformes concernant le contrat d'utilisation de l'infrastructure ferroviaire en trafic international ferroviaire (CUI)», formant l'Appendice E à la Convention;»
2. Au § 1, insérer une nouvelle lettre h) libellée comme suit:
«h) les «Règles uniformes concernant l'exploitation en sécurité des trains en trafic international (EST)», formant l'Appendice H à la Convention;»
3. Au § 1, la lettre anciennement h) devient la lettre i).

Artikel 20 wird wie folgt geändert:

1. In § 1 wird Buchstabe e) wie folgt gefasst:

„e) befasst sich mit allen weiteren Angelegenheiten, die ihm gemäß den Einheitlichen Rechtsvorschriften APTU, den Einheitlichen Rechtsvorschriften ATMF und den Einheitlichen Rechtsvorschriften EST zur Behandlung zugewiesen sind.“

2. § 2 wird wie folgt gefasst:

„§ 2

Der Fachausschuss für technische Fragen ist beschlussfähig (Artikel 13 § 3), wenn die Hälfte der Mitgliedstaaten im Sinne des Artikels 16 § 1 vertreten ist. Bei der Beschlussfassung über Bestimmungen der Anlagen der Einheitlichen Rechtsvorschriften APTU haben Mitgliedstaaten, die den betreffenden Bestimmungen gemäß Artikel 35 § 4 widersprochen oder eine Erklärung gemäß Artikel 9 § 1 der Einheitlichen Rechtsvorschriften APTU abgegeben haben, in Bezug auf die betreffende Anlage kein Stimmrecht. Bei der Beschlussfassung über Bestimmungen der Anlagen der Einheitlichen Rechtsvorschriften EST haben Mitgliedstaaten, die den betreffenden Bestimmungen gemäß Artikel 35 § 4 widersprochen oder eine Erklärung gemäß Artikel 9 § 1 der Einheitlichen Rechtsvorschriften EST abgegeben haben, in Bezug auf die betreffende Anlage kein Stimmrecht.“

Artikel 33 wird wie folgt geändert:

1. In § 4 wird Buchstabe g) wie folgt gefasst:

„g) Einheitlichen Rechtsvorschriften ATMF, ausgenommen Artikel 1, 3 und 9, sowie die Anlagen dieser Einheitlichen Rechtsvorschriften;“

2. In § 4 wird nach Buchstabe g) folgender Buchstabe h) eingefügt:

„h) Einheitlichen Rechtsvorschriften EST, ausgenommen Artikel 1 und 9, sowie die Anlagen dieser Einheitlichen Rechtsvorschriften.“

3. § 6 wird wie folgt gefasst:

„§ 6

Der Fachausschuss für technische Fragen entscheidet über Anträge auf Annahme neuer Anlagen oder auf Änderung der bestehenden Anlagen der Einheitlichen Rechtsvorschriften APTU, ATMF und EST. Werden solche Anträge dem Fachausschuss für technische Fragen vorgelegt, so kann ein Drittel der im Ausschuss vertretenen Staaten verlangen, dass diese Anträge der Generalversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden.“

Artikel 34 wird wie folgt geändert:

§§ 3 bis 6 werden wie folgt gefasst:

Article 20 is modified as follows:

1. In § 1, amend letter e) to read as follows:

“e) deal with all other matters which are assigned to it in accordance with the APTU Uniform Rules, the ATMF Uniform Rules and the EST Uniform Rules.”

2. Amend § 2 to read as follows:

“§ 2

There shall be a quorum (Article 13 § 3) in the Committee of Technical Experts, when one-half of the Member States, within the meaning of Article 16 § 1, are represented there. When the Committee is taking decisions about provisions of the Annexes to the APTU Uniform Rules, Member States which have made an objection, in accordance with Article 35 § 4, with regard to the provisions concerned or have made a declaration, in accordance with Article 9 § 1 of the APTU Uniform Rules, shall not have the right to vote with regard to the Annex concerned. When the Committee is taking decisions about provisions of the Annexes to the EST Uniform Rules, Member States which have made an objection, in accordance with Article 35 § 4, with regard to the provisions concerned or have made a declaration, in accordance with Article 9 § 1 of the EST Uniform Rules, shall not have the right to vote with regard to the Annex concerned.”

Article 33 is modified as follows:

1. In § 4, amend letter g) to read as follows:

“g) the ATMF Uniform Rules except Articles 1, 3 and 9 and the Annexes of these Uniform Rules;”

2. In § 4, the following letter h) is inserted after letter g):

“h) the EST Uniform Rules except Articles 1 and 9 and the Annexes of these Uniform Rules.”

3. Amend § 6 to read as follows:

“§ 6

The Committee of Technical Experts shall decide on proposals aiming to adopt a new Annex or to modify the existing Annexes to the APTU, ATMF and EST Uniform Rules. When such proposals are submitted to the Committee of Technical Experts, one-third of the States represented on the Committee may require these proposals to be submitted to the General Assembly for decision.”

Article 34 is modified as follows:

Amend §§ 3 to 6 to read as follows:

L'article 20 est modifié comme suit:

1. Au § 1, la lettre e) est libellée comme suit

«e) traite de toutes les autres affaires qui lui sont attribuées conformément aux Règles uniformes APTU, aux Règles uniformes ATMF et aux Règles uniformes EST.»

2. Le § 2 est libellé comme suit:

«§ 2

A la Commission d'experts techniques, le quorum (article 13, § 3) est atteint lorsque la moitié des Etats membres au sens de l'article 16, § 1, y sont représentés. Lors de la prise de décisions concernant des dispositions des Annexes des Règles uniformes APTU, les Etats membres qui ont formulé une objection, conformément à l'article 35, § 4, à l'égard des dispositions concernées ou ont fait une déclaration, conformément à l'article 9, § 1, des Règles uniformes APTU, n'ont pas le droit de vote sur l'Annexe concernée. Lors de la prise de décisions concernant des dispositions d'une Annexe aux Règles uniformes EST, les Etats membres qui ont formulé une objection, conformément à l'article 35, § 4, à l'égard des dispositions concernées ou ont fait une déclaration, conformément à l'article 9, § 1, des Règles uniformes EST, n'ont pas le droit de vote sur l'Annexe concernée.»

L'article 33 est modifié comme suit:

1. Au § 4, la lettre g) est libellée comme suit:

«g) Règles uniformes ATMF, à l'exception des articles 1er, 3 et 9 ainsi que des Annexes de ces Règles uniformes;»

2. Au § 4, insérer après la lettre g) la lettre h) qui suit:

«h) Règles uniformes EST, à l'exception des articles 1 et 9 ainsi que des Annexes de ces Règles uniformes.»

3. Le § 6 est libellé comme suit:

«§ 6

La Commission d'experts techniques décide des propositions tendant à adopter une nouvelle Annexe ou à modifier les Annexes existantes des Règles uniformes APTU, ATMF et EST. Lorsque de telles propositions sont soumises à la Commission d'experts techniques, un tiers des Etats représentés dans la Commission peut exiger que ces propositions soient soumises à l'Assemblée générale pour décision.»

L'article 34 est modifié comme suit:

Les § 3 à 6 sont libellés comme suit:

„§ 2

Die von der Generalversammlung beschlossenen Änderungen der Anhänge zum Übereinkommen treten sechsunddreißig Monate nach Mitteilung der Änderungen durch den Generalsekretär an die Mitgliedstaaten für alle Mitgliedstaaten in Kraft, mit Ausnahme derjenigen Mitgliedstaaten, die vor Inkrafttreten der Änderungen erklären, dass sie ihnen nicht zustimmen, sowie derjenigen Mitgliedstaaten, die eine Erklärung gemäß Artikel 42 § 1 Satz 1 abgegeben haben. Die Generalversammlung kann mit der in Artikel 14 § 6 für Beschlüsse zur Änderung des Übereinkommens vorgesehenen Mehrheit beschließen, das Inkrafttreten der Änderungen aufzuschieben.

§ 4

Die Mitgliedstaaten richten ihre Mitteilungen über die Genehmigung der von der Generalversammlung beschlossenen Änderungen des Übereinkommens selbst sowie ihre Erklärungen, wonach sie Änderungen am Übereinkommen selbst oder seinen Anhängen nicht zustimmen, an den Generalsekretär. Er unterrichtet hierüber die übrigen Mitgliedstaaten.

§ 5

Die in § 2 genannte Frist berechnet sich ab dem Tag der Mitteilung des Generalsekretärs über das Vorliegen der Voraussetzungen für das Inkrafttreten der Änderungen.

§ 6

Die Generalversammlung kann bei der Beschlussfassung über eine Änderung feststellen, dass diese Änderung von solcher Tragweite ist, dass für jeden Mitgliedstaat, der eine Erklärung gemäß § 2 oder § 3 abgibt und der die Änderung nicht innerhalb von achtzehn Monaten nach ihrem Inkrafttreten genehmigt oder seine Erklärung zurückzieht, nach Ablauf dieser Frist die Mitgliedschaft in der Organisation beendet ist.“

Artikel 35 wird wie folgt geändert:

1. § 4 wird wie folgt gefasst:

„§ 4

Innerhalb von vier Monaten, gerechnet vom Tage der Mitteilung des Generalsekretärs nach § 3, können die Mitgliedstaaten Widerspruch erheben. Erhebt ein Viertel der Mitgliedstaaten Widerspruch, treten die Änderungen nicht in Kraft. In den Mitgliedstaaten, die den Beschlüssen rechtzeitig widersprochen haben, ist die Anwendung des jeweiligen Anhangs insgesamt im Verkehr mit und zwischen den Mitgliedstaaten mit dem Inkrafttreten der Beschlüsse ausgesetzt. Jedoch sind bei einem Widerspruch gegen die Verbindlicherklärung einer technischen Norm oder gegen die Annahme einer einheitlichen technischen Vorschrift nur diese im Verkehr mit und zwischen den Mitgliedstaaten mit dem Inkrafttreten der Be-

“§ 3

Modifications of the Appendices to the Convention, decided upon by the General Assembly, shall enter into force for all Member States thirty-six months after their notification by the Secretary General with the exception of those which, before the entry into force, have made a declaration in terms that they do not approve such modifications and with the exception of those which have made a declaration pursuant to Article 42 § 1, first sentence. The General Assembly may decide, by the majority provided for under Article 14 § 6 for taking decisions about proposals aiming to modify the Convention, to defer the entry into force of modifications.

§ 4

The Member States shall address their notifications concerning the approval of modifications of the Convention itself decided upon by the General Assembly as well as their declarations in terms that they do not approve modifications of the Convention itself or its Appendices, to the Secretary General. The Secretary General shall give notice of them to the other Member States.

§ 5

The period referred to in § 2 shall run from the day of the notification by the Secretary General that the conditions for the entry into force of the modifications are fulfilled.

§ 6

The General Assembly may specify, at the time of adoption of a modification, that it is such that any Member State which will have made a declaration pursuant to § 2 or § 3 and which will not have approved the modification or withdrawn its declaration within the period of eighteen months running from its entry into force will cease, on the expiration of this period, to be a Member State of the Organisation.”

Article 35 is modified as follows:

1. Amend § 4 to read as follows:

“§ 4

Member States may formulate an objection within the period of four months from the day of the notification referred to in § 3. In the case of objection by one-quarter of the Member States, the modification shall not enter into force. In the Member States which have formulated objections against a decision within the period allowed, the application of the Appendix in question shall be suspended, in its entirety, from the moment the decisions take effect, in so far as concerns traffic with and between those Member States. However, in the case of objection to the validation of a technical standard or to the adoption of a uniform technical prescription, only that standard or prescription shall be suspended in respect

«§ 3

Les modifications des Appendices à la Convention décidées par l'Assemblée générale entrent en vigueur trente-six mois après leur notification par le Secrétaire général pour tous les Etats membres à l'exception de ceux qui, avant leur entrée en vigueur, ont fait une déclaration aux termes de laquelle ils n'approuvent pas lesdites modifications et de ceux qui ont fait une déclaration conformément à l'article 42, § 1, première phrase. L'Assemblée générale peut décider, à la majorité prévue à l'article 14, § 6, pour les décisions concernant les propositions portant modification à la Convention, de différer l'entrée en vigueur des modifications.

§ 4

Les Etats membres adressent au Secrétaire général leurs notifications concernant l'approbation des modifications de la Convention proprement dite décidées par l'Assemblée générale ainsi que leurs déclarations aux termes desquelles ils n'approuvent pas les modifications à la Convention proprement dite ou à ses Appendices. Le Secrétaire général en informe les autres Etats membres.

§ 5

Le délai visé au § 2 court à compter du jour de la notification du Secrétaire général, que les conditions pour l'entrée en vigueur des modifications sont remplies.

§ 6

L'Assemblée générale peut spécifier, au moment de l'adoption d'une modification, que celle-ci est d'une portée telle que tout Etat membre qui aura fait une déclaration visée au § 2 ou au § 3 et qui n'aura pas approuvé la modification ou retiré sa déclaration dans le délai de dix-huit mois à dater de son entrée en vigueur cessera, à l'expiration de ce délai, d'être Etat membre de l'Organisation.»

L'article 35 est modifié comme suit:

1. Le § 4 est libellé comme suit:

«§ 4

Les Etats membres peuvent formuler une objection dans un délai de quatre mois à compter du jour de la notification visée au § 3. En cas d'objection formulée par un quart des Etats membres, la modification n'entre pas en vigueur. Dans les Etats membres qui ont formulé une objection contre une décision dans les délais impartis, l'application de l'appendice concerné est suspendue, dans son intégralité, pour le trafic avec et entre les Etats membres à compter du moment où les décisions prennent effet. Toutefois, en cas d'objection contre la validation d'une norme technique ou contre l'adoption d'une prescription technique uniforme, seules celles-ci sont suspendues en ce qui concerne le trafic

schlüsse ausgesetzt; entsprechendes gilt bei einem teilweisen Widerspruch. Im Falle eines Widerspruchs gegen die Annahme oder Änderung einer Anlage zu den Einheitlichen Rechtsvorschriften EST wird nur diese Anlage im Verkehr mit und zwischen den Mitgliedstaaten mit dem Inkrafttreten der Beschlüsse ausgesetzt; entsprechendes gilt bei einem teilweisen Widerspruch.“

2. In § 6 wird Buchstabe c) wie folgt geändert:

[Hinweis: Änderung in § 6 Buchstabe c) betrifft nur die französische Bestimmung]

3. In § 6 wird nach Buchstabe c) folgender Buchstabe d) eingefügt:

„d) die eine Erklärung gemäß Artikel 9 § 1 der Einheitlichen Rechtsvorschriften EST abgegeben haben.“

of traffic with and between the Member States from the time the decisions take effect; the same shall apply in the case of a partial objection. In the case of objection to the adoption or modification of an Annex to the EST Uniform Rules, only that Annex shall be suspended in respect of traffic with and between the Member States from the time the decisions take effect; the same shall apply in the case of a partial objection.”

2. Amend § 6 letter c) to read as follows:

[Note: the amendment in § 6, letter c) concerns the French provision only]

3. In § 6, the following letter d) is inserted after letter c):

“d) have made a declaration in accordance with Article 9 § 1 of the EST Uniform Rules.”

avec et entre les Etats membres à compter du moment où les décisions prennent effet; il en est de même en cas d'objection partielle. En cas d'objection contre l'adoption ou la modification d'une Annexe aux Règles uniformes EST, seule ladite Annexe est suspendue en ce qui concerne le trafic avec et entre les Etats membres à compter du moment où les décisions prennent effet; il en est de même en cas d'objection partielle.»

2. Au § 6, la lettre c) est libellée comme suit:

«c) ont fait une déclaration conformément à l'article 9, § 1, des Règles uniformes APTU;»

3. Au § 6, insérer après la lettre c) la lettre d) qui suit:

«d) ont fait une déclaration conformément à l'article 9, § 1, des Règles uniformes EST.»

Beschluss der 13. Generalversammlung zur Änderung des Anhangs E

Decision of the 13th General Assembly to modify Appendix E

Décision de la 13e Assemblée générale de modifier l'Appendice E

Änderungen der Bestimmungen

Die Einheitlichen Rechtsvorschriften für den Vertrag über die Nutzung der Infrastruktur im internationalen Eisenbahnverkehr, Anhang E zum Übereinkommen über den internationalen Eisenbahnverkehr (COTIF) vom 9. Mai 1980 in der Fassung des Protokolls vom 3. Juni 1999 (Protokoll von Vilnius), werden wie folgt geändert:

Der Titel wird wie folgt geändert:

Der Titel wird wie folgt gefasst:

**„Einheitliche Rechtsvorschriften
für den Vertrag über die Nutzung
der Eisenbahninfrastruktur im
internationalen Eisenbahnverkehr“**

Artikel 1 wird wie folgt geändert:

1. § 1 wird wie folgt gefasst:

„§ 1

Diese Einheitlichen Rechtsvorschriften gelten für jeden Vertrag über die Nutzung der Eisenbahninfrastruktur (Nutzungsvertrag) in einem Mitgliedstaat im internationalen Eisenbahnverkehr zum Zwecke der Durchführung internationaler Eisenbahnbeförderungen im Sinne der Einheitlichen Rechtsvorschriften CIV und der Einheitlichen Rechtsvorschriften CIM.“

2. Nach § 1 wird folgender § 2 eingefügt:

„§ 2

Diese Einheitlichen Rechtsvorschriften gelten ohne Rücksicht auf den Sitz oder die Staatszugehörigkeit der Parteien des Vertrages und auch dann, wenn die Eisenbahninfrastruktur von Staaten oder von staatlichen Einrichtungen oder Organisationen betrieben oder genutzt wird.“

3. Der ehemalige § 2 wird § 3.

Artikel 3 wird wie folgt geändert:

1. Nach Buchstabe a) wird folgender Buchstabe aa) eingefügt:

„aa) „internationaler Eisenbahnverkehr“ einen Verkehr, der die Nutzung einer internationalen Zugtrasse oder mehrerer aufeinanderfolgender nationaler Zugtrassen erfordert, die

Amendments to the provisions

The Uniform Rules concerning the Contract of Use of Infrastructure in International Rail Traffic, Appendix E to the Convention concerning International Carriage by Rail (COTIF) of 9 May 1980 in the version of the Protocol of 3 June 1999 (Vilnius Protocol) are modified as follows:

The title is modified as follows:

Amend the title to read as follows:

**“Uniform Rules
concerning the Contract
of Use of Railway Infrastructure
in International Railway Traffic”**

Article 1 is modified as follows:

1. Amend § 1 to read as follows:

“§ 1

These Uniform Rules shall apply to any contract of use of railway infrastructure (contract of use) in a Member State in international railway traffic for the purposes of international carriage within the meaning of the CIV Uniform Rules and the CIM Uniform Rules.”

2. The following § 2 is inserted after § 1

“§ 2

These Uniform Rules shall apply irrespective of the place of business or the nationality of the contracting parties and even when the railway infrastructure is managed or used by States or by governmental institutions or organisations.”

3. Former § 2 becomes § 3.

Article 3 is modified as follows:

1. The following letter aa) is inserted after letter a):

“aa) “international railway traffic” means traffic which requires the use of an international train path or several successive national train paths situated in at least two

Modification des dispositions

Les Règles uniformes concernant le contrat d'utilisation de l'infrastructure en trafic international ferroviaire, appendice E à la Convention relative aux transports internationaux ferroviaires du 9 mai 1980 telle que modifiée par le protocole du 3 juin 1999 (Protocole de Vilnius), sont modifiées comme suit:

Le titre est modifié comme suit:

Le titre est libellé comme suit:

**«Règles uniformes
concernant le contrat d'utilisation
de l'infrastructure ferroviaire
en trafic international ferroviaire»**

L'article premier est modifié comme suit:

1. Le § 1 est libellé comme suit:

«§ 1

Les présentes Règles uniformes s'appliquent à tout contrat d'utilisation d'une infrastructure ferroviaire (contrat d'utilisation) dans un Etat membre dans le cadre d'un trafic international ferroviaire aux fins de transports internationaux au sens des Règles uniformes CIV et des Règles uniformes CIM.»

2. Après le § 1 insérer le § 2 qui suit:

«§ 2

Les présentes Règles uniformes s'appliquent quels que soient le siège et la nationalité des parties au contrat et également lorsque l'infrastructure ferroviaire est gérée ou utilisée par des Etats ou par des institutions ou organisations gouvernementales.»

3. L'ancien § 2 devient le § 3.

L'article 3 est modifié comme suit:

1. Insérer après la lettre a) la lettre aa) qui suit:

«aa) «trafic international ferroviaire» désigne un trafic qui nécessite l'utilisation d'un sillon international ou de plusieurs sillons nationaux successifs situés dans au moins deux

sich in mindestens zwei Staaten befinden und von den betroffenen Infrastrukturbetreibern oder für die Zuweisung von Zugtrassen zuständigen Stellen koordiniert sind;“

States and coordinated by the infrastructure managers or the bodies in charge of allocation of train paths that are concerned;”

Etats et coordonnés par les gestionnaires d'infrastructure ou organismes responsables de l'attribution des sillons concernés;”

2. Buchstabe b) wird wie folgt gefasst:

- b) „Betreiber“ denjenigen, der eine Eisenbahninfrastruktur bereitstellt und der Verpflichtungen nach den Gesetzen und Vorschriften hat, die in dem Staat gelten, in dem die Eisenbahninfrastruktur liegt;“

2. Amend letter b) to read as follows:

- “b) “manager” means the person who makes railway infrastructure available and who has responsibilities in accordance with the laws and prescriptions in force in the State in which the railway infrastructure is located;”

2. La lettre b) est libellée comme suit:

- «b) «gestionnaire» désigne celui qui met à disposition une infrastructure ferroviaire et qui a des responsabilités conformément aux lois et prescriptions en vigueur dans l'Etat dans lequel se situe l'infrastructure ferroviaire;»

3. Buchstabe c) wird wie folgt gefasst:

- „c) „Beförderer“ die natürliche oder juristische Person, die Personen und/oder Güter im internationalen Eisenbahnverkehr befördert und die nach den Gesetzen und Vorschriften betreffend die Erteilung und Anerkennung von Betriebsgenehmigungen, die in dem Staat gelten, in dem die Person diese Tätigkeit ausübt, eine Betriebsgenehmigung erhalten hat;“

3. Amend letter c) to read as follows:

- “c) “carrier” means the natural or legal person which carries persons and/or goods by rail in international railway traffic and which is licensed in accordance with the laws and prescriptions relating to licensing and recognition of licenses in force in the State in which the person undertakes this activity;”

3. La lettre c) est libellée comme suit:

- «c) «transporteur» désigne la personne physique ou morale qui transporte des personnes et/ou des marchandises en trafic international ferroviaire et qui détient une licence conformément aux lois et prescriptions relatives à l'octroi et à la reconnaissance des licences en vigueur dans l'Etat dans lequel la personne exerce cette activité;»

4. Buchstabe g) wird wie folgt gefasst:

- „g) „Sicherheitszertifikat“ das Dokument, das nach den Gesetzen und Vorschriften, die in dem Staat gelten, in dem die Eisenbahninfrastruktur liegt, bestätigt, dass auf der Seite des Beförderers

- die interne Organisation des Unternehmens sowie
- das Personal und die Fahrzeuge, die auf der Eisenbahninfrastruktur eingesetzt werden sollen,

den Sicherheitsanforderungen entsprechen, um auf dieser Eisenbahninfrastruktur gefahrlos Verkehrsleistungen zu erbringen.“

4. Amend letter g) to read as follows:

- “g) “safety certificate” means the document attesting, in accordance with the laws and prescriptions in force in the State in which the railway infrastructure is located, that so far as concerns the carrier,

- the internal organisation of the undertaking as well as
- the personnel to be employed and the vehicles to be used on the railway infrastructure,

meet the requirements imposed in respect of safety in order to ensure a service without danger on that railway infrastructure.”

4. La lettre g) est libellée comme suit:

- «g) «certificat de sécurité» désigne le document attestant, conformément aux lois et prescriptions en vigueur dans l'Etat dans lequel se situe l'infrastructure ferroviaire, qu'en ce qui concerne le transporteur:

- l'organisation interne de l'entreprise,
- ainsi que le personnel à employer et les véhicules à utiliser sur l'infrastructure ferroviaire,

répondent aux exigences imposées en matière de sécurité en vue d'assurer un service sans danger sur cette infrastructure ferroviaire.»

Artikel 5 wird wie folgt geändert:

§ 1 wird wie folgt gefasst:

„§ 1

Die Beziehungen zwischen dem Betreiber und dem Beförderer oder jeder anderen Person, die nach den Gesetzen und Vorschriften, die in dem Staat gelten, in dem die Eisenbahninfrastruktur liegt, berechtigt ist, einen solchen Vertrag zu schließen, werden in einem Nutzungsvertrag geregelt.“

Article 5 is modified as follows:

Amend § 1 to read as follows:

“§ 1

Relations between the manager and the carrier or any other person entitled to enter into such a contract under the laws and prescriptions in force in the State in which the railway infrastructure is located shall be regulated in a contract of use.”

L'article 5 est modifié comme suit:

Le § 1 est libellé comme suit:

«§ 1

Les dispositions de l'article 5 tout comme celles des articles 6, 7 et 22 n'affectent pas les obligations que les parties au contrat d'utilisation sont tenues de remplir conformément aux lois et prescriptions en vigueur dans l'Etat dans lequel se situe l'infrastructure ferroviaire, y compris, le cas échéant, le droit de l'Union européenne.»

Artikel 5bis wird wie folgt geändert:

§§ 1 und 2 werden wie folgt gefasst:

„§ 1

Die Bestimmungen des Artikels 5 sowie der Artikel 6, 7 und 22 berühren nicht die von den Parteien des Nutzungsvertrages zu erfüllenden Verpflichtungen nach den Gesetzen und Vorschriften, die in dem Staat gelten, in dem die Eisenbahninfrastruktur liegt, einschließlich zutreffendenfalls des Rechtes der Europäischen Union.

Article 5bis ist modified as follows:

Amend §§ 1 and 2 to read as follows:

“§ 1

The provisions of Article 5 as well as those of Articles 6, 7 and 22 shall not affect the obligations which the parties to the contract of use have to meet under the laws and prescriptions in force in the State in which the railway infrastructure is located including, where appropriate, the law of the European Union.

L'article 5bis est modifié comme suit:

Les § 1 et 2 sont libellés comme suit:

«§ 1

Les dispositions de l'article 5 tout comme celles des articles 6, 7 et 22 n'affectent pas les obligations que les parties au contrat d'utilisation sont tenues de remplir conformément aux lois et prescriptions en vigueur dans l'Etat dans lequel se situe l'infrastructure ferroviaire, y compris, le cas échéant, le droit de l'Union européenne.

§ 2

Die Bestimmungen der Artikel 8 und 9 berühren nicht die von den Parteien des Nutzungsvertrages in einem EU-Mitgliedstaat oder in einem Staat, in dem das Recht der Europäischen Union aufgrund internationaler, mit der Europäischen Union abgeschlossener Verträge gilt, zu erfüllenden Verpflichtungen.“

Artikel 7 wird wie folgt geändert:

§ 2 wird wie folgt gefasst:

„§ 2

Der Beförderer kann den Nutzungsvertrag fristlos kündigen, wenn der Betreiber sein Recht zum Betreiben der Eisenbahninfrastruktur verliert.“

Artikel 8 wird wie folgt geändert:

1. § 1 wird wie folgt gefasst:

„§ 1

Der Betreiber haftet für

- a) Personenschäden (Tötung, Verletzung oder sonstige Beeinträchtigung der körperlichen oder geistigen Gesundheit),
- b) Sachschäden (Zerstörung oder Beschädigung beweglicher und unbeweglicher Sachen),

die der Beförderer oder seine Hilfspersonen während der Nutzung der Eisenbahninfrastruktur erleiden und die ihre Ursache in der Eisenbahninfrastruktur haben.

Der Betreiber haftet auch für Vermögensschäden, die sich daraus ergeben, dass der Beförderer Entschädigungen gemäß den Einheitlichen Rechtsvorschriften CIV und den Einheitlichen Rechtsvorschriften CIM zu leisten hat, wenn diese während der Nutzung entstandenen Schäden ihre Ursache in der Eisenbahninfrastruktur haben.“

2. In § 2 Buchstabe a) wird Unterpunkt 1 wie folgt gefasst:

„1. wenn das schädigende Ereignis durch außerhalb des Betriebes der Eisenbahninfrastruktur liegende Umstände verursacht worden ist und der Betreiber diese Umstände trotz Anwendung der nach Lage des Falles gebotenen Sorgfalt nicht vermeiden und deren Folgen nicht abwenden konnte,“

Artikel 9 wird wie folgt geändert:

§ 1 wird wie folgt gefasst:

„§ 1

Der Beförderer haftet für

- a) Personenschäden (Tötung, Verletzung oder sonstige Beeinträchtigung der körperlichen oder geistigen Gesundheit),
- b) Sachschäden (Zerstörung oder Beschädigung beweglicher und unbeweglicher Sachen),

§ 2

The provisions of Articles 8 and 9 shall not affect the obligations which the parties to the contract of use have to meet in an EU Member State or in a State where legislation of the European Union applies as a result of international agreements with the European Union.”

Article 7 is modified as follows:

Amend § 2 to read as follows:

“§ 2

The carrier may rescind the contract of use forthwith when the manager loses his right to manage the railway infrastructure.”

Article 8 is modified as follows:

1. Amend § 1 to read as follows:

“§ 1

The manager shall be liable

- a) for bodily loss or damage (death, injury or any other physical or mental harm),
- b) for loss of or damage to property (destruction of, or damage to, movable or immovable property),

caused to the carrier or to his auxiliaries during the use of the railway infrastructure and having its origin in the railway infrastructure.

The manager shall also be liable for pecuniary loss resulting from damages payable by the carrier under the CIV Uniform Rules and the CIM Uniform Rules when such loss has its origin in the railway infrastructure while it is being used.”

2. Amend § 2 letter a) subpoint 1 to read as follows:

“1. if the incident giving rise to the loss or damage has been caused by circumstances not connected with the management of the railway infrastructure which the manager, in spite of having taken the care required in the particular circumstances of the case, could not avoid and the consequences of which he was unable to prevent,”

Article 9 is modified as follows:

Amend § 1 to read as follows:

“§ 1

The carrier shall be liable

- a) for bodily loss or damage (death, injury or any other physical or mental harm),
- b) for loss of or damage to property (destruction of or damage to movable or immovable property),

§ 2

Les dispositions des articles 8 et 9 n'affectent pas les obligations que les parties au contrat d'utilisation sont tenues de remplir dans un Etat membre de l'UE ou dans un Etat où la législation de l'Union européenne s'applique par suite d'accords internationaux conclus avec l'Union européenne.”

L'article 7 est modifié comme suit:

Le § 2 est libellé comme suit:

«§ 2

Le transporteur peut dénoncer le contrat d'utilisation sans délai lorsque le gestionnaire perd son droit de gérer l'infrastructure ferroviaire.”

Article 8 est modifié comme suit:

1. Le § 1 est libellé comme suit:

«§ 1

Le gestionnaire est responsable:

- a) des dommages corporels (mort, blessures ou toute autre atteinte à l'intégrité physique ou psychique),
- b) des dommages matériels (destruction ou avarie des biens mobiliers et immobiliers),

causés au transporteur ou à ses auxiliaires durant l'utilisation de l'infrastructure ferroviaire et ayant leur origine dans l'infrastructure ferroviaire.

Le gestionnaire est également responsable des dommages pécuniaires résultant des dommages-intérêts dus par le transporteur en vertu des Règles uniformes CIV et CIM lorsque ces dommages ont leur origine dans l'infrastructure ferroviaire dans le cadre de son utilisation.”

2. Au § 2, lettre a), le point 1 est libellé comme suit:

«1. si l'événement dommageable a été causé par des circonstances extérieures à la gestion de l'infrastructure ferroviaire que le gestionnaire, en dépit de la diligence requise d'après les particularités de l'espèce, ne pouvait pas éviter et aux conséquences desquelles il ne pouvait pas obvier,”

Article 9 est modifié comme suit:

Le § 1 est libellé comme suit:

«§ 1

Le transporteur est responsable:

- a) des dommages corporels (mort, blessures ou toute autre atteinte à l'intégrité physique ou psychique),
- b) des dommages matériels (destruction ou avarie des biens mobiliers et immobiliers),

die dem Betreiber oder seinen Hilfspersonen durch den Beförderer, durch die von ihm verwendeten Beförderungsmittel, durch von ihm beförderte Personen oder befördertes Gut bei der Nutzung der Eisenbahninfrastruktur verursacht worden sind.“

Artikel 10 wird wie folgt geändert:

§ 3 wird wie folgt gefasst:

„§ 3

Bei Schäden gemäß Artikel 9 gilt § 1 Satz 1 sinngemäß, wenn Ursachen zusammengewirkt haben, die von mehreren Beförderern, die dieselbe Eisenbahninfrastruktur benutzen, zu vertreten sind. Ist nicht feststellbar, in welchem Umfang die jeweilige Ursache zur Entstehung des Schadens beigetragen hat, haften die Beförderer dem Betreiber zu gleichen Teilen.“

caused to the manager or to his auxiliaries, during the use of the railway infrastructure, by the means of transport used or by the persons or goods carried.”

Article 10 is modified as follows:

Amend § 3 to read as follows:

“§ 3

§ 1, first sentence, shall apply mutatis mutandis in case of loss or damage referred to in Article 9 if causes attributable to several carriers using the same railway infrastructure contributed to the loss or damage. If it is impossible to assess to what extent the respective causes contributed to the loss or damage, the carriers shall be liable to the manager in equal shares.”

causés au gestionnaire ou à ses auxiliaires, durant l'utilisation de l'infrastructure ferroviaire, par les moyens de transport utilisés ou par les personnes ou par les marchandises transportées.»

Article 10 est modifié comme suit:

Le § 3 est libellé comme suit:

«§ 3

En cas de dommages visés à l'article 9, le § 1, première phrase, est applicable par analogie lorsque des causes imputables à plusieurs transporteurs utilisant la même infrastructure ferroviaire ont contribué au dommage. S'il est impossible de constater dans quelle mesure les causes respectives ont contribué au dommage, les transporteurs sont responsables à parts égales envers le gestionnaire.»

Beschluss der 13. Generalversammlung zur Änderung des Anhangs G

Decision of the 13th General Assembly to modify Appendix G

Décision de la 13e Assemblée générale de modifier l'Appendice G

Änderungen der Bestimmungen

Die Einheitliche Rechtsvorschriften für die technische Zulassung von Eisenbahnmaterial, das im internationalen Verkehr verwendet wird, Anhang G zum Übereinkommen über den internationalen Eisenbahnverkehr (COTIF) vom 9. Mai 1980 in der Fassung des Protokolls vom 3. Juni 1999 (Protokoll von Vilnius) werden wie folgt geändert:

Artikel 1 wird wie folgt geändert:

Artikel 1 wird wie folgt gefasst:

„Diese Einheitlichen Rechtsvorschriften legen das Verfahren fest, nach dem Fahrzeuge zum Einsatz oder zur Verwendung im internationalen Verkehr zugelassen werden.“

Artikel 3 wird wie folgt geändert:

§§ 1 bis 3 werden wie folgt gefasst:

„§ 1

Um im internationalen Verkehr eingesetzt zu werden, muss jedes Fahrzeug gemäß diesen Einheitlichen Rechtsvorschriften zugelassen sein.

§ 2

Die technische Zulassung hat zum Zweck festzustellen, ob Fahrzeuge den

- a) Bauvorschriften der ETV,
- b) Bau- und Ausrüstungsvorschriften der Anlage zum RID,
- c) besonderen Bedingungen einer Zulassung in Anwendung des Artikels 7a entsprechen.

§ 3

Für die technische Zulassung einzelner Bauelemente gelten §§ 1 und 2 sowie die folgenden Artikel sinngemäß.“

Amendments to the provisions

The Uniform Rules concerning the Technical Admission of Railway Material used in International Traffic, Appendix G to the Convention concerning International Carriage by Rail (COTIF) of 9 May 1980 in the version of the Protocol of 3 June 1999 (Vilnius Protocol) are modified as follows:

Article 1 is modified as follows:

Article 1 is amended to read as follows:

“These Uniform Rules lay down, for vehicles, the procedure for the admission to circulation or use in international traffic.”

Article 3 is modified as follows:

Amend §§ 1 to 3 to read as follows:

“§ 1

Each vehicle must, for circulation in international traffic, be admitted in accordance with these Uniform Rules.

§ 2

The technical admission shall have the aim of ascertaining whether the vehicles satisfy

- a) the construction prescriptions contained in the UTP,
- b) the construction and equipment prescriptions contained in RID,
- c) the special conditions of an admission under Article 7a.

§ 3

§§ 1 and 2 as well as the following articles shall apply mutatis mutandis to the technical admission of elements of construction.”

Modification des dispositions

Les Règles uniformes concernant l'admission technique de matériel ferroviaire utilisé en trafic international, appendice G à la Convention relative aux transports internationaux ferroviaires (COTIF) du 9 mai 1980 telle que modifiée par le protocole du 3 juin 1999 (Protocole de Vilnius), sont modifiées comme suit:

L'article premier est modifié comme suit:

L'article premier est libellé comme suit:

«Les présentes Règles uniformes fixent la procédure selon laquelle les véhicules sont admis à circuler ou à être utilisés en trafic international.»

L'article 3 est modifié comme suit:

Les § 1 à 3 sont libellés comme suit:

«§ 1

Pour circuler en trafic international, chaque véhicule doit être admis conformément aux présentes Règles uniformes.

§ 2

L'admission technique a pour but de vérifier que les véhicules répondent aux:

- a) prescriptions de construction contenues dans les PTU,
- b) prescriptions de construction et d'équipement contenues dans le RID,
- c) conditions particulières d'admission selon l'article 7a.

§ 3

Les §§ 1 et 2 ainsi que les articles suivants s'appliquent par analogie à l'admission technique d'éléments de construction.»

Artikel 9 wird wie folgt geändert:

§ 1 wird wie folgt gefasst:

„§ 1

Eisenbahnverkehrsunternehmen, die ein zum internationalen Verkehr zugelassenes Fahrzeug einsetzen, sind verpflichtet, die in den ETV enthaltenen Vorschriften, die den betrieblichen Einsatz eines Fahrzeugs im internationalen Verkehr betreffen, zu beachten.“

Article 9 is modified as follows:

Amend § 1 to read as follows:

“§ 1

The rail transport undertakings which operate vehicles admitted to circulation in international traffic shall be required to comply with the prescriptions relating to the operation of a vehicle in international traffic, specified in the UTP.”

L'article 9 est modifié comme suit:

Le § 1 est libellé comme suit:

«§ 1

Les entreprises de transport ferroviaire qui exploitent un véhicule admis à la circulation en trafic international sont tenues de respecter les prescriptions relatives à l'exploitation d'un véhicule en trafic international figurant dans les PTU.»

Beschluss der 13. Generalversammlung zur Hinzufügung des Anhangs H

Decision of the 13th General Assembly to add Appendix H

Décision de la 13e Assemblée générale d'introduire l'Appendice H

Änderungen der Bestimmungen

Das Übereinkommen über den internationalen Eisenbahnverkehr (COTIF) vom 9. Mai 1980 in der Fassung des Protokolls vom 3. Juni 1999 (Protokoll von Vilnius) wird wie folgt geändert:

Ein neuer Anhang H wird wie folgt hinzugefügt:

**„Einheitliche Rechtsvorschriften
für den sicheren Betrieb
von Zügen im internationalen Verkehr
(EST – Anhang H zum Übereinkommen)**

Artikel 1

Anwendungsbereich

Diese Einheitlichen Rechtsvorschriften legen die Anforderungen an den sicheren Betrieb von Zügen im internationalen Verkehr fest, einschließlich der Bescheinigung und Überwachung von Sicherheit.

Artikel 2

Begriffsbestimmungen

Für Zwecke dieser Einheitlichen Rechtsvorschriften, ihrer Anlagen und der ETV bezeichnet zusätzlich zu den in Artikel 2 der Einheitlichen Rechtsvorschriften ATMF und in Artikel 2 der Einheitlichen Rechtsvorschriften APTU definierten Begriffen der Ausdruck

- a) „geografisches Tätigkeitsgebiet“ ein Netz oder mehrere Netze in einem oder mehreren Vertragsstaaten, in denen ein Eisenbahnunternehmen seine Tätigkeit auszuüben beabsichtigt;
- b) „Sicherheitsbescheinigungsbehörde“ die nationale oder internationale Stelle, die für die Ausstellung der Sicherheitsbescheinigungen an Eisenbahnunternehmen zuständig ist;
- c) „zertifiziertes Eisenbahnunternehmen“ ein Eisenbahnunternehmen, das über eine von einer Sicherheitsbescheinigungsbehörde ausgestellte Sicherheitsbescheinigung verfügt;

Amendments to the provisions

The Convention concerning International Carriage by Rail (COTIF) of 9 May 1980 in the version of the Protocol of 3 June 1999 (Vilnius Protocol) is modified as follows:

A new Appendix H is added as follows:

**„Uniform Rules
concerning the Safe Operation
of Trains in International Traffic
(EST – Appendix H to the Convention)**

Article 1

Scope

These Uniform Rules lay down requirements concerning the safe operation of trains in international traffic, including safety certification and supervision.

Article 2

Definitions

For the purposes of these Uniform Rules, their Annexes and the UTP, in addition to the terms defined in Article 2 of ATMF Uniform Rules and Article 2 of APTU Uniform Rules, the term

- a) „area of operation“ means the networks located within two or more Contracting States on which a railway undertaking intends to operate;
- b) „Safety Certification Authority“ means the national or international entity responsible for issuing Safety Certificates to railway undertakings;
- c) „Certified railway undertaking“ means a railway undertaking that holds a Safety Certificate issued by a Safety Certification Authority;

Modification des dispositions

La Convention relative aux transports internationaux ferroviaires (COTIF) du 9 mai 1980 telle que modifiée par le protocole du 3 juin 1999 (Protocole de Vilnius) est modifiée comme suit:

Le nouvel appendice H est introduit comme suit:

**«Règles uniformes
concernant l'exploitation en sécurité
des trains en trafic international
(EST – Appendice H à la Convention)**

Article premier

Champ d'application

Les présentes Règles uniformes fixent les exigences pour l'exploitation en sécurité des trains en trafic international, y compris pour les certificats de sécurité et la surveillance.

Article 2

Définitions

Aux fins des présentes Règles uniformes, de leurs annexes et des PTU, outre les termes définis à l'article 2 des Règles uniformes ATMF et à l'article 2 des Règles uniformes APTU, le terme:

- a) «domaine d'exploitation» désigne les réseaux situés dans un ou plusieurs États parties sur lesquels un véhicule est destiné à être utilisé;
- b) «autorité de certification de la sécurité» désigne l'entité nationale ou internationale chargée de délivrer les certificats de sécurité aux entreprises ferroviaires;
- c) «entreprise ferroviaire certifiée» désigne toute entreprise ferroviaire détenant un certificat de sécurité délivré par l'autorité de certification de la sécurité;

- d) „Interoperabilität“ die Eignung für den sicheren und durchgehenden Zugverkehr innerhalb eines Eisenbahnsystems und zwischen Eisenbahnsystemen, indem die Züge den erforderlichen Leistungskennwerten entsprechen;
- e) „Kontrolle“ die von Eisenbahnunternehmen oder Infrastrukturbetreibern getroffenen Vorkehrungen für die Überprüfung der korrekten Anwendung und Wirksamkeit ihres Sicherheitsmanagementsystems;
- f) „Eisenbahnsystem“ das Schienennetz in jedem Vertragsstaat, bestehend aus Strecken, Bahnhöfen, Drehscheiben und Terminals, die für den internationalen Eisenbahnverkehr gedacht sind, sowie alle Fahrzeuge, die auf dem gesamten Netz oder Teilen davon verkehren können;
- g) „Sicherheitsbescheinigung“ den Nachweis, dass das Eisenbahnunternehmen ein Sicherheitsmanagementsystem eingerichtet hat und in der Lage ist, innerhalb des geografischen Tätigkeitsgebietes in dem Staat, in dem die Bescheinigung gilt, sicher Betrieb zu führen;
- h) „Sicherheitsmanagementsystem“ die von einem Infrastrukturbetreiber oder einem Eisenbahnunternehmen eingerichtete Organisation, die von ihm getroffenen Vorkehrungen und die Verfahren, die die sichere Steuerung seiner Betriebsabläufe gewährleisten;
- i) „Überwachung“ die von einer Überwachungsbehörde getroffenen Vorkehrungen zur Überwachung der Sicherheitsleistung eines Eisenbahnunternehmens, nachdem dieses eine Sicherheitsbescheinigung erhalten hat;
- j) „Überwachungsbehörde“ die nationale oder internationale Stelle, die für die Überwachung der korrekten Anwendung des Sicherheitsmanagementsystems zuständig ist.
- d) “interoperability” means the ability to perform safe and uninterrupted movement of trains within a rail system and from and to other rail systems, while these trains accomplish the required levels of performance;
- e) “monitoring” means the arrangements put in place by railway undertakings or infrastructure managers to check that their safety management system is correctly applied and effective;
- f) “rail system” means, in each Contracting State, the network consisting of lines, stations, hubs and terminals intended for international rail traffic and all vehicles likely to travel on all or part of the network;
- g) “Safety Certificate” means the evidence that the railway undertaking concerned has established its safety management system and that it is able to operate safely in the area of operation in the State where it is valid;
- h) “safety management system” means the organisation, arrangements and procedures established by an infrastructure manager or a railway undertaking to ensure the safe management of its operations;
- i) “supervision” means the arrangements put in place by the Supervision Authority to oversee safety performance of a railway undertaking after it has received a Safety Certificate;
- j) “Supervision Authority” means the national or international entity responsible for supervising the correct application of the safety management system.
- d) «interopérabilité» désigne l'aptitude à permettre la circulation en sécurité et sans interruption au sein d'un système ferroviaire ainsi qu'en provenance ou à destination d'autres systèmes ferroviaires des trains qui accomplissent les niveaux de performance requis;
- e) «contrôle» désigne le dispositif mis en place par les entreprises ferroviaires ou les gestionnaires d'infrastructure en vue de vérifier que leur système de gestion de la sécurité est correctement appliqué et efficace;
- f) «système ferroviaire» désigne, dans chaque Etat partie, le réseau composé des lignes, gares, nœuds et terminaux destinés au trafic international et tous les véhicules susceptibles de circuler sur tout ou partie de ce réseau;
- g) «certificat de sécurité» désigne la preuve que l'entreprise ferroviaire concernée a mis en place son système de gestion de la sécurité et qu'elle est en mesure d'opérer en toute sécurité au sein du domaine d'exploitation dans l'Etat où le certificat est valide;
- h) «système de gestion de la sécurité» désigne l'organisation, les modalités et les procédures établies par un gestionnaire de l'infrastructure ou une entreprise ferroviaire pour assurer la gestion sûre de ses propres opérations;
- i) «surveillance» désigne le dispositif mis en place par l'autorité de surveillance pour suivre les performances en matière de sécurité de toute entreprise ferroviaire ayant reçu un certificat de sécurité;
- j) «autorité de surveillance» désigne l'entité nationale ou internationale chargée de surveiller la bonne application du système de gestion de la sécurité.

Artikel 3**Anforderungen betreffend
Betrieb und Sicherheit****§ 1**

Züge im internationalen Verkehr sind in Übereinstimmung mit den in diesen Einheitlichen Rechtsvorschriften festgelegten Anforderungen an den Betrieb und die Sicherheit zu betreiben.

§ 2

Unbeschadet der Pflichten der für die Instandhaltung von Eisenbahnfahrzeugen zuständigen Stellen und aller sonstigen Beteiligten, die einen möglichen Einfluss auf den sicheren Betrieb des Eisenbahnsystems haben können, haben die Vertragsstaaten auf ihrem Hoheitsgebiet sicherzustellen, dass die Verantwortung für den sicheren Betrieb von Zügen im internationalen Ver-

Article 3**Operational
and safety requirements****§ 1**

Trains shall be operated in international traffic in accordance with the operational and safety requirements set out in these Uniform Rules.

§ 2

Without prejudice to the responsibilities of Entities in Charge of Maintenance of railway vehicles and of all other actors having a potential impact on the safe operation of the railway system, Contracting States shall ensure that on their territory, responsibility for the safe operation of trains in international traffic and the control of risks associated with it rests with the infrastructure

Article 3**Exigences en matière
d'exploitation et de sécurité****§ 1**

En trafic international, les trains sont exploités conformément aux exigences en matière d'exploitation et de sécurité énoncées dans les présentes Règles uniformes.

§ 2

Sans préjudice des responsabilités des entités chargées de l'entretien des véhicules ferroviaires et de tous les autres acteurs susceptibles d'avoir une incidence sur l'exploitation sûre du système ferroviaire, les Etats parties veillent à ce que sur leur territoire, la responsabilité pour l'exploitation en sécurité des trains en trafic international et la maîtrise des risques associés

kehr und die Kontrolle der damit verbundenen Risiken dem/den betroffenen Infrastrukturbetreiber(n) und dem/den den Zug betreibenden Eisenbahnunternehmen zugewiesen ist.

§ 3

Die Vertragsstaaten haben alle am Betrieb von Zügen im internationalen Verkehr auf ihrem Hoheitsgebiet beteiligten Eisenbahnunternehmen und Infrastrukturbetreiber zu verpflichten, ein Sicherheitsmanagementsystem einzurichten und dessen korrekte Anwendung zu kontrollieren.

§ 4

Die Vertragsstaaten haben sicherzustellen, dass alle den Betrieb und die Sicherheit betreffenden verbindlichen Vorschriften veröffentlicht sind und den Eisenbahnunternehmen und Infrastrukturbetreibern zur Verfügung gestellt werden.

Artikel 4**Sicherheitsbescheinigungsbehörde**

§ 1

Jeder Vertragsstaat hat sicherzustellen, dass eine Sicherheitsbescheinigungsbehörde eingerichtet ist, deren Aufbau, Rechtsstruktur und Beschlussfassung von den Eisenbahnunternehmen und Infrastrukturbetreibern unabhängig ist.

Bei der Sicherheitsbescheinigungsbehörde und der in Artikel 6 § 1 genannten Überwachungsbehörde kann es sich um zwei getrennte Rechtspersonen oder um ein und dieselbe Organisation handeln.

§ 2

Jeder Vertragsstaat teilt dem Generalsekretär seine Sicherheitsbescheinigungsbehörde in mindestens einer der Arbeitssprachen der Organisation mit und hält diese Information auf dem neuesten Stand.

§ 3

Der Generalsekretär veröffentlicht die in § 2 genannten Informationen auf der Website der Organisation in den Sprachen der Mitteilung.

Artikel 5**Sicherheitsbescheinigung für Eisenbahnunternehmen**

§ 1

Die Vertragsstaaten lassen nur den Betrieb von Zügen von Eisenbahnunternehmen im internationalen Verkehr zu, die über eine gültige Sicherheitsbescheinigung auf ihrem Staatsgebiet verfügen.

§ 2

Sicherheitsbescheinigungen für den Betrieb von Zügen im internationalen Verkehr

manager(s) concerned and the railway undertaking(s) which operate(s) the train.

§ 3

Contracting States shall require all railway undertakings and infrastructure managers involved in the operation of trains in international traffic on their territory to have implemented a safety management system and to monitor its correct application.

§ 4

Contracting States shall ensure that all binding operational and safety rules are published and made available to railway undertakings and infrastructure managers.

Article 4**Safety Certification Authority**

§ 1

Each Contracting State shall ensure that a Safety Certification Authority is established, whose organisation, legal structure and decision making shall be independent from any railway undertaking and infrastructure manager.

The Safety Certification Authority and the Supervision Authority mentioned in Article 6 § 1 may be two separate entities or they may be incorporated into the same organisation.

§ 2

Each Contracting State shall notify the Secretary General of its Safety Certification Authority in at least one of the Organisation's working languages and shall keep the information up-to-date.

§ 3

The Secretary General shall publish the information referred to under § 2 on the website of the Organisation in the languages of notification.

Article 5**Safety certification of railway undertakings**

§ 1

Contracting States shall only permit the operation of trains in international traffic by railway undertakings whose Safety Certificate is valid on their territory.

§ 2

Safety Certificates for the operation of trains in international traffic shall be issued

soit assumée par le ou les gestionnaires d'infrastructure concernés et la ou les entreprises ferroviaires faisant circuler le train.

§ 3

Les Etats parties imposent à toutes les entreprises ferroviaires et tous les gestionnaires d'infrastructure impliqués dans l'exploitation de trains en trafic international sur leur territoire de disposer d'un système de gestion de la sécurité et d'en contrôler la bonne application.

§ 4

Les Etats parties veillent à ce que toutes les règles d'exploitation et de sécurité obligatoires soient publiées et mises à la disposition des entreprises ferroviaires et gestionnaires d'infrastructure.

Article 4**Autorité de certification de la sécurité**

§ 1

Chaque Etat partie veille à l'établissement d'une autorité de certification de la sécurité, dont l'organisation, la structure juridique et la prise de décision sont indépendantes de toute entreprise ferroviaire et gestionnaire d'infrastructure.

L'autorité de certification de la sécurité et l'autorité de surveillance visée à l'article 6, § 1, peuvent être deux entités distinctes ou être intégrées dans la même organisation.

§ 2

Chaque Etat partie notifie au Secrétaire général son autorité de certification de la sécurité dans au moins une des langues de travail de l'Organisation et tient cette information à jour.

§ 3

Le Secrétaire général publie l'information visée au § 2 sur le site Web de l'Organisation dans les langues de notification.

Article 5**Certification de sécurité des entreprises ferroviaires**

§ 1

Les Etats parties n'autorisent l'exploitation de trains en trafic international que par des entreprises ferroviaires dont le certificat de sécurité est valide sur leur territoire.

§ 2

Les certificats de sécurité pour l'exploitation des trains en trafic international sont

sind in Übereinstimmung mit den Bestimmungen dieser Einheitlichen Rechtsvorschriften auszustellen.

§ 3

Bei der Erteilung von Sicherheitsbescheinigungen an Eisenbahnunternehmen, die bereits über eine in einen anderen Vertragsstaat gültige Sicherheitsbescheinigung verfügen, akzeptieren die Sicherheitsbescheinigungsbehörden die Konformitätsbewertungen, welche die Sicherheitsbescheinigungsbehörde in dem anderen Vertragsstaat durchgeführt hat.

Diese Anerkennung ist jedoch nur insoweit verpflichtend, als die Konformitätsbewertungen auf der Grundlage von äquivalenten Bestimmungen gemäß den Anhängen zu diesen Einheitlichen Rechtsvorschriften oder in einheitlichen technischen Vorschriften durchgeführt wurden.

Zu diesem Zweck sind Sicherheitsbescheinigungsbehörden zur Zusammenarbeit verpflichtet.

§ 4

In Ergänzung zu § 3 können die Vertragsstaaten Vereinbarungen über die gegenseitige Anerkennung von Sicherheitsbescheinigungen, die von der Sicherheitsbescheinigungsbehörde eines anderen Staates ausgestellt wurden, oder Teilen davon treffen, sofern die Bewertungskriterien, anhand derer die Sicherheitsbescheinigung ausgestellt wurde, mit den in diesen Staaten geltenden Kriterien übereinstimmen. Derartige Vereinbarungen sind dem Generalsekretär mitzuteilen. Der Generalsekretär hat diese Informationen zu veröffentlichen. Die Bedingungen zur gegenseitigen Anerkennung von Sicherheitsbescheinigungen oder Teilen davon können auch in einer Anlage zu diesen Einheitlichen Rechtsvorschriften festgelegt werden.

§ 5

Die Vertragsstaaten haben sicherzustellen, dass ihre Sicherheitsbescheinigungsbehörden die Eisenbahnunternehmen, deren Sicherheitsbescheinigung betreffend den Betrieb von Zügen im internationalen Verkehr auf ihrem Staatsgebiet gültig ist, in ein öffentlich zugängliches Register eintragen, einschließlich deren exakten geographischen Tätigkeitsgebiets und der Geltungsdauer jeder Bescheinigung, und dieses Register auf dem neuesten Stand halten.

§ 6

Der Fachausschuss für technische Fragen ist zuständig für die Annahme dieser Spezifikationen und praktischer Vereinbarungen für eine gemeinsame Datenbank zur Veröffentlichung der unter § 5 genannten Informationen.

§ 7

Der Fachausschuss für technische Fragen ist zuständig für die Annahme von

in accordance with the provisions set out in these Uniform Rules.

§ 3

When issuing Safety Certificates to railway undertakings which already have a Safety Certificate valid in another Contracting State, Safety Certification Authorities shall accept the results of conformity assessments made by the Safety Certification Authority of the other Contracting State.

This acceptance is only mandatory as far as the conformity assessments have been conducted on the basis of equivalent provisions set out in the Annexes to these Uniform Rules or in Uniform Technical Prescriptions.

Safety Certification Authorities shall cooperate to this end.

§ 4

In addition to § 3, Contracting States may conclude agreements which provide for the mutual recognition of Safety Certificates, or parts thereof, issued by the Safety Certification Authority of the other state(s), provided that the assessment criteria according to which the Safety Certificate was issued ensure compliance with the criteria applicable in those states. Such agreements shall be notified to the Secretary General. The Secretary General shall publish this information. Conditions for the mutual recognition of Safety Certificates, or parts thereof, may also be set out in an Annex to these Uniform Rules.

§ 5

Contracting States shall ensure that their Safety Certification Authority publicly registers the railway undertakings whose Safety Certificate is valid on their territory for the operation of trains in international traffic, including their area of operation and validity of each certificate and shall keep this list up-to-date.

§ 6

The Committee of Technical Experts shall be competent to adopt the specifications and practical arrangements for a common database to publish the information specified in § 5.

§ 7

The Committee of Technical Experts shall be competent to adopt recommendations

délivrés conformément aux dispositions des présentes Règles uniformes.

§ 3

Lorsqu'elles délivrent des certificats de sécurité à des entreprises ferroviaires qui détiennent déjà un certificat de sécurité dans un autre Etat partie, les autorités de certification de la sécurité acceptent les résultats des évaluations de la conformité réalisées par les autorités de certification de la sécurité de l'autre Etat partie.

Cette reconnaissance n'est obligatoire que pour les évaluations de la conformité qui sont réalisées sur la base de dispositions équivalentes à celles énoncées dans les annexes aux présentes Règles uniformes ou dans les Prescriptions techniques uniformes.

Les autorités de certification de la sécurité coopèrent à cet effet.

§ 4

Indépendamment du § 3, tout Etat partie peut conclure des accords pour la reconnaissance mutuelle de tout ou partie des certificats de sécurité délivrés par l'autorité de certification de la sécurité d'autres Etats, à condition que les critères d'évaluation selon lesquels ces certificats de sécurité ont été délivrés assurent la conformité aux critères applicables dans ces Etats. Ces accords sont notifiés au Secrétaire général, qui publie ces informations. Les conditions de la reconnaissance mutuelle des certificats de sécurité en tout ou en partie peuvent également être définies dans une annexe aux présentes Règles uniformes.

§ 5

Les Etats parties veillent à ce que leur autorité de certification de la sécurité inscrive dans un registre public les entreprises ferroviaires dont le certificat de sécurité est valide sur leur territoire pour l'exploitation de trains en trafic international, avec leur domaine d'exploitation et la validité de chaque certificat, et à ce qu'elle tienne cette liste à jour.

§ 6

La Commission d'experts techniques est compétente pour adopter les spécifications et modalités pratiques d'une base de données commune pour la publication des informations visées au § 5.

§ 7

La Commission d'experts techniques est compétente pour adopter les recommanda-

Empfehlungen über die Umsetzung eines Systems für Zusammenarbeit und gegenseitige Begutachtungen der Sicherheitsbescheinigungsbehörden zur Förderung der in § 4 beschriebenen gegenseitigen Anerkennung.

to implement a system of cooperation and peer evaluation of Safety Certification Authorities to support the mutual recognition described in § 4.

tions pour la mise en œuvre d'un système de coopération et d'évaluation par les pairs des autorités de certification de la sécurité aux fins de la reconnaissance mutuelle visée au § 4.

Artikel 6 Überwachung

§ 1

Jeder Vertragsstaat hat sicherzustellen, dass eine Überwachungsbehörde eingerichtet ist, deren Aufbau, Rechtsstruktur und Beschlussfassung von den Eisenbahnunternehmen und Infrastrukturbetreibern unabhängig ist.

Bei der Überwachungsbehörde und der in Artikel 4 § 1 genannten Sicherheitsbescheinigungsbehörde kann es sich um zwei getrennte Rechtspersonen oder um ein und dieselbe Organisation handeln.

§ 2

Die korrekte Anwendung des Sicherheitsmanagementsystems der Eisenbahnunternehmen ist von der Überwachungsbehörde in Übereinstimmung mit diesen Einheitlichen Rechtsvorschriften zu überwachen.

§ 3

Jeder Vertragsstaat teilt dem Generalsekretär seine Überwachungsbehörde in mindestens einer der Arbeitssprachen der Organisation mit und hält diese Information auf dem neuesten Stand.

§ 4

Der Generalsekretär veröffentlicht die in § 3 genannten Informationen auf der Website der Organisation in den Sprachen der Mitteilung.

§ 5

Der Fachausschuss für technische Fragen ist zuständig für die Annahme von Empfehlungen über die Umsetzung eines Systems für Zusammenarbeit und gegenseitige Begutachtungen der Überwachungsbehörden zur Förderung der in Artikel 5 § 4 beschriebenen gegenseitigen Anerkennung.

Artikel 7 Sicherheitsmanagement und Zugbetrieb

§ 1

Eisenbahnunternehmen dürfen Züge nur innerhalb des in ihren Sicherheitsbescheinigungen spezifizierten geografischen Tätigkeitsgebiets betreiben.

§ 2

Die am Betrieb von Zügen im internationalen Verkehr beteiligten Infrastrukturbetrei-

Article 6 Supervision

§ 1

Each Contracting State shall ensure that a Supervision Authority is established, whose organisation, legal structure and decision making shall be independent from any railway undertaking and infrastructure manager.

The Supervision Authority and the Safety Certification Authority mentioned in Article 4(1) may be two separate entities or they may be incorporated into the same organisation.

§ 2

The correct application of the safety management system of railway undertakings shall be supervised by the Supervision Authority in accordance with these Uniform Rules.

§ 3

Each Contracting State shall notify the Secretary General of its Supervision Authority in at least one of the Organisation's working languages and shall keep the information up-to-date.

§ 4

The Secretary General shall publish the information referred to under § 3 on the website of the Organisation in the languages of notification.

§ 5

The Committee of Technical Experts shall be competent to adopt recommendations to implement a system of cooperation and peer evaluation of Supervision Authorities to support the mutual recognition described in Article 5 § 4.

Article 7 Safety management and the operation of trains

§ 1

Railway undertakings shall operate trains in international traffic only within the area of operation specified in their Safety Certificates.

§ 2

Infrastructure managers and railway undertakings involved in the operation of

Article 6 Surveillance

§ 1

Chaque Etat partie veille à l'établissement d'une autorité de surveillance, dont l'organisation, la structure juridique et la prise de décision sont indépendantes de toute entreprise ferroviaire et gestionnaire d'infrastructure.

L'autorité de surveillance et l'autorité de certification de la sécurité visée à l'article 4, § 1, peuvent être deux entités distinctes ou être intégrées dans la même organisation.

§ 2

La bonne application du système de gestion de la sécurité des entreprises ferroviaires est surveillée par l'autorité de surveillance en application des présentes Règles uniformes.

§ 3

Chaque Etat partie notifie au Secrétaire général son autorité de surveillance dans au moins une des langues de travail de l'Organisation et tient cette information à jour.

§ 4

Le Secrétaire général publie l'information visée au § 3 sur le site Web de l'Organisation dans les langues de notification.

§ 5

La Commission d'experts techniques est compétente pour adopter les recommandations pour la mise en œuvre d'un système de coopération et d'évaluation par les pairs des autorités de surveillance aux fins de la reconnaissance mutuelle visée à l'article 5, § 4.

Article 7 Gestion de la sécurité et exploitation des trains

§ 1

Les entreprises ferroviaires exploitent des trains en trafic international dans les limites du domaine d'exploitation indiqué dans leur certificat de sécurité.

§ 2

Les gestionnaires d'infrastructure et entreprises ferroviaires impliqués dans l'ex-

ber und Eisenbahnunternehmen müssen alle in Verbindung mit ihren Aktivitäten stehenden Sicherheitsrisiken kontrollieren.

§ 3

Die am Betrieb von Zügen im internationalen Verkehr beteiligten Infrastrukturbetreiber und Eisenbahnunternehmen haben durch Zusammenarbeit sicherzustellen, dass die im internationalen Verkehr unter ihrer Verantwortung stehenden Züge sicher betrieben werden.

§ 4

Die am Betrieb von Zügen im internationalen Verkehr beteiligten Infrastrukturbetreiber und Eisenbahnunternehmen haben ein Sicherheitsmanagementsystem einzurichten und dessen korrekte Anwendung in Übereinstimmung mit diesen Einheitlichen Rechtsvorschriften zu kontrollieren.

Artikel 8 Anlagen und Empfehlungen

§ 1

Der Fachausschuss für technische Fragen entscheidet über die Annahme einer Anlage oder ihre Änderung in Übereinstimmung mit dem in den Artikeln 16, 20 und 33 § 6 des Übereinkommens beschriebenen Verfahren. Das Inkrafttreten der Beschlüsse erfolgt gemäß Artikel 35 §§ 3 und 4 des Übereinkommens.

§ 2

Der Antrag auf Annahme einer Anlage oder einer Vorschrift über ihre Änderung kann eingereicht werden von:

- a) jedem Vertragsstaat;
- b) jeder regionalen Organisation gemäß Artikel 2 Buchst. x) der Einheitlichen Rechtsvorschriften ATMF;
- c) jedem repräsentativen internationalen Verband, für dessen Mitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit das Vorhandensein der Anlage aus Gründen der Sicherheit und Wirtschaftlichkeit unerlässlich ist.

§ 3

Zum Zweck einer einheitlichen Umsetzung dieser Einheitlichen Rechtsvorschriften haben die Anlagen dieser Einheitlichen Rechtsvorschriften folgende Aspekte zu behandeln:

- a) eine gemeinsame Sicherheitsmethode für Anforderungen an das Sicherheitsmanagementsystem anzuwenden, von den Sicherheitsbescheinigungsbehörden bei der Ausstellung von Sicherheitsbescheinigungen sowie von den Eisenbahnunternehmen und Infrastrukturbetreibern bei der Entwicklung, Einrichtung, Aufrechterhaltung und Verbes-

trains in international traffic shall control all safety risks associated with their activities.

§ 3

Infrastructure managers and railway undertakings involved in the operation of trains in international traffic shall cooperate to ensure that trains in international traffic under their responsibility are operated safely.

§ 4

Infrastructure managers and railway undertakings involved in the operation of trains in international traffic shall establish their safety management system and monitor its correct application in accordance with these Uniform Rules.

Article 8 Annexes and recommendations

§ 1

The Committee of Technical Experts shall decide whether to adopt an Annex or a provision amending it in accordance with the procedure laid down in Articles 16, 20 and 33 § 6 of the Convention. The decisions shall enter into force in accordance with Article 35 §§ 3 and 4 of the Convention.

§ 2

An application for adoption of an Annex or a provision amending it may be made by:

- a) any Contracting State;
- b) any regional organisation as defined in Article 2 x) of ATMF Uniform Rules;
- c) any representative international association for whose members the existence of the Annex is indispensable for reasons of safety and economy in the exercise of their activity.

§ 3

In order to implement the requirements of these Uniform Rules in a harmonised way, the Annexes to these Uniform Rules shall include:

- a) A Common Safety Method for safety management system requirements to be applied by Safety Certification Authorities when issuing Safety Certificates and by railway undertakings and infrastructure managers when developing, implementing, maintaining and improving their safety management systems;

exploitation des trains en trafic international maîtrisent tous les risques de sécurité associés à leur activité.

§ 3

Les gestionnaires d'infrastructure et entreprises ferroviaires impliqués dans l'exploitation des trains en trafic international coopèrent pour s'assurer que les trains en trafic international dont ils sont responsables sont exploités en toute sécurité.

§ 4

Les gestionnaires d'infrastructure et entreprises ferroviaires impliqués dans l'exploitation des trains en trafic international établissent leur système de gestion de la sécurité et en contrôlent la bonne application au titre des présentes Règles uniformes.

Article 8 Annexes et recommandations

§ 1

La Commission d'experts techniques décide de l'adoption et de la modification de toute annexe conformément à la procédure établie aux articles 16, 20 et 33, § 6, de la Convention. Ses décisions entrent en vigueur conformément aux dispositions de l'article 35, § 3 et 4, de la Convention.

§ 2

Peut déposer une demande d'adoption ou de modification d'une annexe:

- a) tout Etat partie;
- b) toute organisation régionale au sens de l'article 2, lettre x), des Règles uniformes ATMF;
- c) toute association internationale représentative pour les membres de laquelle l'existence de l'annexe est indispensable pour des raisons de sécurité et d'économie dans l'exercice de leur activité.

§ 3

Aux fins de la mise en œuvre harmonisée des exigences définies dans les présentes Règles uniformes, les annexes aux présentes Règles uniformes incluent:

- a) une méthode de sécurité commune sur les exigences relatives aux systèmes de gestion de la sécurité devant être appliquées par les autorités de certification de la sécurité lorsqu'elles délivrent des certificats de sécurité et par les entreprises ferroviaires et les gestionnaires d'infrastructure lorsqu'ils élaborent, mettent en place, entretiennent et amé-

serung ihrer Sicherheitsmanagementsysteme;

- b) eine gemeinsame Sicherheitsmethode für die Kontrolle, anzuwenden von den Eisenbahnunternehmen, den Infrastrukturbetreibern und den für die Instandhaltung zuständigen Stellen;
- c) die notwendigen Verweise auf die gemeinsame Sicherheitsmethode für die Evaluierung und Bewertung von Risiken, anzuwenden von den Eisenbahnunternehmen, den Infrastrukturbetreibern und den für die Instandhaltung zuständigen Stellen bei technischen, betrieblichen oder organisatorischen Änderungen des Eisenbahnsystems;
- d) eine gemeinsame Sicherheitsmethode für die Überwachung, anzuwenden von den Überwachungsbehörden.

Der Fachausschuss für technische Fragen prüft, ob harmonisierte Bestimmungen für die Erteilung von Sicherheitsbescheinigungen aufgenommen werden können.

§ 4

Für die Vorbereitung der Anlagen ist, basierend auf den gemäß § 2 gemachten Anträgen und mit der Unterstützung geeigneter Arbeitsgruppen und des Generalsekretärs, der Fachausschuss für technische Fragen zuständig.

§ 5

Der Fachausschuss für technische Fragen kann mit dem sicheren Betrieb von Zügen im internationalen Verkehr in Verbindung stehende Methoden und Praktiken empfehlen.

Artikel 9 Erklärungen

§ 1

Jeder Vertragsstaat kann innerhalb einer Frist von vier Monaten, gerechnet ab dem Tage der Mitteilung des Beschlusses des Fachausschusses für technische Fragen durch den Generalsekretär, diesem gegenüber eine begründete Erklärung abgeben, dass er bezüglich der in seinem Hoheitsgebiet gelegenen Eisenbahninfrastruktur oder Teilen davon und des Verkehrs auf dieser Infrastruktur die Anlage dieser Einheitlichen Rechtsvorschriften nicht anwenden wird.

§ 2

Vertragsstaaten, die eine Erklärung gemäß § 1 abgegeben haben, werden bei der Ermittlung der Zahl der Staaten, die gemäß Artikel 35 § 4 des Übereinkommens Widerspruch erheben müssen, damit ein Beschluss des Fachausschusses für technische Fragen nicht in Kraft tritt, nicht berücksichtigt.

- b) A Common Safety Method on monitoring to be applied by railway undertakings and infrastructure managers and entities in charge of maintenance;

- c) The necessary links to the Common Safety Method on risk evaluation and assessment to be applied by the railway undertakings, infrastructure managers and entities in charge of maintenance when making any technical, operational or organisational change to the railway system;

- d) A Common Safety Method on supervision to be applied by Supervision Authorities.

The Committee of Technical Experts shall consider the inclusion of harmonised procedures for the issuing of Safety Certificates.

§ 4

The preparation of Annexes shall be the responsibility of the Committee of Technical Experts assisted by appropriate working groups and the Secretary General on the basis of applications made in accordance with § 2.

§ 5

The Committee of Technical Experts may recommend methods and practices relating to the safe operation of trains in international traffic

Article 9 Declarations

§ 1

Any Contracting State may, within a period of four months from the day of notification of the decision of the Committee of Technical Experts by the Secretary General, make a reasoned declaration notifying him that it will not apply the Annex to these Uniform Rules, so far as it concerns the railway infrastructure or part of it situated on its territory and the traffic on that infrastructure.

§ 2

The Contracting States which have made a declaration in accordance with § 1 shall not be taken into account in determining the number of states which must formulate an objection in accordance with Article 35 § 4 of the Convention, in order that a decision of the Committee of Technical Experts should not enter into force.

liorent leurs systèmes de gestion de la sécurité;

- b) une méthode de sécurité commune sur le contrôle devant être appliquée par les entreprises ferroviaires, par les gestionnaires d'infrastructure et par les entités chargées de l'entretien;

- c) les liens nécessaires avec la méthode de sécurité commune pour l'évaluation et l'appréciation des risques devant être appliquées par les entreprises ferroviaires, les gestionnaires d'infrastructure et les entités chargées de l'entretien lorsqu'ils apportent une modification technique, opérationnelle ou organisationnelle au système ferroviaire;

- d) une méthode de sécurité commune sur la surveillance devant être appliquée par les autorités de surveillance.

La Commission d'experts techniques examine l'inclusion de dispositions harmonisées pour la délivrance de certificats de sécurité.

§ 4

L'élaboration d'annexes sur la base de demandes faites en conformité avec le § 2 est du ressort de la Commission d'experts techniques assistée de groupes de travail ad hoc et du Secrétaire général.

§ 5

La Commission d'experts techniques peut recommander des méthodes et pratiques pour l'exploitation en sécurité des trains en trafic international.

Article 9 Déclarations

§ 1

Tout État partie peut, dans un délai de quatre mois à dater du jour de la notification par le Secrétaire général de la décision de la Commission d'experts techniques, faire une déclaration motivée auprès de celui-ci, selon laquelle il n'appliquera pas une annexe aux présentes Règles uniformes en ce qui concerne tout ou partie de l'infrastructure ferroviaire située sur son territoire et le trafic sur cette infrastructure.

§ 2

Les États parties ayant fait une déclaration conformément au § 1 ne sont pas pris en compte lorsqu'est déterminé le nombre d'États devant formuler une objection conformément à l'article 35, § 4, de la Convention, pour qu'une décision de la Commission d'experts techniques n'entre pas en vigueur.

§ 3

Ein Staat, der eine Erklärung gemäß § 1 abgegeben hat, kann sie jederzeit durch Mitteilung an den Generalsekretär zurücknehmen. Die Rücknahme wird am ersten Tag des zweiten auf die Mitteilung folgenden Monats wirksam.“

§ 3

A State which has made a declaration in accordance with § 1 may withdraw it at any time by notification to the Secretary General. This withdrawal shall take effect on the first day of the second month following the notification.”

§ 3

Tout État qui a fait une déclaration conformément au § 1 peut la retirer à tout moment par voie de notification au Secrétaire général. Ce retrait prend effet le premier jour du deuxième mois suivant la notification.»

**Verordnung
zur Änderung der Anlage 1 Anhang 2 und 4
des Übereinkommens vom 1. September 1970
über internationale Beförderungen leicht verderblicher Lebensmittel
und über die besonderen Beförderungsmittel,
die für diese Beförderungen zu verwenden sind
(Sechzehnte Verordnung zur Änderung des ATP-Übereinkommens)**

Vom 27. November 2019

Auf Grund des Artikels 2 Absatz 1 des Gesetzes vom 20. Juli 1988 zur Änderung der Anlagen 1 und 3 des ATP-Übereinkommens (BGBl. 1988 II S. 630, 672), der zuletzt durch Artikel 17 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474) geändert worden ist, verordnet das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft:

Artikel 1

Die von den Vertragsparteien des Übereinkommens vom 1. September 1970 über internationale Beförderungen leicht verderblicher Lebensmittel und über die besonderen Beförderungsmittel, die für diese Beförderungen zu verwenden sind (ATP) (BGBl. 1974 II S. 565, 566), das zuletzt gemäß der Notifikation vom 8. Februar 2017 geändert worden ist (BGBl. 2018 II S. 210, 211), gemäß dessen Artikel 18 angenommenen Änderungen der Anlage 1 Anhang 2 und 4 des ATP sowie Korrekturen der Anlage 1 und der Anlage 1 Anhang 2 des ATP, die durch Notifikationen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen vom 6. Februar 2018, vom 30. Januar 2019 und vom 31. Januar 2019 übermittelt worden sind, werden hiermit in Kraft gesetzt. Die Änderungen und Korrekturen werden nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Artikel 2

- (1) Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.
- (2) Diese Verordnung tritt an dem Tag außer Kraft, an dem die in Artikel 1 genannten Änderungen für die Bundesrepublik Deutschland außer Kraft treten.
- (3) Der Tag des Außerkrafttretens ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.
- (4) Der Tag, an dem die Änderungen vom 6. Februar 2018, vom 30. Januar 2019 und vom 31. Januar 2019 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft treten, ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Der Bundesrat hat zugestimmt.

Berlin, den 27. November 2019

Der Bundesminister
für Verkehr und digitale Infrastruktur
Andreas Scheuer

Proposed amendments to ATP

1. Annex 1, appendix 2, Model Nos., 5, 7, 9 and 11

Under “**Refrigerant Charge**”, Replace “Refrigerant fluid: Nature” by “Refrigerant fluid: (ISO/ASHRAE designation)^{a)}”.

The footnote will read:

“^{a)} *If existing*”.

2. Annex 1, appendix 2, Model Test Reports 2 A, 2 B, 3, 4 A, 4 B, 4 C, 5, 6, 7, 8, 9, 10 and 11

Replace “Done at: ”

on ”

Testing Officer”

by “Done at: ”

Date of test report ”

Testing Officer”.

3. Annex 1, appendix 2, section 4

Add a new section 4.5 to read as follows:

“**4.5** Procedure for testing mechanically refrigeration units if there is a change of refrigerants

4.5.1 General principles

The test is in line with the procedure described in section 4, paragraphs 4.1 to 4.4 and based on a complete test of the refrigeration unit with one refrigerant, the reference refrigerant.

The refrigeration unit, its refrigeration circuit and the components of the refrigeration circuit shall not be different when using replacement refrigerants. Only very limited modifications are permitted that are:

- Modification and change of expansion device (type, setting);
- Exchange of the lubricant;
- Exchange of gaskets.

Making it a retrofit refrigerant, a replacement refrigerant must have thermo-physical and chemical properties similar to the reference refrigerant and shall result in a similar behaviour in the refrigeration circuit especially in terms of refrigerating capacities.

4.5.2 Test procedure

Due to the similar behaviour of the retrofit and the reference refrigerants the number of tests necessary for a type approval can be reduced. In terms of refrigerating capacity the retrofit refrigerants must comply with a criterion of equivalence which allows an at maximum 10 % lower refrigerating capacity for the retrofit refrigerant when compared with the approved reference refrigerant.

The criterion of equivalence is defined by the formula:

$$\frac{Q_{retrof} - Q_{ref}}{Q_{ref}} \geq -0,10 \quad (1)$$

where:

Q_{ref} is the refrigerating capacity of the unit tested with the reference refrigerant,

Q_{retrof} is the refrigerating capacity of the unit tested with the retrofit refrigerant.

The number of tests and the evaluation of the retrofit refrigerants is based on the differences in test results when compared with the reference refrigerant. At least a test at the lowest and at the highest temperature of the respective temperature class in the mode of drive with the highest refrigerating capacities has to be carried out.

In the case of a range of refrigeration units the test program may be further reduced according to paragraph 4.5.3.

Dependent on the results of these tests further measurements may be necessary. Distinctions are made for the following cases:

- **Strict equivalence:** is the case when the difference between the refrigerating capacities of the retrofit refrigerant is lower than or equal to 10 % less at all tested temperatures of the respective temperature class when compared to the reference refrigerant. In the case of higher or up to 5 % lower refrigerating capacities, the refrigerating capacities of the reference refrigerant can be kept in the test report of the retrofit refrigerant. In the case of more than 5 % lower refrigerating capacities, the refrigerating capacities of the retrofit refrigerant may be calculated based on the test results.
- **Restricted equivalence:** is the case when at least at one tested temperature of the respective temperature class the difference between the refrigerating capacities of the retrofit refrigerant is less than or equal to 10 % lower when compared to the reference refrigerant. In this case a further measurement at an intermediate temperature as specified by the manufacturer is necessary in order to confirm the tendency of the deviation and to calculate the refrigerating capacities of the retrofit refrigerant based on the test results.

If the power consumption tested with the retrofit refrigerant deviates from the results obtained with the reference refrigerant, the data of power consumption shall be adjusted according to the measured values by means of calculation, as well in case of strict as in case of restricted equivalence.

4.5.3 Test procedure for a range of refrigeration units

A range of refrigeration units describes a model range of a specific type of refrigeration units of different sizes and different refrigerating capacities but with the same setup of refrigeration circuit and same type of components of the refrigeration circuit.

In case of a range of refrigeration units a further reduction of tests is possible.

If at least two refrigeration units of the range including the units with the smallest and the highest refrigerating capacities tested with the retrofit refrigerant have been proven by the test procedure described in 4.5.2 to be equivalent to the results of the approved reference refrigerant, test reports for all other units of this range of refrigeration units may be established by calculating the refrigerating capacities based on the test reports of the refrigerating units operating with the reference refrigerant and based on this limited number of tests with the retrofit refrigerant.

The conformity of the tested refrigeration units and each other regarded refrigeration unit with the range of refrigeration units has to be confirmed by the manufacturer. In addition, the competent authority shall take adequate measures to verify that each regarded unit is in conformity to this range of refrigeration units.

4.5.4 Test report

An addendum containing both, the test results of the retrofit refrigerant and the approved reference refrigerant, shall be added to the test report of the refrigeration unit operated by a retrofit refrigerant. All modifications of the refrigerating unit according to 4.5.1 have to be documented in this addendum.

In case the refrigerating capacities and maybe also the power consumption of the refrigeration unit containing the retrofit refrigerant have been established by calculation, the procedure of calculation has to be described in this addendum too.”.

4. Annex 1, Appendix 2

Add the following new paragraphs:

“3.1.7 If a refrigerating appliance of paragraph 3.1.3 (c) with all its accessories has undergone separately, to the satisfaction of the competent authority, the test in section 9 of this appendix to determine its effective refrigerating capacity at the prescribed reference temperatures, the transport equipment may be accepted as refrigerated equipment without undergoing an efficiency test if the effective refrigerating capacity of the appliance in continuous operation exceeds the heat loss through the walls for the class under consideration, multiplied by the factor 1,75.

3.1.8 If the refrigerating appliance is replaced by a unit of a different type, the competent authority may:

- (a) Require the equipment to undergo the determinations and verifications prescribed in paragraphs 3.1.3 to 3.1.5; or
- (b) Satisfy itself that the effective refrigerating capacity of the new refrigerating appliance is, at the temperature prescribed for equipment of the class concerned, at least equal to that of the unit replaced; or
- (c) Satisfy itself that the effective refrigerating capacity of the new refrigerating appliance meets the requirements of paragraph 3.1.7.

3.1.9 A refrigerating unit working with liquefied gas is regarded as being of the same type as the unit tested if:

- The same refrigerant is used;
- The evaporator has the same capacity;
- The regulation system has the same characteristics;
- The liquefied gas tank has the same design and its capacity is equal or upper to the capacity stated in the test report.

The diameters and the technology of the supply lines are identical.”.

5. Annex 1, Appendix 2

Add a new section 9 to read as follows:

“9. Procedure for measuring the capacity of liquefied gas units and dimensioning the equipment that uses these units

9.1 Definitions

- (a) A liquefied gas unit is composed of a tank containing liquefied gas, a regulating system, an interconnection system, a muffler if applicable and one or more evaporator;
- (b) Primary evaporator: any minimal structure comprising a liquefied gas unit intended to absorb thermal capacity in an insulated compartment;
- (c) Evaporator: any composition made up of primary evaporators located in an insulated compartment;
- (d) Maximum nominal evaporator: any composition made up of primary evaporators located in one or more insulated compartments;

- (e) Mono-temperature liquefied gas unit: liquefied gas unit made up of a liquefied gas tank connected to a single evaporator for regulating the temperature of a single insulated compartment;
- (f) Multi-temperature liquefied gas unit: liquefied gas unit made up of a liquefied gas tank connected to at least two evaporators, each regulating the temperature of a single, distinct insulated compartment in the same multi-compartment equipment;
- (g) Mono-temperature operation: operation of a mono- or multi-temperature liquefied gas unit in which a single evaporator is activated and maintains a single compartment in mono-compartment or multi-compartment equipment;
- (h) Multi-temperature operation: operation of a multi-temperature liquefied gas unit with two or more activated evaporators that maintain two different temperatures in insulated compartments in multi-compartment equipment;
- (i) Maximum nominal refrigerating capacity ($P_{\text{max-nom}}$): the maximum specified refrigerating capacity set by the manufacturer of the liquefied gas unit;
- (j) Nominal installed refrigeration capacity ($P_{\text{nom-ins}}$): the maximum refrigeration capacity within the maximum nominal refrigerating capacity that can be provided by a given configuration of evaporators in a liquefied gas unit;
- (k) Individual refrigerating capacity ($P_{\text{ind-evap}}$): the maximum refrigerating capacity generated by each evaporator when the liquefied gas unit is operating as a mono-temperature unit;
- (l) Effective refrigerating capacity ($P_{\text{eff-frozen-evap}}$): the refrigerating capacity available to the lowest temperature evaporator when the liquefied gas unit is operating as described in paragraph 9.2.4.

9.2 Test procedure for liquefied gas units

9.2.1 General procedure

The test procedure shall be as specified in annex 1, appendix 2, section 4, of ATP, taking account of the following particularities.

The tests shall be conducted for the different primary evaporators. Each primary evaporator shall be tested on a separate calorimeter, if applicable, and placed in a temperature-controlled test cell.

For mono-temperature liquefied gas units, only the refrigeration capacity of the regulating unit with the maximum nominal capacity evaporator will be measured. A third temperature level is added in accordance with annex 1, appendix 2, para. 4 of ATP.

For multi-temperature liquefied gas units, the individual refrigerating capacity shall be measured for all primary evaporators, each operating in mono-temperature mode as specified in paragraph 9.2.3.

The refrigerating capacities are determined by using a liquefied gas tank provided by the manufacturer that allows a complete test to be carried out without intermediate refilling.

All the elements of the liquefied gas refrigeration unit shall be placed in a thermostatic enclosure maintained at an ambient temperature of 30 ± 0.5 °C.

For each test, the following shall also be recorded:

The flow, temperature and pressure of the liquefied gas emerging from the tank in use;

The voltage, electrical current and total electrical consumption absorbed by the liquefied gas unit (i.e. fan ...).

The gas flow is equal to the mean mass consumption of fluid throughout the test in question.

Except when determining the liquefied gas flow, each quantity shall be physically captured for a fixed period equal to or less than 10 seconds and each quantity shall be recorded for a fixed maximum period of 2 minutes, subject to the following:

Each temperature recorded at the air intake of the ventilated evaporator or each air temperature recorded inside the body of the non-ventilated evaporator shall comply with the expected class temperature ± 1 K.

If the electrical components of the liquefied gas unit can be fed by more than one electrical power supply, the tests shall be repeated accordingly.

If the tests show equivalent maximum nominal refrigerating capacities, regardless of the operating mode of the liquefied gas refrigeration unit, then the tests may be restricted to a single electrical power supply mode, taking into account the potential impact on the air flow expelled by the evaporators, where applicable. Equivalence is demonstrated if:

$$\frac{2 * |P_{\text{nom-max},1} - P_{\text{nom-max},2}|}{P_{\text{nom-max},1} + P_{\text{nom-max},2}} \leq 0,035$$

Where:

$P_{\text{nom-max},1}$: The maximum nominal capacity of the liquefied gas unit for a given electrical power supply mode,

$P_{\text{nom-max},2}$: The second maximum nominal capacity of the liquefied gas unit for a different electrical power supply mode.

9.2.2 Determination of the maximum nominal refrigerating capacity of the liquefied gas unit

The test shall be conducted at reference temperatures of -20 °C and 0 °C.

The nominal refrigerating capacity at -10 °C shall be calculated by linear interpolation of the capacities at -20 °C and 0 °C.

The maximum nominal refrigerating capacity of the regulating unit in mono-temperature operation shall be measured with the maximum nominal evaporator offered by the manufacturer. This evaporator is formed of the primary refrigeration evaporator(s).

The test shall be conducted with the unit operating at a single reference temperature, corresponding to the temperature of the air intake in the case of ventilated evaporators or the temperature of the air inside the body in the case of non-ventilated evaporators.

The maximum nominal refrigerating capacity shall be estimated at each level of temperature as follows:

A first test shall be carried out, for at least four hours, under control of the thermostat (of the refrigeration unit) to stabilize the heat transfer between the interior and exterior of the calorimeter box.

After re-filling of the tank (if needed), a second test shall be carried out for at least three hours for the measurement of the maximum nominal refrigerating capacity in which:

- (a) The set point of the liquefied gas unit shall be set to the chosen test temperature with a set point shift if necessary, in accordance with the instructions of the test sponsor;
- (b) The electrical power dissipated in the calorimeter box shall be adjusted throughout the test to ensure that the reference temperature remains constant.

The refrigerating capacity drift during this second test shall be lower than a rolling average of 5 % per hour and shall not exceed 10 % during the course of the test. If this is the case, the refrigeration capacity obtained corresponds to the minimum refrigeration capacity recorded during the course of the test.

Only for the measurement of the maximum nominal refrigerating capacity of the liquefied gas unit, a single additional test of one hour shall be conducted with the smallest tank sold with the unit to quantify the impact of its volume on the regulation of the refrigerating capacity. The new refrigerating capacity obtained shall not vary by more than 5 % from the lower value or compared to the value found with the tank used for the tests of three hours or more. Where the impact is greater, a restriction on the volume of the tank shall be included in the official test report.

9.2.3 Determination of the individual refrigerating capacity of each primary evaporator of a liquefied gas unit

The individual refrigerating capacity of each primary evaporator shall be measured in mono-temperature operation. The test shall be conducted at -20 °C and 0 °C, as prescribed in paragraph 9.2.2.

The individual refrigerating capacity at -10 °C shall be calculated by linear interpolation of the capacities at -20 °C and 0 °C.

9.2.4 Determination of the remaining effective refrigerating capacity of a liquefied gas unit in multi-temperature operation at a reference heat load

Determination of the remaining effective capacity of a liquefied gas refrigeration unit requires the simultaneous use of two or three evaporators, as follows:

- For a two-compartment unit, the evaporators with the highest and lowest individual refrigerating capacities;
- For a unit with three or more compartments, the same evaporators as above and as many others as needed, with intermediate refrigerating capacity.

Setting of the reference heat load:

- The set points of all but one of the evaporators shall be set in such a way as to obtain an air intake temperature, or, if not applicable, an air temperature inside the body, of 0 °C;
- A heat load shall be applied to each calorimeter/evaporator pair under control of the thermostat, except the one not selected;
- The heat load shall be equal to 20 % of the individual refrigerating capacity at -20 °C of each evaporator.

The effective capacity of the remaining evaporator shall be determined at an air intake temperature, or, if not applicable, an air temperature inside the body, of -20 °C.

Once the effective capacity of the remaining evaporator has been determined, the test shall be repeated after conducting a circular permutation of the temperature classes.

9.3 Refrigerating capacity of evaporators

Refrigeration evaporators can be created on the basis of refrigeration capacity tests carried out on primary evaporators. The refrigeration capacity and liquefied gas consumption of the evaporators equal the arithmetic sum of the refrigeration capacity and of the liquefied gas consumption, respectively, of the primary evaporators within the limit of the maximum nominal refrigerating capacity and of the associated flow of liquefied gas.

9.4 Dimensioning and certification of refrigerated multi-temperature liquefied gas equipment

The dimensioning and certification of refrigerated equipment using liquefied gas refrigeration units shall be carried out as prescribed in section 3.2.6 for mono-temperature equipment, with the following capacity equivalents:

$$P_{\text{nom-ins}} = P_{\text{eff}} \text{ (effective refrigerating capacity)}$$

or section 7.3 for multi-temperature refrigerating equipment, with the following capacity equivalents:

$$P_{\text{max-nom}} = P_{\text{nominal}}$$

In addition, the usable volume of liquefied gas tanks shall be such as to permit the liquefied gas unit to maintain the temperature for that class of equipment for a minimum of 12 hours.”.

6. Annex 1, Appendix 2

Add a new test report model to read as follows:

“Model No. 13**Test Report**

Prepared in conformity with the special provisions of the Agreement
on the International Carriage of Perishable Foodstuffs
and on the Special Equipment to be used for such carriage (ATP)

Test Report No

Determination of the effective refrigeration capacity of a refrigeration unit
in accordance with section 9 of ATP Annex 1, Appendix 2

Tests carried out from mm/dd/yyyy to mm/dd/yyyy

Approved testing station

Name:

Address:

Refrigerating unit presented by:

[(a declaration by the manufacturer shall be provided if the applicant is not the manufacturer)]

(a) Technical specifications of the unit:

Make/Brand:

Type designation:

Type of liquefied gas:

Serial number:

Date of manufacture (month/year): (The tested unit shall not have been built more than 1 year prior to ATP tests.)

Description:

.....
.....
.....

Regulating valve (if different types of fans are used repeat information below for each type)

Make/Brand:

Type:

Serial number:

Tank (if different types of fans are used repeat information below for each type)

Make/Brand:

Type:

Serial number:

Capacity [l]:

Gas pressure and tank outlet:

Method of insulation:

Material of inner tank:

Material of outer tank:

Supply of liquefied gas: (internal pressure, pressure by heat exchanger, pump)¹

Pressure regulator

Make/Brand:

Type:

Serial number:

Gas pressure at pressure outlet:

Supply liquefied gas line (on the test bench)

Diameter:

Length:

Material:

Number of connections:

Defrosting device (Electric/Combustion unit)¹

Make/Brand:

Type:

Supply:

Declared heating capacity:

Regulator

Make/Brand:

Type:

Hardware version:

Software version:

Serial number:

Power supply:

Possibility for Multi-temperature operation: (yes/no)¹

Number of compartments able to work in multi-temperatures:

Heat exchangers

		<i>Condenser</i>	<i>Evaporator</i>
Make-Type			
Number of circuits			
Number of rows			
Number of blankets			
Number of tubes			
Fin pitch [mm]			
Tube: nature and diameter [mm]			
Total exchange surface [m ²]			
Face area [m ²]			
Fans	Make-Type		
	Number		
	Blade per fan		
	Diameter [mm]		
	Power [W]		
	Nominal speed [rpm]		
	Total nominal output airflow [m ³ /h] at pressure of 0 Pa		
	Method of drive (Description direct current/alternative, frequency, etc.)		

(b) Test method and results:

Test method¹: Heat balance method/enthalpy difference methodIn a calorimeter box of mean surface area of = m²

Measured value of the U-value of the calorimeter box fitted with the liquefied gas unit: W/°C,

At a mean wall temperature: °C.

In a transport equipment

Measured value of the U-value of the transport equipment fitted with the liquefied gas unit: W/°C,

At a mean wall temperature: °C.

The formula employed for the correction of the U-value of the calorimeter box as a function of the mean wall temperature is:

.....

.....

Maximum errors of determination of:

U-value of the body:

Refrigerating capacity of the liquefied gas unit:

Mean air temperature at the tank outside: °C								
Electric power supply:								
Liquefied gas consumption	Electrical consumption	Pressure at the tank outlet	Temperature of the liquid at the evaporator	External temperature	Internal temperature	Heating power	Evaporator air intake temperature	Useful refrigerating capacity
[kg/h]	[Vdc] and [A]	[bar abs]	[°C]	[°C]	[°C]	[W]	[°C]	[W]

Corrected cooling capacity [W]:

(c) Checks:

Temperature regulator: Setting °C

Differential °C

Functioning of the defrosting device¹: satisfactory/unsatisfactory

Airflow volume leaving the evaporator:

Value measured: m³/h

At a pressure of Pa

At a temperature of °C

At a rotation speed of tr/min.

Minimum capacity tank:

(d) Remarks

.....

.....

.....

This test report is valid for a maximum duration of six years after the date of the end of the tests.

Done at:

On:

Testing officer

.....

¹ Delete where applicable.

² Value indicated by the manufacturer".

7. Annex 1, appendix 2

In paragraph 6.2, add a new subparagraph (iii) to read as follows and renumber existing subparagraphs (iii) and (iv) accordingly:

“(iii) Multi-compartment equipment

The test prescribed in (i) shall be conducted simultaneously for all compartments. During the tests, if the dividing walls are movable, they shall be positioned such that the volumes of the compartments correspond with the maximum refrigeration demand.

Measurements shall be taken until the warmest temperature measured by one of the two sensors located inside each compartment matches the class temperature.

For multi-compartment equipment whose compartment temperatures may be modified, a supplementary reversibility test shall then be conducted:

The temperatures of the compartments shall be selected in such a way that adjacent compartments are, to the extent possible, at different temperatures during the test. Certain compartments shall be brought to the class temperature ($-20\text{ }^{\circ}\text{C}$) while others shall be at $0\text{ }^{\circ}\text{C}$. Once such temperatures are reached, the temperature settings shall be reversed for each compartment, thus bringing the compartments that were at $0\text{ }^{\circ}\text{C}$ to $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$ and those that were at $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$ to $0\text{ }^{\circ}\text{C}$.

It is verified that compartments at $0\text{ }^{\circ}\text{C}$ have a correct temperature regulation at $0\text{ }^{\circ}\text{C} \pm 3\text{ }^{\circ}\text{C}$ for at least 10 minutes when the other compartments are at $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$. Subsequently, the settings for each of the compartments shall be reversed and the same verifications shall be conducted.

In the case of equipment fitted with a heating function, the tests shall begin after the efficiency test when the temperature is $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$. Without opening doors, the compartments whose settings had been set at $0\text{ }^{\circ}\text{C}$ shall be warmed, while the other compartments are kept at a temperature of $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$. When the control criterion is met, the compartments' settings shall be reversed. There shall be no time limit to carry out these tests.

In the case of equipment without a heating function, it shall be permitted to open the doors of the compartments to expedite the temperature rise of the compartments in question.

The equipment shall be considered compliant if:

- For each compartment, the class temperature has been reached within the time limit shown in the table in (i). To define this time limit, the lowest (coldest) mean outside temperature shall be selected from the two sets of measurements taken with the two outside sensors; and

The additional tests mentioned in (iii), when required, are satisfactory.”.

8. Annex 1, appendix 2, paragraphs 2.1.8, 2.2.9, 3.1.4, 3.2.3 and 3.3.4

Amend to read as follows:

“The mean outside temperature and the mean inside temperature of the body shall each be read at least every 5 minutes.”.

9. Annex 1, appendix 4

Add the following text after the table:

“In the case of multi-compartment road equipment divided in two compartments the equipment mark shall consist in the distinguishing marks of each compartment (example: FRC-FRA) starting with the compartment located at the front or on the left side of the equipment;

In the case of other multi-compartment equipment the distinguishing mark shall be selected only for the highest ATP class, i.e. the class that permits the highest difference between inside and outside temperatures, and supplemented by the letter M (example: FRC-M).

This marking is mandatory for all equipment, which is built from 1 October 2020.”.

10. Annex 1, appendix 2

Add the following text after the present text of 7.3.6:

“A declaration of conformity shall be provided in a supplementary document to the certificate of compliance issued by the competent authority of the country of manufacture. The document shall be based on information given by the manufacturer.

This document shall include at least:

- A sketch showing the actual compartment configuration and evaporator arrangement;
- Proof by calculation that the multi-compartment equipment meets the requirements of ATP for the user's intended degree of freedom with regards to compartment temperatures and compartment dimensions.”.

11. Annex 1, appendix 2, section 1.2

Replace “ $S_i = (((W_i \times L_i) + (W_i \times L_i) + (W_i \times W_i)) \times 2)$ ” by “ $S_i = (((W_i \times L_i) + (H_i \times L_i) + (H_i \times W_i)) \times 2)$ ”.

Replace “ $S_e = (((W_e \times L_e) + (W_e \times L_e) + (W_e \times W_e)) \times 2)$ ” by “ $S_e = (((W_e \times L_e) + (H_e \times L_e) + (H_e \times W_e)) \times 2)$ ”.

Replace “ W_i is the Z axis of the internal surface area” by “ H_i is the Z axis of the internal surface area”.

Replace “ W_e is the Z axis of the external surface area” by “ H_e is the Z axis of the external surface area”.

Replace “ $W_i = (W_{ia} \times a/2 + W_{ib} (a/2 + b/2) + W_{ic} (b/2) / (a + b))$ ” by “ $W_i = (W_{ia} \times a/2 + W_{ib} (a/2 + b/2) + W_{ic} (b/2)) / (a + b)$ ”.

Replace “ $W_i = ((W_{ib} \times b) + (W_{ib} \times c) - ((W_{ib} - W_{ic}) \times c) + (2 \times ((W_{ib} - W_{ia}) \times a))) / (a + b + c)$ ” by “ $W_i = (W_{ia} \times a + W_{ib} \times b + (W_{ib} + W_{ic})/2 \times c) / (a + b + c)$ ”.

Replace “ $W_i = (W_i \text{ back} + W_i \text{ front}) / 2$ ” by “ $W_i = (W_i \text{ back} + W_i \text{ front}) / 2$ ”.

Replace “ $W_i \text{ back}$ is the width at the bulkhead” by “ $W_i \text{ back}$ is the width at the bulkhead”.

Replace “ $W_i \text{ front}$ is the width at the door end” by “ $W_i \text{ front}$ is the width at the door end”.

Replace “ $W_e = W_i + \text{declared mean thickness}$ ” by “ $W_e = W_i + \text{declared mean thickness} \times 2$ ”.

Replace “ $L_e = L_i + \text{declared mean thickness}$ ” by “ $L_e = L_i + \text{declared mean thickness} \times 2$ ”.

Replace “ $W_e = W_i + \text{declared mean thickness}$ ” by “ $H_e = H_i + \text{declared mean thickness} \times 2$ ”.

12. Annex 1, appendix 2, section 2.3.2

Replace “maximum margin of error” by “an expanded uncertainty”.

Add a new last sentence to read as follows:

“In calculating the expanded uncertainty of measurement of the K coefficient, the confidence level should be at least 95 %.”

13. Annex 1, appendix 2, Model Nos. 2A and 2B

Replace “Maximum error of measurement with test used ... %” by “Expanded uncertainty with test used ... % (coverage factor $k = \dots$ for an accepted confidence level ... %)³”.

New footnote 3 reads as follows:

“³ The present provisions concerning the use of expanded uncertainty instead of the maximum error are applicable to the tests carried out after 1 January 2021”.

Renumber existing footnote 3 to 4.

14. Annex 1, appendix 2, Model No., 2A and 2B

Replace “Power absorbed by fans” by “Portion of power absorbed by the fans entering the body”.

15. Annex 1, appendix 2, section 2.1.4

The amendment only applies to the English and Russian versions of the ATP.

Remove “, to within ± 0.5 K”.

16. Annex 1, appendix 2, section 3.4.3

Renumber existing text as subparagraph (b) and amend the beginning to read as follows:

“When the measurement is carried out on equipment, the basic requirements ...”.

Remainder unchanged.

Insert a new subparagraph (a) to read as follows:

“(a) The general procedure for measuring the effective refrigerating capacity of mechanically refrigerated appliances stipulated in paragraph 4.1 and 4.2 shall be applied after adapting it such that it can be used to measure heating appliances using a calorimeter box.

The temperature at the air inlet of the thermal appliance or at the air inlet of the evaporator inside the calorimeter box shall be $+12$ °C.

For the measurement of the effective heating capacities of classes A, E and I, one test at a mean outside temperature (T_e) of -10 °C shall be carried out.

For the measurement of the effective heating capacities of classes B, F and J, tests at two mean outside temperatures (T_e) shall be carried out: one at -10 °C and the other at -20 °C.

For the measurement of the effective heating capacities of classes C, D, G, H, K, or L, three tests shall be carried out. One test at a mean outside temperature (T_e) of -10 °C, another test at the minimum outside temperature required by the class and one test at an intermediate outside temperature to allow an interpolation for the effective heating capacities for other in-between class temperatures.

For purely electric heating systems a minimum of one test shall be carried out to measure the effective heating capacities of classes A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K or L. This test should be carried out at $+12$ °C at the air inlet of the evaporator and the minimum outside temperature required by the class.

(i) If the measurement of the effective heating capacity is carried out at the lowest outside temperature required by the class, no further test shall be required.

(ii) If the measurement of the effective heating capacity is not carried out at the lowest temperature required by the class, an additional functional test of the heating appliance shall be carried out. This functional test shall be done at the minimum temperature required by the class (e.g. -40 °C for class L) to verify that the heating appliance and its drive system (e.g. diesel engine driven generator) starts and works properly at the lowest temperature.”

17. Annex 1, appendix 2, section 4.2.1

In the penultimate paragraph, replace “total heat flow” by “effective refrigerating capacity”.

In the last paragraph, replace “heavily insulated” by “at least normally insulated”.

18. Annex 1, appendix 2, section 4.3.4

Replace “ISO 5801:2008, AMCA 210-99 and AMCA 210-07” by “ISO 5801:2017 and AMCA 210-16”.

19. Annex 1, appendix 2, Models 5 and 7

In the section for “Compressor”, in the subsection for “Drive”, after “hydraulic”, add “/other”.

20. Annex 1, appendix 2, Model 12

In the section for “Methods of drive”, after “vehicle motion”, add “, other”.

After the section for “Alternator” and before the section for “Speed of rotation” add a new line reading “Other: ...”.

21. Annex 1, appendix 2, section 6.2

Create a new subsection 6.2.1 at the beginning of section 6.2 such that the existing line “Independent equipment” is the heading of the new subsection.

Create a new subsection 6.2.2 immediately before current item (iii) with the heading “6.2.2 Non-independent equipment”.

Renumber the existing items (iii) and (iv) to (i) and (ii).

Insert a new subsection 6.2.3 to read as follows:

“6.2.3 At the request of the manufacturer, replacement of the original refrigerant fluid of a mechanically refrigerated equipment in service is allowed for the refrigerants described in the table below on the following conditions:

Original refrigerant	Drop-in refrigerant
R404A	R452A

- a test report or addendum confirming equivalence to a similar mechanically refrigerated unit with the drop-in refrigerant fluid is available; and
- an efficiency test according to 6.2.1 has been successfully carried out.

The manufacturer plate shall be modified or replaced to indicate the replacement refrigerating fluid and the required charge.

The original test report number shall be retained on the ATP certificate of compliance supplemented by a reference to the test report or addendum on which the replacement is based.”

Propositions d'amendements à l'ATP

1. Annexe 1, appendice 2, modèles n^{os} 5, 7, 9 et 11 de procès-verbal d'essai

Sous «**Charge de frigorigène**» remplacer «Fluide frigorigène: Nature» par «Fluide frigorigène: (ISO/Désignation ASHRAE)^{a)}».

La note de bas de page se lit comme suit:

«a) Le cas échéant.»

2. Annexe 1, appendice 2, modèles de procès-verbal d'essai n^{os} 2 A, 2 B, 3, 4 A, 4 B, 4 C, 5, 6, 7, 8, 9, 10 et 11

Remplacer «Fait à: »

Le responsable des essais»

Par «Fait à:

Date du procès-verbal d'essai

Le responsable des essais».

3. Annexe 1, appendice 2, section 4

Ajouter une nouvelle section 4.5, libellée comme suit:

«4.5 Procédure pour tester mécaniquement des groupes frigorifiques en cas de changement de fluides frigorigènes

4.5.1 Principes généraux

L'essai est conforme à la procédure décrite aux paragraphes 4.1 à 4.4 de la section 4., et basé sur un essai complet du groupe frigorifique avec un fluide frigorigène, le fluide frigorigène de référence.

Le groupe frigorifique, son circuit frigorifique et les composants du circuit frigorifique ne doivent pas être différents lors de l'utilisation des fluides frigorigènes de substitution. Les seules modifications autorisées sont les suivantes:

- Modification ou changement du détenteur (type, réglage);
- Changement de lubrifiant;
- Remplacement des joints.

Tout fluide frigorigène de substitution doit avoir des propriétés thermophysiques et chimiques semblables au fluide frigorigène de référence et doit avoir un comportement similaire dans le circuit frigorifique, notamment en termes de puissance frigorifique.

4.5.2 Procédure d'essai

En raison du comportement similaire des fluides frigorigènes de substitution avec les fluides frigorigènes de référence, le nombre d'essais nécessaire pour une homologation de type peut être réduit. En termes de puissance frigorifique, les fluides frigorigènes de substitution doivent se conformer à un critère d'équivalence permettant au fluide frigorigène de substitution une baisse de puissance frigorifique de 10 % au maximum par comparaison avec le fluide frigorigène de référence approuvé.

Le critère d'équivalence est défini par la formule suivante:

$$\frac{Q_{retrof} - Q_{ref}}{Q_{ref}} \geq -0,10 \quad (1)$$

où:

Q_{ref} est la puissance frigorifique du groupe testé avec le fluide frigorigène de référence,

Q_{retrof} est la puissance frigorifique du groupe testé avec le fluide frigorigène de substitution

Le nombre d'essais et l'évaluation des fluides frigorigènes de substitution sont basés sur les différences dans les résultats d'essai en comparaison avec le fluide frigorigène de référence. Il convient d'effectuer au moins un essai à la température la plus basse et un essai à la température la plus élevée de la catégorie de températures correspondant au mode de fonctionnement offrant les puissances frigorifiques les plus élevées.

Dans le cas d'une gamme de groupes frigorifiques, le programme d'essais peut être réduit, conformément au paragraphe 4.5.3.

En fonction des résultats de ces essais, des mesures additionnelles peuvent être nécessaires. Des distinctions sont établies pour les cas suivants:

- L'équivalence stricte: Tel est le cas lorsque, à toutes les températures testées dans la classe de températures concernée, les puissances frigorifiques du fluide frigorigène de remplacement sont égales ou inférieures de moins de 10 % à celles du fluide frigorigène de référence. Dans le cas de puissances frigorifiques supérieures ou de puissances frigorifiques inférieures de moins de 5 %, les puissances frigorifiques du fluide frigorigène de référence peuvent être conservées dans le procès-verbal d'essai du fluide frigorigène de substitution. Dans le cas de puissances frigorifiques inférieures de plus de 5 %, les puissances frigorifiques du fluide frigorigène de substitution peuvent être calculées en fonction des résultats des essais.
- L'équivalence limitée: Tel est le cas lorsqu'à au moins une température testée dans la classe de température concernée, la différence entre les puissances frigorifiques du fluide frigorigène de substitution et celles du fluide frigorigène de référence est inférieure ou égale à 10 %. Dans ce cas, une mesure supplémentaire à une température intermédiaire telle que spécifiée par le fabricant est nécessaire afin de confirmer la tendance de l'écart et de calculer les puissances frigorifiques du fluide frigorigène de substitution en fonction des résultats des essais.

Si la consommation d'énergie testée avec le fluide frigorigène de substitution s'écarte des résultats obtenus avec le fluide frigorigène de référence, les données relatives à la consommation d'énergie sont ajustées suivant les valeurs mesurées par calcul, de même que dans les cas d'équivalence stricte ou restreinte.

4.5.3 Procédure d'essai pour une gamme de groupes frigorifiques

Une gamme de groupes frigorifiques est une gamme de modèles d'un type donné de groupes frigorifiques de différentes tailles et différentes puissances frigorifiques, mais dont le circuit frigorifique est configuré de manière identique et utilise le même type de composants.

Dans le cas d'une gamme de groupes frigorifiques, une réduction supplémentaire des essais est possible.

S'il a été établi au moyen de la procédure d'essai décrite au paragraphe 4.5.2 qu'au moins deux groupes frigorifiques de la gamme, y compris les groupes présentant les puissances frigorifiques les plus basses et les plus élevées telles que testées avec le fluide frigorigène de substitution, présentent des résultats équivalant à ceux obtenus avec le fluide frigorigène de référence homologué, les procès-verbaux d'essais pour tous les autres groupes frigorifiques de cette gamme peuvent être établis en extrapolant leurs puissances frigorifiques à partir de celles fondées sur leurs procès-verbaux d'essai avec le fluide frigorigène de référence, en fonction de ce nombre limité d'essais avec le fluide frigorigène de substitution.

La conformité des groupes frigorifiques testés entre eux et avec les autres groupes frigorifiques considérés comme faisant partie d'une même gamme doit être confirmée par le fabricant. En outre, l'autorité compétente doit prendre les mesures appropriées pour vérifier que chaque groupe frigorifique de la gamme est conforme à celle-ci.

4.5.4 Procès-verbal d'essai

Un additif présentant à la fois les résultats des essais avec le fluide frigorigène de substitution et avec le fluide frigorigène de référence homologué est ajouté au procès-verbal d'essai du groupe frigorifique fonctionnant avec ledit fluide frigorigène de substitution. Toutes les modifications du groupe frigorifique autorisées conformément au paragraphe 4.5.1 doivent être mentionnées dans cet additif.

Dans le cas où les puissances frigorifiques et, le cas échéant, la consommation d'énergie du groupe frigorifique contenant le fluide frigorigène de substitution ont été établies par calcul, la procédure de calcul doit également être décrite dans cet additif.»

4. Annexe 1, appendice 2

Ajouter les nouveaux paragraphes suivants:

«3.1.7 Si un dispositif réfrigérant du type de ceux visés au paragraphe 3.1.3 c), avec tous ses accessoires, a subi séparément, à la satisfaction de l'autorité compétente, l'essai prévu à la section 9 du présent appendice aux fins de la détermination de sa puissance frigorifique utile aux températures de référence prévues, l'engin de transport pourra être reconnu comme engin frigorifique sans devoir subir d'essai d'efficacité si la puissance frigorifique utile du dispositif en fonctionnement continu est supérieure aux déperditions thermiques à travers les parois pour la classe considérée, multipliée par un facteur 1,75.

3.1.8 Si le dispositif réfrigérant est remplacé par un groupe d'un type différent, l'autorité compétente peut:

- a) Soit demander que l'engin subisse les déterminations et contrôles prévus aux paragraphes 3.1.3 à 3.1.5;
- b) Soit s'assurer que la puissance frigorifique utile du nouveau dispositif réfrigérant est, à la température prévue pour la classe de l'engin, égale ou supérieure à celle du dispositif qu'il a remplacé;
- c) Soit s'assurer que la puissance frigorifique utile du nouveau dispositif réfrigérant satisfait aux dispositions du paragraphe 3.1.7.

3.1.9 Un groupe frigorifique à gaz liquéfié est considéré comme étant du même type que le groupe frigorifique de référence soumis à l'essai si:

- Le même frigorigène est utilisé;
- L'évaporateur a la même puissance;
- Le système de régulation a les mêmes caractéristiques;
- Le réservoir à gaz liquéfié est du même type, et d'une contenance égale ou supérieure à celle indiquée dans le procès-verbal d'essai;

Les diamètres et la technologie des conduites d'alimentation sont identiques.»

5. Annexe 1, appendice 2

Ajouter une nouvelle section 9, libellée comme suit:

«9. Procédure de mesure de la puissance des groupes frigorifiques à gaz liquéfié et de dimensionnement des engins qui les utilisent

9.1 Définitions

- a) Un groupe frigorifique à gaz liquéfié est constitué d'un réservoir contenant du gaz liquéfié, d'un système de régulation, d'un système d'interconnexion, d'un silencieux le cas échéant et d'un ou plusieurs évaporateurs;
- b) Évaporateur primaire: tout ensemble minimal d'un groupe à gaz liquéfié destiné à absorber une puissance thermique dans un compartiment isotherme;
- c) Évaporateur: toute combinaison d'évaporateurs primaires positionnée dans un compartiment isotherme;

- d) Évaporateur nominal maximal: toute combinaison d'évaporateurs primaires positionnés dans un ou plusieurs compartiments isothermes;
- e) Groupe à gaz liquéfié à température unique: groupe à gaz liquéfié comportant un réservoir contenant du gaz liquéfié relié à un évaporateur unique destiné à réguler la température d'un compartiment isotherme unique;
- f) Groupe à gaz liquéfié à températures multiples: groupe à gaz liquéfié comportant un réservoir contenant du gaz liquéfié relié à au moins deux évaporateurs, dont chacun régule la température d'un compartiment isotherme unique et distinct d'un même engin à compartiments multiples;
- g) Fonctionnement en mode température unique: fonctionnement d'un groupe à gaz liquéfié à température unique ou à températures multiples où un seul évaporateur réfrigérant est activé et assure le maintien en température d'un seul compartiment d'un engin à simple compartiment ou à compartiments multiples;
- h) Fonctionnement en mode températures multiples: fonctionnement d'un groupe à gaz liquéfié à températures multiples comportant au moins deux évaporateurs activés assurant le maintien de deux températures différentes dans les compartiments isothermes d'un engin à compartiments multiples;
- i) Puissance frigorifique nominale maximale ($P_{\text{max-nom}}$): puissance frigorifique maximale d'un groupe à gaz liquéfié déclarée par le constructeur;
- j) Puissance frigorifique nominale installée ($P_{\text{nom-ins}}$): puissance frigorifique maximale fournie par une configuration donnée d'évaporateurs d'un groupe à gaz liquéfié dans la limite de la puissance frigorifique nominale maximale;
- k) Puissance frigorifique individuelle ($P_{\text{ind-évap}}$): puissance frigorifique maximale fournie par chaque évaporateur lorsque le groupe à gaz liquéfié fonctionne comme un groupe à température unique;
- l) Puissance frigorifique effective ($P_{\text{eff-évap-congél}}$): puissance frigorifique disponible pour l'évaporateur à la température la plus basse lorsque le groupe à gaz liquéfié fonctionne de la manière prescrite au paragraphe 9.2.4.

9.2 Procédure d'essai pour les groupes à gaz liquéfié

9.2.1 Procédure générale

La procédure d'essai doit être conforme à celle qui est présentée à la section 4 de l'appendice 2 de l'annexe 1 de l'ATP, compte tenu des particularités suivantes.

Les essais doivent être effectués sur les différents évaporateurs primaires. Chaque évaporateur primaire doit être essayé dans un calorimètre distinct, le cas échéant, et placé dans une cellule d'essai à température contrôlée.

Dans le cas d'un groupe à gaz liquéfié à température unique, on ne mesurera que la puissance frigorifique du régulateur avec l'évaporateur de puissance nominale maximale. Un troisième niveau de température est ajouté conformément au paragraphe 4 de l'appendice 2 de l'annexe 1 de l'ATP.

Dans le cas d'un groupe à gaz liquéfié à températures multiples, la puissance frigorifique individuelle doit être mesurée pour tous les évaporateurs primaires, chacun fonctionnant en mode température unique, comme prescrit au paragraphe 9.2.3.

Les puissances frigorifiques sont déterminées à l'aide d'un réservoir à gaz liquéfié fourni par le fabricant permettant de procéder à un essai complet sans remplissage intermédiaire.

L'ensemble des constituants du groupe réfrigérant à gaz liquéfié doit être placé dans une enceinte thermostatique maintenue à une température ambiante de $30 \pm 0,5$ °C.

Pour chaque essai, il faut aussi enregistrer:

Le débit, la température et la pression du gaz liquéfié sortant du réservoir utilisé;

La tension, l'intensité et la consommation électrique totale absorbée par le groupe à gaz liquéfié (ventilateur ...).

Le débit de gaz est égal à la consommation moyenne massique de fluide au cours de l'essai considéré.

Hormis pour la détermination du débit de gaz liquéfié, chaque grandeur doit faire l'objet d'une acquisition physique de période fixe inférieure ou égale à 10 secondes et chaque grandeur doit être enregistrée pendant une période fixe maximale de 2 minutes, comme suit:

Toutes les températures relevées à la reprise d'air de l'évaporateur ventilé ou à l'intérieur de la caisse de l'évaporateur non ventilé doivent être conformes à la température de classe requise ± 1 K.

Si les éléments électriques du groupe à gaz liquéfié peuvent être alimentés par plusieurs sources d'électricité, il convient de répéter les essais en conséquence.

Si les essais mettent en évidence une équivalence de la puissance frigorifique nominale maximale quel que soit le mode de fonctionnement du groupe frigorifique à gaz liquéfié, on peut limiter les essais à un seul mode d'alimentation électrique, en tenant compte de l'effet potentiel sur le débit d'air soufflé par les évaporateurs, le cas échéant. L'équivalence est démontrée si:

$$\frac{2 * |P_{\text{nom-max},1} - P_{\text{nom-max},2}|}{P_{\text{nom-max},1} + P_{\text{nom-max},2}} \leq 0,035$$

Où:

$P_{\text{nom-max},1}$ est la puissance nominale maximale du groupe à gaz liquéfié pour un mode d'alimentation électrique donné, et

$P_{\text{nom-max},2}$ est la seconde puissance nominale maximale du groupe à gaz liquéfié pour un autre mode d'alimentation électrique donné.

9.2.2 Mesure de la puissance frigorifique nominale maximale du groupe à gaz liquéfié

L'essai doit être réalisé aux températures de référence de -20 °C et 0 °C.

La puissance frigorifique nominale à -10 °C doit être calculée par interpolation linéaire des puissances à -20 °C et à 0 °C.

La puissance frigorifique nominale maximale du régulateur en mode de fonctionnement à température unique doit être mesurée avec l'évaporateur nominal maximal proposé par le fabricant. Cet évaporateur est constitué du ou des évaporateur(s) réfrigérant(s) primaire(s).

L'essai doit être effectué lorsque le groupe fonctionne à une même température de référence, soit celle qui est mesurée à la reprise d'air pour les évaporateurs ventilés ou celle de l'intérieur de la caisse pour les évaporateurs non ventilés.

La puissance frigorifique nominale maximale doit être estimée à chaque niveau de température, comme suit:

Un premier essai doit être effectué, pendant au moins 4 heures, en régime thermostatisé (du groupe frigorifique), pour stabiliser les échanges de chaleur entre l'intérieur et l'extérieur du caisson calorimétrique.

Après remplissage du réservoir (si nécessaire), il faut procéder, pendant au moins 3 heures, afin de mesurer la puissance frigorifique nominale maximale, à un deuxième essai au cours duquel:

- a) Le point de consigne du groupe à gaz liquéfié doit être réglé à la température d'essai choisie avec un décalage de consigne si nécessaire, selon les instructions du commanditaire des essais;
- b) La puissance électrique dissipée dans le caisson calorimétrique doit être ajustée tout au long de l'essai pour maintenir la température de référence constante.

La dérive de la puissance frigorifique pendant ce deuxième essai doit être inférieure en moyenne mobile à 5 % par heure et dans la limite de 10 % sur toute la durée de l'essai. Si tel est le cas, la puissance frigorifique retenue correspond à la puissance frigorifique minimum enregistrée au cours de l'essai.

Uniquement dans le cas de la mesure de la puissance frigorifique nominale maximale du groupe à gaz liquéfié, un seul essai supplémentaire d'une heure doit être effectué avec le plus petit réservoir commercialisé en même temps que le groupe afin de quantifier l'effet de son volume sur la régulation de la puissance frigorifique. La nouvelle puissance frigorifique obtenue ne doit pas varier de plus de 5 % par rapport à la valeur inférieure ou à celle trouvée avec le réservoir utilisé pour les essais d'une durée supérieure ou égale à 3 heures. En cas d'effet supérieur, une restriction portant sur le volume du réservoir doit être mentionnée dans le procès-verbal d'essai officiel.

9.2.3 Mesure de la puissance frigorifique individuelle de chaque évaporateur primaire d'un groupe à gaz liquéfié

La puissance frigorifique individuelle de chaque évaporateur primaire doit être mesurée en mode de fonctionnement à température unique. L'essai doit être effectué à -20 °C et à 0 °C , comme il est prescrit au paragraphe 9.2.2.

La puissance frigorifique individuelle à -10 °C doit être calculée par interpolation linéaire des puissances à -20 °C et à 0 °C .

9.2.4 Mesure de la puissance frigorifique effective restante d'un groupe à gaz liquéfié en mode de fonctionnement à températures multiples, compte tenu d'une charge thermique de référence

La détermination de la puissance effective restante d'un groupe frigorifique à gaz liquéfié nécessite l'utilisation simultanée de deux ou trois évaporateurs, comme suit:

- Pour un groupe à deux compartiments, avec les évaporateurs ayant les puissances frigorifiques individuelles la plus grande et la plus petite;
- Pour un groupe à trois compartiments ou davantage, avec les mêmes évaporateurs que ci-dessus et autant d'autres que nécessaire, de puissances frigorifiques intermédiaires.

Réglage de la charge thermique de référence:

- Le point de consigne de l'ensemble des évaporateurs sauf un doit être réglé de façon à obtenir une température de 0 °C à la reprise d'air ou à l'intérieur de la caisse;
- Une charge thermique doit être appliquée à chaque couple calorimètre/évaporateur en régime thermostatisé, sauf à celui qui n'a pas été retenu;
- La charge thermique doit être égale à 20 % de la puissance frigorifique individuelle de chaque évaporateur considéré à -20 °C .

La puissance effective de l'évaporateur restant doit être mesurée à une température de -20 °C à la reprise d'air ou à l'intérieur de la caisse.

Une fois mesurée la puissance effective de l'évaporateur restant, l'essai doit être renouvelé après permutation circulaire des classes de température.

9.3 Puissance frigorifique des évaporateurs

La constitution d'évaporateurs réfrigérants est possible sur la base des essais de puissance frigorifiques réalisés sur des évaporateurs primaires. La puissance frigorifique et la consommation de gaz liquéfié des évaporateurs correspondent à la somme arithmétique, respectivement, des puissances frigorifiques et de la consommation en gaz liquéfié des évaporateurs primaires dans la limite de la puissance frigorifique nominale maximale et du débit de gaz liquéfié qui y est lié.

9.4 Dimensionnement et certification des engins frigorifiques à gaz liquéfié à températures multiples

Le dimensionnement et la certification d'engins frigorifiques équipés de groupes à gaz liquéfié doivent être conformes à ceux qui sont présentés à la section 3.2.6 pour les engins à température unique avec les équivalences de puissance suivantes:

$$P_{\text{nom-ins}} = P_{\text{eff}} \text{ (puissance frigorifique utile)}$$

ou à la section 7.3 pour les engins frigorifiques à températures multiples, avec les équivalences de puissance suivantes:

$$P_{\text{max-nom}} = P_{\text{nominal}}$$

Par ailleurs, le volume utile des réservoirs de gaz liquéfié doit permettre au groupe à gaz liquéfié d'assurer le maintien de la température de la classe d'engin pendant douze heures au minimum.»

6. Annexe 1, appendice 2

Ajouter un nouveau modèle de procès-verbal d'essai, libellé comme suit:

«Modèle n° 13

Procès-verbal d'essai

Établi conformément aux dispositions spéciales de l'Accord relatif
aux transports internationaux de denrées périssables
et aux engins spéciaux à utiliser pour ces transports (ATP)

Numéro du procès-verbal d'essai:

Détermination de la puissance frigorifique utile d'un groupe frigorifique
conformément à la section 9 de l'appendice 2 de l'annexe 1 de l'ATP

Essais effectués du jj/mm/aaaa au jj/mm/aaaa

Station expérimentale agréée

Nom:

Adresse:

Groupe frigorifique présenté par:

[(Une déclaration du fabricant doit être fournie si le demandeur n'est pas le fabricant)]

a) Spécifications techniques du groupe:

Marque:

Désignation du type:

Type de gaz liquéfié:

Numéro de série:

Date de fabrication (mois/année): (Le groupe soumis à l'essai ne doit pas avoir été construit plus d'un an avant les essais ATP.)

Description:

.....
.....
.....

Soupape de régulation (si différentes catégories de ventilateurs sont utilisées, fournir les informations ci-dessous pour chacune)

Marque:

Type:

Numéro de série:

Réservoir (si différentes catégories de ventilateurs sont utilisées, fournir les informations ci-dessous pour chacune)

Marque:

Type:

Numéro de série:

Capacité [l]:

Pression de gaz à la sortie du réservoir:

Méthode d'isolation:

Matériau de l'intérieur du réservoir:

Matériau de l'extérieur du réservoir:

Alimentation en gaz liquéfié: (pression interne, pression par échangeur thermique, pompe)¹

Régulateur de pression

Marque:

Type:

Numéro de série:

Pression de gaz à la sortie du réservoir:

Tuyau d'alimentation en gaz liquéfié (sur le banc d'essai)

Diamètre:

Longueur:

Matériau:

Nombre de connections:

Dispositif de dégivrage (électrique/à combustion)¹

Marque:

Type:

Alimentation:

Puissance de chauffage déclarée:

Régulateur

Marque:

Type:

Version du matériel:

Version du logiciel:

Numéro de série:

Alimentation:

Possibilité de fonctionnement en mode températures multiples: (oui/non)¹

Nombre de compartiments capables de fonctionner à températures multiples:

Échangeurs thermiques

		Condenseur	Évaporateur
Marque/Type			
Nombre de circuits			
Nombre de rangées			
Nombre d'isolants			
Nombre de tubes			
Pas des ailettes [mm]			
Tube: nature et diamètre [mm]			
Surface d'échange [m ²]			
Surface frontale [m ²]			
Ventilateurs	Marque/Type		
	Nombre		
	Nombre de pales par ventilateur		
	Diamètre [mm]		
	Puissance [W]		
	Vitesse nominale [tr/min]		
	Débit total nominal [m ³ /h] sous une pression de 0 Pa		
	Type d'alimentation (description de l'alimentation électrique: courant continu ou alternatif, fréquence, etc.):		

b) Méthode d'essai et résultats:

Méthode d'essai¹: méthode du bilan thermique/méthode de la différence d'enthalpieDans un caisson calorimétrique de superficie moyenne = m²

Valeur mesurée du coefficient U du caisson avec le groupe en place: W/°C,

à la température moyenne de paroi: °C.

Dans un engin de transport

Valeur mesurée du coefficient U de l'engin de transport équipé du groupe: W/°C,

à la température moyenne de paroi: °C.

Formule employée pour la correction du coefficient U du caisson calorimétrique en fonction de la température moyenne de sa paroi:

.....

.....

Erreurs maximales de détermination de:

Coefficient U de la caisse:

Puissance frigorifique du groupe à gaz liquéfié:

Température moyenne ambiante à l'extérieur du réservoir: °C								
Alimentation électrique:								
Consommation de gaz liquéfié	Consommation électrique	Pression à la sortie du réservoir	Température du liquide dans l'évaporateur	Température extérieure	Température intérieure	Puissance thermique	Température à l'entrée de l'évaporateur	Puissance frigorifique utile
[kg/h]	[Vdc] et [A]	[bar abs]	[°C]	[°C]	[°C]	[W]	[°C]	[W]

Puissance frigorifique corrigée [W]:

c) Contrôles:

Régulateur de température: Exactitude de consigne °C

Différentiel °C

Fonctionnement du dispositif de dégivrage¹: satisfaisant/non satisfaisant

Débit d'air au soufflage de l'évaporateur:

Valeur mesurée: m³/h

Sous une pression de: Pa

À une température de: °C

À une vitesse de rotation de: tr/min

Capacité minimale du réservoir:

d) Remarques

.....

.....

.....

Le présent procès-verbal d'essai a une durée de validité de six ans à compter de la date de fin des essais.

Fait à:

Le:

Le responsable des essais

.....

¹ Rayer les mentions inutiles.

² Valeur indiquée par le constructeur.»

7. Annexe 1, appendice 2

Au paragraphe 6.2, ajouter un nouveau sous-alinéa iii) libellé comme suit et renuméroter les sous-alinéas iii) et iv) en conséquence:

«iii) Engins à compartiments multiples

L'essai prévu au point 6.2 i) est réalisé simultanément pour chacun des compartiments. Durant ces essais, les cloisons, si elles sont mobiles, sont positionnées de telle sorte que les volumes des compartiments correspondent à la demande de réfrigération maximale.

Les mesures sont réalisées jusqu'à ce que la température la plus chaude mesurée par l'un des deux capteurs situés à l'intérieur de chacun des compartiments corresponde à la température de la classe.

Pour les engins à compartiments multiples dont les températures des compartiments peuvent être modifiées, un essai complémentaire de réversibilité est ensuite réalisé:

Les températures des compartiments doivent être choisies de telle sorte que les compartiments adjacents soient autant que possible à des températures différentes au cours de l'essai. Certains compartiments sont portés à la température de la classe (-20 °C) tandis que les autres sont à 0 °C . Une fois ces températures atteintes, il s'agit d'inverser les réglages de la température pour chacun des compartiments portant ainsi à -20 °C les compartiments qui étaient à 0 °C et à 0 °C ceux qui étaient à -20 °C .

Il est vérifié que les compartiments à 0 °C disposent d'une régulation correcte des températures à $0\text{ °C} \pm 3\text{ °C}$ pendant dix minutes au moins lorsque les autres compartiments sont à -20 °C . On inverse ensuite les consignes de chacun des compartiments et l'on procède aux mêmes vérifications.

Dans le cas d'engins munis d'une fonction de chauffage, les essais commencent après l'essai d'efficacité lorsque la température est de -20 °C . Sans ouvrir les portes, les compartiments dont les consignes ont été réglées à 0 °C sont réchauffés tandis que les autres compartiments restent à la température de -20 °C . Lorsque le critère de régulation est respecté, les consignes des compartiments sont inversées. Il n'y a pas de limite de temps pour effectuer ces essais.

Dans le cas d'engins dépourvus de fonction de chauffage, il est autorisé d'ouvrir les portes des compartiments pour accélérer la remontée en température des compartiments concernés.

L'engin est considéré conforme si:

- Pour chaque compartiment, la température de la classe est atteinte dans le respect du temps indiqué sur le tableau de l'alinéa i). Pour définir ce temps, on choisira la température extérieure moyenne la plus basse entre les deux séries de mesures réalisées avec les deux capteurs externes;

Les essais complémentaires mentionnés à l'alinéa iii), lorsqu'ils sont requis, sont satisfaisants.»

8. Annexe 1, appendice 2, paragraphes 2.1.8, 2.2.9, 3.1.4, 3.2.3 et 3.3.4

Modifier comme suit:

«Les températures moyennes extérieure et intérieure de la caisse seront chacune mesurées toutes les cinq minutes au moins.»

9. Annexe 1, appendice 4

Ajouter le texte suivant après le tableau:

«Dans le cas d'un engin à températures multiples divisé en deux compartiments, le marquage apposé sur l'engin est composé des marques d'identification de chaque compartiment (par exemple: FRC-FRA) en commençant par le compartiment situé sur la partie avant ou sur la gauche de l'engin;

Dans le cas de tout autre engin à températures multiples, la marque d'identification ne doit être choisie que pour la classe ATP la plus élevée, c'est-à-dire la classe permettant la plus grande différence entre la température intérieure et la température extérieure, et complétée de la lettre M (par exemple: FRC-M).

Ce marquage est obligatoire pour tous les engins fabriqués après le 1^{er} octobre 2020.»

10. Annexe 1, appendice 2

Ajouter le texte suivant après le texte actuel du paragraphe 7.3.6:

«Une déclaration de conformité doit être fournie dans un document supplémentaire annexé à l'attestation de conformité délivrée par l'autorité compétente du pays de fabrication. Le document est fondé sur les informations communiquées par le fabricant.

Ce document doit comporter au moins:

- Un croquis montrant la configuration exacte des compartiments et du système d'évaporation;
- La démonstration par calcul que l'engin réfrigérant à températures multiples satisfait aux prescriptions de l'ATP pour le degré de liberté prévu par l'utilisateur en ce qui concerne les températures et les dimensions des compartiments.»

11. Annexe 1, appendice 2, section 1.2

Remplacer « $Si = ((Wi \times Li) + (Wi \times Li) + (Wi \times Wi)) \times 2$ » par « $Si = ((Wi \times Li) + (Hi \times Li) + (Hi \times Wi)) \times 2$ ».

Remplacer « $Se = (((We \times Le) + (We \times Le) + (We \times We)) \times 2)$ » par « $Se = (((We \times Le) + (He \times Le) + (He \times We)) \times 2)$ ».

Remplacer «Wi est l'axe des Z de la surface intérieure» par «Hi est l'axe des Z de la surface intérieure».

Remplacer «We est l'axe des Z de la surface extérieure» par «He est l'axe des Z de la surface extérieure».

Remplacer « $Wi = (Wla \times a/2 + Wlb (a/2 + b/2) + Wlc (b/2) / (a + b)$ » par « $Wi = (Wla \times a/2 + Wlb (a/2 + b/2) + Wlc (b/2)) / (a + b)$ ».

Remplacer « $Wi = (Wlb \times b) + (Wlb \times c) - ((Wlb - Wlc) \times c) + (2 \times ((Wlb - Wla) \times a)) / (a + b + c)$ » par « $Wi = (Wla \times a + Wlb \times b + (Wlb + Wlc) / 2 \times c) / (a + b + c)$ ».

Remplacer « $Wi = (Wi \text{ arrière} + Wi \text{ avant}) / 2$ » par « $Wi = (Wi \text{ arrière} + Wi \text{ avant}) / 2$ ».

Remplacer «Wi arrière est la largeur mesurée à la cloison» par «Wi arrière est la largeur mesurée à la cloison».

Remplacer «Wi avant est la largeur mesurée du côté de la ou des porte(s)» par «Wi avant est la largeur mesurée du côté de la ou des porte(s)».

Remplacer « $We = Wi + \text{épaisseur moyenne déclarée}$ » par « $We = Wi + \text{épaisseur moyenne déclarée} \times 2$ ».

Remplacer « $Le = Li + \text{épaisseur moyenne déclarée}$ » par « $Le = Li + \text{épaisseur moyenne déclarée} \times 2$ ».

Remplacer « $We = Wi + \text{épaisseur moyenne déclarée}$ » par « $He = Hi + \text{épaisseur moyenne déclarée} \times 2$ ».

12. Annexe 1, appendice 2, paragraphe 2.3.2

Remplacer «erreur maximale de mesure» par «incertitude élargie».

Ajouter une nouvelle dernière phrase ainsi conçue:

«L'incertitude de mesure élargie du coefficient K devra être calculée avec un niveau de confiance d'au moins 95 %».

13. Annexe 1, appendice 2, modèles n^{os} 2A et 2B

Remplacer «Erreur maximale de mesure correspondant à l'essai effectué ... %» par «Incertitude de mesure élargie correspondant à l'essai effectué ... % (facteur d'élargissement $k = \dots$ pour un niveau de confiance de ... %)»³.

Modifier la note de bas de page 3 comme suit:

«³ Les dispositions actuelles concernant l'utilisation des mesures d'incertitude élargie au lieu de l'erreur maximale de mesure sont applicables aux essais effectués après le 1^{er} janvier 2021».

Renommer la note de bas de page existante 3 à 4.

14. Annexe 1, appendice 2, modèles n^{os} 2A et 2B

Remplacer «Puissance absorbée par les ventilateurs» par «Partie de la puissance absorbée par les ventilateurs qui pénètrent dans la caisse».

15. Annexe 1, appendice 2, paragraphe 2.1.4

Cet amendement ne concerne que les versions anglaise et russe de l'ATP.

Supprimer «, to within $\pm 0,5$ K».

16. Annexe 1, appendice 2, paragraphe 3.4.3

Renommer le texte existant en tant qu'alinéa b) et modifier le début comme suit:

«Lorsque la mesure est effectuée sur l'engin, les principales dispositions ...»

Le reste demeure inchangé.

Ajouter au début du paragraphe un nouvel alinéa a) ainsi conçu:

«a) La procédure générale pour mesurer la puissance frigorifique utile des dispositifs frigorifiques visés aux paragraphes 4.1 et 4.2 doit être appliquée après avoir été adaptée de manière à pouvoir être utilisée pour mesurer la puissance de chauffage des dispositifs calorifiques utilisant un caisson calorimétrique.

La température à l'entrée d'air du dispositif thermique ou à l'entrée d'air de l'évaporateur à l'intérieur du caisson calorimétrique doit être de $+12$ °C.

Pour la mesure des puissances de chauffage utiles des classes A, E et I, un essai doit être réalisé à une température extérieure moyenne (T_e) de -10 °C.

Pour la mesure des puissances de chauffage utiles des classes B, F et J, des essais doivent être réalisés à deux températures extérieures moyennes (T_e): l'un à -10 °C et l'autre à -20 °C.

Pour la mesure des puissances de chauffage utiles des classes C, D, G, H, K ou L, trois essais doivent être réalisés: le premier à une température extérieure moyenne (T_e) de -10 °C, le deuxième à la température extérieure minimale requise par la classe et le troisième à une température extérieure intermédiaire pour permettre une interpolation des puissances de chauffage utiles pour d'autres températures comprises entre deux classes.

Pour les systèmes de chauffage purement électriques, au moins un essai doit être effectué pour mesurer les puissances de chauffage utiles des classes A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K ou L. Cet essai doit être effectué à une température de $+12$ °C à l'entrée d'air de l'évaporateur et à la température extérieure minimale requise par la classe.

- i) Si la mesure de la puissance de chauffage utile est effectuée à la température extérieure la plus basse requise par la classe, aucun autre essai n'est requis.
- ii) Si la mesure de la puissance de chauffage utile n'est pas effectuée à la température extérieure la plus basse requise par la classe, un essai fonctionnel supplémentaire du dispositif de chauffage doit être effectué. Cet essai fonctionnel doit être effectué à la température minimale requise par la classe (par exemple, -40 °C pour la classe L) pour vérifier que le dispositif calorifique et son système de transmission démarrent et fonctionnent correctement à la température la plus basse.»

17. Annexe 1, appendice 2, paragraphe 4.2.1

Dans l'avant-dernier paragraphe, remplacer «du flux thermique total» par «de la puissance frigorifique utile».

Dans le dernier paragraphe, remplacer «isotherme renforcé» par «isotherme normal au minimum».

18. Annexe 1, appendice 2, paragraphe 4.3.4

Remplacer «ISO 5801:2008, AMCA 210-99 et AMCA 210-07» par «ISO 5801:2017 et AMCA 210-16».

19. Annexe 1, appendice 2, modèles n^{os} 5 et 7

Dans la partie «Compresseur», à la rubrique «Mode d'entraînement», ajouter «/autre» après «hydraulique».

20. Annexe 1, appendice 2, modèle n^o 12

À la rubrique «Mode d'entraînement», ajouter «, autre» après «déplacement du véhicule».

Entre les rubriques «Alternateur» et «Vitesse de rotation», ajouter une nouvelle ligne avec la mention «Autre: ...».

21. Annexe 1, appendice 2, section 6.2

Ajouter au début de la section 6.2 un nouveau paragraphe 6.2.1 intitulé «Engins autonomes».

Ajouter juste avant le point iii) un nouveau paragraphe 6.2.2 intitulé «Engins non autonomes».

Les points iii) et iv) deviennent les points i) et ii).

Ajouter un nouveau paragraphe 6.2.3 ainsi conçu:

«6.2.3 À la demande du fabricant, le remplacement du fluide frigorigène d'origine d'un engin frigorifique en service est autorisé pour les fluides frigorigènes indiqués dans le tableau ci-dessous dans les conditions ci-après:

Fluide frigorigène d'origine	Fluide frigorigène de substitution
R404A	R452A

- Il existe un procès-verbal d'essai, ou un additif à un tel procès-verbal, confirmant l'équivalence à un groupe frigorifique similaire avec le fluide frigorigène de substitution; et
- Un essai d'efficacité a été réalisé avec succès conformément aux dispositions du paragraphe 6.2.1.

La plaque du fabricant doit être corrigée ou remplacée pour qu'il soit fait mention du fluide frigorigène de substitution et de la charge requise.

Le numéro du procès-verbal d'essai initial doit être conservé dans l'attestation de conformité ATP et complété par un renvoi au procès-verbal d'essai ou à l'additif de référence pour le fluide de substitution.»

Änderungsvorschläge zum ATP-Übereinkommen

(Übersetzung)

1. Anlage 1 – Anhang 2 – Muster Nr. 5, 7, 9 und 11

Nach „Kältemittelfüllmenge“, wird „Art des Kältemittels“ durch „Kältemittel: (ISO/ASHRAE Bezeichnung)^{a)}“ ersetzt.

Die Fußnote erhält folgenden Wortlaut:

„^{a)} Gegebenenfalls“.

2. Anlage 1 – Anhang 2 – Musterprüfberichte 2 A, 2 B, 3, 4 A, 4 B, 4 C, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 11

Ersetzen von „Datum:“

durch „Datum des Prüfberichts:“

3. Anlage 1 – Anhang 2 – Abschnitt 4

Es wird ein neuer Unterabschnitt 4.5 mit folgendem Wortlaut angefügt:

„**4.5** Verfahren für die Prüfung von Kältemaschinen bei einem Wechsel des Kältemittels

4.5.1 Allgemeines

Die Prüfung entspricht dem in Abschnitt 4 Absätze 4.1 bis 4.4 beschriebenen Verfahren und basiert auf einer vollständigen Prüfung der Kältemaschine mit einem Kältemittel, dem Referenzkältemittel.

Die Kältemaschine, ihr Kältemittelkreislauf und dessen Komponenten dürfen bei Verwendung von Ersatzkältemitteln nicht verändert werden. Es sind nur sehr begrenzte Veränderungen erlaubt:

- Veränderung oder Wechsel der Expansionsvorrichtung (Typ, Einstellung);
- Austausch des Schmiermittels;
- Austausch von Dichtungen.

Um als Ersatzkältemittel Verwendung zu finden, muss ein Ersatzkältemittel thermophysikalische und chemische Eigenschaften besitzen, die denen des Referenzkältemittels ähnlich sind, und sich im Kältemittelkreislauf, insbesondere hinsichtlich der Kälteleistung, ähnlich verhalten.

4.5.2 Prüfverfahren

Aufgrund des ähnlichen Verhaltens des Ersatz- und des Referenzkältemittels kann die Anzahl der für eine Typgenehmigung erforderlichen Prüfungen verringert werden. Hinsichtlich der Kälteleistung muss das Ersatzkältemittel ein Äquivalenzkriterium erfüllen, das eine höchstens 10 % niedrigere Kälteleistung des Ersatzkältemittels gegenüber dem zugelassenen Referenzkältemittel erlaubt.

Das Äquivalenzkriterium wird durch folgende Formel bestimmt:

$$\frac{Q_{\text{Ersatz}} - Q_{\text{Ref}}}{Q_{\text{Ref}}} \geq -0,10 \quad (1)$$

wobei

Q_{Ref} die Kälteleistung der mit dem Referenzkältemittel geprüften Maschine ist,

Q_{Ersatz} die Kälteleistung der mit dem Ersatzkältemittel geprüften Maschine ist.

Die Anzahl der Prüfungen und die Bewertung der Ersatzkältemittel beruhen auf den Unterschieden in den Prüfergebnissen gegenüber dem Referenzkältemittel. Es müssen mindestens eine Prüfung bei der niedrigsten und eine Prüfung bei der höchsten Temperatur der entsprechenden Temperaturklasse in der Antriebsart mit der höchsten Kälteleistung durchgeführt werden.

Bei einer Baureihe von Kältemaschinen kann das Prüfprogramm nach den Bestimmungen des Absatzes 4.5.3 weiter reduziert werden.

Abhängig von den Ergebnissen dieser Prüfungen können weitere Messungen erforderlich sein. Es werden folgende Fälle unterschieden:

- **Genaue Äquivalenz** liegt vor, wenn bei allen geprüften Temperaturen der entsprechenden Temperaturklasse die Kälteleistungen des Ersatzkältemittels gegenüber dem Referenzkältemittel höchstens 10 % niedriger sind. Bei höheren oder bis zu 5 % niedrigeren Kälteleistungen dürfen die Kälteleistungen des Referenzkältemittels in den Prüfbericht des Ersatzkältemittels übernommen werden. Bei mehr als 5 % niedrigeren Kälteleistungen können die Kälteleistungen des Ersatzkältemittels auf der Grundlage der Prüfergebnisse berechnet werden.
- **Eingeschränkte Äquivalenz** liegt vor, wenn mindestens bei einer geprüften Temperatur der entsprechenden Temperaturklasse die Kälteleistungen des Ersatzkältemittels gegenüber dem Referenzkältemittel höchstens 10 % niedriger sind. In diesem Fall ist eine weitere Messung bei einer Zwischentemperatur entsprechend den Angaben des Herstellers erforderlich, um die Tendenz der Abweichung zu bestätigen und die Kälteleistungen des Ersatzkältemittels auf der Grundlage der Prüfergebnisse zu berechnen.

Wenn der mit dem Ersatzkältemittel geprüfte Energieverbrauch von den mit dem Referenzkältemittel erzielten Ergebnissen abweicht, werden die Verbrauchsdaten sowohl bei genauer als auch bei eingeschränkter Äquivalenz entsprechend den gemessenen Werten durch Berechnung angepasst.

4.5.3 Prüfverfahren für eine Baureihe von Kältemaschinen

Bei einer Baureihe von Kältemaschinen handelt es sich um eine Modellreihe eines spezifischen Typs von Kältemaschinen unterschiedlicher Größe und mit unterschiedlichen Kälteleistungen, bei denen jedoch der Aufbau des Kältemittelkreislaufs und seine Komponenten gleich sind.

Bei einer Baureihe von Kältemaschinen kann die Anzahl der Prüfungen weiter verringert werden.

Wenn bei dem in Absatz 4.5.2 beschriebenen Prüfverfahren festgestellt wurde, dass mindestens zwei der mit dem Ersatzkältemittel geprüften Kältemaschinen der Baureihe, einschließlich der Maschinen mit den niedrigsten und den höchsten Kälteleistungen, gleichwertige Ergebnisse zu dem zugelassenen Referenzkältemittel aufweisen, können die Prüfberichte aller anderen Maschinen dieser Baureihe erstellt werden, indem ihre Kälteleistungen auf der Grundlage der Prüfberichte der mit dem Referenzkältemittel betriebenen Kältemaschinen und basierend auf dieser begrenzten Zahl von Prüfungen mit dem Ersatzkältemittel berechnet werden.

Die Übereinstimmung der geprüften Kältemaschinen untereinander und mit den anderen Kältemaschinen ein und derselben Baureihe ist durch den Hersteller zu bestätigen. Zusätzlich ergreift die zuständige Behörde angemessene Maßnahmen, um sicherzustellen, dass jede betrachtete Maschine dieser Baureihe von Kältemaschinen entspricht.

4.5.4 Prüfbericht

Dem Prüfbericht der mit einem Ersatzkältemittel betriebenen Kältemaschine wird ein Anhang hinzugefügt, der sowohl die Prüfergebnisse des Ersatzkältemittels als auch diejenigen des anerkannten Referenzkältemittels enthält. Alle nach Absatz 4.5.1 an der Kältemaschine vorgenommenen Veränderungen müssen in diesem Anhang aufgeführt sein.

Für den Fall, dass die Kälteleistung und gegebenenfalls auch der Energieverbrauch der Kältemaschine, die das Ersatzkältemittel enthält, durch Berechnung ermittelt worden sind, muss das Berechnungsverfahren ebenfalls in diesem Anhang beschrieben sein.“

4. Anlage 1 – Anhang 2

Die folgenden neuen Absätze werden eingefügt:

„3.1.7 Wenn eine kälteerzeugende Anlage der in Absatz 3.1.3 Buchstabe c genannten Art mit ihrem gesamten Zubehör für sich allein hinsichtlich der Bestimmung der bei den vorgesehenen Temperaturen nutzbaren Kälteleistung zur Zufriedenheit der zuständigen Behörde nach Abschnitt 9 dieses Anhangs geprüft worden ist, kann das Beförderungsmittel ohne jede Prüfung der Leistungsfähigkeit als Beförderungsmittel mit Kältespeicher anerkannt werden, sofern die nutzbare Kälteleistung der Maschine im Beharrungszustand größer ist als das 1,75-Fache der Wärmeverluste durch die Wände für die angenommene Klasse.

3.1.8 Wenn die kälteerzeugende Anlage durch eine Anlage eines anderen Typs ersetzt wird, kann die zuständige Behörde

- verlangen, dass das Beförderungsmittel den in den Absätzen 3.1.3 bis 3.1.5 vorgesehenen Prüfungen oder Kontrollen unterzogen wird, oder
- sich vergewissern, dass die nutzbare Kälteleistung der neuen kälteerzeugenden Anlage bei der für die betreffende Klasse vorgesehenen Temperatur gleich oder größer als diejenige der ersetzten Maschine ist, oder
- sich vergewissern, dass die nutzbare Kälteleistung der neuen kälteerzeugenden Anlage den Anforderungen von Absatz 3.1.7 entspricht.

3.1.9 Eine Flüssiggasanlage wird als gleichen Typs wie die geprüfte Anlage angesehen, wenn

- dasselbe Kältemittel verwendet wird;
- der Verdampfer dieselbe Leistungsfähigkeit aufweist;
- das Regelsystem dieselben Merkmale besitzt;
- der Flüssiggasbehälter vergleichbarer Bauart ist und sein Fassungsvermögen gleich oder größer als das im Prüfbericht angegebene Fassungsvermögen ist;

Die Durchmesser und die Ausführung der Leitungen sind identisch.“

5. Anlage 1 – Anhang 2

Es wird ein neuer Abschnitt 9 mit folgendem Wortlaut angefügt:

„9. Messverfahren zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit von Flüssiggasanlagen und Bemessung/Dimensionierung von Beförderungsmitteln, die diese Einrichtungen verwenden

9.1 Begriffsbestimmungen

- Eine Flüssiggasanlage besteht aus einem Flüssiggasbehälter, einem Regelsystem, einem Verbindungssystem, gegebenenfalls einem Schalldämpfer und einem oder mehreren Verdampfern;
- Primärverdampfer: Jedes kleine Bauteil einer Flüssiggasanlage, das dazu bestimmt ist, die Wärme in einer wärmeisolierten Kammer aufzunehmen;
- Verdampfer: Jede Anordnung von Primärverdampfern in einer wärmeisolierten Kammer;
- Verdampfer mit maximaler Nennleistung: Jede Anordnung von Primärverdampfern in einer oder mehreren wärmeisolierten Kammern;
- Eintemperatur-Flüssiggasanlage: Flüssiggasanlage bestehend aus einem Flüssiggasbehälter, der mit einem einzelnen Verdampfer zur Temperaturregelung in einer einzelnen wärmeisolierten Kammer verbunden ist;
- Mehrtemperatur-Flüssiggasanlage: Flüssiggasanlage bestehend aus einem Flüssiggasbehälter, der mit mindestens zwei Verdampfern verbunden ist, die jeweils die Temperatur einer separaten wärmeisolierten Kammer im gleichen Beförderungsmittel mit mehreren Kammern regeln;

- g) Eintemperatur-Betrieb: Betrieb einer Ein- oder Mehrtemperatur-Flüssiggasanlage, in der ein einzelner Verdampfer aktiviert ist und die Temperatur in einer einzelnen Kammer oder mehreren Kammern in einem Beförderungsmittel aufrechterhält;
- h) Mehrtemperatur-Betrieb: Betrieb einer Mehrtemperatur-Flüssiggasanlage mit zwei oder mehr aktivierten Verdampfern, die zwei unterschiedliche Temperaturen in wärmedämmten Kammern in einem Beförderungsmittel mit mehreren Kammern aufrechterhält;
- i) Maximale Nennkälteleistung ($P_{\text{max-nom}}$): Vom Hersteller der Flüssiggasanlage angegebene spezifizierte maximale Kälteleistung;
- j) Installierte Nennkälteleistung ($P_{\text{nom-inst}}$): Maximale Kälteleistung innerhalb der maximalen Nennkälteleistung, die von einer gegebenen Konfiguration von Verdampfern in einer Flüssiggasanlage erreicht werden kann;
- k) Individuelle Kälteleistung ($P_{\text{ind-Verdampfer}}$): Maximale Kälteleistung jedes Verdampfers, wenn die Flüssiggasanlage als Eintemperatur-Anlage in Betrieb ist;
- l) Nutzkälteleistung ($P_{\text{Nutz-TK-Verdampfer}}$): Kälteleistung, die einem Verdampfer bei der niedrigsten Temperatur zur Verfügung steht, wenn die Flüssiggasanlage entsprechend den Bestimmungen des Absatzes 9.2.4 in Betrieb ist.

9.2 Prüfverfahren für Flüssiggasanlagen

9.2.1 Allgemeines Verfahren

Es ist das in Anlage 1 Anhang 2 Abschnitt 4 des ATP-Übereinkommens beschriebene Prüfverfahren unter Berücksichtigung folgender Besonderheiten anzuwenden.

Die Prüfungen werden für die unterschiedlichen Primärverdampfer durchgeführt. Jeder Primärverdampfer ist gegebenenfalls in einem gesonderten Kalorimeter zu prüfen und in eine temperaturgeführte Prüfkammer zu stellen.

Bei Flüssiggasanlagen im Eintemperatur-Betrieb wird nur die Kälteleistung der Regeleinheit mit dem Verdampfer mit der maximalen Nennleistung bestimmt. Es wird in Übereinstimmung mit Anlage 1 Anhang 2 Absatz 4 des ATP-Übereinkommens eine dritte Temperaturebene hinzugefügt.

Bei Flüssiggasanlagen im Mehrtemperatur-Betrieb ist die individuelle Kälteleistung für alle Primärverdampfer zu bestimmen, die gemäß den Bestimmungen des Absatzes 9.2.3 jeweils im Eintemperatur-Betrieb betrieben werden.

Die Kälteleistungen werden unter Verwendung eines vom Hersteller bereitgestellten Flüssiggasbehälters bestimmt, der die Durchführung einer vollständigen Prüfung ohne Nachbefüllung ermöglicht.

Alle Komponenten der Flüssiggasanlage werden in ein thermostatisches Gehäuse gestellt, dessen Umgebungstemperatur auf $30 \pm 0,5$ °C gehalten wird.

Bei jeder Prüfung sind ebenfalls folgende Aufzeichnungen vorzunehmen:

Durchfluss, Temperatur und Druck des aus dem verwendeten Behälter austretenden Flüssiggases;

Spannung, Stromstärke und gesamter Stromverbrauch der Flüssiggasanlage (z. B. Ventilator ...).

Der Gasfluss entspricht dem mittleren Fluidverbrauch während der betreffenden Prüfung.

Außer bei der Bestimmung des Flüssiggasdurchsatzes ist jede Menge für eine bestimmte Zeitspanne von bis zu 10 Sekunden als physikalische Größe zu erfassen, und jede Menge ist für einen festgelegten maximalen Zeitraum von 2 Minuten aufzuzeichnen, wobei Folgendes gilt:

Jede am Lufteinlass des belüfteten Verdampfers aufgezeichnete Temperatur oder jede innerhalb des Gehäuses des nicht belüfteten Verdampfers aufgezeichnete Temperatur muss der für die jeweilige Klasse vorgesehenen Temperatur ± 1 K entsprechen.

Wenn die elektrischen Teile der Flüssiggasanlage über mehr als eine Spannungsversorgung gespeist werden können, sind die Prüfungen entsprechend zu wiederholen.

Ergeben die Prüfungen unabhängig von der Betriebsart der Flüssiggasanlage gleichwertige maximale Nennkälteleistungen, dann können die Prüfungen auf einen einzigen Stromversorgungsmodus beschränkt werden, wobei gegebenenfalls die möglichen Auswirkungen auf den von den Verdampfern ausgestoßenen Luftstrom berücksichtigt werden. Eine Äquivalenz ist nachgewiesen, wenn:

$$\frac{2 * |P_{\text{nom-max},1} - P_{\text{nom-max},2}|}{P_{\text{nom-max},1} + P_{\text{nom-max},2}} \leq 0,035$$

Hierbei ist:

$P_{\text{nom-max},1}$: die maximale Nennleistung der Flüssiggasanlage für eine gegebene Art der Spannungsversorgung,

$P_{\text{nom-max},2}$: die zweite maximale Nennleistung der Flüssiggasanlage für eine weitere Art der Spannungsversorgung.

9.2.2 Bestimmung der maximalen Nennkälteleistung der Flüssiggasanlage

Die Prüfung ist bei Referenztemperaturen von -20 °C und 0 °C durchzuführen.

Die Nennkälteleistung bei -10 °C wird durch lineare Interpolation der Leistungen bei -20 °C und bei 0 °C berechnet.

Die maximale Nennkälteleistung der Regeleinheit im Eintemperatur-Betrieb wird mit dem durch den Hersteller angebotenen Verdampfer mit maximaler Nennleistung gemessen. Dieser Verdampfer besteht aus dem beziehungsweise den Primär-Kühlverdampfer(n).

Während der Prüfung wird die Anlage bei einer einzigen Referenztemperatur betrieben, die der Lufttemperatur am Einlass in den zwangsbelüfteten Verdampfer oder der Lufttemperatur im Innern des Gehäuses bei nicht zwangsbelüfteten Verdampfern entspricht.

Die maximale Nennkälteleistung wird für jedes Temperaturniveau wie folgt geschätzt:

Eine erste Prüfung wird für mindestens vier Stunden mit Thermostatregelung (der Kühleinrichtung) durchgeführt, um den Wärmeaustausch zwischen dem Inneren und Äußeren der Kalorimeterbox zu stabilisieren.

Im Anschluss an die Nachbefüllung des Behälters (sofern erforderlich) wird eine zweite Prüfung für mindestens drei Stunden durchgeführt, um die maximale Nennkälteleistung zu bestimmen, wobei

- a) der Sollwert der Flüssiggasanlage nach den Anweisungen des Auftraggebers der Prüfungen auf die gewählte Prüftemperatur eingestellt wird, falls erforderlich mit einer Sollwertverschiebung;
- b) die in die Kalorimeterbox abgegebene elektrische Leistung während der gesamten Prüfung angepasst wird, um sicherzustellen, dass die Referenztemperatur konstant bleibt.

Die Abweichung bei der Kälteleistung während dieser zweiten Prüfung muss geringer sein als ein gleitender Mittelwert von 5 % pro Stunde und darf im Verlauf der gesamten Prüfung nicht mehr als 10 % betragen. Wenn dies der Fall ist, entspricht die erzielte Kälteleistung der im Verlauf der Prüfung aufgezeichneten Minimalkühlleistung.

Es wird lediglich bei der Bestimmung der maximalen Nennkälteleistung der Flüssiggasanlage eine zusätzliche Einzelprüfung von einer Stunde mit dem kleinsten Behälter durchgeführt, der mit der Einrichtung angeboten wird, um die Auswirkungen seines Fassungsvermögens auf die Regelung der Kühlleistung zu quantifizieren. Die erzielte neue Kälteleistung darf um nicht mehr als 5 % vom niedrigeren Wert oder von dem Wert abweichen, der mit dem für die Prüfungen von drei Stunden oder mehr verwendeten Behälter erzielt worden ist. Bei größeren Auswirkungen ist eine Beschränkung hinsichtlich des Fassungsvermögens des Behälters im offiziellen Prüfbericht zu vermerken.

9.2.3 Bestimmung der individuellen Kälteleistung jedes Primärverdampfers einer Flüssiggasanlage

Die individuelle Kälteleistung jedes Primärverdampfers wird im Eintemperatur-Betrieb bestimmt. Die Prüfung ist bei -20 °C und bei 0 °C gemäß Absatz 9.2.2 durchzuführen.

Die individuelle Kälteleistung bei -10 °C wird durch lineare Interpolation der Leistungen bei -20 °C und bei 0 °C berechnet.

9.2.4 Bestimmung der verbleibenden Nutzkälteleistung einer Flüssiggasanlage im Mehrtemperatur-Betrieb unter Berücksichtigung einer Referenzheizleistung

Für die Bestimmung der verbleibenden Nutzleistung einer Flüssiggasanlage ist der gleichzeitige Einsatz von zwei oder drei Verdampfern erforderlich:

- Bei einer Zweikammeranlage sind dies die Verdampfer mit der höchsten und der niedrigsten individuellen Kältekapazität;
- bei einer Anlage mit drei oder mehr Kammern sind dies die oben genannten Verdampfer und so viele andere Verdampfer mit mittlerer Kältekapazität wie erforderlich.

Einstellung der Referenzheizlast:

- Die Sollwerte aller bis auf einen Verdampfer sind so einzustellen, dass am Einlass oder, falls nicht zutreffend, innerhalb des Gehäuses eine Lufttemperatur von 0 °C erreicht wird;
- auf jedes thermostatisch gesteuerte Kalorimeter/Verdampfer-Paar, mit Ausnahme des nicht ausgewählten, ist eine Wärmelast anzuwenden.
- Die Wärmelast muss 20 % der individuellen Kälteleistung jedes Verdampfers bei -20 °C betragen.

Die Nutzleistung des verbleibenden Verdampfers ist bei einer Lufttemperatur am Einlass oder, falls nicht zutreffend, bei einer Lufttemperatur innerhalb des Gehäuses von -20 °C zu bestimmen.

Im Anschluss an die Bestimmung der Nutzleistung des verbleibenden Verdampfers ist die Prüfung nach einem Umlauf der Temperaturklassen zu wiederholen.

9.3 Kälteleistung von Verdampfern

Kühlverdampfer können auf der Grundlage von Kälteleistungsprüfungen bei Primärverdampfern zusammengestellt werden. Die Kälteleistung und der Flüssiggasverbrauch der Verdampfer entsprechen jeweils der arithmetischen Summe der Kälteleistungen und des Flüssiggasverbrauchs der Primärverdampfer, begrenzt durch die maximale nominale Kälteleistung und den damit verbundenen Flüssiggasdurchfluss.

9.4 Bemessung und Zertifizierung von Beförderungsmitteln mit Mehrtemperatur-Flüssiggasanlage

Die Bemessung und Zertifizierung von Beförderungsmitteln, die Flüssiggasanlagen verwenden, sind für Eintemperatur-Beförderungsmittel gemäß den Bestimmungen des Absatzes 3.2.6 mit den folgenden Äquivalenzwerten für die Leistung durchzuführen:

$$P_{\text{nom-inst.}} = P_{\text{Nutz}} \text{ (Nutzkälteleistung)}$$

oder gemäß den Bestimmungen des Unterabschnitts 7.3 für Mehrtemperatur-Beförderungsmittel mit den folgenden Äquivalenzwerten für die Leistung:

$$P_{\text{max-nom}} = P_{\text{nom}}$$

Zusätzlich muss das nutzbare Volumen von Flüssiggasbehältern es ermöglichen, dass die Flüssiggasanlage die Temperatur für diese Klasse von Beförderungsmitteln mindestens 12 Stunden lang halten kann.“

6. Anlage 1 – Anhang 2

Es wird ein neues Prüfberichtsmuster mit folgendem Wortlaut angefügt:

„Muster Nr. 13

Prüfbericht

erstellt entsprechend den besonderen Bestimmungen des Übereinkommens
über internationale Beförderungen leicht verderblicher Lebensmittel
und über die besonderen Beförderungsmittel, die für diese Beförderungen zu verwenden sind (ATP)

Prüfbericht Nr.

Bestimmung der nutzbaren Kälteleistung einer Kälteanlage
gemäß Anlage 1 – Anhang 2 – Abschnitt 9 des ATP

Prüfungen durchgeführt zwischen TT/MM/JJJJ und TT/MM/JJJJ

Anerkannte Prüfstelle

Name:

Anschrift:

Kälteanlage vorgeführt durch:

[(Es ist eine Erklärung des Herstellers vorzulegen, wenn der Antragsteller nicht der Hersteller ist)]

a) Technische Spezifikationen der Kälteanlage:

Hersteller:

Typ:

Flüssiggasart:

Seriennummer:

Datum der Herstellung (Monat/Jahr): (Die geprüfte Anlage darf nicht mehr als 1 Jahr vor den ATP-Prüfungen gebaut worden sein.)

Beschreibung:

.....
.....
.....

Regelventil (bei Verwendung unterschiedlicher Typen von Ventilatoren sind die folgenden Angaben für jeden Typ zu wiederholen)

Hersteller:

Typ:

Seriennummer:

Behälter (bei Verwendung unterschiedlicher Typen von Ventilatoren sind die folgenden Angaben für jeden Typ zu wiederholen)

Hersteller:

Typ:

Seriennummer:

Fassungsvermögen [l]:

Gasdruck am Auslass des Behälters:

Wärmedämmung:

Material des Innenbehälters:

Material des Außenbehälters:

Flüssiggaszuführung: (Innendruck, Wärmeaustauscherdruck, Pumpe)¹

Druckregler

Hersteller:

Typ:

Seriennummer:

Gasdruck am Druckauslass:

Rohr für die Zuführung von Flüssiggas (auf dem Prüfstand)

Durchmesser:

Länge:

Werkstoff:

Anzahl der Verbindungen:

Abtauvorrichtung (elektrisch/Verbrennungsmotor)¹

Hersteller:

Typ:

Energieversorgung:

Angegebene Heizleistung:

Regler

Hersteller:

Typ:

Hardware-Version:

Software-Version:

Seriennummer:

Stromversorgung:

Möglichkeit des Mehrtemperatur-Betriebs: Ja/Nein¹

Anzahl der für einen Mehrtemperatur-Betrieb geeigneten Kammern:

Wärmeübertrager

		Verflüssiger	Verdampfer
Hersteller, Typ			
Anzahl der Kältemittelkreisläufe			
Anzahl der Reihen			
Anzahl der Dämmschichten			
Anzahl der Rohre			
Lamellenabstand [mm]			
Rohr: Art und Durchmesser [mm]			
Gesamte Wärmeaustauschfläche [m ²]			
Stirnfläche [m ²]			
Lüfter	Hersteller, Typ		
	Anzahl		
	Lüfterflügel		
	Durchmesser [mm]		
	Leistung [W]		
	Nenngeschwindigkeit [min ⁻¹]		
	Gesamter Luftvolumenstrom [m ³ /h] bei einem Druck von 0 Pa		
	Antriebsart (Beschreibung der Stromversorgung: Gleichstrom/Wechselstrom, Frequenz usw.)		

b) Prüfmethode und Ergebnisse:

Prüfmethode¹: Wärmeausgleichsverfahren/Enthalpie-Differenz-Verfahren

In einer Kalorimeterbox mit der mittleren Oberfläche = m²

gemessener Wert des U-Koeffizienten der Kalorimeterbox mit eingebauter Flüssiggasanlage: W/°C,

bei einer mittleren Wandtemperatur von °C.

In einem Beförderungsmittel:

gemessener Wert des U-Koeffizienten des Beförderungsmittels mit eingebauter Flüssiggasanlage: W/°C,

bei einer mittleren Wandtemperatur von °C.

Formel, die zur Korrektur des U-Koeffizienten der Kalorimeterbox als Funktion der mittleren Wandtemperatur verwendet wird:

.....

Maximale Fehler bei der Bestimmung:

des U-Koeffizienten des Kastens:

der Kälteleistung der Flüssiggasanlage:

Mittlere Lufttemperatur außerhalb des Behälters: °C								
Stromversorgung:								
Flüssiggas- verbrauch	Stromverbrauch	Druck am Tankausslass	Temperatur der Flüssigkeit am Verdampfer	Außentemperatur	Innentemperatur	Wärmeleistung	Lufttemperatur am Einlass des Verdampfers	Nutzbare Kälteleistung
[kg/h]	[Vdc] und [A]	[bar abs]	[°C]	[°C]	[°C]	[W]	[°C]	[W]

Korrigierte Kühlleistung [W]:

c) Überprüfung:

Temperaturregler: Einstellung °C

Abweichung °C

Wirksamkeit der Abtauvorrichtung¹: zufriedenstellend/nicht zufriedenstellend

Luftvolumenstrom am Auslass des Verdampfers:

Gemessener Wert: m³/h

bei einem Druck von Pa

bei einer Temperatur von °C

bei einer Umdrehungsgeschwindigkeit von min⁻¹

Mindestfassungsvermögen des Behälters:

d) Bemerkungen

.....

.....

.....

Dieser Prüfbericht gilt für die Dauer von höchstens sechs Jahren nach dem Abschlussdatum der Prüfungen.

Ort:

Datum:

Für die Prüfung verantwortlich

.....

¹ Nichtzutreffendes streichen.

² Vom Hersteller angegebener Wert.

7. Anlage 1 – Anhang 2

In Absatz 6.2 wird eine neue Ziffer iii mit folgendem Wortlaut eingefügt, und die bestehenden Ziffern iii und iv werden entsprechend umnummeriert:

„iii) Beförderungsmittel mit mehreren Kammern

Die Prüfung gemäß Ziffer i ist gleichzeitig für alle Kammern durchzuführen. Während der Prüfungen sind die Trennwände, sofern diese beweglich sind, so anzuordnen, dass die Volumen der Kammern dem maximalen Kältebedarf entsprechen.

Die Messungen sind fortzusetzen, bis die von einem der beiden Sensoren in jeder Kammer gemessene wärmste Temperatur der für die Klasse vorgesehenen Temperatur entspricht.

Bei Beförderungsmitteln mit mehreren Kammern, deren jeweilige Kammertemperatur verändert werden kann, ist anschließend ein zusätzlicher Test mit umgekehrten Temperaturen durchzuführen:

Die Kammertemperaturen sind so zu wählen, dass angrenzende Kammern, soweit dies möglich ist, während der Prüfung unterschiedliche Temperaturen aufweisen. Bestimmte Kammern sind auf die für die Klasse vorgesehene Temperatur (-20 °C) zu bringen, während andere Kammern auf 0 °C gehalten werden. Nach Erreichen dieser Temperaturen sind die Temperatureinstellungen für jede Kammer umzukehren, so dass die Kammern mit einer Temperatur von 0 °C auf -20 °C gebracht werden und diejenigen mit -20 °C auf 0 °C .

Es ist sicherzustellen, dass Kammern mit 0 °C für die Dauer von mindestens 10 Minuten eine korrekte Temperaturregelung von $0\text{ °C} \pm 3\text{ °C}$ aufweisen, während die anderen Kammern bei -20 °C gehalten werden. Danach werden die Einstellungen für jede Kammer umgekehrt und die gleichen Überprüfungen vorgenommen.

Bei Beförderungsmitteln mit Heizanlage beginnen die Prüfungen nach der Prüfung der Leistungsfähigkeit, wenn die Temperatur -20 °C beträgt. Ohne die Türen zu öffnen, werden diejenigen Kammern erwärmt, deren Einstellungen auf 0 °C gebracht worden waren, während die anderen Kammern bei einer Temperatur von -20 °C gehalten werden. Wenn das Kontrollkriterium erfüllt ist, werden die Einstellungen der Kammern umgekehrt. Es besteht keine zeitliche Begrenzung für die Durchführung dieser Prüfungen.

Bei Beförderungsmitteln ohne Heizanlage dürfen die Türen der Kammern geöffnet werden, um den Temperaturanstieg der betreffenden Kammern zu beschleunigen.

Das Beförderungsmittel erfüllt die Anforderungen, wenn

- für jede Kammer die für die Klasse vorgesehene Temperatur innerhalb der in der Tabelle unter Ziffer i aufgeführten Zeit erreicht worden ist. Zur Festlegung dieser zeitlichen Begrenzung ist die niedrigste (kälteste) mittlere Außentemperatur aus zwei Reihen von Messungen mit den beiden Außensensoren auszuwählen; und
- die unter Ziffer iii genannten zusätzlichen Prüfungen, sofern erforderlich, zufriedenstellend sind.“

8. Anlage 1 – Anhang 2 – Absätze 2.1.8, 2.2.9, 3.1.4, 3.2.3 und 3.3.4

Erhält folgenden Wortlaut:

„Die mittlere Außentemperatur und die mittlere Innentemperatur des Kastens müssen jede mindestens alle 5 Minuten gemessen werden.“.

9. Anlage 1 – Anhang 4

Einfügen des folgenden Wortlauts am Ende der Tabelle:

„Bei Mehrkammer-Beförderungsmitteln für den Straßentransport, die in zwei Kammern unterteilt sind, soll die Kennzeichnung des Beförderungsmittels aus den Unterscheidungszeichen für jede Kammer bestehen (Beispiel: FRC-FRA), beginnend mit der Kammer an der Stirnseite oder auf der linken Seite des Beförderungsmittels;

Bei anderen Beförderungsmitteln mit mehreren Kammern ist das Unterscheidungszeichen nur für die höchste ATP-Klasse zu wählen, d. h. die Klasse mit der größten Differenz zwischen den Innen- und Außentemperaturen, und durch den Buchstaben M zu ergänzen (Beispiel: FRC-M).

Diese Kennzeichnung ist für alle nach dem 1. Oktober 2020 gebauten Beförderungsmittel verpflichtend vorgeschrieben.“

10. Anlage 1 – Anhang 2

Einfügen des folgenden Wortlauts nach dem bestehenden Wortlaut des Absatzes 7.3.6:

„Eine Erklärung der Übereinstimmung ist der von der zuständigen Behörde des Herstellungslandes ausgestellten Bescheinigung über die Übereinstimmung in einem zusätzlichen Dokument beizufügen. Das Dokument basiert auf den Angaben des Herstellers.

Dieses Dokument muss mindestens Folgendes enthalten:

- Eine Skizze der genauen Konfiguration der Kammern und der Anordnung der Verdampfer;
- Nachweis durch Berechnung, dass das Beförderungsmittel mit mehreren Kammern die Anforderungen des ATP hinsichtlich der für den Nutzer zulässigen Einstellmöglichkeiten der Kammertemperaturen und der Kammerabmessungen erfüllt.“

11. Anlage 1 – Anhang 2 – Unterabschnitt 1.2

Ersetzen von „ $Si = ((WI \times LI) + (WI \times LI) + (Wi \times Wi)) \times 2$ “ durch „ $Si = ((WI \times LI) + (HI \times LI) + (HI \times WI)) \times 2$ “.

Ersetzen von „ $Se = (((WE \times LE) + (WE \times LE) + (We \times We)) \times 2)$ “ durch „ $Se = (((WE \times LE) + (HE \times LE) + (HE \times WE)) \times 2)$ “.

Ersetzen von „Wi die Z-Achse der Innenfläche“ durch „HI die Z-Achse der Innenfläche“.

Ersetzen von „We die Z-Achse der Außenfläche“ durch „HE die Z-Achse der Außenfläche“.

Ersetzen von „ $WI = (Wla \times a/2 + Wlb (a/2 + b/2) + Wlc (b/2) / (a + b)$ “ durch „ $WI = (Wla \times a/2 + Wlb (a/2 + b/2) + Wlc (b/2)) / (a + b)$ “.

Ersetzen von „ $WI = ((Wlb \times b) + (Wlb \times c) - ((Wlb - Wlc) \times c) + (2 \times ((Wlb - Wla) \times a))) / (a + b + c)$ “ durch „ $WI = (Wla \times a + Wlb \times b + (Wlb + Wlc)/2 \times c) / (a + b + c)$ “.

Ersetzen von „ $Wi = (Wi \text{ hinten} + Wi \text{ vorne}) / 2$ “ durch „ $WI = (WI \text{ hinten} + WI \text{ vorne}) / 2$ “.

Ersetzen von „Wi hinten die Breite an der Trennwand“ durch „WI hinten die Breite an der Trennwand“.

Ersetzen von „Wi vorne die Breite am Türende“ durch „WI vorne die Breite am Türende“.

Ersetzen von „ $WE = WI + \text{angegebene mittlere Dicke}$ “ durch „ $WE = WI + \text{angegebene mittlere Dicke} \times 2$ “.

Ersetzen von „ $LE = LI + \text{angegebene mittlere Dicke}$ “ durch „ $LE = LI + \text{angegebene mittlere Dicke} \times 2$ “.

Ersetzen von „ $We = Wi + \text{angegebene mittlere Dicke}$ “ durch „ $HE = HI + \text{angegebene mittlere Dicke} \times 2$ “.

12. Anlage 1 – Anhang 2 – Absatz 2.3.2

Die Worte „maximalen Messfehler“ werden ersetzt durch „einer erweiterten Messunsicherheit“.

Es wird ein neuer letzter Satz mit folgendem Wortlaut angefügt:

„Bei der Berechnung der erweiterten Messunsicherheit bei der Bestimmung des k-Werts, soll das Vertrauensniveau mindestens 95 % betragen.“

13. Anlage 1 – Anhang 2 – Muster Nr. 2A und 2B

Ersetzen von „Maximale Messunsicherheit bei der Prüfung %“ durch „Erweiterte Messunsicherheit bei der Prüfung % (Erweiterungsfaktor $k = \dots$ für ein Vertrauensniveau von ... %)“³.

Die neue Fußnote 3 erhält folgenden Wortlaut:

„³ Die Bestimmungen über die Verwendung der erweiterten Messunsicherheit anstelle des maximalen Messfehlers sind für die Prüfungen anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2021 durchgeführt werden.“

Die bestehende Fußnote 3 wird in 4 umnummeriert.

14. Anlage 1 – Anhang 2 – Muster Nr. 2A und 2B

„Von den Ventilatoren aufgenommene Leistung“ wird ersetzt durch „Anteil der von den Ventilatoren aufgenommenen Leistung, die in den Kasten eingebracht wird.“

15. Anlage 1 – Anhang 2 – Absatz 2.1.4

Die Änderung betrifft nur den englischen und den russischen Wortlaut des ATP.

„, to within $\pm 0.5\text{ K}$ “ wird gestrichen.

16. Anlage 1 – Anhang 2 – Absatz 3.4.3

Der bestehende Wortlaut wird in Buchstabe b umbenannt und der Anfang wie folgt geändert:

„Wenn die Messung am Beförderungsmittel durchgeführt wird, [werden] die grundlegenden Anforderungen ...“.

Rest unverändert.

Es wird ein neuer Buchstabe a mit folgendem Wortlaut eingefügt:

„a) Das in den Absätzen 4.1 und 4.2 festgelegte allgemeine Verfahren zur Bestimmung der nutzbaren Kälteleistung von Kältemaschinen ist anzuwenden, nachdem es so angepasst worden ist, dass es für die Messung von Heizanlagen in einem Kalorimeter eingesetzt werden kann.

Die Lufttemperatur beim Eintritt in die Heizanlage oder beim Eintritt in den Verdampfer innerhalb der Kalorimeterbox soll $+12\text{ °C}$ betragen.

Zur Bestimmung der nutzbaren Heizleistungen der Klassen A, E und I ist eine Prüfung bei einer mittleren Außentemperatur (T_e) von -10 °C durchzuführen.

Zur Bestimmung der nutzbaren Heizleistungen der Klassen B, F und J sind Prüfungen bei zwei mittleren Außentemperaturen (T_e) durchzuführen, eine Prüfung bei -10 °C und die andere Prüfung bei -20 °C .

Zur Bestimmung der nutzbaren Heizleistungen der Klassen C, D, G, H, K oder L sind drei Prüfungen durchzuführen. Eine Prüfung bei einer mittleren Außentemperatur (T_e) von -10 °C , eine weitere Prüfung bei der für die Klasse geforderten niedrigsten Außentemperatur und eine Prüfung bei einer mittleren Außentemperatur, um eine Interpolation der Nutzwärmeleistungen für andere Temperaturen zwischen zwei Klassen zu ermöglichen.

Für rein elektrische Heizsysteme ist mindestens eine Prüfung durchzuführen, um die nutzbaren Heizleistungen der Klassen A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K oder L zu bestimmen. Diese Prüfung ist bei $+12\text{ °C}$ am Lufteinlass des Verdampfers und der für die Klasse geforderten niedrigsten Außentemperatur vorzunehmen.

i) Wenn die Bestimmung der nutzbaren Heizleistung bei der niedrigsten, für die Klasse geforderten Außentemperatur erfolgt, sind keine weiteren Prüfungen mehr erforderlich.

ii) Wenn die Bestimmung der nutzbaren Heizleistung nicht bei der niedrigsten, für die Klasse geforderten Außentemperatur erfolgt, ist eine zusätzliche Funktionsprüfung der Heizanlage durchzuführen. Diese Funktionsprüfung ist bei der für die Klasse geforderten niedrigsten Temperatur (z. B. -40 °C für Klasse L) vorzunehmen, um sicherzustellen, dass die Heizanlage und ihr Antriebssystem (z. B. Dieselmotor) bei der niedrigsten Temperatur ordnungsgemäß anspringt und funktioniert.“

17. Anlage 1 – Anhang 2 – Absatz 4.2.1

Im vorletzten Absatz wird „des gesamten Wärmedurchgangs“ ersetzt durch „der nutzbaren Kälteleistung“.

Im letzten Absatz wird „mit verstärkter Wärmedämmung“ ersetzt durch „mit mindestens normaler Wärmedämmung“.

18. Anlage 1 – Anhang 2 – Absatz 4.3.4

Ersetzen von „ISO 5801:2008, AMCA 210-99 und AMCA 210-07“ durch „ISO 5801:2017 und AMCA 210-16“.

19. Anlage 1 – Anhang 2 Muster Nr. 5 und 7

Im Abschnitt „Kompressor“ wird im Unterabschnitt „Antriebsart“ nach „hydraulisch“ „/sonstige“ angefügt.

20. Anlage 1 – Anhang 2 Muster Nr. 12

Im Abschnitt „Art des Antriebs“ wird nach „Fahrzeugbewegung“ „sonstige“ angefügt.

Nach dem Abschnitt „Wechselstrommotor“ und vor dem Abschnitt „Drehzahl“ wird eine neue Zeile mit dem Wortlaut „Sonstige: ...“ eingefügt.

21. Anlage 1 – Anhang 2 – Abschnitt 6.2

Es wird ein neuer Unterabschnitt 6.2.1 zu Beginn des Abschnitts 6.2 aufgenommen, so dass die bestehende Zeile „Unabhängige Beförderungsmittel“ zur Überschrift des neuen Unterabschnitts wird.

Es wird ein neuer Unterabschnitt 6.2.2 unmittelbar vor der bestehenden Ziffer iii mit der Überschrift „6.2.2 Nicht-unabhängige Beförderungsmittel“ aufgenommen.

Die bestehenden Ziffern iii und iv werden in i) und ii) umnummeriert.

Es wird ein neuer Unterabschnitt 6.2.3 mit folgendem Wortlaut eingefügt:

„6.2.3 Auf Antrag des Herstellers dürfen die Original-Kältemittel eines in Dienst befindlichen Beförderungsmittels mit Kältemaschine durch die in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Kältemittel unter folgenden Voraussetzungen ersetzt werden:

Original-Kältemittel	Ersatzkältemittel
R404A	R452A

- Es liegt ein Prüfbericht oder ein Anhang vor, der die Gleichwertigkeit einer ähnlichen Kältemaschine mit dem Ersatzkältemittel bestätigt; und
- eine Prüfung der Leistungsfähigkeit nach Absatz 6.2.1 ist erfolgreich durchgeführt worden.

Das Typenschild des Herstellers muss geändert oder ausgetauscht werden, um auf das Ersatzkältemittel und die benötigte Füllmenge hinzuweisen.

Die ursprüngliche Prüfberichtsnummer auf der ATP-Bescheinigung der Übereinstimmung wird beibehalten und durch einen Hinweis auf den Prüfbericht oder einen Anhang ergänzt, der die Grundlage für den Austausch ist.“

Korrekturen am ATP

Corrections to the ATP

Rectification de l'ATP

1. Annex 1, appendix 2, paragraph 2.1.4 <i>For 25 °C ± 2 K read 25 °C ± 2 °C</i>	1. Annexe 1, appendice 2, paragraphe 2.1.4 <i>Remplacer «25 °C ± 2 K» par «25 °C ± 2 °C»</i>	1. Anlage 1 – Anhang 2 – Absatz 2.1.4 <i>Ersetzen von „25 °C ± 2 K“ durch „25 °C ± 2 °C“.</i>
2. Annex 1, appendix 2, paragraph 2.1.4 <i>For + 20 °C ± 0.5 K read + 20 °C ± 0.5 °C</i>	2. Annexe 1, appendice 2, paragraphe 2.1.4 <i>Remplacer «+ 20 °C ± 0.5 K» par «+ 20 °C ± 0.5 °C»</i>	2. Anlage 1 – Anhang 2 – Absatz 2.1.4 <i>Ersetzen von „20 °C ± 0,5 K“ durch „20 °C ± 0,5 °C“.</i>
3. Annex 1, appendix 2, paragraph 2.2.5 <i>For 25 °C ± 2 K read 25 °C ± 2 °C</i>	3. Annexe 1, appendice 2, paragraphe 2.2.5 <i>Remplacer «25 °C ± 2 K» par «25 °C ± 2 °C»</i>	3. Anlage 1 – Anhang 2 – Absatz 2.2.5 <i>Ersetzen von „25 °C ± 2 K“ durch „25 °C ± 2 °C“.</i>
4. Annex 1, appendix 2, paragraph 2.2.5 <i>For 20 °C ± 0.5 K read 20 °C ± 0.5 °C</i>	4. Annexe 1, appendice 2, paragraphe 2.2.5 <i>Remplacer «20 °C ± 0.5 K» par «20 °C ± 0.5 °C»</i>	4. Anlage 1 – Anhang 2 – Absatz 2.2.5 <i>Ersetzen von „20 °C ± 0,5 K“ durch „20 °C ± 0,5 °C“.</i>
5. Annex 1, appendix 2, paragraph 3.1.1 <i>For ± 0.5 K, at + 30 °C read ± 0.5 °C, at + 30 °C</i>	5. Annexe 1, appendice 2, paragraphe 3.1.1 <i>Remplacer «± 0.5 K, à + 30 °C» par «± 0.5 °C, à + 30 °C»</i>	5. Anlage 1 – Anhang 2 – Absatz 3.1.1 <i>Ersetzen von „auf + 30 °C ± 0,5 K“ durch „auf + 30 °C ± 0,5 °C“.</i>
6. Annex 1, appendix 2, paragraph 4.2.3 (i) <i>For 30 °C ± 0.5 K read 30 °C ± 0.5 °C</i>	6. Annexe 1, appendice 2, paragraphe 4.2.3 i) <i>Remplacer «30 °C ± 0.5 K» par «30 °C ± 0.5 °C»</i>	6. Anlage 1 – Anhang 2 – Absatz 4.2.3 i) <i>Ersetzen von „30 °C ± 0,5 K“ durch „30 °C ± 0,5 °C“.</i>
7. Annex 1, appendix 2, paragraph 4.3.1 (a) <i>For 30 °C ± 3 K read 30 °C ± 3 °C</i>	7. Annexe 1, appendice 2, paragraphe 4.3.1 a) <i>Remplacer «30 °C ± 3 K» par «30 °C ± 3 °C»</i>	7. Anlage 1 – Anhang 2 – Absatz 4.3.1 Buchstabe a <i>Ersetzen von „30 °C ± 3 K“ durch „30 °C ± 3 °C“.</i>
8. Annex 1, section 6.1 <i>For (date to be inserted) read 6 January 2018</i>	8. Annexe 1, section 6.1 <i>Remplacer «(ajouter la date)» par «(6 janvier 2018)»</i>	8. Anlage 1 – Unterabschnitt 6.1 <i>Ersetzen von „(Datum einfügen)“ durch „6. Januar 2018“.</i>
9. Annex 1, appendix 2, Model 12 <i>Not applicable to English or Russian texts</i> <i>In the French text:</i> Second table, heading of column Température <i>For Température read Température moyenne autour de l'engin special</i>	9. Annexe 1, appendice 2, modèle n° 12 <i>Ne s'applique pas aux versions anglaise et russe du texte.</i> <i>Dans la version française du texte:</i> Deuxième tableau, en tête de la colonne Température <i>Remplacer «Température» par «Température moyenne autour de l'engin spécial.»</i>	9. Anlage 1 – Anhang 2 – Muster Nr. 12 <i>Findet keine Anwendung auf den englischen oder russischen Wortlaut.</i> <i>Französischer Wortlaut:</i> Zweite Tabelle, Überschrift der Spalte Temperatur <i>„Température“ wird ersetzt durch „Température moyenne autour de l'engin special.“</i>

**Verordnung
zu dem Abkommen vom 4. Juli 2019
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Hellenischen Republik
über das Deutsch-Griechische Jugendwerk**

Vom 30. November 2019

Auf Grund des Artikels 3 des Gesetzes vom 22. Juni 1954 über den Beitritt der Bundesrepublik Deutschland zum Abkommen über die Vorrechte und Befreiungen der Sonderorganisationen der Vereinten Nationen vom 21. November 1947 und über die Gewährung von Vorrechten und Befreiungen an andere zwischenstaatliche Organisationen (BGBl. 1954 II S. 639), der durch Artikel 4 des Gesetzes vom 16. August 1980 (BGBl. 1980 II S. 941) neu gefasst worden ist, verordnet die Bundesregierung:

Artikel 1

Dem Deutsch-Griechischen Jugendwerk werden die in Artikel 1 Absatz 2 und Artikel 11 Absatz 1 des Abkommens vom 4. Juli 2019 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Hellenischen Republik über das Deutsch-Griechische Jugendwerk niedergelegten Vorrechte gewährt. Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Diese Verordnung tritt an dem Tag in Kraft, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 13 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt.

(2) Diese Verordnung tritt an dem Tag außer Kraft, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 14 für die Bundesrepublik Deutschland außer Kraft tritt.

(3) Der Tag des Inkrafttretens und der Tag des Außerkrafttretens sind im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Der Bundesrat hat zugestimmt.

Berlin, den 30. November 2019

Die Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel

Die Bundesministerin
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Dr. Franziska Giffey

Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Hellenischen Republik über das Deutsch-Griechische Jugendwerk

Die Regierung
der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung
der Hellenischen Republik –

auf der Grundlage des Kulturabkommens vom 17. Mai 1956 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Griechenland,

unter Berücksichtigung der Absichtserklärung vom 12. September 2014 und der Vereinbarung vom 26. Juli 2017 zwischen dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend der Bundesrepublik Deutschland und dem Ministerium für Bildung, Forschung und Religiöse Angelegenheiten der Hellenischen Republik über die Zusammenarbeit im Bereich Jugend und die Vorbereitung zur Gründung eines Deutsch-Griechischen Jugendwerks sowie der gemeinsamen Erklärung vom 4. Dezember 2016 der Außenminister beider Staaten,

in dem Bewusstsein, dass die Herausbildung einer europäischen Zivilgesellschaft, als eine wesentliche Voraussetzung für eine lebendige Demokratie in Europa, insbesondere in den Händen der jungen Generationen liegt,

in der Überzeugung, dass die deutsch-griechischen Beziehungen hierzu beitragen, indem junge Menschen in der Bundesrepublik Deutschland und der Hellenischen Republik die Möglichkeit erhalten, einander vertieft zu begegnen, um die gegenseitige Verständigung, Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten zu fördern und eingedenk der Vergangenheit miteinander die gemeinsame Gegenwart und Zukunft in Europa zu gestalten,

im Bewusstsein, dass das Deutsch-Griechische Jugendwerk keine Antwort ist für die besondere historische Verantwortung, die der Bundesrepublik aus den dunklen Kapiteln der Geschichte der bilateralen Beziehungen, insbesondere der deutschen Besatzung, erwächst,

und im Einvernehmen darüber, dass die diesbezüglich jeweiligen Rechtspositionen von diesem Abkommen unberührt bleiben –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die beiden Regierungen errichten das „Deutsch-Griechische Jugendwerk“, im Folgenden „Jugendwerk“ genannt.

(2) Das Jugendwerk besitzt die Rechtspersönlichkeit einer gemeinnützigen bilateralen internationalen Organisation.

(3) Das Jugendwerk hat seinen Sitz in der Bundesrepublik Deutschland und in der Hellenischen Republik. Die Festlegung der Orte bleibt einer gesonderten Vereinbarung durch Notenwechsel vorbehalten.

Artikel 2

(1) Das Jugendwerk ist der europäischen Idee verpflichtet und hat die Aufgabe, die Beziehungen zwischen jungen Menschen und den für die Jugendarbeit Verantwortlichen in beiden Staaten

in diesem Sinne zu vertiefen. Zu diesem Zweck trägt es zur Vermittlung der Kultur und Sprache des Partners bei, fördert das interkulturelle Lernen, das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen, setzt sich ein für Diversität und Chancengerechtigkeit und stärkt gemeinsame Projekte für bürgerschaftliches Engagement und das enge Zusammenwirken der Jugend der Bundesrepublik Deutschland und der Hellenischen Republik innerhalb Europas.

(2) In Hinblick auf dieses Ziel fördert und unterstützt das Jugendwerk private und öffentliche Träger

- bei dem außerschulischen Austausch,
- bei dem schulischen Austausch und dem Austausch von Lehrkräften nach den jeweiligen nationalen Regelungen,
- bei dem Austausch von jugendlichen Freiwilligen,
- bei dem Austausch von Fachkräften der Jugendhilfe,
- bei den gemeinsamen Fahrten zu Stätten und Institutionen des kulturellen Erbes des jeweiligen Staates, wie zu denen der klassischen antiken griechischen Kultur, die die europäische Identität untermauert,
- bei den gemeinsamen Gedenkstättenfahrten zu Märtyrerstädten und -dörfern in Griechenland und Orten der Erinnerung an den nationalsozialistischen Holocaust in Deutschland.

(3) Das Jugendwerk kann selbst Maßnahmen durchführen, wenn der angestrebte Zweck durch private und öffentliche Träger nicht erreicht werden kann.

(4) Das Jugendwerk kann die Durchführung von Maßnahmen übernehmen, die ihm von öffentlichen oder privaten Stellen vorgeschlagen werden, wenn die Maßnahmen seiner Aufgabe gemäß und von gemeinsamem Interesse sind und die vorschlagende Stelle die Finanzierung sicherstellt.

(5) Das Jugendwerk kann Programme fördern, an denen Jugendliche aus dritten Staaten teilnehmen. Es kann mit anderen europäischen Organisationen und Institutionen der Jugendbegegnung und des Jugendaustausches zusammenarbeiten.

(6) Das Jugendwerk kann als Berater und Mittler zwischen den verschiedenen Akteuren der Zivilgesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland und der Hellenischen Republik fungieren.

Artikel 3

Organe des Jugendwerks sind der Aufsichtsrat und die Generalsekretärinnen beziehungsweise Generalsekretäre.

Artikel 4

(1) Der Aufsichtsrat ist das oberste Organ des Jugendwerks. Er besteht aus den beiden gleichberechtigten Vorsitzenden und je sieben deutschen und griechischen Vertretungen der staatlichen und kommunalen Stellen sowie der Organisationen und Institutionen, die sich aktiv im Jugendbereich engagieren. Je drei Vertretungen werden aus dem nichtstaatlichen und nichtkommunalen Bereich berufen, von denen mindestens zwei Personen zum Zeitpunkt ihrer Ernennung nicht älter als 29 Jahre alt sein sollten.

(2) Die deutschen Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland, die griechischen

Mitglieder werden von der Regierung der Hellenischen Republik ernannt. Für jedes Mitglied wird eine Stellvertretung ernannt.

(3) Die Amtsperiode der Mitglieder des Aufsichtsrates und ihrer Stellvertretungen beträgt vier Jahre. Scheidet ein Mitglied oder eine Stellvertretung vor Beendigung der Amtszeit aus, so wird eine Nachfolge für den Rest der Amtszeit ernannt.

(4) Die Mitglieder des Aufsichtsrates oder ihre Stellvertretungen erhalten eine Erstattung der Reisekosten (Kosten der Fahrt und des Aufenthalts) sowie der Auslagen, die ihnen aus Aufträgen des Aufsichtsrates entstehen.

Artikel 5

Der Aufsichtsrat steht unter gemeinsamem Vorsitz. Die beziehungsweise der deutsche Vorsitzende ist die für Jugendfragen zuständige Bundesministerin beziehungsweise der für Jugendfragen zuständige Bundesminister der Bundesrepublik Deutschland oder deren Vertreterin beziehungsweise Vertreter. Die beziehungsweise der griechische Vorsitzende ist die für Jugendfragen zuständige Ministerin oder der für Jugendfragen zuständige Minister, vertreten durch die Generalsekretärin oder den Generalsekretär für Jugend oder die Nationale Koordinatorin oder den Nationalen Koordinator für Jugend der Hellenischen Republik. Sie sind stimmberechtigt wie die übrigen Mitglieder. Der Aufsichtsrat beschließt die notwendigen Geschäftsordnungen.

Artikel 6

(1) Der Aufsichtsrat tritt mindestens einmal jährlich abwechselnd in der Bundesrepublik Deutschland und in der Hellenischen Republik zusammen. In der Regel tagt der Rat am Sitz des Jugendwerks.

(2) Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder oder der stellvertretenden Mitglieder des Aufsichtsrates anwesend sind. Stellvertretende Mitglieder nehmen nur bei Verhinderung der entsprechenden Mitglieder des Aufsichtsrates teil.

(3) Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse in der Regel im Konsens. Jede beziehungsweise jeder Vorsitzende des Aufsichtsrates kann jedoch eine Abstimmung herbeiführen. Der Aufsichtsrat beschließt dann mit mindestens Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei finanzwirksamen Beschlüssen ist eine Zweidrittelmehrheit aller Mitglieder des Aufsichtsrates erforderlich.

Artikel 7

Der Aufsichtsrat wird zur Erfüllung der in Artikel 2 genannten Aufgaben tätig. Zu seinen Zuständigkeiten und Aufgaben gehören insbesondere

- das jährliche Programm des Jugendwerks zu beschließen,
- die Leitlinien für die Ausführung des Programms einschließlich der Förderrichtlinien zu beschließen,
- den jährlichen Haushaltsplan zu beschließen,
- den Jahresbericht der Generalsekretärinnen beziehungsweise Generalsekretäre zu billigen,
- nach Prüfung des Rechnungsprüfungsberichtes und der gemeinsamen Stellungnahme der Generalsekretärinnen beziehungsweise Generalsekretäre diesen Entlastung hinsichtlich der Ausführung des Haushaltsplans zu erteilen.

Artikel 8

(1) Beide Regierungen benennen einvernehmlich für sechs Jahre eine Person deutscher oder griechischer Staatsangehörigkeit, die sich ehrenamtlich als Botschafterin beziehungsweise Botschafter für das Jugendwerk einsetzt und die Ziele des Jugendwerks bei internationalen Organisationen und Foren repräsentiert. Vorgesehen ist eine Deckung der Reisekosten und

der weiteren notwendigen Auslagen sowie der Auslagen, die ihr beziehungsweise ihm aus Aufträgen des Aufsichtsrates entstehen.

(2) Beide Regierungen benennen einvernehmlich für ein Jahr zwei Personen deutscher oder griechischer Staatsangehörigkeit zwischen 18 und 30 Jahren, die ehrenamtlich als Juniorbotschafterin beziehungsweise Juniorbotschafter für das Jugendwerk tätig werden.

(3) Über Einzelheiten verständigen sich die Vorsitzenden des Aufsichtsrates. Die Berufung der Botschafterin beziehungsweise des Botschafters und der Juniorbotschafterinnen beziehungsweise Juniorbotschafter erfolgt durch Notenwechsel.

Artikel 9

(1) Die Generalsekretärinnen beziehungsweise Generalsekretäre werden gemäß den internen Verfahren jeder Regierung ernannt und müssen unterschiedlicher Staatsangehörigkeit sein. Sie müssen eine deutsche und eine griechische Staatsangehörige beziehungsweise ein deutscher und ein griechischer Staatsangehöriger sein. Die Dauer der Amtszeit beträgt fünf Jahre und kann einmal verlängert werden. Scheidet eine Generalsekretärin beziehungsweise ein Generalsekretär vor Beendigung der Amtszeit aus, so wird eine Nachfolge für den Rest der Amtszeit ernannt.

(2) Grundsätzlich vertreten die beiden Generalsekretärinnen beziehungsweise Generalsekretäre das Jugendwerk gemeinsam. Falls eine Entscheidung nicht einvernehmlich getroffen werden kann, obliegt die Entscheidung den Vorsitzenden des Aufsichtsrates. Die Fälle, in denen jede der beiden Generalsekretärinnen beziehungsweise Generalsekretäre das Jugendwerk allein vertritt, werden vom Aufsichtsrat in einer Geschäftsordnung festgelegt.

(3) Die beiden Generalsekretärinnen beziehungsweise Generalsekretäre sind verantwortlich für die Verwaltung des Jugendwerks. Sie bereiten die Sitzungen des Aufsichtsrates vor, erstatten ihm Bericht, legen ihm den Entwurf des Haushaltsplans vor, führen die Beschlüsse des Aufsichtsrates durch und überprüfen die Verwendung der den öffentlichen und privaten Trägern gewährten Mittel. Die Generalsekretärinnen beziehungsweise Generalsekretäre halten ständigen Kontakt mit den beiden Aufsichtsratsvorsitzenden.

(4) Im Fall der Verhinderung einer der beiden Generalsekretärinnen beziehungsweise Generalsekretäre wird das Jugendwerk von der anderen Generalsekretärin beziehungsweise dem anderen Generalsekretär mit Mandat vertreten.

(5) Beide Generalsekretärinnen beziehungsweise Generalsekretäre nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen des Aufsichtsrates teil.

Artikel 10

(1) Beide Generalsekretärinnen beziehungsweise Generalsekretäre stellen gemeinsam das Personal des Jugendwerks ein. Sie sorgen dafür, dass der Anteil der deutschen und der griechischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den beiden Orten des Sitzes ausgewogen ist.

(2) Beide Generalsekretärinnen beziehungsweise Generalsekretäre sind Vorgesetzte des Personals.

(3) Die Rechte und Pflichten des Personals richten sich nach dem Personalstatut, das von den beiden Regierungen einvernehmlich festgelegt wird.

(4) Das deutsche oder das griechische Personal des Jugendwerks, das am Sitzort des Jugendwerks im jeweils anderen Staat tätig ist, benötigt als Unionsbürgerin beziehungsweise als Unionsbürger keinen Aufenthaltstitel in diesem Staat. Das Gleiche gilt für deren Angehörige, sofern diese ebenfalls Unionsbürger sind.

(5) Auf drittstaatsangehörige Familienangehörige des deutschen oder griechischen Personals des Jugendwerks gemäß Ar-

tikel 10 Absatz 4 sind bezüglich eines möglichen Visumserfordernisses und ihres Aufenthaltsrechts die Regelungen des Freizügigkeitsrechts (Richtlinie 2004/38/EG) anzuwenden. Im Verfahren zur Erteilung von Visa an drittstaatsangehörige Familienangehörige von Unionsbürgern werden die jeweiligen Auslandsvertretungen alle erforderlichen Maßnahmen treffen, um den betroffenen Personen die Beschaffung des Visums zu erleichtern.

(6) Die Absätze 4 und 5 finden auch auf die Familienmitglieder der beiden Generalsekretärinnen beziehungsweise Generalsekretäre Anwendung.

Artikel 11

(1) Auf das Jugendwerk findet in der Bundesrepublik Deutschland und in der Hellenischen Republik Artikel II § 3 über die Rechtspersönlichkeit des Abkommens vom 21. November 1947 über die Vorrechte und Befreiungen der Sonderorganisationen der Vereinten Nationen Anwendung.

(2) Über die mögliche Anwendung weiterer Bestimmungen des oben genannten Abkommens kann zu einem späteren Zeitpunkt im Einvernehmen entschieden werden.

Artikel 12

(1) Das Jugendwerk verfügt über einen Fonds. Ihm werden nach Maßgabe der in jedem Staat geltenden Haushaltsvorschriften jährlich die für die Tätigkeit des Jugendwerks erforderlichen Mittel zu gleichen Teilen von der Bundesrepublik Deutschland und der Hellenischen Republik zur Verfügung gestellt, nachdem beide Regierungen den vom Aufsichtsrat beschlossenen Haushalt geprüft haben. Dem Fonds fließen ferner die von dritter Stelle geleisteten Zahlungen zu, insbesondere private Zuwendungen und Entgelte für erbrachte Leistungen des Jugendwerks. Die Arbeit des Jugendwerks kann auch mit Mitteln der Europäischen Union gefördert werden.

(2) Das Jugendwerk bestreitet aus diesem Fonds sämtliche Ausgaben, die ihm im Rahmen der Erfüllung seiner Aufgaben erwachsen und die zur Bestreitung der Kosten für sein Personal und seine Verwaltung nötig sind.

(3) Die Ausgaben des Jugendwerks sind nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit zu leisten. Die Ausgaben für Personal und Verwaltung sind auf ein Mindestmaß zu beschränken und sollten 25 % des Gesamtbudgets nicht überschreiten, sodass mindestens 75 % des Gesamtbudgets für gemeinsame Maßnahmen und Austauschprogramme zur Verfügung stehen.

(4) Beide Regierungen legen einvernehmlich eine Finanzordnung fest.

(5) Die Kontrolle der Mittelverwendung erfolgt durch Rechnungsprüferinnen beziehungsweise Rechnungsprüfer, die vom Aufsichtsrat auf Vorschlag des deutschen Bundesrechnungshofes und des griechischen Finanzkontrollorgans bestellt werden.

(6) Die Rechnungsprüfung legt jährlich einen gemeinsamen Bericht vor. Er wird von den Generalsekretärinnen beziehungsweise Generalsekretären mit einer gemeinsamen Stellungnahme versehen und dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Artikel 13

Dieses Abkommen tritt an dem Tag in Kraft, an dem beide Regierungen einander notifiziert haben, dass die innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind. Maßgebend ist der Tag des Eingangs der letzten Notifikation.

Artikel 14

(1) Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Jede der beiden Regierungen kann es durch Notifikation kündigen. In diesem Fall tritt es nach Ablauf von sechs Monaten vom Tag des Eingangs des Kündigungsschreibens bei der anderen Regierung außer Kraft.

(2) Die beiden Regierungen können einvernehmlich dieses Abkommen, aber auch die einzelnen durch die Regierungen abgesprochenen Regelungen des Jugendwerks auf Vorschlag des Aufsichtsrats frühestens zwei Jahre nach Inkrafttreten dieses Abkommens ändern.

Geschehen zu Berlin am 4. Juli 2019 in zwei Urschriften, jede in deutscher und griechischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

Antje Leendertse
Juliane Seifert

Für die Regierung der Hellenischen Republik

Pafsanias Papageorgiou

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens des Europarats
über Computerkriminalität**

Vom 10. Oktober 2019

Das Übereinkommen des Europarats vom 23. November 2001 über Computerkriminalität (BGBl. 2008 II S. 1242, 1243) wird nach seinem Artikel 37 Absatz 2 für

Peru* am 1. Dezember 2019
nach Maßgabe der bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde abgegebenen
Vorbehalten nach Artikel 6 Absatz 3, Artikel 9 Absatz 4 und Artikel 29 Absatz 4,
jeweils in Verbindung mit Artikel 42, und Erklärungen zu den Artikeln 2, 3, 7 und 27 Absatz 9 des Übereinkommens

in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 5. August 2019 (BGBl. II S. 795).

* Vorbehalte und Erklärungen:

Vorbehalte und Erklärungen zu diesem Übereinkommen, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer und französischer Sprache auf der Webseite des Europarats unter www.conventions.coe.int einsehbar. Gleiches gilt für die ggf. gemäß Übereinkommen zu benennenden Zentralen Behörden oder Kontaktstellen.

Berlin, den 10. Oktober 2019

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Christophe Eick

**Bekanntmachung
des deutsch-guineischen Abkommens
über die Zusammenarbeit
im Bereich legaler und illegaler Migration**

Vom 11. Oktober 2019

Das in Conakry am 5. Januar 2018 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Guinea über die Zusammenarbeit im Bereich legaler und illegaler Migration ist nach seinem Artikel 13 Absatz 1 am 6. Februar 2019 in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Berlin, den 11. Oktober 2019

Bundesministerium
des Innern, für Bau und Heimat
Im Auftrag
Dr. Klos

Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Guinea
über die Zusammenarbeit im Bereich legaler und illegaler Migration

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Republik Guinea,
im Folgenden als „Vertragsparteien“ bezeichnet –

von dem gemeinsamen Wunsch geleitet, im Rahmen des geltenden Völkerrechts und des innerstaatlichen Rechts ihre Zusammenarbeit auf dem Gebiet der legalen und illegalen Migration hinsichtlich ihrer Staatsangehörigen zu verstärken,

in dem Bestreben, die freiwillige Rückkehr ihrer ausreisepflichtigen Staatsangehörigen zu erleichtern und sich gegenseitig bei der Feststellung der Staatsangehörigkeit und der Rückführung ihrer jeweiligen Staatsangehörigen zu unterstützen,

in dem Bewusstsein der gemeinsamen Herausforderung, die eine bessere Steuerung der Migrationsströme darstellt und der nur durch einen gemeinsamen umfassenden Ansatz begegnet werden kann, welcher sich an den Grundsätzen der Solidarität, Partnerschaft und gemeinsamen Verantwortung unter Beachtung der Menschenrechte und der nationalen Souveränität orientiert,

in dem Bewusstsein des Nutzens gesteuerter Migration für beide Vertragsparteien und für die betroffenen Personen selbst sowie für die kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten,

in dem Bewusstsein der Bedeutung des Beitrags der in der Bundesrepublik Deutschland lebenden guineischen Staatsangehörigen und der in der Republik Guinea lebenden deutschen Staatsangehörigen zu den Beziehungen zwischen beiden Staaten,

in dem Bewusstsein der positiven Auswirkungen einer engeren Zusammenarbeit im Migrationsbereich, auch auf den Austausch in den Bereichen der Wirtschaft und der akademischen und der Berufsausbildung,

unter Beachtung des Abkommens der Vereinten Nationen vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge, ergänzt durch das Protokoll vom 31. Januar 1967, des Wiener Übereinkommens vom 18. April 1961 über diplomatische Beziehungen, des Wiener Übereinkommens vom 24. April 1963 über konsularische Beziehungen, des Übereinkommens vom 10. Dezember 1984 gegen Folter und andere grausame und unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe und des Übereinkommens vom 15. November 2000 gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität, ergänzt durch das Protokoll vom 15. November 2000 zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, und das Protokoll vom 15. November 2000 gegen die Schleusung von Migranten auf dem Land-, See- und Luftweg, deren Vertragsparteien die Bundesrepublik Deutschland und die Republik Guinea sind,

– sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Grundlagen der Zusammenarbeit

(1) Die Zusammenarbeit nach diesem Abkommen erfolgt im Rahmen des jeweiligen nationalen Rechts der Vertragsparteien und des Völkerrechts.

(2) Beide Vertragsparteien werden bei der Zusammenarbeit nach diesem Abkommen insbesondere

1. die Würde und die Menschenrechte rückgeführter Personen ohne jede Diskriminierung gewährleisten;
2. die im Internationalen Pakt vom 16. Dezember 1966 über bürgerliche und politische Rechte garantierten Rechte und Freiheiten achten und
3. niemanden der Folter oder einer anderen grausamen, unmenschlichen oder erniedrigenden Behandlung unterziehen.

(3) Beide Vertragsparteien kommen überein, Verfahren zur Verstärkung der Zusammenarbeit im Bereich der freiwilligen Rückkehr und der Rückführung einzuführen, einschließlich regelmäßiger Koordinierungssitzungen und einer Verständigung über klare und genaue Regeln.

Artikel 2

Nachweis oder Glaubhaftmachung der Staatsangehörigkeit

(1) Beide Vertragsparteien kommen überein, dass der Nachweis der Staatsangehörigkeit außer bei Vorliegen gegenteiliger Beweise erfolgt durch:

1. die Staatsangehörigkeitsurkunde, die einer Person zweifelsfrei zugeordnet wird,
2. Pässe aller Art (Reisepass, Diplomatenpass, Dienstpass),
3. den Personalausweis,
4. amtliche Dokumente, aus denen die Staatsangehörigkeit hervorgeht, wie Wehrpass und Militärausweis,
5. Seefahrtsbücher und Schiffsführerausweise oder
6. Behördenauskünfte mit eindeutigen Angaben.

(2) Beide Vertragsparteien verständigen sich darauf, dass die Glaubhaftmachung der Staatsangehörigkeit durch Fotokopien aller den Nachweis der Staatsangehörigkeit erbringenden Dokumente erfolgt sowie durch:

1. Führerscheine,
2. Geburtsurkunden,
3. unabwiesbare schriftliche Zeugenaussagen,
4. Angaben des oder der Betroffenen,
5. Überprüfung der Sprache des oder der Betroffenen, beispielsweise über eine Sprach- oder Textanalyse sowie
6. jedes andere amtliche Dokument, aus dem sich die Staatsangehörigkeit des oder der Betroffenen ergibt.

(3) Der Nachweis oder die Glaubhaftmachung der Staatsangehörigkeit kann durch die vorstehend aufgeführten Dokumente auch nach Ablauf von deren Gültigkeitsdauer erfolgen.

(4) Beide Vertragsparteien erkennen die Feststellung der Staatsangehörigkeit durch die jeweils andere Vertragspartei ebenso an, wenn diese nach einer Anhörung des Betroffenen durch Angehörige der zuständigen Auslandsvertretung oder eine für die Identifizierung zuständige Expertendelegation bestätigt wurde.

Artikel 3

Identifizierungsverfahren

Beide Vertragsparteien einigen sich auf das folgende Verfahren:

1. Die Identifizierung von ausreisepflichtigen Personen, die vermutlich die Staatsangehörigkeit der einen oder der anderen Vertragspartei besitzen, sowie die Ausstellung von Heimreisedokumenten haben im Botschaftsverfahren der ersuchten Vertragspartei zu erfolgen. Bei diesem Verfahren sind die von jeder Vertragspartei gesammelten biometrischen Daten soweit möglich zum Abgleich heranzuziehen.
2. Konnte bei diesem Verfahren die Staatsangehörigkeit nicht nachgewiesen oder glaubhaft gemacht werden, hat die Anhörung solcher Personen durch Experten der ersuchten Vertragspartei zu erfolgen.
3. Die Dauer des Identifizierungsverfahrens wird zwischen den Vertragsparteien festgelegt und darf 30 Tage ab Antragstellung nicht überschreiten.
4. In besonderen Fällen der Verletzung der öffentlichen Ordnung kann in enger Zusammenarbeit zwischen den Vertragsparteien ein Schnellverfahren zur Identifizierung eingeleitet werden.

Artikel 4

Rückführung von Personen mit gültigem Pass oder Passersatzpapier

(1) In Fällen, in denen die rückzuführende Person über einen gültigen Pass oder ein Passersatzpapier ihres Herkunftslandes verfügt, akzeptieren beide Vertragsparteien die Rückführung dieser Person mittels dieses Dokuments, und die zuständigen Behörden beider Vertragsparteien sind entsprechend zu informieren. Zu diesem Zweck verpflichten sich beide Vertragsparteien, eine Liste der nationalen Pässe und der Passersatzpapiere mit Mustern auszutauschen.

(2) Nach Bestätigung der Staatsangehörigkeit hat die Auslandsvertretung der um Rückübernahme ersuchten Vertragspartei innerhalb von 30 Tagen ein Heimreisedokument mit einer Gültigkeit von mindestens drei Monaten auszustellen, ohne dass der Vermerk des Rückflugdatums erforderlich ist.

Artikel 5

Rückführung auf dem Luftweg

(1) Rückführungen werden auf dem Luftweg per Linienflug oder als gesicherter Flug durchgeführt. In Fällen, in denen es die Sicherheit des Luftverkehrs erfordert, werden die rückzuführenden Personen von spezialisiertem Sicherheitspersonal begleitet. Gesicherte Flüge werden gemäß den von beiden Vertragsparteien anerkannten Verfahren durchgeführt. Beide Vertragsparteien übermitteln auf Ersuchen Flugdaten und Personalien der rückzuführenden Person.

(2) In Fällen gesicherter Flüge unterrichtet die ersuchende Vertragspartei die ersuchte Vertragspartei auf diplomatischem Wege mindestens drei Werktage vor der tatsächlichen Rückführung über das Rückkehrdatum.

Artikel 6

Rückübernahme rückgeführter Personen

(1) Die ersuchende Vertragspartei nimmt eine rückgeführte Person zurück, wenn aus nachträglichen Beweisen hervorgeht, dass es sich bei ihr nicht um einen Staatsangehörigen der ersuchten Vertragspartei handelt.

(2) Ein Ersuchen um Rückübernahme ist spätestens 14 Tage nach Rückführung zu stellen. Die Rückübernahme der betreffenden Person in das Hoheitsgebiet der ersuchenden Vertragspartei oder eines anderen Staates hat innerhalb von 16 Tagen nach Eingang des Ersuchens zu erfolgen.

Artikel 7

Zuständige Behörden

(1) Für die in diesem Abkommen vorgesehene Zusammenarbeit und für alle anderen damit zusammenhängenden Angelegenheiten benennt die Regierung der Republik Guinea als Kontaktstelle das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten und Auslandsguineer und das Ministerium für Sicherheit und Katastrophenschutz, und die Regierung der Bundesrepublik Deutschland benennt das Bundesministerium des Innern, vertreten durch das Bundespolizeipräsidium, als Kontaktstelle.

(2) Beide Vertragsparteien können jederzeit eine andere Stelle gegenüber der anderen Vertragspartei benennen.

Artikel 8

Austausch von Unterlagen

Beide Vertragsparteien verpflichten sich, folgende Unterlagen auszutauschen:

1. eine Liste der zur Ausstellung von Reisedokumenten auf dem Hoheitsgebiet der ersuchenden Vertragspartei lebenden diplomatischen und konsularischen Mitarbeiter,
2. eine Liste der Flughäfen, die für die Durchführung von Rückführungen genutzt werden,

3. alle Informationen, die die Kommunikation oder die Umsetzung dieses Abkommens erleichtern können.

Artikel 9

Personenbezogene Daten

(1) Soweit aufgrund dieses Abkommens nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts personenbezogene Daten übermittelt werden, gelten ergänzend die nachfolgenden Bestimmungen unter Beachtung der für jede Vertragspartei geltenden innerstaatlichen Rechtsvorschriften.

(2) Beide Vertragsparteien übermitteln einander die folgenden Daten, soweit dies für die Zwecke der Durchführung dieses Abkommens erforderlich ist:

1. Personalien der rückzuführenden Person und gegebenenfalls ihrer Familienangehörigen (Name, Vornamen, gegebenenfalls frühere Namen, Beinamen oder Pseudonyme, Geburtsdatum und -ort, Geschlecht, derzeitige und frühere Staatsangehörigkeit),
2. Reisepass oder Personalausweis, sonstige Identitätsausweise, Reisedokumente oder Passierscheine (Nummer, Gültigkeitsdauer, Ausstellungsdatum, ausstellende Behörde, Ausstellungsort und alle weiteren zweckdienlichen Informationen),
3. sonstige zur Identifizierung der rückzuführenden Person erforderliche Angaben, wie beispielsweise Fingerabdrücke,
4. Beweismittel, anhand derer sich die Staatsangehörigkeit feststellen oder glaubhaft machen lässt,
5. sonstige Angaben auf Ersuchen einer Vertragspartei, die zur Prüfung des Rückübernahmeersuchens nach diesem Abkommen erforderlich sind,
6. Aufenthaltsort und Reisewege,
7. von den Behörden einer Vertragspartei ausgestellte Aufenthaltserlaubnisse oder Visa sowie
8. allgemeine Informationen bezüglich der Gründe für die Rückführung.

(3) Personenbezogene Daten werden ausschließlich an die für die Zusammenarbeit im Sinne dieses Abkommens zuständigen Behörden übermittelt. Die Verwendung übermittelter Daten erfolgt durch die empfangende Vertragspartei lediglich für die Zwecke der Zusammenarbeit im Sinne dieses Abkommens und vorbehaltlich der von der übermittelnden Vertragspartei festgelegten Bedingungen. Die Verwendung ist darüber hinaus zulässig zur Verhütung und Verfolgung von Straftaten von erheblicher Bedeutung sowie zum Zwecke der Abwehr von erheblichen Gefahren für die öffentliche Sicherheit, wenn die Behörde der übermittelnden Vertragspartei dieser Verwendung schriftlich zugestimmt hat. Ohne vorherige Zustimmung der zuständigen Behörde der übermittelnden Vertragspartei ist eine Verwendung für andere Zwecke nur zulässig, wenn sie zur Abwehr einer im Einzelfall bestehenden dringenden Gefahr für das Leben, die körperliche Unversehrtheit oder die persönliche Freiheit einer Person oder für bedeutende Vermögenswerte erforderlich ist und Gefahr im Verzug besteht. In diesem Fall ist die zuständige Behörde der übermittelnden Vertragspartei unverzüglich um nachträgliche schriftliche Genehmigung der Zweckänderung zu ersuchen. Wird die Genehmigung verweigert, ist die weitere Verwendung der Informationen für den anderen Zweck unzulässig; ein durch die zweckändernde Verwendung der Information entstandener Schaden ist zu ersetzen.

(4) Beide Vertragsparteien nehmen die Erhebung, die Verarbeitung und den Schutz übermittelter Daten nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts und unter Beachtung folgender Grundsätze vor:

1. Auf Ersuchen informiert die empfangende Vertragspartei die übermittelnde Vertragspartei über die Verwendung der übermittelten Daten und die dadurch erzielten Ergebnisse.
2. Die übermittelnde Vertragspartei stellt sicher, dass die Daten richtig sind und nicht mehr beinhalten als für den Zweck, zu

dem sie übermittelt werden, erforderlich ist. Die übermittelnde Vertragspartei hat die empfangende Vertragspartei unverzüglich zu unterrichten, wenn die Daten unrichtig sind oder rechtswidrig übermittelt wurden; in diesem Fall berichtigt oder löscht die empfangende Vertragspartei die Daten.

3. Die empfangende Behörde einer Vertragspartei hat den Betroffenen über die Datenerhebung bei der übermittelnden Behörde der anderen Vertragspartei zu informieren. Die Information kann unterbleiben, soweit eine Abwägung ergibt, dass das öffentliche Interesse an dem Unterbleiben das Informationsinteresse des Betroffenen überwiegt.
4. Dem Betroffenen ist auf Antrag über die zu seiner Person übermittelten Daten sowie über den vorgesehenen Verwendungszweck Auskunft zu erteilen. Die Auskunft kann unterbleiben, soweit eine Abwägung ergibt, dass das öffentliche Interesse an dem Unterbleiben das Informationsinteresse des Betroffenen überwiegt. Im Übrigen richtet sich das Recht des Betroffenen, über die zu seiner Person vorhandenen Daten Auskunft zu erhalten, nach dem innerstaatlichen Recht der Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet die Auskunft beantragt wird.
5. Wird jemand im Zusammenhang mit Datenübermittlungen nach diesem Abkommen rechtswidrig geschädigt, so haftet ihm hierfür die empfangende Behörde nach Maßgabe ihres innerstaatlichen Rechts. Sie kann sich im Verhältnis zum Geschädigten zu ihrer Entlastung nicht darauf berufen, dass der Schaden durch die übermittelnde Vertragspartei verursacht ist.
6. Beide Vertragsparteien löschen übermittelte personenbezogene Daten, sobald sie für den Zweck, zu dem sie übermittelt wurden, nicht mehr erforderlich sind.
7. Die Behörde der übermittelnden Vertragspartei und die Behörde der empfangenden Vertragspartei sind verpflichtet, die übermittelten personenbezogenen Daten wirksam gegen unbefugten Zugang, unbefugte Veränderung und unbefugte Bekanntgabe zu schützen.

Artikel 10

Expertenausschuss

Beide Vertragsparteien verpflichten sich, die Zusammenarbeit im Rahmen dieses Abkommens durch Experten evaluieren zu lassen, die sich bei Bedarf treffen, vorzugsweise einmal jährlich und abwechselnd in Conakry und in Berlin.

Artikel 11

Zusammenarbeit im Bereich der legalen Migration

(1) Die Vertragsparteien intensivieren ihre Zusammenarbeit im Bereich der legalen Migration und informieren insbesondere über die bestehenden Möglichkeiten der legalen Migration. Beide Vertragsparteien unterrichten sich gegenseitig über ihre Vorschriften in Bezug auf den Zugang zum Arbeitsmarkt.

(2) Vertrauenswürdige Antragsteller, die Staatsangehörige einer Vertragspartei sind, genießen bei der Ausstellung von Visa für mehrfache Einreisen nach dem jeweiligen innerstaatlichen Recht eine besondere Aufmerksamkeit der anderen Vertragspartei, wenn sie an öffentlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen, wissenschaftlichen, akademischen, kulturellen, touristischen oder sportlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten mitwirken.

(3) Die gleichen Möglichkeiten gelten für Staatsangehörige der Vertragsparteien, die in dem Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei eine spezielle medizinische Behandlung in Anspruch nehmen möchten.

(4) Jede Vertragspartei räumt nach ihrem innerstaatlich anwendbaren Recht den Staatsangehörigen der jeweils anderen Vertragspartei die Möglichkeit zur Familienzusammenführung ein.

(5) Jede Vertragspartei ermöglicht, nach einer Analyse ihres Arbeitsmarktes und im Einklang mit ihrem einschlägigen innerstaatlichen Recht, die Arbeitsaufnahme von Staatsangehörigen der anderen Vertragspartei, die sich legal in ihrem Hoheitsgebiet aufhalten.

(6) Beide Vertragsparteien verpflichten sich, zusammen mit Organisationen wie zum Beispiel der Internationalen Organisation für Migration (IOM) Projekte und Programme mit Begleitmaßnahmen, die einen Anreiz zur freiwilligen Rückkehr ausreisepflichtiger Staatsangehöriger schaffen, fortzuführen, weiterzuentwickeln und zu fördern.

Artikel 12

Beilegung von Streitigkeiten über die Auslegung dieses Abkommens

Jede Streitigkeit über die Anwendung oder Auslegung dieses Abkommens wird gütlich auf diplomatischem Wege oder durch

gegenseitige Konsultation zwischen den zuständigen Behörden der Vertragsparteien auf der Grundlage der französischsprachigen und der deutschsprachigen Fassung geregelt.

Artikel 13

Inkrafttreten und Geltungsdauer

(1) Dieses Abkommen tritt an dem Tag nach dem Tag in Kraft, an dem die Vertragsparteien einander mitgeteilt haben, dass die innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind. Maßgebend ist der Tag des Eingangs der letzten Mitteilung.

(2) Dieses Abkommen wird für die Dauer von fünf Jahren ab dem Zeitpunkt seines Inkrafttretens geschlossen und verlängert sich stillschweigend jeweils um dieselbe Dauer, sofern nicht eine der Vertragsparteien der anderen mindestens sechs Monate vor dessen Ablauf auf diplomatischem Wege ihre Kündigungsabsicht mitteilt.

Geschehen zu Conakry am 5. Januar 2018 in zwei Urschriften
in deutscher und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut
gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

Matthias Veltin

Für die Regierung der Republik Guinea

Mamadi Touré

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe

Vom 15. Oktober 2019

Das Übereinkommen vom 10. Dezember 1984 gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (BGBl. 1990 II S. 246, 247; 1996 II S. 282, 284) wird nach seinem Artikel 27 Absatz 2 für

Angola am 1. November 2019
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 1. Oktober 2019 (BGBl. II S. 840).

Berlin, den 15. Oktober 2019

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Christophe Eick

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
der Änderungen von 1995 und 1998
des Basler Übereinkommens vom 22. März 1989
über die Kontrolle der grenzüberschreitenden
Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung**

Vom 15. Oktober 2019

Nach Artikel 2 Absatz 2 des Gesetzes vom 17. Januar 2002 zu den Änderungen von 1995 und 1998 des Basler Übereinkommens vom 22. März 1989 über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung (BGBl. 2002 II S. 89, 90) wird bekannt gemacht, dass die Beschlüsse nach Artikel 17 Absatz 5 beziehungsweise Artikel 18 Absatz 2 des Übereinkommens für die

Bundesrepublik Deutschland am 5. Dezember 2019
in Kraft treten werden.

Die deutsche Annahmearkunde wurde am 24. Mai 2002 beim Generalsekretär der Vereinten Nationen in New York hinterlegt.

Darüber hinaus werden die Änderungen des Protokolls für die folgenden Vertragsparteien am 5. Dezember 2019 in Kraft treten:

Ägypten
Albanien
Algerien
Andorra
Antigua und Barbuda
Argentinien
Äthiopien
Bahrain
Belgien
Benin
Bolivien, Plurinationaler Staat
Botsuana
Brunei Darussalam
Bulgarien
Chile
China
Cookinseln
Côte d'Ivoire
Dänemark*
nach Maßgabe von Vorbehalten zur territorialen Anwendbarkeit auf die
Färöer und Grönland
Ecuador
El Salvador
Estland
Europäische Union
Finnland
Frankreich
Gambia
Ghana

Griechenland
Guatemala
Guinea
Indonesien
Iran, Islamische Republik
Irland
Island
Italien
Jamaika
Jordanien
Katar
Kenia
Kolumbien
Kongo
Kroatien
Kuwait
Lesotho
Lettland
Libanon
Liberia
Liechtenstein
Litauen
Luxemburg
Malawi
Malaysia
Malediven
Malta
Marokko
Mauritius
Moldau, Republik
Monaco
Montenegro*
Namibia
Niederlande
Niger
Nigeria
Nordmazedonien
Norwegen
Oman
Österreich
Panama
Paraguay
Peru
Polen
Portugal
Rumänien
Sambia
Saudi-Arabien

Schweden
Schweiz
Serbien
Seychellen
Slowakei
Slowenien
Spanien*
nach Maßgabe einer Erklärung zu Gibraltar
Sri Lanka
St. Kitts und Nevis
St. Lucia
Südafrika
Syrien*, Arabische Republik
Tansania, Vereinigte Republik
Trinidad und Tobago
Tschechien
Tunesien
Türkei
Ungarn
Uruguay
Vereinigtes Königreich*
nach Maßgabe von Erklärungen zu Gibraltar, Insel Man, Guernsey, Akrotiri
und Dhekelia sowie Jersey
Zypern.

* Vorbehalte und Erklärungen:

Erklärungen zu diesem Übereinkommen, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer und französischer Sprache auf der Webseite der Vereinten Nationen unter <http://treaties.un.org> einsehbar. Gleiches gilt für die ggf. zu benennenden Zentralen Behörden oder Kontaktstellen.

Berlin, den 15. Oktober 2019

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Christophe Eick

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Europäischen Übereinkommens
über Gewalttätigkeit und Fehlverhalten von Zuschauern
bei Sportveranstaltungen und insbesondere bei Fußballspielen**

Vom 15. Oktober 2019

Estland hat am 12. September 2019 gegenüber dem Generalsekretär des Europarats das Europäische Übereinkommen vom 19. August 1985 über Gewalttätigkeit und Fehlverhalten von Zuschauern bei Sportveranstaltungen und insbesondere bei Fußballspielen (BGBl. 2004 II S. 1642, 1643) nach seinem Artikel 16 Absatz 1 gekündigt. Die Kündigung wird nach Artikel 16 Absatz 2 des Übereinkommens am 1. April 2020 wirksam.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 10. September 2019 (BGBl. II S. 831).

Berlin, den 15. Oktober 2019

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Christophe Eick

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Protokolls von 1997
zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1973
zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe**

Vom 17. Oktober 2019

Das Protokoll vom 26. September 1997 zur Änderung des Internationalen Übereinkommens vom 2. November 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der durch das Protokoll vom 17. Februar 1978 geänderten Fassung (BGBl. 2003 II S. 130, 132) wird nach Artikel 6 Absatz 2 des Protokolls für

Madagaskar am 26. Oktober 2019
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 16. August 2019 (BGBl. II S. 808).

Berlin, den 17. Oktober 2019

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Kurt Georg Stöckl-Stillfried

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Internationalen Übereinkommens von 1989 über Bergung**

Vom 17. Oktober 2019

Das Internationale Übereinkommen vom 28. April 1989 über Bergung (BGBl. 2001 II S. 510, 511) wird nach seinem Artikel 29 Absatz 2 für

Madagaskar am 26. Juli 2020
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 13. März 2019 (BGBl. II S. 274).

Berlin, den 17. Oktober 2019

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Kurt Georg Stöckl-Stillfried

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens zur Verminderung der Staatenlosigkeit**

Vom 21. Oktober 2019

Das Übereinkommen vom 30. August 1961 zur Verminderung der Staatenlosigkeit (BGBl. 1977 II S. 597, 598) wird nach seinem Artikel 18 Absatz 2 für

Angola am 5. Januar 2020
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 14. November 2018 (BGBl. II S. 774).

Berlin, den 21. Oktober 2019

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Joachim Bertele

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens über die Rechtsstellung der Staatenlosen**

Vom 21. Oktober 2019

Das Übereinkommen vom 28. September 1954 über die Rechtsstellung der Staatenlosen (BGBl. 1976 II S. 473, 474) wird nach seinem Artikel 39 Absatz 2 für

Angola am 5. Januar 2020

Kolumbien am 5. Januar 2020

in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 4. Oktober 2018 (BGBl. II S. 449).

Berlin, den 21. Oktober 2019

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Joachim Bertele

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche**

Vom 21. Oktober 2019

Das Übereinkommen vom 10. Juni 1958 über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche (BGBl. 1961 II S. 121, 122; 1987 II S. 389) wird nach seinem Artikel XII Absatz 2 für die

Malediven am 16. Dezember 2019

in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 8. August 2019 (BGBl. II S. 799).

Berlin, den 21. Oktober 2019

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Joachim Bertele

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens der Vereinten Nationen
über die Rechte von Menschen mit Behinderungen**

Vom 21. Oktober 2019

Das Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (BGBl. 2008 II S. 1419, 1420) wird nach seinem Artikel 45 Absatz 2 für

St. Kitts und Nevis am 16. November 2019
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 8. August 2019 (BGBl. II S. 798).

Berlin, den 21. Oktober 2019

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Joachim Bertele

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Europäischen Übereinkommens
über die Arbeit des im internationalen Straßenverkehr
beschäftigten Fahrpersonals (AETR)**

Vom 21. Oktober 2019

Zu dem Europäischen Übereinkommen vom 1. Juli 1970 über die Arbeit des im internationalen Straßenverkehr beschäftigten Fahrpersonals (AETR) (BGBl. 1974 II S. 1473, 1475) hat das Vereinigte Königreich* gegenüber dem Generalsekretär der Vereinten Nationen in dessen Eigenschaft als Verwahrer die territoriale Anwendbarkeit des Übereinkommens auf Gibraltar erklärt, die nach Artikel 17 Absatz 1 des Übereinkommens mit Wirkung ab dem 1. März 2020 in Kraft treten wird.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 16. Januar 2012 (BGBl. II S. 113).

* Vorbehalte und Erklärungen:

Vorbehalte und Erklärungen zu diesem Übereinkommen, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer und französischer Sprache auf der Webseite der Vereinten Nationen unter <http://treaties.un.org> einsehbar. Gleiches gilt für die ggf. gemäß Übereinkommen zu benennenden Zentralen Behörden oder Kontaktstellen.

Berlin, den 21. Oktober 2019

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Joachim Bertele

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Protokolls
zur Unterbindung des unerlaubten Handels mit Tabakerzeugnissen**

Vom 21. Oktober 2019

Das Protokoll vom 12. November 2012 zur Unterbindung des unerlaubten Handels mit Tabakerzeugnissen (BGBl. 2017 II S. 977, 978) wird nach seinem Artikel 45 Absatz 2 für

Cabo Verde am 14. Januar 2020
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 16. August 2019 (BGBl. II S. 807).

Berlin, den 21. Oktober 2019

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Joachim Bertele

**Bekanntmachung
von Änderungen
der Ausführungsordnung zum Patentrechtsabkommen**

Vom 28. Oktober 2019

Die Versammlung des Verbands für die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (PCT-Verband) hat am 2. Oktober 2018 Änderungen der Ausführungsordnung zum Vertrag vom 19. Juni 1970 über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (BGBl. 1976 II S. 649, 664, 721) beschlossen. Die Änderungen werden auf Grund des Artikels X Nummer 2 des Gesetzes vom 21. Juni 1976 über internationale Patentübereinkommen (BGBl. 1976 II S. 649) nachstehend bekannt gemacht.

Die Änderungen sind am 1. Juli 2019 in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 14. März 2019 (BGBl. II S. 274).

Berlin, den 28. Oktober 2019

Bundesministerium
der Justiz und für Verbraucherschutz
Im Auftrag
Dr. Meyer-Seitz

**Änderungen der Ausführungsordnung
zum Vertrag über die internationale Zusammenarbeit
auf dem Gebiet des Patentwesens
(PCT)**

Angenommen am 2. Oktober 2018 von der Versammlung des Verbands
für die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (PCT-Verband)
auf ihrer fünfzigsten (29. außerordentlichen) Tagung vom 24. September bis 2. Oktober 2018
mit Wirkung vom 1. Juli 2019

**Amendments to the Regulations
under the Patent Cooperation Treaty
(PCT)**

Adopted on October 2, 2018, by the Assembly
of the International Patent Cooperation Union (PCT Union)
at its Fiftieth (29th Extraordinary) Session held from September 24 to October 2, 2018,
with effect from July 1, 2019

**Modifications du règlement d'exécution
du Traité de coopération en matière de brevets
(PCT)**

adoptées le 2 octobre 2018 par l'Assemblée de l'Union internationale
de coopération en matière de brevets (Union du PCT)
à sa cinquantième session (29^e session extraordinaire) tenue du 24 septembre au 2 octobre 2018,
avec effet à partir du 1^{er} juillet 2019

Table of Amendments¹

Rule 69.1

Table des modifications¹

Règle 69.1

Liste der Änderungen¹

Regel 69.1

¹ The amendments shall enter into force on July 1, 2019, and shall apply to any international application in respect of which a demand for international preliminary examination is made on, or after, that date.

¹ Les modifications entreront en vigueur le 1^{er} juillet 2019 et s'appliqueront à toute demande internationale à l'égard de laquelle une demande d'examen préliminaire international est présentée à cette date ou à une date postérieure.

¹ Die Änderungen treten am 1. Juli 2019 in Kraft und finden Anwendung auf internationale Anmeldungen, für die ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung am oder nach dem 1. Juli 2019 gestellt wird.

Amendments²

Rule 69

Start of and Time Limit for International Preliminary Examination**69.1 Start of International Preliminary Examination**

(a) Subject to paragraphs (b) to (e), the International Preliminary Examining Authority shall start the international preliminary examination when it is in possession of all of the following:

- (i) the demand;
- (ii) the amount due (in full) for the handling fee and the preliminary examination fee, including, where applicable, the late payment fee under Rule 58*bis*.2; and
- (iii) either the international search report or the declaration by the International Searching Authority under Article 17(2)(a) that no international search report will be established, and the written opinion established under Rule 43*bis*.1;

unless the applicant expressly requests to postpone the start of the international preliminary examination until the expiration of the applicable time limit under Rule 54*bis*.1(a).

(b) to (e) [No change]

69.2 [No change]Modifications²

Règle 69

Examen préliminaire international – commencement et délai**69.1 Commencement de l'examen préliminaire international**

a) Sous réserve des alinéas b) à e), l'administration chargée de l'examen préliminaire international entreprend cet examen lorsqu'elle est en possession de tous les éléments suivants :

- i) la demande d'examen préliminaire international ;
- ii) le montant dû (en totalité) au titre de la taxe de traitement et de la taxe d'examen préliminaire, y compris, le cas échéant, la taxe pour paiement tardif visée à la règle 58*bis*.2 ; et
- iii) soit le rapport de recherche internationale, soit la déclaration de l'administration chargée de la recherche internationale, faite en vertu de l'article 17.2)a), selon laquelle il ne sera pas établi de rapport de recherche internationale, et l'opinion écrite établie en vertu de la règle 43*bis*.1 ;

sauf si le déposant a expressément demandé que le commencement de l'examen préliminaire international soit différé jusqu'à l'expiration du délai applicable selon la règle 54*bis*.1.a).

b) à e) [Sans changement]

69.2 [Sans changement]Änderungen²

Regel 69

Beginn der internationalen vorläufigen Prüfung und Prüfungsfrist**69.1 Beginn der internationalen vorläufigen Prüfung**

a) Vorbehaltlich der Absätze b bis e beginnt die mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragte Behörde mit der internationalen vorläufigen Prüfung, wenn alles im Folgenden Genannte in ihrem Besitz ist:

- i) der Antrag,
- ii) der (vollständige) fällige Betrag für die Bearbeitungsgebühr und die Gebühr für die vorläufige Prüfung, gegebenenfalls einschließlich der Gebühr für verspätete Zahlung nach Regel 58*bis*.2, und
- iii) entweder der internationale Recherchenbericht oder die Erklärung der Internationalen Recherchenbehörde nach Artikel 17 Absatz 2 Buchstabe a, dass kein internationaler Recherchenbericht erstellt wird, und der schriftliche Bescheid nach Regel 43*bis*.1,

es sei denn, der Anmelder beantragt ausdrücklich, den Beginn der internationalen vorläufigen Prüfung bis zum Ablauf der nach Regel 54*bis*.1 Absatz a maßgeblichen Frist aufzuschieben.

b) bis e) [Unverändert]

69.2 [Unverändert]

² The following reproduces, for each Rule that was amended, the amended text. Where a part of any such Rule has not been amended, the indication "[No change]" appears.

² On trouvera reproduit ci-après, pour chaque règle qui a été modifiée, le texte modifié. L'absence de modification d'une partie d'une telle règle est indiquée par la mention "[Sans changement]".

² Nachstehend werden alle Regeln, an denen Änderungen vorgenommen wurden, im geänderten Wortlaut wiedergegeben. Bei Teilen einer solchen Regel, die unverändert geblieben sind, erscheint der Hinweis „[Unverändert]“.

**Bekanntmachung
der deutsch-französischen Verwaltungsvereinbarung
über die Schaffung einer Deutsch-Französischen Einsatzinheit
der Bundespolizei und der Gendarmerie nationale**

Vom 20. November 2019

Die in Toulouse am 16. Oktober 2019 unterzeichnete Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat der Bundesrepublik Deutschland und dem Ministerium des Innern der Französischen Republik über die Schaffung einer Deutsch-Französischen Einsatzinheit der Bundespolizei und der Gendarmerie nationale ist nach ihrem Artikel 10

am 16. Oktober 2019

in Kraft getreten; die Verwaltungsvereinbarung wird nachstehend veröffentlicht.

Berlin, den 20. November 2019

Bundesministerium
des Innern, für Bau und Heimat
Im Auftrag
Dr. C. Ehrentraut

**Verwaltungsvereinbarung
zwischen dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
der Bundesrepublik Deutschland
und dem Ministerium des Innern
der Französischen Republik
über die Schaffung einer Deutsch-Französischen Einsatzeinheit
der Bundespolizei und der Gendarmerie nationale**

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
der Bundesrepublik Deutschland
(im Folgenden als „deutsche Vertragspartei“ bezeichnet)

und

das Ministerium des Innern der Französischen Republik
(im Folgenden als „französische Vertragspartei“ bezeichnet),

im Folgenden gemeinsam als „die Vertragsparteien“ bezeichnet –

eingedenk der langjährigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen ihren Staaten und bestrebt, diese privilegierten Bande in einem Kontext nutzbringend zu stärken, in dem angesichts der transnationalen Herausforderungen und Bedrohungen eine ständig zunehmende Mobilisierung ihrer Sicherheitskräfte erforderlich ist,

entschlossen, einen hohen Grad an Sicherheit für die Bevölkerung in den Grenzgebieten zwischen ihren Staaten sicherzustellen und hierzu die bereits intensive operative polizeiliche Zusammenarbeit zwischen ihren für innere Sicherheit zuständigen Kräften zu verstärken,

angesichts der besonders destabilisierenden Auswirkungen, welche die Entwicklung internationaler terroristischer Bewegungen und transnationaler krimineller Banden auf die Sicherheit und Stabilität der Staaten hat, und in Bekräftigung ihrer Entschlossenheit, die in den Staaten, die großen inneren oder regionalen Krisen ausgesetzt sind oder waren, durchgeführten Stabilisierungs- und Reformmaßnahmen im Bereich der inneren Sicherheit zu unterstützen,

in Anbetracht des Abkommens vom 9. Oktober 1997 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Französischen Republik über die Zusammenarbeit der Polizei- und Zollbehörden in den Grenzgebieten (im Folgenden als „Mondorfer Abkommen“ bezeichnet), durch das eine dichte und fruchtbare grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten entwickelt werden konnte,

in Anbetracht des Vertrags zwischen der Bundesrepublik Deutschland, dem Königreich Belgien, dem Königreich Spanien, der Französischen Republik, dem Großherzogtum Luxemburg, dem Königreich der Niederlande und der Republik Österreich über die Vertiefung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, insbesondere zur Bekämpfung des Terrorismus, der grenzüberschreitenden Kriminalität und der illegalen Migration geschehen zu Prüm am 27. Mai 2005,

bestrebt, stärker integrierte Formen der polizeilichen Zusammenarbeit zu entwickeln, die eine Quelle für Synergien zwischen den für innere Sicherheit zuständigen Kräften sind, insbesondere gestützt auf den Beschluss 2008/615/JI des Rates vom 23. Juni 2008 zur Vertiefung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, insbesondere zur Bekämpfung des Terrorismus und der grenzüberschreitenden Kriminalität (im Folgenden als „Beschluss 2008/615/JI“ bezeichnet),

in dem Verständnis, dass mit dem Beschluss 2008/615/JI die Einführung von gemeinsamen Streifen sowie sonstigen gemein-

samen Einsätzen gestattet wird, in denen benannte Polizeibeamte oder sonstige staatliche Bedienstete anderer Mitgliedstaaten bei Einsätzen zur Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie zur Verhinderung von Straftaten im Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats mitwirken, und dass dieser Beschluss für die durch diese Vereinbarung errichtete Zusammenarbeit gilt,

bemüht um die Förderung innovativer Projekte im Bereich der Polizeifortbildung, die einen wichtigen Ansatzpunkt zur Verbesserung der operativen Leistungsfähigkeit der für innere Sicherheit zuständigen Kräfte darstellt und die Durchführung wechselseitig vorteilhafter Maßnahmen der bilateralen Zusammenarbeit fördert,

in dem Wunsch, in diesem Sinne zur Umsetzung der Ziele beizutragen, die die Regierungen ihrer beiden Staaten beim 19. deutsch-französischen Ministerrat am 13. Juli 2017 in Paris vereinbart haben –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Gegenstand

(1) Unter Wahrung der Souveränität ihrer Staaten schaffen beide Vertragsparteien eine gemeinsame Einheit aus Bediensteten der deutschen Bundespolizei und Offizieren und Unteroffizieren der französischen Gendarmerie nationale (im Folgenden als „die zuständigen Organisationen der Vertragsparteien“ bezeichnet), die insbesondere die Tätigkeit ihrer Dienststellen im Rahmen von deren Zuständigkeiten nach Maßgabe des nationalen Rechts der jeweiligen Staaten im Bereich der Bewältigung von Großereignissen unterstützen und zu internationalen Missionen des zivilen Krisenmanagements beitragen sollen. Diese Einheit wird im Folgenden als „deutsch-französische Einsatzeinheit“ bezeichnet.

(2) Die deutsch-französische Einsatzeinheit ist ein Reservoir an Fachwissen und Kompetenz, das den zuständigen Organisationen der Vertragsparteien zur Verfügung steht. Sie kann in modularer Form auf Ersuchen der einen oder anderen Vertragspartei und entsprechend den einvernehmlich festgelegten Modalitäten eingesetzt werden.

(3) Die Vertragsparteien stellen durch gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen sicher, dass die Bediensteten der deutsch-französischen Einsatzeinheit über die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Kompetenzen verfügen.

(4) Die Bundespolizei kann im Einklang mit den in dieser Vereinbarung festgelegten Bestimmungen gegebenenfalls andere deutsche Polizeikräfte zu den Maßnahmen der deutsch-französischen Einsatzeinheit hinzuziehen.

(5) Die durch diese Vereinbarung errichtete Zusammenarbeit wird unter Einhaltung der völkerrechtlichen Verpflichtungen der Staaten der Vertragsparteien, des Rechts der Europäischen Union und des jeweils anwendbaren innerstaatlichen Rechts beider Staaten umgesetzt.

Artikel 2

Aufgaben der deutsch-französischen Einsatzeinheit

(1) Die Bediensteten, aus denen sich die deutsch-französische Einsatzeinheit zusammensetzt, stehen den zuständigen Organisationen der Vertragsparteien als Ressource zur Verfügung, wenn sie an internationalen Missionen in den Bereichen des zivilen Krisenmanagements und der Reform des Sicherheitssektors in Staaten, die von internen Krisen betroffen sind oder waren, teilnehmen oder dazu beitragen möchten. In diesem Rahmen werden sie ausschließlich bei Beratungs- und Ausbildungsmissionen für die Sicherheitskräfte der betroffenen Staaten eingesetzt.

(2) Gemäß Artikel 18 des Beschlusses 2008/615/JI stehen die Bediensteten, aus denen sich die deutsch-französische Einsatzeinheit zusammensetzt, den zuständigen Organisationen der Vertragsparteien für die Bewältigung von Sicherheitsaufgaben bei internationalen diplomatischen, sportlichen oder kulturellen Großereignissen oder Massenveranstaltungen im Hoheitsgebiet einer ihrer Staaten sowie zur Koordinierung des Vorgehens der zuständigen Organisationen der Vertragsparteien im Falle von Katastrophen oder schweren Unglücksfällen als Ressource zur Verfügung. Sie können hierzu zur Koordinierung des Einsatzes der Einsatzeinheiten der zuständigen Organisationen der Vertragsparteien beitragen, insbesondere im Rahmen von gemeinsamen Einsatzleitstellen.

(3) Die Bediensteten, aus denen sich die deutsch-französische Einsatzeinheit zusammensetzt, stehen den zuständigen Organisationen der Vertragsparteien im Rahmen der Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie zur Verhinderung von Straftaten bei der Durchführung von gemeinsamen Einsätzen im Sinne und zur Anwendung von Artikel 17 des Beschlusses 2008/615/JI als Ressource zur Verfügung. Als solche Einsätze gelten insbesondere die gemeinsamen Einsätze für die Sicherheit in Gebieten mit saisonalem Zulauf, die sogenannten „Europäischen Brigaden“ beziehungsweise „Europäischen Kommissariate“, sowie die nach Artikel 11 Absatz 1 Unterabsatz 2 des Mondorfer Abkommens durchgeführten Einsätze der direkten Zusammenarbeit.

Artikel 3

Einsatzmodalitäten der deutsch-französischen Einsatzeinheit

(1) Hat die zuständige Organisation einer Vertragspartei ein Ereignis identifiziert, für das die Mitwirkung der deutsch-französischen Einsatzeinheit sinnvoll wäre, oder eine internationale Mission des zivilen Krisenmanagements, zu der diese nutzbringend beitragen könnte, informiert sie darüber baldmöglichst die zuständige Organisation der anderen Vertragspartei.

(2) Die zuständigen Organisationen der Vertragsparteien entscheiden einvernehmlich über die Zweckmäßigkeit eines Einsatzes der deutsch-französischen Einsatzeinheit. Sie bestimmen gemeinsam entsprechend den speziell erforderlichen Kompetenzen und Erfahrungen, welche Bediensteten eingesetzt werden.

(3) Jede zuständige Organisation einer Vertragspartei kann die Teilnahme ihrer Bediensteten an solch einem operativen Einsatz der deutsch-französischen Einsatzeinheit unter- oder abbrechen, insbesondere wenn sie der Ansicht ist, dass eine Fortführung dieser Teilnahme:

- a) den völkerrechtlichen Verpflichtungen oder dem innerstaatlichen Recht ihrer Vertragspartei oder dem Recht der Europäischen Union widerspräche;
- b) die Grundrechte des Menschen verletzen würde;
- c) die Souveränität, die Sicherheit, die öffentliche Ordnung oder andere wesentliche Interessen ihres Staates beeinträchtigen würde.

(4) Die zuständigen Organisationen der Vertragsparteien konsultieren einander, sobald eine der Vertragsparteien einen Einsatz

der deutsch-französischen Einheit abubrechen oder zu unterbrechen beabsichtigt.

Artikel 4

Zusammensetzung der deutsch-französischen Einsatzeinheit

(1) Die deutsch-französische Einsatzeinheit setzt sich aus mindestens zehn Bediensteten der Bundespolizei und mindestens zehn Offizieren und Unteroffizieren der Gendarmerie nationale zusammen, die grundsätzlich für eine verlängerbare Dauer von drei Jahren benannt werden.

(2) Die deutsch-französische Einsatzeinheit setzt sich wie folgt zusammen:

- a) für die deutsche Vertragspartei: Polizeivollzugsbeamte des Bundes, wobei die Regelung des Artikel 1 Absatz 4 unberührt bleibt;
- b) für die französische Vertragspartei: Offiziere und Unteroffiziere der Gendarmerie nationale.

(3) Die zuständigen Organisationen der Vertragsparteien vergewissern sich, dass die Bediensteten, aus denen sich die deutsch-französische Einsatzeinheit zusammensetzt, nach Möglichkeit über Folgendes verfügen:

- a) Mindestkenntnisse der Sprache der anderen Vertragspartei und der englischen Sprache;
- b) eine bewährte operative Erfahrung im Bereich der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung oder innerhalb internationaler Missionen oder internationaler Organisationen;
- c) eine operative Verfügbarkeit, die mit der Notwendigkeit einer sehr kurzfristig angekündigten beziehungsweise mehrmonatigen Verlegung vereinbar ist;
- d) eine entsprechende medizinische Eignung.

(4) Die Bediensteten, aus denen sich die deutsch-französische Einsatzeinheit zusammensetzt, werden von ihrer zuständigen Organisation gemäß deren internen Verfahren benannt. Die zuständigen Organisationen der Vertragsparteien unterrichten einander gegenseitig über jede Änderung in der Liste der Bediensteten, aus denen sich die deutsch-französische Einsatzeinheit zusammensetzt.

(5) Die zuständigen Organisationen der Vertragsparteien stimmen sich miteinander ab, um die Zusammensetzung der deutsch-französischen Einsatzeinheit anzupassen, wenn Bedarf an speziellen Kompetenzen ermittelt wird oder im Falle einer besonderen Schwierigkeit, die aus der Arbeitsweise einer ihrer Bediensteten resultiert.

Artikel 5

Dienstaufsicht und Disziplinalgewalt

(1) Nehmen die Bediensteten einer Vertragspartei an einem Einsatz der deutsch-französischen Einsatzeinheit im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei teil, dürfen entsprechend Artikel 17 des Beschlusses 2008/615/JI hoheitliche Befugnisse nur unter der Leitung und in der Regel in Anwesenheit von Bediensteten des Staates der aufnehmenden Vertragspartei wahrgenommen werden.

(2) Die Bediensteten, aus denen sich die deutsch-französische Einsatzeinheit zusammensetzt, unterstehen der Dienstaufsicht ihrer zuständigen Organisation.

(3) Während sie sich im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei befinden, achten die Bediensteten, aus denen sich die deutsch-französische Einsatzeinheit zusammensetzt, das Recht dieses Staates und die internen Bestimmungen der Einheit oder Schule, in der sie sich befinden. Sie unterlassen alle Handlungen, die mit dem Geist dieser Vereinbarung nicht vereinbar sind. Sie tragen durch ihre individuellen und kollektiven Verhaltensweisen zur Vertiefung der freundschaftlichen Bezie-

hungen zwischen der Bundespolizei und der Gendarmerie nationale bei.

(4) Im Falle einer von einem Bediensteten einer Vertragspartei im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei begangenen oder erlittenen, den oben genannten Bestimmungen widersprechenden Handlung oder Unterlassung, beraten sich die zuständigen Organisationen der Vertragsparteien über die Konsequenzen, die daraus gezogen werden.

(5) Die zuständigen Behörden jeder Vertragspartei behalten die vollen und alleinigen disziplinarischen Vorrechte gegenüber den Bediensteten der deutsch-französischen Einsatzeinheit, die aus ihrer zuständigen Organisation stammen. Die Anwendung von Disziplinarmaßnahmen greift nicht der Inanspruchnahme der strafrechtlichen Verantwortung oder der zivilrechtlichen Haftung der Bediensteten jeder zuständigen Organisation vor den zuständigen Gerichten der beiden Staaten vor und verhindert diese nicht.

Artikel 6

Gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen für die Bediensteten

(1) Um die Aneignung einer gemeinsamen Einsatzkultur zu fördern und die Interoperabilität zwischen den Bediensteten der zuständigen Organisationen der Vertragsparteien zu verstärken, erhalten die Bediensteten, aus denen sich die deutsch-französische Einsatzeinheit zusammensetzt, eine gemeinsame Fortbildung zur Vervollständigung ihrer Kompetenzen.

(2) Diese gemeinsamen Fortbildungsmaßnahmen beinhalten insbesondere:

- a) Module zur Einführung in den Rechtsrahmen, die Einsatzlehre und die Taktiken und Techniken der anderen Vertragspartei im Bereich der Aufrechterhaltung der Ordnung, der professionellen Intervention und des Krisenmanagements, die von der Bundespolizei und vom regionalen Schulungszentrum Grand-Est durchgeführt und durch Lehrmaßnahmen innerhalb der deutschen und französischen Einsatzeinheiten des Grenzgebiets ergänzt werden;
- b) Module zur fachlichen Fortbildung in den Bereichen der Aufrechterhaltung der Ordnung, der professionellen Intervention und des Krisenmanagements, die von der Bundespolizei und vom nationalen Schulungszentrum der Gendarmeriekräfte in Saint-Astier durchgeführt werden;
- c) Sprachlehrgänge und Lehrgänge für Fachterminologie sowie Module zur Vorstellung der Tätigkeit jeder Organisation im Bereich von internationalen Missionen, die von der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung und vom nationalen Schulungszentrum für Sprachen und Internationales der Gendarmerie nationale durchgeführt werden;
- d) Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Dienstaussübung innerhalb internationaler Missionen des zivilen Krisenmanagements und europäischer oder internationaler Übungen des zivilen Krisenmanagements – wie etwa die HEAT-Lehrgänge („Sensibilisierungstraining für Einsätze in feindlichem Umfeld“), die Lehrgänge der Agentur der Europäischen Union für die Aus- und Fortbildung auf dem Gebiet der Strafverfolgung (EPA) und die EUPCST-Übungen („European Union Police and Civilian Services Training“) zum zivilen Krisenmanagement – je nach Plätzen und Verfügbarkeit der verschiedenen Partner.

(3) Jede Vertragspartei vergewissert sich, dass ihre Bediensteten, die an einer der in Absatz 2 genannten Fortbildungsmaßnahmen teilnehmen, vor deren Ankunft im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei aus medizinischer Sicht geeignet sind, und stellt sicher, dass sie ihre Europäische Krankenversicherungskarte bei sich haben. Die Bediensteten erhalten, wenn sie sich im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei befinden, grundlegende medizinische Unterstützung von dieser Vertragspartei. Jede sonstige medizinische Leistung ebenso wie der Rücktransport der Bediensteten aus medizini-

schen Gründen gehen je nach Fall zu Lasten der entsendenden Vertragspartei, des betroffenen Bediensteten oder zu Lasten von dessen Versicherung.

Artikel 7

Rechtsstellung

(1) Nehmen die Bediensteten einer Vertragspartei an einem Einsatz oder einer Fortbildung der deutsch-französischen Einsatzeinheit im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei teil, gelten für sie insbesondere bezüglich des Tragens der Dienstkleidung und der Bewaffnung sowie bezüglich der straf- und zivilrechtlichen Haftung die in den bilateralen Verpflichtungen zwischen den Staaten der Vertragsparteien vorgesehenen Bestimmungen und das Recht der Europäischen Union.

(2) Nehmen die Bediensteten an einem internationalen Einsatz im Hoheitsgebiet eines Drittstaates teil, gelten für sie die Bestimmungen des durch den Mandatgeber mit diesem Drittstaat geschlossenen Abkommens über die Rechtsstellung der Einsatzkräfte.

Artikel 8

Finanzierung der Zusammenarbeit

(1) Die Vertragsparteien tragen gemeinsam und ausgewogen im Rahmen ihrer verfügbaren Haushaltsmittel und der Mittelzuweisungen für den laufenden Betrieb ihrer zuständigen Organisationen zur Finanzierung der Schaffung und der operativen Tätigkeit der deutsch-französischen Einsatzeinheit bei.

(2) Die Bezüge, Besoldung, Entgelte und Zulagen der Bediensteten der deutsch-französischen Einsatzeinheit werden von ihrer jeweils zuständigen Organisation getragen. Befinden sich die Bediensteten im Hoheitsgebiet des Staates der anderen Vertragspartei, obliegt auch die Zahlung von Tagegeldern im Rahmen von Einsätzen und Fortbildungsmaßnahmen der Bediensteten der jeweiligen zuständigen Organisation.

(3) Nehmen die Bediensteten einer Vertragspartei an Fortbildungsmaßnahmen in einer Schule oder einem Fortbildungszentrum der anderen Vertragspartei teil, ist der Unterricht für sie kostenlos. Sofern nicht gesondert geregelt, bekommen sie für diese Fortbildungsmaßnahmen erforderliches Lehrmaterial und Lehrausstattung ebenfalls kostenlos zur Verfügung gestellt. Vorbehaltlich ihres innerstaatlichen Rechts prüft jede Vertragspartei darüber hinaus die Möglichkeit, den Lehrgangsteilnehmern der anderen Vertragspartei Kostenfreiheit für Kost und Logis während der Fortbildungsmaßnahmen, an denen sie teilnehmen, zu gewähren.

(4) Die Finanzmodalitäten für die Beteiligung von Bediensteten der deutsch-französischen Einsatzeinheit an einer internationalen Mission des zivilen Krisenmanagements werden einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien und der internationalen Organisation, unter deren Mandat dieser Einsatz stattfindet, festgelegt.

Artikel 9

Begleitung der Zusammenarbeit und Streitbeilegung

(1) Die zuständigen Organisationen der Vertragsparteien übermitteln sich Ersuchen um Mitwirkung der deutsch-französischen Einsatzeinheit über die folgenden Dienststellen, die auch für die Begleitung des laufenden Betriebs Sorge zu tragen haben:

- a) für die deutsche Vertragspartei: die Direktion Bundesbereitschaftspolizei,
- b) für die französische Vertragspartei: die Direktion Operationen und Einsätze der Generaldirektion der Gendarmerie nationale.

(2) Die Vertragsparteien richten einen gemischten Kooperationsausschuss für die regelmäßige Begleitung der auf der Grundlage dieser Vereinbarung eingerichteten Zusammenarbeit ein. Dieser Ausschuss, der mindestens einmal jährlich tagt, setzt

sich aus Vertretern der Vertragsparteien, ihrer zuständigen Organisationen und gegebenenfalls Vertretern anderer Organisationen, die an der deutsch-französischen Einsatzeinheit teilnehmen, zusammen. Den gemeinsamen Vorsitz führen

- a) für die deutsche Vertragspartei: die Abteilung Angelegenheiten der Bundespolizei,
- b) für die französische Vertragspartei: die Generaldirektion der Gendarmerie nationale.

(3) Die Vertragsparteien unterrichten sich gegenseitig frühestmöglich über Änderungen der in Absatz 1 und 2 genannten zuständigen Dienststellen und Behörden.

(4) Alle Streitigkeiten zur Auslegung oder Anwendung dieser Vereinbarung, die nicht innerhalb des gemischten Kooperationsausschusses gelöst werden konnten, werden auf dem Wege der Konsultation oder Verhandlung zwischen den Vertragsparteien beigelegt.

Artikel 10

Schlussbestimmungen

(1) Diese Vereinbarung tritt am Tag ihrer Unterzeichnung in Kraft. Sie wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

(2) Sie kann im schriftlichen Einvernehmen zwischen den Vertragsparteien jederzeit geändert werden. Für das Inkrafttreten dieser Änderungen findet Absatz 1 entsprechende Anwendung.

(3) Diese Vereinbarung kann jederzeit auf schriftlichem Wege gekündigt werden. Diese Kündigung ist Gegenstand einer auf diplomatischem Wege übermittelten Mitteilung und wird drei Monate nach Eingang der Mitteilung bei der anderen Vertragspartei wirksam.

(4) Die Rechte oder Pflichten, die sich vor der Kündigung aus der Ausführung dieser Vereinbarung ergeben, bleiben von der Kündigung unberührt.

Geschehen zu Toulouse am 16. Oktober 2019 in zwei Urschriften, jede in deutscher und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für das Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat
der Bundesrepublik Deutschland
Horst Seehofer

Für das Ministerium des Innern
der Französischen Republik
Christophe Castaner

Bekanntmachung der Neufassung der Anlage I zu dem Internationalen Übereinkommen vom 19. Oktober 2005 gegen Doping im Sport/ des Anhangs zu dem Übereinkommen vom 16. November 1989 gegen Doping

Vom 3. Dezember 2019

Die Konferenz der Vertragsparteien des Internationalen Übereinkommens vom 19. Oktober 2005 gegen Doping im Sport (BGBl. 2007 II S. 354, 355, 376) hat die Änderung der Anlage I des Übereinkommens beschlossen. Die Änderung tritt am 1. Januar 2020 in Kraft.

Der Anhang zu dem Übereinkommen vom 16. November 1989 gegen Doping (BGBl. 1994 II S. 334, 335, 346) ist ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2020 geändert worden.

Die Neufassung der Anlage I des Übereinkommens von 2005 sowie die Neufassung des Anhangs des Übereinkommens von 1989 wird nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 17. Dezember 2018 (BGBl. II S. 784).

Berlin, den 3. Dezember 2019

Bundesministerium
des Innern, für Bau und Heimat
Im Auftrag
Mahlstedt

THE WORLD ANTI-DOPING CODE

INTERNATIONAL STANDARD

PROHIBITED LIST

JANUARY 2020

**Substances & methods
prohibited at all times (*In- and Out-of-Competition*)**

In accordance with Article 4.2.2 of the World Anti-Doping Code, all *Prohibited Substances* shall be considered as "*Specified Substances*" except Substances in classes S1, S2, S4.4, S4.5, S6.a, and *Prohibited Methods* M1, M2 and M3.

Prohibited Substances

S0 Non-approved substances

Any pharmacological substance which is not addressed by any of the subsequent sections of the *List* and with no current approval by any governmental regulatory health authority for human therapeutic use (e.g. drugs under pre-clinical or clinical development or discontinued, designer drugs, substances approved only for veterinary use) is prohibited at all times.

S1 Anabolic agents

Anabolic agents are prohibited.

1. Anabolic Androgenic Steroids (AAS)

when administered exogenously, including but not limited to:

- 1-Androstenediol (5 α -androst-1-ene-3 β ,17 β -diol);
- 1-Androstenedione (5 α -androst-1-ene-3,17-dione);
- 1-Androsterone (3 α -hydroxy-5 α -androst-1-ene-17-one);
- 1-Epiandrosterone (3 β -hydroxy-5 α -androst-1-ene-17-one);
- 1-Testosterone (17 β -hydroxy-5 α -androst-1-en-3-one);
- 4-Androstenediol (androst-4-ene-3 β ,17 β -diol);
- 4-Hydroxytestosterone (4,17 β -dihydroxyandrost-4-en-3-one);
- 5-Androstenedione (androst-5-ene-3,17-dione);
- 7 α -hydroxy-DHEA;
- 7 β -hydroxy-DHEA;
- 7-Keto-DHEA;
- 19-Norandrostenediol (estr-4-ene-3,17-diol);
- 19-Norandrostenedione (estr-4-ene-3,17-dione);
- Androstanolone (5 α -dihydrotestosterone, 17 β -hydroxy-5 α -androst-3-one);
- Androstenediol (androst-5-ene-3 β ,17 β -diol);
- Androstenedione (androst-4-ene-3,17-dione);
- Bolasterone;
- Boldenone;
- Boldione (androsta-1,4-diene-3,17-dione);
- Calusterone;
- Clostebol;
- Danazol ([1,2]oxazolo[4',5':2,3]pregna-4-en-20-yn-17 α -ol);
- Dehydrochlormethyltestosterone (4-chloro-17 β -hydroxy-17 α -methylandrosta-1,4-dien-3-one);
- Desoxymethyltestosterone (17 α -methyl-5 α -androst-2-en-17 β -ol and 17 α -methyl-5 α -androst-3-en-17 β -ol);
- Drostanolone;
- Epiandrosterone (3 β -hydroxy-5 α -androst-17-one);

- Epi-dihydrotestosterone (17 β -hydroxy-5 β -androst-3-one);
- Epitestosterone;
- Ethylestrenol (19-norpregna-4-en-17 α -ol);
- Fluoxymesterone;
- Formebolone;
- Furazabol (17 α -methyl [1,2,5]oxadiazolo[3',4':2,3]-5 α -androst-17 β -ol);
- Gestrinone;
- Mestanolone;
- Mesterolone;
- Metandienone (17 β -hydroxy-17 α -methylandrosta-1,4-dien-3-one);
- Metenolone;
- Methandriol;
- Methasterone (17 β -hydroxy-2 α ,17 α -dimethyl-5 α -androst-3-one);
- Methyl-1-testosterone (17 β -hydroxy-17 α -methyl-5 α -androst-1-en-3-one);
- Methylclostebol;
- Methyldienolone (17 β -hydroxy-17 α -methylestra-4,9-dien-3-one);
- Methylnortestosterone (17 β -hydroxy-17 α -methylestr-4-en-3-one);
- Methyltestosterone;
- Metribolone (methyltrienolone, 17 β -hydroxy-17 α -methylestra-4,9,11-trien-3-one);
- Mibolone;
- Nandrolone (19-nortestosterone);
- Norbolethone;
- Norclostebol (4-chloro-17 β -ol-estr-4-en-3-one);
- Norethandrolone;
- Oxabolone;
- Oxandrolone;
- Oxymesterone;
- Oxymetholone;
- Prasterone (dehydroepiandrosterone, DHEA, 3 β -hydroxyandrost-5-en-17-one);
- Prostanozolol (17 β -[(tetrahydropyran-2-yl)oxy]-1'H-pyrazolo[3,4:2,3]-5 α -androstane);
- Quinbolone;

Stanozolol;
 Stenbolone;
 Testosterone;
 Tetrahydrogestrinone (17-hydroxy-18a-homo-19-nor-17a-pregna-4,9,11-trien-3-one);
 Trenbolone (17 β -hydroxyestr-4,9,11-trien-3-one);
 and other substances with a similar chemical structure or similar biological effect(s).

2. Other Anabolic Agents

Including, but not limited to:

Clenbuterol, selective androgen receptor modulators [SARMs, e.g. andarine, LGD-4033 (ligandrol), enobosarm (ostarine) and RAD140], tibolone, zeranol and zilpaterol.

S2 Peptide hormones, growth factors, related substances, and mimetics

The following substances, and other substances with similar chemical structure or similar biological effect(s), are prohibited:

1. Erythropoietins (EPO) and agents affecting erythropoiesis, including, but not limited to:
 - 1.1 Erythropoietin-Receptor Agonists, e.g.
 - Darbepoetins (dEPO);
 - Erythropoietins (EPO);
 - EPO based constructs [e.g. EPO-Fc, methoxy polyethylene glycol-epoetin beta (CERA)];
 - EPO-mimetic agents and their constructs (e.g. CNTO-530, peginesatide).
 - 1.2 Hypoxia-inducible factor (HIF) activating agents, e.g.
 - Cobalt;
 - Daprodustat (GSK1278863);
 - Molidustat (BAY 85-3934);
 - Roxadustat (FG-4592);
 - Vadadustat (AKB-6548);
 - Xenon.
 - 1.3 GATA inhibitors, e.g.
 - K-11706.
 - 1.4 TGF- β (TGF- β) signalling inhibitors, e.g.
 - Luspatercept;
 - Sotatercept.
 - 1.5 Innate repair receptor agonists, e.g.
 - Asialo EPO;
 - Carbamylated EPO (CEPO).
2. Peptide Hormones and their Releasing Factors,
 - 2.1 Chorionic Gonadotrophin (CG) and Luteinizing Hormone (LH) and their releasing factors in males, e.g. Buserelin, deslorelin, gonadorelin, goserelin, leuporelin, nafarelin and triptorelin;
 - 2.2 Corticotrophins and their releasing factors, e.g.
 - Corticotropin;
 - 2.3 Growth Hormone (GH), its fragments and releasing factors, including, but not limited to:
 - Growth Hormone fragments, e.g. AOD-9604 and hGH 176-191;
 - Growth Hormone Releasing Hormone (GHRH) and its analogues, e.g. CJC-1293, CJC-1295, sermorelin and tesamorelin;
 - Growth Hormone Secretagogues (GHS), e.g.

Lenomorelin (ghrelin) and its mimetics, e.g.

Anamorelin, ipamorelin, macimorelin and tabimorelin;

GH-Releasing Peptides (GHRPs), e.g.

Alexamorelin, GHRP-1, GHRP-2 (pralmorelin), GHRP-3, GHRP-4, GHRP-5, GHRP-6, and examorelin (hexarelin).

3. Growth Factors and Growth Factor Modulators, including, but not limited to:

Fibroblast Growth Factors (FGFs);

Hepatocyte Growth Factor (HGF);

Insulin-like Growth Factor-1 (IGF-1) and its analogues;

Mechano Growth Factors (MGFs);

Platelet-Derived Growth Factor (PDGF);

Thymosin- β 4 and its derivatives e.g. TB-500;

Vascular-Endothelial Growth Factor (VEGF);

and other growth factors or growth factor modulators affecting muscle, tendon or ligament protein synthesis/degradation, vascularisation, energy utilization, regenerative capacity or fibre type switching.

S3 Beta-2 agonists

All selective and non-selective beta-2 agonists, including all optical isomers, are prohibited.

Including, but not limited to:

Fenoterol;

Formoterol;

Higenamine;

Indacaterol;

Olodaterol;

Procaterol;

Reproterol;

Salbutamol;

Salmeterol;

Terbutaline;

Tretoquinol (trimetoquinol);

Tulobuterol;

Vilanterol.

Except:

- Inhaled salbutamol: maximum 1600 micrograms over 24 hours in divided doses not to exceed 800 micrograms over 12 hours starting from any dose;
- Inhaled formoterol: maximum delivered dose of 54 micrograms over 24 hours;
- Inhaled salmeterol: maximum 200 micrograms over 24 hours.

The presence in urine of salbutamol in excess of 1000 ng/mL or formoterol in excess of 40 ng/mL is not consistent with therapeutic use of the substance and will be considered as an *Adverse Analytical Finding (AAF)* unless the *Athlete* proves, through a controlled pharmacokinetic study, that the abnormal result was the consequence of a therapeutic dose (by inhalation) up to the maximum dose indicated above.

S4 Hormone and metabolic modulators

The following hormone and metabolic modulators are prohibited:

1. Aromatase inhibitors including, but not limited to:

2-Androst-2-en-17-ol;

2-Androst-2-en-17-one;

3-Androst-3-en-17-ol;

3-Androst-3-en-17-one;

- 4-Androstene-3,6,17 trione (6-oxo);
 Aminoglutethimide;
 Anastrozole;
 Androsta-1,4,6-triene-3,17-dione (androstatrienedione);
 Androsta-3,5-diene-7,17-dione (arimistane);
 Exemestane;
 Formestane;
 Letrozole;
 Testolactone.
2. Selective estrogen receptor modulators (SERMs) including, but not limited to:
 Bazedoxifene;
 Ospemifene;
 Raloxifene;
 Tamoxifen;
 Toremifene.
3. Other anti-estrogenic substances including, but not limited to:
 Clomifene;
 Cyclofenil;
 Fulvestrant.
4. Agents preventing activin receptor IIB activation including, but not limited, to:
 Activin A-neutralizing antibodies;
 Activin receptor IIB competitors such as:
 Decoy activin receptors (e.g. ACE-031);
 Anti-activin receptor IIB antibodies (e.g. Bimagrumab);
 Myostatin inhibitors such as:
 Agents reducing or ablating myostatin expression;
 Myostatin-binding proteins (e.g. Follistatin, myostatin propeptide);

Myostatin-neutralizing antibodies (e.g. Domagrozumab, landogrozumab, stamulumab).

5. Metabolic modulators:

5.1 Activators of the AMP-activated protein kinase (AMPK), e.g. AICAR, SR9009; and Peroxisome Proliferator Activated Receptor δ (PPAR δ) agonists, e.g. 2-(2-methyl-4-((4-methyl-2-(4-(trifluoromethyl) phenyl)thiazol-5-yl)methylthio)phenoxy) acetic acid (GW1516, GW501516);

5.2 Insulins and insulin-mimetics;

5.3 Meldonium;

5.4 Trimetazidine.

S5 Diuretics and masking agents

The following diuretics and masking agents are prohibited, as are other substances with a similar chemical structure or similar biological effect(s).

Including, but not limited to:

- Desmopressin; probenecid; plasma expanders, e.g. intravenous administration of albumin, dextran, hydroxyethyl starch and mannitol.
- Acetazolamide; amiloride; bumetanide; canrenone; chlortalidone; etacrynic acid; furosemide; indapamide; metolazone; spironolactone; thiazides, e.g. Bendroflumethiazide, chlorothiazide and hydrochlorothiazide; triamterene and vaptans, e.g. Tolvaptan.

Except:

- Drospirenone; pamabrom; and ophthalmic use of carbonic anhydrase inhibitors (e.g. Dorzolamide, brinzolamide);
- Local administration of felypressin in dental anaesthesia.

The detection in an *Athlete's Sample* at all times or *In-Competition*, as applicable, of any quantity of the following substances subject to threshold limits: formoterol, salbutamol, cathine, ephedrine, methylephedrine and pseudoephedrine, in conjunction with a diuretic or masking agent, will be considered as an *Adverse Analytical Finding (AAF)* unless the *Athlete* has an approved *Therapeutic Use Exemption (TUE)* for that substance in addition to the one granted for the diuretic or masking agent.

Prohibited Methods

M1 Manipulation of blood and blood components

The following are prohibited:

1. The *Administration* or reintroduction of any quantity of autologous, allogenic (homologous) or heterologous blood, or red blood cell products of any origin into the circulatory system.
2. Artificially enhancing the uptake, transport or delivery of oxygen.
Including, but not limited to:
Perfluorochemicals; efaproxiral (RSR13) and modified haemoglobin products, e.g. Haemoglobin-based blood substitutes and microencapsulated haemoglobin products, excluding supplemental oxygen by inhalation.
3. Any form of intravascular manipulation of the blood or blood components by physical or chemical means.

M2 Chemical and physical manipulation

The following are prohibited:

1. *Tampering*, or *Attempting to Tamper*, to alter the integrity and validity of *Samples* collected during *Doping Control*.

Including, but not limited to:

Sample substitution and/or adulteration, e.g. Addition of proteases to *Sample*.

2. Intravenous infusions and/or injections of more than a total of 100 mL per 12 hour period except for those legitimately received in the course of hospital treatments, surgical procedures or clinical diagnostic investigations.

M3 Gene and cell doping

The following, with the potential to enhance sport performance, are prohibited:

1. The use of nucleic acids or nucleic acid analogues that may alter genome sequences and/or alter gene expression by any mechanism. This includes but is not limited to gene editing, gene silencing and gene transfer technologies.
2. The use of normal or genetically modified cells.

Substances & methods prohibited *In-Competition*

In addition to the classes S0 to S5 and M1 to M3 defined above, the following classes are prohibited *In-Competition*:

Prohibited Substances

S6 Stimulants

All stimulants, including all optical isomers, e.g. *d*- and *l*- where relevant, are prohibited.

Stimulants include:

a: Non-Specified Stimulants:

Adrafinil;
Amfepramone;
Amfetamine;
Amfetaminil;
Amiphenazole;
Benfluorex;
Benzylpiperazine;
Bromantan;
Clobenzorex;
Cocaine;
Cropropamide;
Crotetamide;
Fencamine;
Fenetylline;
Fenfluramine;
Fenproporex;
Fonturacetam [4-phenylpiracetam (carphedon)];
Furfenorex;
Lisdexamfetamine;
Mefenorex;
Mephentermine;
Mesocarb;
Metamfetamine(*d*-);
p-methylamfetamine;
Modafinil;
Norfenfluramine;
Phendimetrazine;
Phentermine;
Prenylamine;
Prolintane.

A stimulant not expressly listed in this section is a *Specified Substance*.

b: *Specified* Stimulants:

Including, but not limited to:

3-Methylhexan-2-amine (1,2-dimethylpentylamine);
4-Methylhexan-2-amine (methylhexaneamine);
4-Methylpentan-2-amine (1,3-dimethylbutylamine);
5-Methylhexan-2-amine (1,4-dimethylpentylamine);
Benzfetamine;
Cathine**;
Cathinone and its analogues, e.g. mephedrone, methedrone, and α -pyrrolidinovalerophenone;
Dimetamfetamine (dimethylamphetamine);

Ephedrine***;
Epinephrine**** (adrenaline);
Etamivan;
Etilamfetamine;
Etilefrine;
Famprofazone;
Fenbutrazate;
Fencamfamin;
Heptaminol;
Hydroxyamfetamine (parahydroxyamphetamine);
Isometheptene;
Levmetamfetamine;
Meclofenoxate;
Methylenedioxymethamphetamine;
Methylephedrine***;
Methylphenidate;
Nikethamide;
Norfenefrine;
Octodrine (1,5-dimethylhexylamine);
Octopamine;
Oxilofrine (methylsynephrine);
Pemoline;
Pentetrazol;
Phenethylamine and its derivatives;
Phenmetrazine;
Phenpromethamine;
Propylhexedrine;
Pseudoephedrine****;
Selegiline;
Sibutramine;
Strychnine;
Tenamfetamine (methylenedioxyamphetamine);
Tuaminoheptane;
and other substances with a similar chemical structure or similar biological effect(s).

Except:

- Clonidine;
- Imidazole derivatives for dermatological, nasal or ophthalmic use and those stimulants included in the 2020 Monitoring Program*.

S7 Narcotics

The following narcotics, including all optical isomers, e.g. *d*- and *l*- where relevant, are prohibited:

Buprenorphine;
Dextromoramide;
Diamorphine (heroin);
Fentanyl and its derivatives;
Hydromorphone;

Methadone;
Morphine;
Nicomorphine;
Oxycodone;
Oxymorphone;
Pentazocine;
Pethidine.

S8 Cannabinoids

All natural and synthetic cannabinoids are prohibited, e.g.

- In cannabis (hashish, marijuana) and cannabis products
- Natural and synthetic tetrahydrocannabinols (THCs)
- Synthetic cannabinoids that mimic the effects of THC

Except:

- Cannabidiol.

S9 Glucocorticoids

All glucocorticoids are prohibited when administered by oral, intravenous, intramuscular or rectal routes.

Including but not limited to:

Betamethasone;
Budesonide;
Cortisone;
Deflazacort;
Dexamethasone;
Fluticasone;
Hydrocortisone;
Methylprednisolone;
Prednisolone;
Prednisone;
Triamcinolone.

* Bupropion, caffeine, nicotine, phenylephrine, phenylpropanolamine, pipradrol, and synephrine: These substances are included in the 2020 Monitoring Program, and are not considered *Prohibited Substances*.

** Cathine: Prohibited when its concentration in urine is greater than 5 micrograms per milliliter.

*** Ephedrine and methylephedrine: Prohibited when the concentration of either in urine is greater than 10 micrograms per milliliter.

**** Epinephrine (adrenaline): Not prohibited in local administration, e.g. nasal, ophthalmologic, or co-administration with local anaesthetic agents.

***** Pseudoephedrine: Prohibited when its concentration in urine is greater than 150 micrograms per milliliter.

Substances prohibited in particular sports

P1 Beta-blockers

Beta-blockers are prohibited *In-Competition* only, in the following sports, and also prohibited *Out-of-Competition* where indicated.

- Archery (WA)*
- Automobile (FIA)
- Billiards (all disciplines) (WCBS)
- Darts (WDF)
- Golf (IGF)
- Shooting (ISSF, IPC)*
- Skiing/Snowboarding (FIS) in ski jumping, freestyle aerials/halfpipe and snowboard halfpipe/big air
- Underwater sports (CMAS) in constant-weight apnoea with or without fins, dynamic apnoea with and without fins, free immersion apnoea, Jump Blue apnoea, spearfishing, static apnoea, target shooting, and variable weight apnoea.

* Also prohibited *Out-of-Competition*

Including, but not limited to:

Acebutolol;	Labetalol;
Alprenolol;	Metipranolol;
Atenolol;	Metoprolol;
Betaxolol;	Nadolol;
Bisoprolol;	Oxprenolol;
Bunolol;	Pindolol;
Carteolol;	Propranolol;
Carvedilol;	Sotalol;
Celiprolol;	Timolol.
Esmolol;	

CODE MONDIAL ANTIDOPAGE

STANDARD INTERNATIONAL
LISTE DES INTERDICTIONS

JANVIER 2020

Substances et méthodes
interdites en permanence (*en et hors compétition*)

En conformité avec l'article 4.2.2 du code mondial antidopage, toutes les *substances interdites* doivent être considérées comme des « *substances spécifiées* » sauf les substances dans les classes S1, S2, S4.4, S4.5, S6.a, et les *méthodes interdites* M1, M2 et M3.

Substances interdites

S0 Substances non approuvées

Toute substance pharmacologique non incluse dans une section de la *Liste* ci-dessous et qui n'est pas actuellement approuvée pour une utilisation thérapeutique chez l'Homme par une autorité gouvernementale réglementaire de la santé (par ex. médicaments en développement préclinique ou clinique ou médicaments discontinués, médicaments à façon, substances approuvées seulement pour usage vétérinaire) est interdite en permanence.

S1 Agents anabolisants

Les agents anabolisants sont interdits.

1. Stéroïdes anabolisants androgènes (SAA)

lorsqu'ils sont administrés de manière exogène, y compris, mais sans s'y limiter :

1-Androstènediol (5 α -androst-1-ène-3 β ,17 β -diol) ;
1-Androstènedione (5 α -androst-1-ène-3,17-dione) ;
1-Androstérone (3 α -hydroxy-5 α -androst-1-ène-17-one) ;
1-Épiandrostérone (3 β -hydroxy-5 α -androst-ène-17-one) ;
1-Testostérone (17 β -hydroxy-5 α -androst-1-ène-3-one) ;
4-Androstènediol (androst-4-ène-3 β ,17 β -diol) ;
4-Hydroxytestostérone (4,17 β -dihydroxyandrost-4-ène-3-one) ;
5-Androstènedione (androst-5-ène-3,17-dione) ;
7 α -hydroxy-DHEA ;
7 β -hydroxy-DHEA ;
7-Keto-DHEA ;
19-Norandrostènediol (estr-4-ène-3,17-diol) ;
19-Norandrostènedione (estr-4-ène-3,17-dione) ;
Androstanolone (5 α -dihydrotestostérone, 17 β -hydroxy-5 α -androst-3-one) ;
Androstènediol (androst-5-ène-3 β ,17 β -diol) ;
Androstènedione (androst-4-ène-3,17-dione) ;
Bolastérone ;
Boldénone ;
Boldione (androsta-1,4-diène-3,17-dione) ;
Calustérone ;
Clostébol ;
Danzol ([1,2]oxazolo[4',5':2,3]prégna-4-ène-20-yn-17 α -ol) ;
Déhydrochlorméthyltestostérone (4-chloro-17 β -hydroxy-17 α -méthylandrosta-1,4-diène-3-one) ;

Désoxyméthyltestostérone (17 α -méthyl-5 α -androst-2-ène-17 β -ol et 17 α -méthyl-5 α -androst-3-ène-17 β -ol) ;

Drostanolone ;

Épiandrostérone (3 β -hydroxy-5 α -androstane-17-one) ;

Épi-dihydrotestostérone (17 β -hydroxy-5 β -androstane-3-one) ;

Épitestostérone ;

Éthylestrénol (19-norprégna-4-ène-17 α -ol) ;

Fluoxymestérone ;

Formébolone ;

Furazabol (17 α -méthyl[1,2,5]oxadiazolo[3',4':2,3]-5 α -androstane-17 β -ol) ;

Gestrinone ;

Mestanolone ;

Mestérolone ;

Métandiénone (17 β -hydroxy-17 α -méthylandrosta-1,4-diène-3-one) ;

Métérolone ;

Méthandriol ;

Méthastérone (17 β -hydroxy-2 α ,17 α -diméthyl-5 α -androstane-3-one) ;

Méthyl-1-testostérone (17 β -hydroxy-17 α -méthyl-5 α -androst-1-ène-3-one) ;

Méthylclostébol ;

Méthylidiénolone (17 β -hydroxy-17 α -méthylestra-4,9-diène-3-one) ;

Méthylnortestostérone (17 β -hydroxy-17 α -méthylestr-4-en-3-one) ;

Méthyltestostérone ;

Métribolone (méthyltriénolone, 17 β -hydroxy-17 α -méthylestra-4,9,11-triène-3-one) ;

Mibolérone ;

Nandrolone (19-nortestostérone) ;

Norbolétone ;

Norclostébol (4-chloro-17 β -ol-est-4-en-3-one) ;

Noréthandrolone ;

Oxabolone ;

Oxandrolone ;

Oxymestérone ;

Oxymétholone ;

Prastérone (déhydroépiandrostérone, DHEA, 3 β -hydroxyandrost-5-ène-17-one) ;

Prostanozolol (17 β -[(tétrahydropyrane-2-yl)oxy]-1'H-pyrazolo[3,4:2,3]-5 α -androstane) ;

Quinbolone ;

Stanozolol ;

Stenbolone ;

Testostérone ;

Tétrahydrogestrinone (17-hydroxy-18 α -homo-19-nor-17 α -prégn-4,9,11-triène-3-one) ;

Trenbolone (17 β -hydroxyestr-4,9,11-triène-3-one) ;

et autres substances possédant une structure chimique similaire ou un (des) effet(s) biologique(s) similaire(s).

2. Autres agents anabolisants

Incluant sans s'y limiter :

Clenbutérol, modulateurs sélectifs des récepteurs aux androgènes (SARMs par ex. andarine, LGD-4033 (ligandrol), enobosarm (ostarine) et RAD140), tibolone, zéranol et zilpatérol.

S2 Hormones peptidiques, facteurs de croissance, substances apparentées et mimétiques

Les substances qui suivent, et les autres substances possédant une structure chimique similaire ou un (des) effet(s) biologique(s) similaire(s), sont interdites :

1. Érythropoïétines (EPO) et agents affectant l'érythropoïèse, incluant sans s'y limiter :

1.1 Agonistes du récepteur de l'érythropoïétine, par ex.

Darbépoétine (dEPO) ;

Érythropoïétines (EPO) ;

Dérivés d'EPO [par ex. EPO-Fc, méthoxy polyéthylène glycol-époétine bêta (CERA)] ;

Agents mimétiques de l'EPO et leurs dérivés par ex. CNTO-530 et péginasatide.

1.2 Agents activateurs du facteur inductible par l'hypoxie (HIF) par ex.

Cobalt ;

Daprodustat (GSK1278863) ;

Molidustat (BAY 85-3934) ;

Roxadustat (FG-4592) ;

Vadadustat (AKB-6548) ;

Xénon.

1.3 Inhibiteurs de GATA, par ex.

K-11706.

1.4 Inhibiteurs de la signalisation du facteur transformateur de croissance- β (TGF β), par ex.

Luspatercept ;

Sotatercept.

1.5 Agonistes du récepteur de réparation innée, par ex.

Asialo-EPO ;

EPO carbamylée (CEPO).

2. Hormones peptidiques et leurs facteurs de libération

2.1 Gonadotrophine chorionique (CG) et hormone lutéinisante (LH) et leurs facteurs de libération, interdites chez le sportif de sexe masculin, par ex. busérelina, desloréline, gonadoréline, gosérelina, leuproréline, nafaréline et triptoréline ;

2.2 Corticotrophines et leurs facteurs de libération par ex. corticoréline ;

2.3 Hormone de croissance (GH), ses fragments et ses facteurs de libération incluant sans s'y limiter :

les fragments de l'hormone de croissance, par ex. AOD-9604 et hGH 176-191 ;

l'hormone de libération de l'hormone de croissance (GHRH) et ses analogues, par ex. CJC-1293, CJC-1295, sermoréline et tésamoréline ;

les sécrétagogues de l'hormone de croissance (GHS), par ex. lénomoréline (ghréline) et ses mimétiques, par ex. anamoréline, ipamoréline, macimoréline et tabimoréline ;

les peptides libérateurs de l'hormone de croissance (GHRPs), par ex. alexamoréline, GHRP-1, GHRP-2 (pralmoréline), GHRP-3, GHRP-4, GHRP-5, GHRP-6 et examoréline (hexaréline).

3. Facteurs de croissance et modulateurs de facteurs de croissance, incluant sans s'y limiter :

Facteur de croissance dérivé des plaquettes (PDGF) ;

Facteur de croissance endothélial vasculaire (VEGF) ;

Facteur de croissance analogue à l'insuline-1 (IGF-1) et ses analogues ;

Facteur de croissance des hépatocytes (HGF) ;

Facteurs de croissance fibroblastiques (FGF) ;

Facteurs de croissance mécaniques (MGF) ;

Thymosine- β 4 et ses dérivés, par ex. TB-500.

et autres facteurs de croissance ou modulateur de facteur(s) de croissance influençant le muscle, le tendon ou le ligament, la synthèse / dégradation protéique, la vascularisation, l'utilisation de l'énergie, la capacité régénératrice ou le changement du type de fibre musculaire.

S3 Bêta-2 agonistes

Tous les bêta-2 agonistes sélectifs et non-sélectifs, y compris tous leurs isomères optiques, sont interdits.

Incluant sans s'y limiter :

Fenotérol ;

Formotérol ;

Higénamine ;

Indacatérol ;

Olodatérol ;

Procatérol ;

Reprotérol ;

Salbutamol ;

Salmétérol ;

Terbutaline ;

Trétoquinol (trimétoquinol) ;

Tulobutérol ;

Vilantérol.

Sauf :

- le salbutamol inhalé : maximum 1600 microgrammes par 24 heures répartis en doses individuelles, sans excéder 800 microgrammes par 12 heures à partir de n'importe quelle prise ;

- le formotérol inhalé : dose maximale délivrée de 54 microgrammes par 24 heures ;

- le salmétérol inhalé : dose maximale 200 microgrammes par 24 heures.

La présence dans l'urine de salbutamol à une concentration supérieure à 1000 ng/mL ou de formotérol à une concentration supérieure à 40 ng/mL n'est pas cohérente avec une utilisation thérapeutique et sera considérée comme un *résultat d'analyse anormal (RAA)*, à moins que le *sportif* ne prouve par une étude de pharmacocinétique contrôlée que ce résultat anormal est bien la conséquence d'une dose thérapeutique (par inhalation) jusqu'à la dose maximale indiquée ci-dessus.

S4 Modulateurs hormonaux et métaboliques

Les hormones et modulateurs hormonaux suivants sont interdits :

1. Inhibiteurs d'aromatase, incluant sans s'y limiter :
 - 2-Androsténol (5 α -androst-2-ène-17-ol) ;
 - 2-Androsténone (5 α -androst-2-ène-17-one) ;
 - 3-Androsténol (5 α -androst-3-ène-17-ol) ;
 - 3-Androsténone (5 α -androst-3-ène-17-one) ;
 - 4-Androstène-3,6,17 trione (6-oxo) ;
 - Aminoglutéthimide ;
 - Anastrozole ;
 - Androsta-1,4,6-triène-3,17-dione (androstatriènedione) ;
 - Androsta-3,5-diène-7,17-dione (arimistane) ;
 - Exémestane ;
 - Formestane ;
 - Létrozole ;
 - Testolactone.
2. Modulateurs sélectifs des récepteurs aux œstrogènes (SERM), incluant sans s'y limiter :
 - Bazédoxifène ;
 - Ospémifène ;
 - Raloxifène ;
 - Tamoxifène ;
 - Torémifène.
3. Autres substances anti-œstrogéniques, incluant sans s'y limiter :
 - Clomifène ;
 - Cyclofénil ;
 - Fulvestrant.
4. Agents prévenant l'activation du récepteur IIB de l'activine, incluant sans s'y limiter :
 - les anticorps neutralisant l'activine A ;
 - les anticorps anti-récepteurs IIB de l'activine (p. ex. bimagrumab) ;

les compétiteurs du récepteur IIB de l'activine par ex. récepteurs leurres de l'activine (p. ex. ACE 031) ;

les inhibiteurs de la myostatine tels que :

les agents réduisant ou supprimant l'expression de la myostatine ;

les anticorps neutralisant la myostatine (p. ex. domagrozumab, landogrozumab, stamulumab) ;

les protéines liant la myostatine (p. ex. follistatine, propeptide de la myostatine) ;

5. Modulateurs métaboliques :

5.1 Activateurs de la protéine kinase activée par l'AMP (AMPK), par ex. AICAR, SR9009 ; et agonistes du récepteur activé par les proliférateurs des peroxyosomes δ (PPAR δ), par ex. acide 2-(2-méthyl-4-((4-méthyl-2-(4-(trifluorométhyl)phényl)thiazol-5-yl)méthylthio)phénoxy) acétique (GW1516, GW501516) ;

5.2 Insulines et mimétiques de l'insuline ;

5.3 Meldonium ;

5.4 Trimétazidine.

S5 Diurétiques et agents masquants

Les diurétiques et agents masquants suivants sont interdits, ainsi que les autres substances possédant une structure chimique similaire ou un (des) effet(s) biologique(s) similaire(s).

Incluant sans s'y limiter :

- Desmopressine ; probénécide ; succédanés de plasma, par ex. l'administration intraveineuse d'albumine, dextran, hydroxyéthylamidon et mannitol.
- Acétazolamide ; amiloride ; bumétanide ; canrénone ; chlortalidone ; acide étacrynique ; furosémide ; indapamide ; métolazone ; spironolactone ; thiazides, par ex. bendrofluméthiazide, chlorothiazide et hydrochlorothiazide ; triamterène et vaptans, par ex. tolvaptan.

Sauf :

- la drospirénone ; le pamabrome ; et l'administration ophtalmique des inhibiteurs de l'anhydrase carbonique (par ex. dorzolamide, brinzolamide) ;
- l'administration locale de la félypressine en anesthésie dentaire.

La détection dans l'échantillon du *sportif* en permanence ou en *compétition*, si applicable, de n'importe quelle quantité des substances qui suivent étant soumises à un niveau seuil : formotérol, salbutamol, cathine, éphédrine, méthyléphédrine et pseudoéphédrine, conjointement avec un diurétique ou un agent masquant, sera considérée comme un *résultat d'analyse anormal (RAA)* sauf si le *sportif* a une autorisation d'usage à des fins thérapeutiques (AUT) approuvée pour cette substance, outre celle obtenue pour le diurétique ou l'agent masquant.

Méthodes interdites

M1 Manipulation de sang ou de composants sanguins

Ce qui suit est interdit :

1. L'*administration* ou réintroduction de n'importe quelle quantité de sang autologue, allogénique (homologue) ou hétérologue ou de globules rouges de toute origine dans le système circulatoire.
2. L'amélioration artificielle de la consommation, du transport ou de la libération de l'oxygène, incluant sans s'y limiter :
les produits chimiques perfluorés ; l'éfaproxiral (RSR13) ; et les produits d'hémoglobine modifiée, par ex. les substituts de sang à base d'hémoglobine et les produits à base d'hémoglobines réticulées, mais excluant la supplémentation en oxygène par inhalation.
3. Toute manipulation intravasculaire de sang ou composant(s) sanguin(s) par des méthodes physiques ou chimiques.

M2 Manipulation chimique et physique

Ce qui suit est interdit :

1. La *falsification*, ou la *tentative de falsification*, dans le but d'altérer l'intégrité et la validité des *échantillons* recueillis lors du *contrôle du dopage*.

Incluant, sans s'y limiter :

La substitution et / ou l'altération d'*échantillon*, par ex. ajout de protéases dans l'*échantillon*.

2. Les perfusions intraveineuses et / ou injections d'un total de plus de 100 mL par période de 12 heures, sauf celles reçues légitimement dans le cadre de traitements hospitaliers, de procédures chirurgicales ou lors d'examens diagnostiques cliniques.

M3 Dopage génétique et cellulaire

Ce qui suit, ayant la capacité potentielle d'améliorer la performance sportive, est interdit :

1. L'utilisation d'acides nucléiques ou d'analogues d'acides nucléiques qui pourrait modifier les séquences génomiques et / ou altérer l'expression génétique par tout mécanisme. Ceci inclut sans s'y limiter, l'édition génique, le silençage génique et le transfert de gènes.
2. L'utilisation de cellules normales ou génétiquement modifiées.

Substances et méthodes interdites *en compétition*

Outre les classes S0 à S5 et M1 à M3 définies ci-dessus, les classes suivantes sont interdites *en compétition* :

Substances interdites

S6 Stimulants

Tous les stimulants, y compris tous leurs isomères optiques, par ex. *d*- et *l*- s'il y a lieu, sont interdits.

Les stimulants incluent :

a : Stimulants non spécifiés :

Adrafinil ;
Amfépramone ;
Amfétamine ;
Amfétaminil ;
Amiphénazol ;
Benfluorex ;
Benzylpipérazine ;
Bromantan ;
Clobenzorex ;
Cocaïne ;
Cropropamide ;
Crotétamide ;
Fencamine ;
Fénétylline ;
Fenfluramine ;
Fenproporex ;
Fonturacétam [4-phenylpiracétam (carphédon)] ;
Furfénorex ;
Lisdexamfétamine ;
Méfénorex ;
Méphentermine ;
Mésocarb ;
Métamfétamine (*d*-) ;
p-méthylamfétamine ;
Modafinil ;
Norfenfluramine ;
Phendimétrazine ;
Phentermine ;
Prénylamine ;
Prolintane.

Un stimulant qui n'est pas expressément nommé dans cette section est une *substance spécifiée*.

b : Stimulants *spécifiés*.

Incluant sans s'y limiter :

3-Méthylhexan-2-amine (1,2-diméthylpentylamine) ;
4-Méthylhexan-2-amine (méthylhexaneamine) ;
4-Méthylpentan-2-amine (1,3-diméthylbutylamine) ;
5-Méthylhexan-2-amine (1,4-diméthylpentylamine) ;
Benzfétamine ;
Cathine** ;
Cathinone et ses analogues, par ex. méphédron, méthédron et α -pyrrolidinovalérophénone ;
Diméthylamfétamine (diméthylamphétamine) ;

Éphédrine*** ;
Épinéphrine**** (adrénaline) ;
Étamivan ;
Étilamfétamine ;
Étiléfrine ;
Famprofazone ;
Fenbutrazate ;
Fencamfamine ;
Heptaminol ;
Hydroxyamphétamine (parahydroxyamphétamine) ;
Isométhéptène ;
Levmétamfétamine ;
Méclofénoxate ;
Méthylènedioxyméthamphétamine ;
Méthyléphédrine*** ;
Méthylphénidate ;
Nicéthamide ;
Norfénefrine ;
Octodrine (1,5-diméthylhexylamine) ;
Octopamine ;
Oxilofrine (méthylsynéphrine) ;
Pémoline ;
Pentétrazol ;
Phénéthylamine et ses dérivés ;
Phenmétrazine ;
Phenprométhamine ;
Propylhexédrine ;
Pseudoéphédrine***** ;
Sélegiline ;
Sibutramine ;
Strychnine ;
Tenamfétamine (méthylènedioxyamphétamine) ;
Tuaminoheptane ;
et autres substances possédant une structure chimique similaire ou un (des) effet(s) biologique(s) similaire(s).

Sauf :

- Clonidine ;
- Les dérivés de l'imidazole en application dermatologique, nasale ou ophtalmique et les stimulants figurant dans le Programme de surveillance 2020*.

S7 Narcotiques

Les narcotiques suivants, y compris tous leurs isomères optiques, par ex. *d*- et *l*- s'il y a lieu, sont interdits :

Buprénorphine ;
Dextromoramide ;
Diamorphine (héroïne) ;
Fentanyl et ses dérivés ;
Hydromorphone ;

Méthadone ;
Morphine ;
Nicomorphine ;
Oxycodone ;
Oxymorphone ;
Pentazocine ;
Péthidine.

S8 Cannabinoïdes

Tous les cannabinoïdes naturels et synthétiques sont interdits, par ex. :

- Dans le cannabis (haschisch, marijuana) et produits de cannabis ;
- Tetrahydrocannabinols (THCs) naturels ou synthétiques ;
- Cannabinoïdes synthétiques qui miment les effets du THC.

Sauf :

- Cannabidiol

S9 Glucocorticoïdes

Tous les glucocorticoïdes sont interdits lorsqu'ils sont administrés par voie orale, intraveineuse, intramusculaire ou rectale.

Incluant sans s'y limiter :

Bétaméthasone ;
Budésonide ;
Cortisone ;
Deflazacort ;
Dexaméthasone ;
Fluticasone ;
Hydrocortisone ;
Méthylprednisolone ;
Prednisolone ;
Prednisone ;
Triamcinolone.

* Bupropion, caféine, nicotine, phényléphrine, phénylpropanolamine, pipradrol et synéphrine : ces substances figurent dans le Programme de surveillance 2020 et ne sont pas considérées comme des *substances interdites*.

** Cathine : interdite quand sa concentration dans l'urine dépasse 5 microgrammes par millilitre.

*** Éphédrine et méthyléphédrine : interdites quand leurs concentrations respectives dans l'urine dépassent 10 microgrammes par millilitre.

**** Épinéphrine (adrénaline) : n'est pas interdite à l'usage local, par ex. par voie nasale ou ophtalmologique ou co-administrée avec les anesthésiques locaux.

***** Pseudoéphédrine : interdite quand sa concentration dans l'urine dépasse 150 microgrammes par millilitre.

Substances interdites dans certains sports

P1 Bêtabloquants

Les bêtabloquants sont interdits en compétition seulement, dans les sports suivants et aussi interdits *hors-compétition* si indiqué.

- Automobile (FIA)
- Billard (toutes les disciplines) (WCBS)
- Fléchettes (WDF)
- Golf (IGF)
- Ski (FIS) pour le saut à skis, le saut *freestyle / halfpipe* et le *snowboard halfpipe / big air*
- Sports subaquatiques (CMAS) pour l'apnée dynamique avec ou sans palmes, l'apnée en immersion libre, l'apnée en poids constant avec ou sans palmes, l'apnée en poids variable, l'apnée Jump Blue, l'apnée statique, la chasse sous-marine et le tir sur cible.
- Tir (ISSF, IPC)*
- Tir à l'arc (WA)*

* Aussi interdit *hors-compétition*

Incluant sans s'y limiter :

Acébutolol ;	Labétalol ;
Alprénolol ;	Métioprolol ;
Aténolol ;	Métoprolol ;
Bétaxolol ;	Nadolol ;
Bisoprolol ;	Oxprénolol ;
Bunolol ;	Pindolol ;
Cartéolol ;	Propranolol ;
Carvédilol ;	Sotalol ;
Céliprolol ;	Timolol.
Esmolol ;	

WELT-ANTI-DOPING-CODE
INTERNATIONALER STANDARD
VERBOTSLISTE
JANUAR 2020

(Übersetzung)

**Stoffe und Methoden,
die zu allen Zeiten (in und außerhalb von Wettkämpfen) verboten sind**

In Einklang mit Artikel 4.2.2 des Welt-Anti-Doping-Codes gelten alle verbotenen Stoffe¹ als „spezifische Stoffe“ mit Ausnahme der Stoffe in den Klassen S1, S2, S4.4, S4.5 und S6.a sowie der verbotenen Methoden M1, M2 und M3.

Verbotene Stoffe

S0. Nicht zugelassene Stoffe

Pharmakologisch wirksame Stoffe, die in den folgenden Abschnitten der Verbotsliste nicht aufgeführt und derzeit nicht durch eine staatliche Gesundheitsbehörde für die therapeutische Anwendung beim Menschen zugelassen sind (zum Beispiel Arzneimittel in der präklinischen oder klinischen Entwicklung beziehungsweise Arzneimittel, deren Entwicklung eingestellt wurde, Designerdrogen, nur für die Anwendung bei Tieren zugelassene Stoffe), sind zu jeder Zeit verboten.

S1. Anabole Stoffe

Anabole Stoffe sind verboten.

1. Anabol-androgene Steroide (AAS)

bei exogener Verabreichung, dazu gehören unter anderem

- 1-Androstendiol (5alpha-Androst-1-en-3beta,17beta-diol);
- 1-Androstendion (5alpha-Androst-1-en-3,17-dion);
- 1-Androsteron (3alpha-Hydroxy-5alpha-androst-1-en-17-on);
- 1-Epiandrosteron (3beta-Hydroxy-5alpha-androst-1-en-17-on);
- 1-Testosteron (17beta-Hydroxy-5alpha-androst-1-en-3-on);
- 4-Androstendiol (Androst-4-en-3beta,17beta-diol);
- 4-Hydroxytestosteron (4,17beta-Dihydroxyandrost-4-en-3-on);
- 5-Androstendion (Androst-5-en-3,17-dion);
- 7alpha-Hydroxy-DHEA;
- 7beta-Hydroxy-DHEA;
- 7-Keto-DHEA;
- 19-Norandrostendiol (Estr-4-en-3,17-diol);
- 19-Norandrostendion (Estr-4-en-3,17-dion);
- Androstanolon (5alpha-Dihydrotestosteron, 17beta-Hydroxy-5alpha-androstan-3-on);
- Androstendiol (Androst-5-en-3beta,17beta-diol);
- Androstendion (Androst-4-en-3,17-dion);
- Bolasteron;
- Boldenon;
- Boldion (Androsta-1,4-dien-3,17-dion);
- Calusteron;
- Clostebol;
- Danazol ([1,2]Oxazolo[4',5':2,3]pregna-4-en-20-yn-17alpha-ol);

Dehydrochlormethyltestosteron (4-Chlor-17beta-hydroxy-17alpha-methylandrosta-1,4-dien-3-on);

Desoxymethyltestosteron (17alpha-Methyl-5alpha-androst-2-en-17beta-ol und 17alpha-Methyl-5alpha-androst-3-en-17beta-ol);

Drostanolon;

Epiandrosteron (3beta-Hydroxy-5alpha-androstan-17-on);

Epidihydrotestosteron (17beta-Hydroxy-5beta-androstan-3-on);

Epitestosteron;

Ethylestrenol (19-Norpregna-4-en-17alpha-ol);

Fluoxymesteron;

Formebolon;

Furazabol (17alpha-Methyl[1,2,5]oxadiazolo[3',4':2,3]-5alpha-androstan-17beta-ol);

Gestrinon;

Mestanolon;

Mesterolon;

Metandienon (17beta-Hydroxy-17alpha-methylandrosta-1,4-dien-3-on);

Metenolon;

Methandriol;

Methasteron (17beta-Hydroxy-2alpha,17alpha-dimethyl-5alpha-androstan-3-on);

Methyl-1-testosteron (17beta-Hydroxy-17alpha-methyl-5alpha-androst-1-en-3-on);

Methylclostebol;

Methyldienolon (17beta-Hydroxy-17alpha-methylestra-4,9-dien-3-on);

Methylnortestosteron (17beta-Hydroxy-17alpha-methylestr-4-en-3-on);

Methyltestosteron;

Metribolon (Methyltrienolon, 17beta-Hydroxy-17alpha-methylestra-4,9,11-trien-3-on);

Miboleron;

Nandrolon (19-Nortestosteron);

Norboleton;

¹ Hinzufügung des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat: Soweit in dieser Verbotsliste von „(verbotenen) Stoffen“ die Rede ist, handelt es sich hierbei (auch) um verbotene Substanzen i. S. d. Nationalen Anti-Doping Codes der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschland (Hrsg.) (NADC 2015, vgl. dort Anhang 1, S. 122: Begriffsbestimmungen).

Norclostebol (4-Chlor-17 β -ol-estr-4-en-3-on);

Norethandrolon;

Oxabolon;

Oxandrolon;

Oxymesteron;

Oxymetholon;

Prasteron (Dehydroepiandrosteron, DHEA, 3 β -Hydroxyandrost-5-en-17-on);

Prostanozolol (17 β -[Tetrahydropyran-2-yl]oxy]-1'H-pyrazolo[3,4:2,3]-5 α -androstan);

Quinbolon;

Stanozolol;

Stenbolon;

Testosteron;

Tetrahydrogestrinon (17-Hydroxy-18 α -homo-19-nor-17 α -pregna-4,9,11-trien-3-on);

Trenbolon (17 β -Hydroxyestr-4,9,11-trien-3-on)

und andere Stoffe mit ähnlicher chemischer Struktur oder ähnlicher/n biologischer/n Wirkung(en).

2. Andere anabole Stoffe

Dazu gehören unter anderem

Clenbuterol, Selektive Androgen-Rezeptor-Modulatoren [SARMs, zum Beispiel Andarin, LGD-4033 (Ligandrol), Enobosarm (Ostarin) und RAD140], Tibolon, Zeranol und Zilpaterol.

S2. Peptidhormone, Wachstumsfaktoren, verwandte Stoffe und Mimetika

Die folgenden Stoffe und andere Stoffe mit ähnlicher chemischer Struktur oder ähnlicher/n biologischer/n Wirkung(en) sind verboten:

1. Erythropoetine (EPO) und Erythropoese-beeinflussende Stoffe, dazu gehören unter anderem

1.1 Erythropoetin-Rezeptor-Agonisten, zum Beispiel

Darbepoetine (dEPO);

Erythropoetine (EPO);

EPO-basierte Konstrukte [zum Beispiel EPO-Fc; Methoxy-Polyethylenglycol-Epoetin beta (CERA)];

EPO-mimetische Stoffe und ihre Konstrukte (zum Beispiel CNTO-530, Peginesatid).

1.2 Hypoxie-induzierbarer-Faktor (HIF)-Aktivatoren, zum Beispiel

Cobalt;

Daprodustat (GSK1278863);

Molidustat (BAY 85-3934);

Roxadustat (FG-4592);

Vadadustat (AKB-6548);

Xenon.

1.3 GATA-Hemmer, zum Beispiel

K-11706.

1.4 TGF- β -(TGF- β -)Signalhemmer, zum Beispiel

Luspatercept;

Sotatercept.

1.5 Agonisten des körpereigenen Reparatur-Rezeptors, zum Beispiel

Asialo-EPO;

carbamyliertes EPO (CEPO).

2. Peptidhormone und ihre Releasingfaktoren:

2.1 Choriogonadotropin (CG) und Luteinisierendes Hormon (LH) sowie ihre Releasingfaktoren bei Männern, zum Beispiel

Buserelin, Deslorelin, Gonadorelin, Goserelin, Leuprorelin, Nafarelin und Triptorelin;

2.2 Corticotropine und ihre Releasingfaktoren, zum Beispiel

Corticoelin;

2.3 Wachstumshormon (GH), seine Fragmente und Releasingfaktoren, dazu gehören unter anderem

Wachstumshormon-Fragmente, zum Beispiel

AOD-9604 und hGH 176-191;

Wachstumshormon-Releasing-Hormon (GHRH) und seine Analoga, zum Beispiel

CJC-1293, CJC-1295, Sermorelin und Tesamorelin;

Wachstumshormon-Sekretagoge (GHS), zum Beispiel

Lenomorelin (Ghrelin) und seine Mimetika, Beispiele für letztere sind

Anamorelin, Ipamorelin, Macimorelin und Tabimorelin;

Wachstumshormon-Releasing-Peptide (GHRPs), zum Beispiel

Alexamorelin, GHRP-1, GHRP-2 (Palmorelin), GHRP-3, GHRP-4, GHRP-5, GHRP-6 und Examorelin (Hexarelin).

3. Wachstumsfaktoren und Wachstumsfaktor-Modulatoren, dazu gehören unter anderem

Fibroblasten-Wachstumsfaktoren (FGFs);

Hepatozyten-Wachstumsfaktor (HGF);

insulinähnlicher Wachstumsfaktor 1 (IGF-1) und seine Analoga;

mechanisch induzierte Wachstumsfaktoren (MGFs);

Blutplättchen-Wachstumsfaktor (PDGF);

Thymosin beta-4 und seine Derivate, zum Beispiel TB-500;

vaskulär-endothelialer Wachstumsfaktor (VEGF)

und andere Wachstumsfaktoren oder Wachstumsfaktor-Modulatoren, die in Muskeln, Sehnen oder Bändern die Proteinsynthese/den Proteinabbau, die Gefäßbildung/-versorgung, die Energieausnutzung, die Regenerationsfähigkeit oder die Umwandlung des Fasertyps beeinflussen.

S3. Beta-2-Agonisten

Alle selektiven und nicht-selektiven Beta-2-Agonisten, einschließlich aller optischen Isomere, sind verboten.

Dazu gehören unter anderem

Fenoterol;

Formoterol;

Higenamin;

Indacaterol;

Olodaterol;

Procaterol;

Reproterol;

Salbutamol;

Salmeterol;

Terbutalin;

Tretoquinol (Trimetoquinol);

Tulobuterol;

Vilanterol.

Hiervon ausgenommen sind

- inhaliertes Salbutamol: höchstens 1 600 Mikrogramm über 24 Stunden, aufgeteilt auf mehrere Einzeldosen von nicht mehr als 800 Mikrogramm über 12 Stunden, ausgehend von jeder Dosis;
- inhaliertes Formoterol: abgegebene Dosis höchstens 54 Mikrogramm über 24 Stunden;
- inhaliertes Salmeterol: höchstens 200 Mikrogramm über 24 Stunden.

Eine Salbutamolkonzentration im Urin von mehr als 1 000 Nanogramm/ml oder eine Formoterolkonzentration im Urin von mehr als 40 Nanogramm/ml ist nicht im Einklang mit der therapeutischen Anwendung des Stoffes und gilt als ein von der Norm abweichendes Analyseergebnis (AAF), es sei denn, der Athlet weist anhand einer kontrollierten pharmakokinetischen Studie nach, dass dieses abnorme Ergebnis die Folge einer therapeutischen Dosis (durch Inhalation) bis zu der oben genannten Höchstdosis war.

S4. Hormon- und Stoffwechsel-Modulatoren

Die folgenden Hormon- und Stoffwechsel-Modulatoren sind verboten:

1. Aromatasehemmer; dazu gehören unter anderem
 - 2-Androstenol (5alpha-Androst-2-en-17-ol);
 - 2-Androstenon (5alpha-Androst-2-en-17-on);
 - 3-Androstenol (5alpha-Androst-3-en-17-ol);
 - 3-Androstenon (5alpha-Androst-3-en-17-on);
 - 4-Androsten-3,6,17-trion (6-oxo);
 - Aminoglutethimid;
 - Anastrozol;
 - Androsta-1,4,6-trien-3,17-dion (Androstatriendion);
 - Androsta-3,5-dien-7,17-dion (Arimistan);
 - Exemestan;
 - Formestan;
 - Letrozol;
 - Testolacton.
2. Selektive Estrogen-Rezeptor-Modulatoren (SERMs); dazu gehören unter anderem
 - Bazedoxifen;
 - Ospemifen;
 - Raloxifen;
 - Tamoxifen;
 - Toremifen.
3. Andere antiestrogene Stoffe; dazu gehören unter anderem
 - Clomifen;
 - Cyclofenil;
 - Fulvestrant.

4. Stoffe, welche die Aktivierung des Aktivin-Rezeptors IIB verhindern; dazu gehören unter anderem
 - Aktivin A neutralisierende Antikörper;
 - Aktivin-Rezeptor-IIB-Kompetitoren, wie zum Beispiel Decoy-Aktivin-Rezeptoren (zum Beispiel ACE-031);
 - Anti-Aktivin-Rezeptor-IIB-Antikörper (zum Beispiel Bimagrumab);
 - Myostatinhemmer, wie zum Beispiel
 - Stoffe, welche die Myostatin-Expression verringern oder unterdrücken,
 - Myostatin bindende Proteine (zum Beispiel Follistatin, Myostatin-Propeptid),
 - Myostatin neutralisierende Antikörper (zum Beispiel Domagrozumab, Landogrozumab, Stamulumab).
5. Stoffwechsel-Modulatoren:
 - 5.1 Aktivatoren der AMP-aktivierten Proteinkinase (AMPK), zum Beispiel AICAR, SR9009, und Peroxisom-Proliferator-aktivierter-Rezeptor-Delta-(PPARδ)-Agonisten, zum Beispiel 2-(2-Methyl-4-((4-methyl-2-(4-(trifluoromethyl)phenyl)thiazol-5-yl)methylthio)phenoxy)-essigsäure (GW1516, GW501516);
 - 5.2 Insuline und Insulin-Mimetika;
 - 5.3 Meldonium;
 - 5.4 Trimetazidin.

S5. Diuretika und Maskierungsmittel

Die folgenden Diuretika und Maskierungsmittel und andere Stoffe mit ähnlicher chemischer Struktur oder ähnlicher/n biologischer/n Wirkung(en) sind verboten.

Dazu gehören unter anderem

- Desmopressin; Probenecid; Plasmaexpander, zum Beispiel intravenös verabreichte/s Albumin, Dextran, Hydroxyethylstärke und Mannitol.
- Acetazolamid; Amilorid; Bumetanid; Canrenon; Chlortalidon; Etacrynsäure; Furosemid; Indapamid; Metolazon; Spironolacton; Thiazide, zum Beispiel Bendroflumethiazid, Chlorothiazid und Hydrochlorothiazid; Triamteren und Vaptane, zum Beispiel Tolvaptan.

Hiervon ausgenommen sind

- Drospirenon, Pamabrom sowie die ophthalmische Anwendung von Carboanhydrasehemmern (zum Beispiel Dorzolamid, Brinzolamid).
- Die lokale Verabreichung von Felypressin in der Dentalanästhesie.

Wird in der Probe eines Athleten zu allen Zeiten beziehungsweise in Wettkämpfen jegliche Menge eines der folgenden Grenzwerten unterliegenden Stoffe – nämlich Formoterol, Salbutamol, Cathin, Ephedrin, Methylephedrin und Pseudoephedrin – in Verbindung mit einem Diuretikum oder Maskierungsmittel nachgewiesen, so gilt dieser Nachweis als ein von der Norm abweichendes Analyseergebnis (AAF), es sei denn, der Athlet besitzt zusätzlich zu der medizinischen Ausnahmegenehmigung für das Diuretikum oder Maskierungsmittel eine bestätigte medizinische Ausnahmegenehmigung (TUE) für diesen Stoff.

Verbotene Methoden

M1. Manipulation von Blut und Blutbestandteilen

Folgende Methoden sind verboten:

1. Die Verabreichung oder Wiederaufnahme jeglicher Menge von autologem, allogenen (homologen) oder heterologen Blut oder Produkten aus roten Blutkörperchen jeglicher Herkunft in das Kreislaufsystem.
2. Die künstliche Erhöhung der Aufnahme, des Transports oder der Abgabe von Sauerstoff. Dazu gehören unter anderem Perfluorchemikalien; Etoposin (Etoposin) und veränderte Hämoglobinprodukte, zum Beispiel Blutersatzstoffe auf Hämoglobinbasis und mikroverkapselte Hämoglobinprodukte, ausgenommen ergänzender Sauerstoff durch Inhalation.
3. Jegliche Form der intravasculären Manipulation von Blut oder Blutbestandteilen mit physikalischen oder chemischen Mitteln.

M2. Chemische und physikalische Manipulation

Folgende Methoden sind verboten:

1. Die tatsächliche oder versuchte unzulässige Einflussnahme, um die Integrität und Validität der Proben, die während der Dopingkontrollen genommen werden, zu verändern.

Dazu gehören unter anderem

- der Austausch und/oder die Verfälschung einer Probe, zum Beispiel Zugabe von Proteasen zu einer Probe.
2. Intravenöse Infusionen und/oder Injektionen von insgesamt mehr als 100 ml innerhalb eines Zeitraums von 12 Stunden, es sei denn, sie werden rechtmäßig im Zuge von Krankenhausbehandlungen, chirurgischen Eingriffen oder klinischen diagnostischen Untersuchungen verabreicht.

M3. Gen- und Zelldoping

Die folgenden Methoden zur möglichen Steigerung der sportlichen Leistung sind verboten:

1. Die Verwendung von Nukleinsäuren oder Nukleinsäure-Analoga, mit denen Genomsequenzen und/oder die Genexpression durch jegliche Mechanismen verändert werden können. Dazu gehören unter anderem Technologien für Geneditierung, Genstilllegung und Gentransfer.
2. Die Anwendung normaler oder genetisch veränderter Zellen.

Im Wettkampf verbotene Stoffe und Methoden

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Klassen S0 bis S5 und M1 bis M3 sind im Wettkampf folgende Klassen verboten:

Verbotene Stoffe

S6. Stimulanzen

Alle Stimulanzen, dazu gehören alle optischen Isomere, zum Beispiel gegebenenfalls *D*- und *L*-, sind verboten.

Zu den Stimulanzen gehören

a. Nichtspezifische Stimulanzen:

Adrafinil;
Amfepramon;
Amfetamin;
Amfetaminil;
Amiphenazol;
Benfluorex;
Benzylpiperazin;
Bromantan;
Clobenzorex;
Cocain;
Cropropamid;
Crotetamid;
Fencamin;
Fenetyllin;
Fenfluramin;
Fenproporex;
Fonturacetam [4-Phenylpiracetam (Carphedon)];
Furfenorex;
Lisdexamfetamin;
Mefenorex;
Mephentermin;
Mesocarb;
Metamfetamin(*D*-);
p-Methylamfetamin;
Modafinil;
Norfenfluramin;
Phendimetrazin;
Phentermin;
Prenylamin;
Prolintan.

Stimulanzen, die in diesem Abschnitt nicht ausdrücklich genannt sind, gelten als spezifische Stoffe.

b. Spezifische Stimulanzen

Dazu gehören unter anderem

3-Methylhexan-2-amin (1,2-Dimethylpentylamin);
4-Methylhexan-2-amin (Methylhexanamin);
4-Methylpentan-2-amin (1,3-Dimethylbutylamin);
5-Methylhexan-2-amin (1,4-Dimethylpentylamin);
Benzfetamin;
Cathin**;
Cathinon und seine Analoga, zum Beispiel Mephedron, Methedron und alpha-Pyrrolidinovalerophenon;
Dimetamfetamin (Dimethylamfetamin);

Ephedrin***;
Epinephrin**** (Adrenalin);
Etamivan;
Etilamfetamin;
Etilefrin;
Famprofazon;
Fenbutrazat;
Fencamfamin;
Heptaminol;
Hydroxyamfetamin (Parahydroxyamfetamin);
Isomethepten;
Levmetamfetamin;
Meclofenoxat;
Methylenedioxyamfetamin;
Methylephedrin***;
Methylphenidat;
Nikethamid;
Norfenefrin;
Octodrin (1,5-Dimethylhexylamin);
Octopamin;
Oxilofrin (Methylsynephrin);
Pemolin;
Pentetrazol;
Phenethylamin und seine Derivate;
Phenmetrazin;
Phenpromethamin;
Propylhexedrin;
Pseudoephedrin****;
Selegilin;
Sibutramin;
Strychnin;
Tenamfetamin (Methylenedioxyamfetamin);
Tuaminoheptan
und andere Stoffe mit ähnlicher chemischer Struktur oder ähnlicher/n biologischer/n Wirkung(en).

Hiervon ausgenommen sind

- Clonidin;
- Imidazolderivate für die dermatologische, nasale oder ophthalmische Anwendung und die in das Überwachungsprogramm für 2020* aufgenommenen Stimulanzen.

S7. Narkotika

Die folgenden Narkotika, dazu gehören alle optischen Isomere, zum Beispiel gegebenenfalls *D*- und *L*-, sind verboten:

Buprenorphin;
Dextromoramid;
Diamorphin (Heroin);
Fentanyl und seine Derivate;
Hydromorphon;

Methadon;
Morphin;
Nicomorphin;
Oxycodon;
Oxymorphon;
Pentazocin;
Pethidin.

S8. Cannabinoide

Alle natürlichen und synthetischen Cannabinoide sind verboten, zum Beispiel

- in Cannabis (Haschisch, Marihuana) und Cannabis-Produkten;
- natürliche und synthetische Tetrahydrocannabinole (THCs);
- synthetische Cannabinoide, welche die Wirkungen von THC nachahmen.

Hiervon ausgenommen ist

- Cannabidiol.

S9. Glucocorticoide

Alle Glucocorticoide sind verboten, wenn sie oral, intravenös, intramuskulär oder rektal verabreicht werden.

Dazu gehören unter anderem

Betamethason;
Budesonid;
Cortison;
Deflazacort;
Dexamethason;
Fluticason;
Hydrocortison;
Methylprednisolon;
Prednisolon;
Prednison;
Triamcinolon.

* Bupropion, Koffein, Nikotin, Phenylephrin, Phenylpropanolamin, Pipradrol und Synephrin: Diese Stoffe sind in das Überwachungsprogramm für 2020 aufgenommen und gelten nicht als verbotene Stoffe.

** Cathin: verboten, wenn seine Konzentration im Urin 5 Mikrogramm/ml übersteigt.

*** Ephedrin und Methylephedrin: verboten, wenn ihre Konzentration im Urin jeweils 10 Mikrogramm/ml übersteigt.

**** Epinephrin (Adrenalin): nicht verboten bei der lokalen Verabreichung, zum Beispiel nasal oder ophthalmologisch, oder bei der Verabreichung in Verbindung mit einem Lokalanästhetikum.

***** Pseudoephedrin: verboten, wenn seine Konzentration im Urin 150 Mikrogramm/ml übersteigt.

In bestimmten Sportarten verbotene Stoffe

P1. Betablocker

Betablocker sind in den folgenden Sportarten nur im Wettkampf verboten; außerhalb von Wettkämpfen auch, sofern angegeben:

- Billard (alle Disziplinen) (WCBS)
- Bogenschießen (WA)*
- Darts (WDF)
- Golf (IGF)
- Motorsport (FIA)
- Schießen (ISSF, IPC)*
- Skifahren/Snowboarding (FIS) im Skispringen, Freistil aerials/halfpipe und Snowboard halfpipe/big air
- Unterwassersport (CMAS) wie Free Immersion Apnoea, Jump Blue Apnoea, Speerfischen, Streckentauchen mit und ohne Flossen, Tieftauchen mit konstantem Gewicht mit und ohne Flossen, Tieftauchen mit variablem Gewicht, Zeittauchen und Zielschießen.

* Auch außerhalb von Wettkämpfen verboten.

Dazu gehören unter anderem

Acebutolol;	Labetalol;
Alprenolol;	Metipranolol;
Atenolol;	Metoprolol;
Betaxolol;	Nadolol;
Bisoprolol;	Oxprenolol;
Bunolol;	Pindolol;
Carteolol;	Propranolol;
Carvedilol;	Sotalol;
Celiprolol;	Timolol.
Esmolol;	

**Berichtigung
der Bekanntmachung
der deutsch-dominikanischen Vereinbarung
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 27. November 2019

Die Bekanntmachung vom 9. September 2019 der deutsch-dominikanischen Vereinbarung über Finanzielle Zusammenarbeit (BGBl. 2019 II S. 829) ist wie folgt zu berichtigen:

1. Die Wörter „Notenwechsels vom 9. Mai 2013“ sind durch die Wörter „Notenwechsels vom 9. Mai 2013/27. März 2014“ zu ersetzen.
2. Die Wörter „Inkrafttretensklausel am 9. Mai 2013“ sind durch die Wörter „Inkrafttretensklausel am 22. Juni 2017“ zu ersetzen.

Bonn, den 27. November 2019

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Im Auftrag
Iris Ahr